Nachrichten

der Sektion Dresden d. D. u. Oe. Alpenvereins

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. Dresden, Januar 1935 Nr. 1

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II

1. Lichtbildervortrag **Mittwoch, den 16. Januar 1935**

„Silvretta.
Sommer- und Wintererinnerungen eines Bergsteigers".

Redner: Herr Walther Flaig, Klosters, Schweiz.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

ACHTUNG!
AUF DIE
ERSTE TEXTSEITE
ACHTEN!

Photo-Richter
Viktoriastr. 6, Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

Kleine Photo-Apparate für den Wintersport
Heimlampen, Blitzlicht ohne Rauch für den Fasching

PARFÜMERIE
Josse & Fehrl
DRESDEN-A. WAISENHAUSSTR.
gegenüber dem Ufa-Palast

8 D 392(10

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Walther Flaig, Klosters, Schweiz: „Silvretta. Sommer- und Wintererinnerungen eines Bergsteigers".

Sonntag, den 20. Januar, Wanderung mit Damen: Poisenwald — Woldene Höhe (5—6 Std.). Führer: Herr Hellmuth Liebke. Abgang ½ 10 Uhr Endpunkt der Straßenbahn Coßmannsdorf (ab Postplatz 844).

Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Sektionsheim: Hauptversammlung der Klettervereinigung.

Sonnabend, den 2. Februar, Trachtenfest im Städtischen Ausstellungspalast. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 10. Februar, Herrenwanderung: Kohlhornstein — Lasensteine — Zschirnsteine (5—6 Std.). Führer: Herr Helmut Wittig. Sk. Schandau. Abf. 804. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen

Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus der Ortlergruppe".

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 16. Januar: Ab Hbf. 905, an Radeberg 944 — Seifersdorfer Tal — Grünberg — Langebrück. Führer: Herr Adolf Schumann.

Mittwoch, den 23. Januar: Ab Postplatz mit Linie 6 854, an Coschütz 918 — Kaitzbachtal — Goldene Höhe — Leubnitz-Neuostra. Führer: Herr Max Gaumnitz.

Mittwoch, den 30. Januar: Ab Postplatz mit Linie 22 846, an Freital Sächs. Wolf 916 — Wettingrund — Landberg — Tharandt. Führer: Herr Theodor Weber.

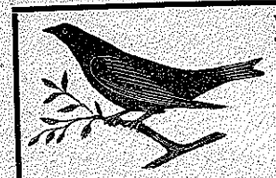
Mittwoch, den 6. Februar: Ab Hbf. 908, an Edle Krone 943 — Beerwalder Mühle — Ruppendorf — Seifersdorf. Führer: Herr Paul Wesner.

Mittwoch, den 13. Februar: Ab Postplatz mit Linie 15 841, an Klein-Zschachwitz 915 — Pillnitz — Hohe Brücken — Dittersbach — Porschendorf. Führer: Herr Max Schaller.

Mittwoch, den 20. Februar: Ab Postplatz mit Linie 6 903, an Rathaus Plauen 915 — Windberg — Goldene Höhe — Leubnitz-Neuostra. Führer: Herr Hermann Adami.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Adolf **Sternberg** Wilsdruffer Straße 44
Das Haus der Handarbeiten
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

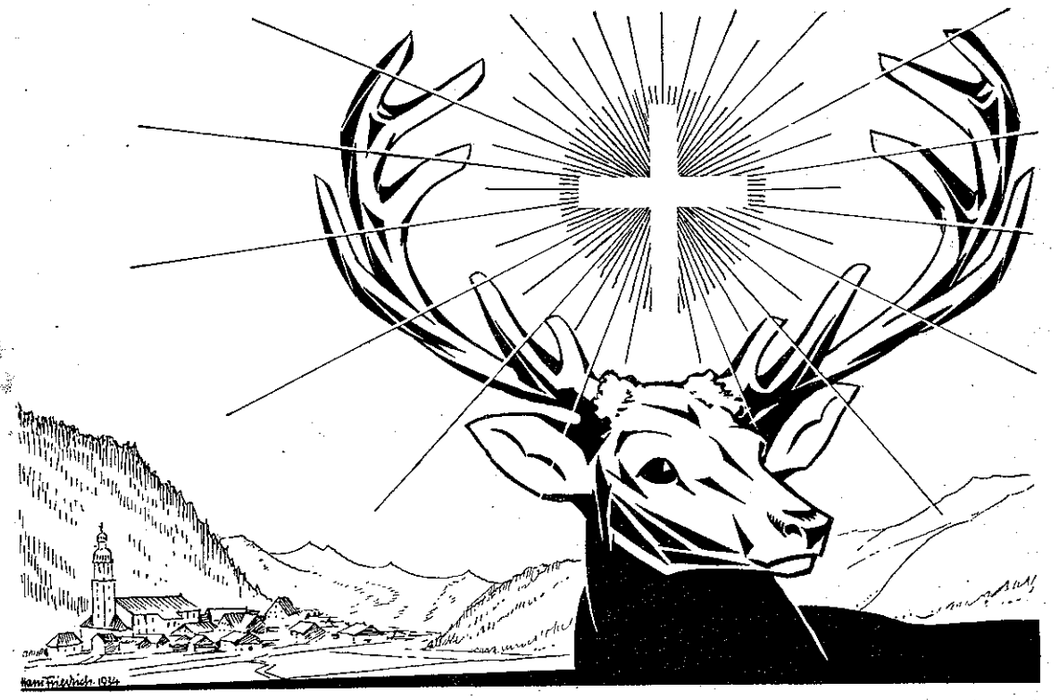


Vogelfutter Pfd. 30 ₰
Wellensittiche grün u. gelb Stück 2.— RM, blau 2.25 RM, weiß 2.75 RM. / Kanarien-Edelroller 3.— bis 5.— RM.
Freiesieben's, Großzüchterei u. Samenhandlung, Marienstraße 34, I.

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1. Freiberger Str. 1

Tuchhaus **Pörschel** Dresden-A., Scheffelstraße 21
das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinster
Herren- Damen- Futter- **Stoffe**
in großer Auswahl Flaggenstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung: Uniformtuche für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte
Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



ST·HUBERTUSMARKT IM STUBAI

am Sonnabend, dem 2. Februar 1935, abends 7 Uhr, im Ausstellungspalast

Einzug der Jager und Hubertusreiter
Festzug mit Tanzaufführungen u. Schuhplattler / Preisschießen
Festwiesenrummel

Niedrige Preise / Kein Weinzwang

Anzug für Herren: Tracht, Seppihose, kurze Hose, Joppe. (Gesellschafts-, Sport- und Straßenanzug verbeten)

Anzug für Damen: Tracht oder Dirndl. (Straßen- und Sommerkleid oder Gesellschaftskleidung verbeten)

Eintrittspreise: Für Mitglieder (gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte) im Vorverkauf 1.— RM. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen; Gastkarte 4.— RM

Zu diesen Eintrittspreisen kommt noch der vom Reichssportführer vorgeschriebene Sportgroschen

Vorverkauf nur Modehaus Neumann, Prager Str. 34, und zwar nur vom 15.—31. Januar

Das Vorbelegen von Tischen und Tischplätzen durch Kellner ist nicht gestattet

Tischplätze können gegen eine Einschreibegebühr von 0.50 RM für den Platz beim Kauf der Eintrittskarten mit bestellt werden

Sektion Dresden des D. und Oe. Alpenvereins
Vorstand und Festausschuß

Beiträge 1935

A-Mitglieder	12.— RM	B-Mitglieder	5.— RM
D-Mitglieder, die den Anteil des Gesamtvereins an eine andere Sektion zahlen:			7.80 RM
Zeitschrift (Jahrbuch 1935) mit der Karwendelkarte (Mitte) einschl. Zustellung			3.80 RM
Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. für B-Mitglieder und Jugendgruppe			1.— RM
Ehefrauenmarke			2.— RM
Schneelaufabteilung	1.10 RM	— Jugendliche	0.55 RM
Klettervereinigung	2.10 RM	— Jugendliche	1.05 RM
Förderer des Jugendwanderns			2.50 RM
Jugendgruppe			1.10 RM

Zahlstellen:

Bar gegen Aushändigung der Jahresmarken im Sektionsheim Montags bis Freitags 15 — 18 Uhr.

Postscheckkonto Dresden 17703

Dresdner Bank, König-Johann-Straße, Konto S 195

Stadtbank Dresden, Gewandhausstraße, Konto 8645

Anschrift für alle drei Konten: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21.

Mitgliedsnummer bei Zahlung angeben.

Den Mitgliedern werden ab 3. Januar 1935 Zahlungsaufforderungen zugestellt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung müssen die Beiträge bis 31. Januar 1934 bezahlt werden.

Die im Vereinsbeitrag enthaltene Versicherung beginnt mit der Zahlung des Beitrages.

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. | Dresden, Januar 1935 | Nr. 1

Auslandsbergfahrten.

Infolge der schweren Verluste, die wir Bergsteiger mit dem Tode unserer Kameraden Merkl, Welzenbach, Wieland und Drexel am Nanga-Parbat erlitten haben, sind hier und da auch in unseren Reihen wieder Stimmen laut geworden gegen das Unternehmen von Auslandsbergfahrten überhaupt.

Meist sind es finanzielle Gründe, die von diesen Gegnern vorgebracht werden. Sie möchten vielmehr alle Mittel des DOeAV für Hütten und Wegebau und sonstige Aufgaben des Gesamtvereins aufgewendet wissen. Diese Gründe sind in unserer schweren Zeit vom Standpunkt der Arbeitsbeschaffung aus zwar nicht ganz von der Hand zu weisen, doch stehen ihnen andere gewichtige Gründe gegenüber.

Einmal sind unsere Alpen hinreichend erschlossen, so daß eine Vermehrung und Verbesserung der Hütten und Wege nicht mehr als Hauptaufgabe des DOeAV angesehen werden kann. Eine große Bewegung, wie sie der DOeAV doch immer noch sein will, dessen völkerbindende Tätigkeit sich gerade in unseren Tagen auf das Beste bewährt, bedarf großer Aufgaben und Ziele, wenn sie nicht an Schwungkraft und Bedeutung verlieren soll. Ein solches Hochziel ist die Bezwingung der noch unerforschten und unbetretenen 8000er des Himalaya und der höchsten Gipfel der anderen großen Gebirge unserer Erde.

Wir danken es den weitblickenden Männern unseres Hauptausschusses, daß sie diese Zielsetzung schon vor vielen Jahren als notwendig erkannt haben. Nun, da die anfängliche Hauptaufgabe des DOeAV gelöst ist, gilt es mit aller Kraft diese neuen anzupacken. Unser Nachwuchs braucht neue Ziele. Wenn wir die Jugend gewinnen wollen, müssen wir ihr wertvolle Aufgaben zeigen können. Nur wer die Jugend gewinnt, wird bestehen. Eine solche Aufgabe, und zwar die bedeutendste, sind neben dem Jugendwandern und Winter-Bergsteigen die Auslandsbergfahrten.

Kein Opfer an Geld und auch an Blut ist zu hoch, wenn es gilt, Deutschland wieder in die erste Reihe der großen Nationen zu rücken. Gerade der Opfertod unserer Bergkameraden am Nanga-Parbat, die hinausgezogen waren mit der Losung: „Alles für Deutschland!", verpflichtet uns, alles aufzubieten, das gesteckte Ziel am Nanga-Parbat und am Kanch zu erreichen und als erste Nation die deutsche Flagge auf einem 8000er aufzupflanzen.

Dr. Reichel,
Gauführer Sachsen der Fachschaft Bergsteigen.

Die Sektionsführung schließt sich den obigen Ausführungen aus vollster Ueberzeugung an. Oberstes Ziel unseres Vereins muß immer sein, alpinen Geist und alpine Tat rege zu erhalten. Deshalb dürfen wir in der Pflege der Geselligkeit und in der Bewirtschaftung von Hütten nur ein Mittel zum Zweck, nicht das Endziel unserer Bestrebungen erblicken. Alle unsere Gedanken müssen darauf gerichtet sein, wirklich ein Verein von ausübenden Bergsteigern zu werden.

Zur Waldsperre.

(Vergleiche hierzu die Veröffentlichung unter gleichem Kennwort im Novemberheft 1934).

Wie die Landesforstdirektion dem Sektionsführer auf neuerliche Anfrage mitgeteilt hat, hat das Gesamtministerium beschlossen und die Staatskanzlei genehmigt, zur Verordnung zum Schutze von Wald und Wild vom 13. August 1934, eine Nachtragsverordnung zu veröffentlichen, durch die klargestellt wird, daß zur Nachtzeit der Wald nicht nur auf den wenigen öffentlich-rechtlichen Wegen, sondern auch auf allen Fahrwegen und allen durch Wegweiser oder Markierungen gekennzeichneten Wegen begangen werden darf. Diese Regelung würde zwar immer noch eine wesentliche Einschränkung des seit Jahrhunderten dem Volke zustehenden Rechtes auf Freiheit der Wälder

bedeuten, wie dies insbesondere auch unter den sächsischen Königen, die auch Jäger waren, immer gegolten hat, sie erscheint aber wenigstens tragbar gegenüber der bisherigen Auffassung, daß das Volk im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 4 Uhr nachmittags aus den Wäldern zu verschwinden habe. — Die Sektion darf für sich in Anspruch nehmen, zur Erzielung dieser Lockerung — falls sie uns wirklich beschert wird — wesentlich beigetragen zu haben. R. F.

Unsere „Hochstubai-Hütte".

Nachdem unsere neue Hütte den schönen Namen „Hochstubai-Hütte" erhalten hat, wird sie hier noch einmal im Bilde vorgeführt.

phot. Dr. Leutritz

Gleichzeitig wird auf eine Abhandlung über die Warenkarseitenspitze aufmerksam gemacht, welche sich in den Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins vom 1. Dezember 1934, Seite 283, befindet.

Es empfiehlt sich, diese Abhandlung zu lesen, weil daraus hervorgeht, welche alpine Bedeutung unsere Hochstubai-Hütte für die Erschließung dieses Teiles der Stubaier Alpen hat, und weil hierbei einmal ein Urteil über den Wert unsres Hüttenbaues von unbeteiligter Seite abgegeben wird.

Auf zum Trachtenfest 1935!

Die verehrten Sektionsmitglieder werden herzlich gebeten, das diesjährige Trachtenfest mit Angehörigen und Gästen zu besuchen. Nachdem schon das letztjährige Fest allseitig angesprochen hat, wird diesmal alle Kraft aufgeboten werden, unseren Besuchern Neues zu bieten, Neues nicht nur im Aufbau, sondern auch in der Art und der Fülle der Darbietungen. Eine Reiterquadrille wird besonderes Aufsehen erregen. Ein großer Hubertusmarkt soll in unserem geliebten Stubai abgehalten werden. Und wer aus unseren Kreisen kann dem seit Jahren verstummten, nun endlich wieder gehörten Lockruf aus diesem Tal, wo wir Dresdner zu Hause sind, widerstehen? Ihr sollt Euch tummeln auf einer neuartig angelegten Festwiese, auf der 2 Kapellen ohne Pause zum Tanz aufspielen werden. Mächtige Koniferen, die der schöne Schmuck des Stubaitalbodens sind, werden dem Blick auf die bekannten Schneehäupter malerische Umrandung geben. Für Schießbude und Bierzelt, für Tombola mit wertvollen Gewinnen, für Augustinerkeller, für Unterhaltungen aller Art, wie sie zu einem rechten, urwüchsigen Markttreiben gehören, wird gesorgt.

Bedenkt, daß Euch soviel Sehenswertes, soviel Gaudi für so wenig Geld nirgends geboten werden kann! Denkt auch an den guten Zweck, dem in jahrzehntelanger, bewährter Ueberlieferung unsere großen, hochangesehenen Trachtenfeste dienen!

Kommt in hellen Haufen und bringt alle mit, mit denen Ihr Euch auf dem „St. Hubertusmarkt im Stubai" vergnügen wollt!

Sektionsdietwart betr.

Durch den Wegzug unseres Mitgliedes Dr. Ernst Heinrich nach Berlin hat die Sektion ihren Dietwart verloren. Der — mit nur geringer Arbeit verbundene — Posten muß sofort neu besetzt werden. Ich bitte Herren, die Lust und Liebe an der Arbeit zur Erhaltung von Volkstum und Brauchtum haben, sich baldigst bei mir zu melden (Marschallstr. 20, I., Ruf 21304).

Der Sektionsführer.

Schilehrwarte betr.

Gemäß einem Rundschreiben des DBWV soll das Lehrwartwesen neu eingerichtet werden. Ich bitte deshalb um umgehende Meldung an die Geschäftsstelle

1. welche Sektionsmitglieder (Herren oder Damen) das Lehrwartzeugnis schon besitzen;
2. wer an einem Schulungsgang für Lehrwarte in einem deutschen Mittelgebirge teilnehmen würde (Meldung unverbindlich!);
3. wer davon auch im Schwarzwald oder in den Alpen teilnehmen würde (Meldung unverbindlich).

Der Sektionsführer.

Der Gauführer der Fachschaft Bergsteigen

braucht zu seiner Unterstützung sofort einen federgewandten Herrn als Presseverbindungsmann, weiterhin einen Berichterstatter für Jugendarbeit. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich. Die Sektion muß es als Ehrenpflicht ansehen, diese Mitarbeiter zu stellen. Ich bitte daher um sofortige Meldungen (Marschallstr. 20, I., Ruf 21304). Der Sektionsführer.

Bergsteiger!

Die im Bergsteiger- und Wanderverband zusammengeschlossenen Schiläufer haben Anspruch auf die ermäßigten Preise

der KVG-Fahrscheine

gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte mit der Schiläufermarke 1935.

Diese sind vorläufig in den Sportgeschäften:

Robert Böhme jun.	Georgplatz	Jungborn	Hauptstraße 34
Loden-Frey	König-Johannstraße 12	Ernst Hager	Schandauer Straße 92

und — nur für Mitglieder — in der Sektionsgeschäftsstelle, Kl. Brüdergasse 21,II, gegen 0.30 RM Einschreibegebühr zu entnehmen. Näheres siehe Vereinsmitteilungen.

Der Gauführer der Fachschaft Bergsteigen
Dr. Reichel.

Nachschrift der Sektion: Die Ermäßigungen gelten nicht nur für bestellte Sonderfahrten, sondern auch für alle fahrplanmäßigen Fahrten der KVG; mit der Post schweben noch die Verhandlungen über ähnliche Ermäßigungen.

Die Schiläufermarken sind nur an den oben angegebenen fünf Stellen erhältlich: es ist nur die Mitgliedskarte der Sektion vorzuweisen; von der Zugehörigkeit zum deutschen Schiverband ist die Erlangung der Schiläufermarken also nicht abhängig; die Marken sind auf die Mitgliedskarte aufzukleben.

Die Fahrtausweise selbst sind nicht bei der KVG (Kartenschalter oder Autobus) zu lösen, sondern in einem der oben bezeichneten vier Sportgeschäfte (Böhme, Loden-Frey, Jungborn, Hager) ferner in folgenden Geschäften

Kaufhaus Renner, Dresden-A. 1, Altmarkt	Walter Höhne, Dresden-A. 1, Prager Straße 43
C. G. Heinrich, Dresden-A. 1, Pirnaischer Platz	Martin Richter, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 6
Rudolf Grahl, Dresden-A. 6, Alaunstraße 45	Franz Heinrich Schmidt, Dresden-A. 1, Breitestraße 5
Hans Kühn, Dresden-A. 28, Kesselsdorfer Straße 44	Oskar Lehmann, Dresden-A. 1, Schloßstraße 30.

Radio -Geräte aller Firmen vom bekannten Funkfachmann

ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7

Fernruf 18606

10 jähriges Spezial-Geschäft · Ratenzahlung
Jedes Gerät kann der Kunde selbst probieren!

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Vertreter gesucht. Die Fa. F. Bruckmann AG in München, die den Vertrieb der gesamten vom Hauptausschuß herausgegebenen Bücher und Zeitschriften jetzt in die eigene Hand übernommen hat, sucht für den Bezirk Dresden gegen Bezahlung einen Herrn, der die Werbung für die Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins und ihres eigenen Verlages übernimmt. Zu den Veröffentlichungen gehören z. B. die Monatsschrift „Der Bergsteiger", die Zeitschrift Jahrbuch), Erschließer der Berge, die Alpenvereinskarten u. a. m.

Die Unterlagen zu dem Vertretungsangebot können in der Sektionsgeschäftsstelle (Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr) eingesehen werden.

Die **Zeitschrift (Jahrbuch) 1934** ist den Mitgliedern, die sie bestellt und im voraus bezahlt hatten, im Dezember 1934 zugestellt worden.

Die **Zeitschrift (Jahrbuch) 1935** erscheint im Dezember 1935 und enthält die neu aufgenommene Karwendelkarte (Mitte). Sie kostet 3.80 RM. Die Sektion bestellt nur so viele Stücke, wie im voraus bezahlt worden sind.

Sepp Dobiasch in Dresden!

Wenn Herr Sepp Dobiasch bei seiner Meldung zum Vortrag unserer Sektion versprochen hat, das gute Andenken, das sein toter Bruder in unserem Kreise hat, zu ehren, so hat er das in einem Maße erfüllt, daß einem jeden tiefstes Erleben und eine ganz seltene Erbauung geboten wurde. Wie die letzten Redner Dr. Blodig und Dr. Wien weilte auch unser Sepp zum ersten Mal in Dresden und damit auch bei unserer Sektion. Die Tagespresse brachte am Donnerstag nach bestem Können ihre Berichte. Doch kein Berichterstatter vermag das in wenig Zeilen wiederzugeben, was an dem Abend der Dreiklang beseeltes Wort, gewählte Sprache, leuchtendes Bild uns gab. Seine steirischen Berge im Wechsel der Jahreszeiten, glanzvolle Skifahrten, schwerste Felsbesteigungen, Wanderungen im Gebiet des Dachsteins, des Gesäuses, des Hochschwabs, der Niederen und der Hohen Tauern, des Totengebirges, alles, was Sepp Dobiasch im Laufe der Jahre in einer idealen Gemeinschaft mit Bruder und zwei Freunden mit Bergen, Menschen, Tieren und Blumen erlebt und erschaut, das wurde uns durch einen Meistervortrag so zum Mitempfinden gestaltet, daß die Zuhörer von berstender Heiterkeit zum zartesten Mitschwingen aller seelischen Ströme hingerissen wurden. Der minutenlange Beifall war der Ausbruch dessen, was uns unser Sepp Dobiasch, der urdeutsche Grazer, geboten hatte. Und welch reichsten Gewinn hatten alle die, die mit diesem prächtigen ehemaligen Kaiserjäger noch darnach im Ratskeller plaudern konnten! —

Am Freitag darauf, nach dem Nanga-Parbat-Vortrag im Vereinshaus, saßen wir im Kreise der Skizunft mit den beiden großen Bergsteigern, unserem Sepp Dobiasch und dem Kufsteiner Peter Aschenbrenner, Seite an Seite, und den urwüchsigen Skizünftlern merkte man den Stolz über die Anwesenheit so seltener Gäste, zu denen auch Gau- und Bezirksführer gehörten, ebenso an, wie der vorübergehend anwesende Herr Innenminister seine helle Freude an dem kerngesunden Bergvölklein haben konnte, das die Zukunft sicher meistern wird. Sepp Dobiasch schied mit den besten Eindrücken von Dresden und seiner Bergsteigergemeinde. B.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Herrenwanderung am 9. Dez. 1934.

Dem Druckfehlerteufel in den Sektionsnachrichten dankten es 6 liebe Wanderfreunde, daß sie eine Stunde länger in den Sonntagsmorgen hineinschlafen konnten. Mit Hallo wurden die Nachzügler mittags gegen 1 Uhr in der Forellenschänke begrüßt, wo die, die nach der Weisung der Veranstaltungsliste sich Sonnabends im Vereinskalender der Tagespresse umgesehen hatten, bereits eine halbe Stunde sich ausgeruht hatten. Und was hatten die 15 „Pünktlichen" sich bis dahin von unserem lieben Artur Kunze alles zeigen lassen! Wahrlich, auch die Dresdner Heide kann manchem manches noch bringen! Der rührige Führer hatte sich vom Forstamt Weißer Hirsch die Erlaubnis erwirkt, auf den vorläufig noch verbotenen Wegen zu dem neuen Stausee heranzugehen, der unterdessen im „Anzeiger" in Wort und Bild beschrieben wurde. Wir alle waren überrascht von dem mächtigen, waldumrauschten, tiefgrünen Wasser, das der Fischzucht und der Grundwasseranreicherung dienen soll. Die Verehrer der Dresdner Heide werden in dem See, den der Freiwillige Arbeitsdienst aus dem Haarweidenbach geschaffen hat, ein landschaftliches Kleinod ersten Ranges zu hüten haben. — An der schönen Königsbuche ganz hinten am Großerkmannsdorfer Winkel kommt man wohl selten vorbei. Der Dachsenberg bot die Frühstückrast, und unser verehrter Wanderwart, unser Louis Voigt, den wir nach längerer Pause zum ersten Mal wieder bei uns hatten, verkürzte sie in seiner alten Frische durch allerlei Lustiges aus seinem reichen Erinnerungsschatz. Durch das erst dieses Jahr erstandene Neu-Liegau ging's über die Hofewiese und die Prießnitzfälle nach Klotzsche, wo wir um 4 Uhr eintrafen. Im Bahnhofshotel saßen alle 21, glücklich vereint, auf ein fröhliches Stündchen zum Abtrunk beisammen. B.

Er versteht es aus dem ff

Herren-Ski-Anzug aus imprägn. Skitrikot, Weste ganz auf Futter, Ueberfallhose
28.- 33.- 48.-

Herren-Ski-Anzug aus farbig. Sportcheviot, flotte Westenform mit Knickerbocker
33.- 48.- 58.-

Herren-Ski-Anzug aus hochwert. Trikot oder Gabardine, höchste Tragfähigkeit
48.- 53.- 68.-

Herren-Skihemd aus Indanthren-Sportflanell, fester Kragen, mod. Schotten
4.90 6.50 7.90

Herren-Überbluse Slalomform, feines Spezialgewebe, wetter- und winddicht
8.50 15.50 19.50

Herren-Skihose aus Skitrikot, imprägn., Ueberfallhose oder Knickerbocker
13.50 16.50 23.-

IHR FREUND BÖHME
DRESDEN GEORGPLATZ

Erika

die Schreibmaschine für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen

WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 1
Prager Str. 36

Radio-Geräte
Le Weltmarken
Le Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
g. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Wanderung mit Damen am 16. Dez. 1934.

38 Teilnehmer zu einer Dezemberwanderung kurz vorm Fest, das spricht gewiß für die Beliebtheit der Wanderungen mit unseren Damen, die mit 18 Vertreterinnen die kleinere, aber wie überall bessere Hälfte bildeten! Unser Führer, Herr Walter Hantsche, verstand es, auch in das vielbegangene Gebiet der Jagdwege und Hohen Brücken eigene Wege zu legen. Ein jedes Wegstück war durch die eigenartig getönte, weite Fernsicht besonders reizvoll. Von der Teufelsbrücke ging's nach Dittersbach und auf die Schöne Höhe in fast Vorfrühlingswärme, so daß die Rucksäcke durch abgelegte Wintergewandung immer mehr anschwollen. Nach einstündiger Kaffeepause geleiteten hübsche Wege über Elbersdorf zum Breiten Stein, wohin des Führers älterer Bruder, der seinen geliebten Kletterfelsen zum Opfer gefallen ist, seine letzte Sektionswanderung geführt hatte. In strammem Marsch wurde gerade noch der Spätnachmittagszug in Lohmen erreicht, und nachdem man seinen Körper in 32000 Schritten tüchtig durchgearbeitet und Herz und Sinn durch frohes Wort und lustiges Geplauder erheitert hatte, behielt man noch den schönen Adventsabend für sich im Schoße der Familie. B.

Klettervereinigung

Zuschriften: Oberlehrer Ernst Grunewald, Weißer Hirsch, Materniweg 5.
Geschäftsstelle: Sektionsheim, Kl. Brüdergasse 21,II.

Dienstag, den 22. Januar 1935, abends 8 Uhr im Sektionsheim, Kl. Brüdergasse 21,II:

Hauptversammlung.

Alle Mitglieder der Klettervereinigung werden hiermit dazu eingeladen. — Aus der Tagesordnung: Kassenbericht, Jahresbericht. Der für diesen Tag ursprünglich angesetzte Vortrag fällt aus.

Schneelaufabteilung

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21,II.

Abteilungsführer: Der bisherige Abteilungsführer Dr. Heinrich hat wegen Versetzung nach Berlin sein Amt niedergelegt; die Abteilung wird bis zur Neuwahl von seinem Stellvertreter, Herrn Reichsbankinspektor Erhard Knobloch, Dresden-N. 23, Böttgerstraße 12, geleitet.

Wettläufe am 3. Februar 1935. Die im Dezemberheft hierzu angekündigten weiteren Mitteilungen sind bisher bei der Schriftleitung nicht eingegangen, konnten von ihr auch nicht beigezogen werden, weil der Abteilungsführer nach auswärts versetzt ist und sein Stellvertreter auf Urlaub war. Teilnahmelustige werden gebeten, näheres in der Geschäftsstelle zu erfragen. Möglicherweise wird der Wettlauf zeitlich verlegt.

Winterhochtouren: Einführungskursus im April 1935. Hierfür gilt das Vorgesagte entsprechend. Näheres wird im Märzheft bekannt gegeben werden.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2–4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten höfl. die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf und Einkehr zu berücksichtigen

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. I. 35 — 2400

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Ruf: 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. | Dresden, Februar 1935 | Nr. 2

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II

901 Hauptzeitungsaustausch d. D.u. Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr. 30

2. Lichtbildervortrag — **Mittwoch, den 13. Februar 1935**

„Bekanntes und Unbekanntes aus der Ortlergruppe".

Redner: Herr Ing. Fred Oswald, Hamburg.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Förderer des Jugendwanderns in der Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins

Wir laden Sie und Ihre werten Angehörigen sowie Gäste zu der am Freitag, den 1. März 1935 im Festsaal der Großen Wirtschaft (Großer Garten) stattfindenden

Nachfeier zum St. Hubertusmarkt im Stubai

(Gesellschafts-Tanz-Abend)

herzlich ein.

E. Schreiber
Vertrauensmann

Einlaß 7 Uhr / Beginn 7.30 Uhr / Ende?

Gesellschaftsanzug oder dunkler Anzug erwünscht! Kein Weinzwang! Eintrittskarten zum Preise von 1.— RM einschließlich Tanz und Steuer nur an der Abendkasse gegen Vorzeigen der Einladung oder der Mitgliedskarten. Alle Zugangswege nach der Großen Wirtschaft sind beleuchtet.

Photo-Richter
Viktoriastr. 6, Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

Kleine Photo-Apparate für den Wintersport
Heimlampen, Blitzlicht ohne Rauch für den Fasching

Herrliche Wintersportfahrten
Ins Riesengebirge, 8 volle Tage (Adolf's Neue Grenzbaude 1050m) Abfahrt: 23. Februar, 2. und 16. März, Ostern 18. April RM 65.— pro Person
Nach Pontresina, 2. — 17. März, RM 224.—
Billige Mittelmeer-, England- und Nordland-Reisen.
Reisebüro Adolph Hessel Vertr. d. Hamburg-Amerika Linie
Dresden-A. 1, Altmarkt, Ecke Kreuzkirche 1 / Ruf 16220.

Möbel seit 40 Jahren solid — preiswert — gelobt
Ernst Weldhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
Angebote u. Vorschläge unverbindlich
CARL CREUTZBURG
Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus der Ortlergruppe".

Sonntag, den 24. Februar, Wanderung mit Damen: Borlas — Liebau (5—6 Std.) Führer: Herr Reinhold Klunker. Abgang 9.30 Uhr Endpunkt der Straßenbahn Coßmannsdorf (ab Postplatz 8.44.)

Freitag, den 1. März, Tanzabend in der Großen Wirtschaft als Nachfeier zum Trachtenfest. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 10. März, Herrenwanderung: Basteigebiet (6 Std.). Führer: Herr Paul Umlauft. Sk. Rathen. Abf. 8.04.

Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Walter Nöpke, Rostock: „Das Stubaital und seine gletscherreiche Bergwelt".

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 13. Februar: Ab Postplatz mit Linie 15 8.41, an Klein-Zschachwitz 9.15 — Pillnitz — Hohe Brücken — Dittersbach — Porschendorf. Führer: Herr Max Schaller.

Mittwoch, den 20. Februar: Ab Postplatz mit Linie 6 9.03, an Rathaus Plauen 9.15 — Windberg — Goldene Höhe — Leubnitz-Neustra. Führer: Herr Hermann Adami.

Mittwoch, den 27. Februar: Ab Hbf. 9.09, an Obervogelgesang 9.33 — Königsnase — Bärenstein — Rauenstein — Rathen. Führer: Herr Otto Renner.

Mittwoch, den 6. März: Ab Hbf. 8.23, an Langebrück 8.54 — Seifersdorfer Tal — Hermsdorf. Führer: Herr Richard Metzner.

Mittwoch, den 13. März: Ab Postplatz mit Linie 22 8.46, an Coßmannsdorf 9.28 — Rabenauer Grund — Borlas — Coßmannsdorf. Führer: Herr Adolf Sternberg.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Tuchhaus **Pörschel** Dresden-A., Scheffelstraße 21
das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinster
Herren- Damen- Futter- **Stoffe**
in großer Auswahl Fagaenstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung Uniformtuche für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte
Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, Februar 1935 Nr. 2

Der Sektionsführer sucht einen „Adjutant".

Die Arbeiten für die Sektionsführung haben einen derartigen Umfang angenommen, daß sie neben der Berufsarbeit kaum noch von mir allein bewältigt werden können. Ich suche deshalb für sofort einen gewandten jungen Herrn zu meiner persönlichen Unterstützung und rechne bestimmt darauf, daß mich die Sektionsmitglieder nicht im Stiche lassen. Meldungen nach meiner Kanzlei, Marschallstraße 20, I., Ruf 21304, erbeten, woselbst ich auch Montags bis Freitags von ½4 bis ½6 Uhr nachm. zu sprechen bin.

Der Sektionsführer.

Zur Waldsperre.

Die „Lockerungsverordnung" ist nun tatsächlich erschienen. Vergl. hierzu das Januarheft.

Schilehrwarte betr.

Zu der unter obiger Ueberschrift im Januarheft erschienenen Rundfrage bittet uns der Hauptausschuß des D. u. Oe. A.-V. darauf hinzuweisen, daß der D. u. Oe. A.-V. schon seit Jahren die Einrichtung der Schilehrwarte eingeführt hat, und daß der nächste Ausbildungsgang in den Alpen vom 3. bis 10. März 1935 am Rotwandhaus stattfindet. Nur die Lehrwarte, die die Lehrgänge B I des D. u. Oe. A.-V. besucht haben, sind zum Lehrwartkursus für Winterhochtouristik (B II) zugelassen.

Verbilligte Schiläuferfahrkarten auf den Autobuslinien.

Vergl. hierzu das Januarheft. Zur Behebung von Zweifeln sei noch mitgeteilt:

Verbilligung sowohl bei der KVG wie bei der Post. — Ehefrauen und den Hausstand teilende Kinder genießen ebenfalls Ermäßigung; Ausweise, aus denen sich die Familienzugehörigkeit ergibt, sind auf die Fahrt mitzunehmen. Die Ermäßigung gilt nur während der Wintersportzeit und nur für die sogenannten „Sportsonderfahrten", für gewöhnlich also Sonnabends und Sonntags; für die Rückfahrt werden vielfach Abweichungen zugestanden.

14tägiger Winterhochturen-Einführungslehrgang im April 1935.

Schliverahütte (Schweiz. Silvretta). Vgl. Voranzeige in der Dezembernummer.

Dem Kursleiter stehen zur Durchführung die Tage zwischen 1. und 22. April 1935 zur Verfügung; genauere Festlegung nach Uebereinkunft zwischen den Teilnehmern. Interessenten werden gebeten, sich umgehend unverbindlich in die Teilnehmerliste, die in der Sektionsgeschäftsstelle aufliegt, einzutragen.

Wesentliche Vorbedingungen: Gute körperliche Allgemeinverfassung, sichere Beherrschung des Stemmbogens, bedingungslose Unterordnung bzw. Einordnung in das Hüttengemeinschaftsleben.

Kursinhalt: Keine bloße Gipfelstürmerei, sondern gediegene Ausbildung zu späterer selbständiger Durchführung winterlicher Hochgebirgsfahrten, Abwehr winterlicher Berggefahren. Bis zu 12 Teilnehmer insgesamt, da erfreulicherweise ein lieber Bergkamerad des Kursusleiters mithelfen wird.

Kosten: Einzelfahrpreis, Urlaubskarte, aber ohne die sicher zu erlangende noch weitergehende Gesellschaftsfahrtermäßigung, Dresden — Lindau — Rorschach — Chur — Albulabahn — Fetan (Engadin) Schnellzug 3. Klasse und zurück, rund 78.— RM. Bei Beteiligung von 5 Jugendlichen unter 22 Jahren fahren diese bis Lindau und zurück zum halben tarifmäßigen Fahrpreis. Außerdem wird versucht werden, für diese Jugendlichen bei der Sektion und dem Hauptausschuß Beihilfen zu erlangen; also: Jugend voraus!

Verpflegungssatz auf der Schliverahütte, die Privatbesitz des Schi-Klub Fetan ist und von uns eigens für den Kursus gemietet wurde, einschl. Uebernachtungsgeld je Tag schw. Frs. 6,50. Zu Fahrt und Verpflegung kämen an größeren Ausgabeposten noch hinzu: Bedienungsgeld, Getränke, Zukost, Gepäcktransport; andererseits wird sich bei größerer Beteiligung am Fahrgeld, wie bereits oben angedeutet, erheblich einsparen lassen.

Erhard Knobloch, A.-V.-Lehrwart.

Ausschreibung

für die gemeinsamen Schiwettläufe aller Dresdner Alpenvereins-Sektionen
am 17. Februar 1935 in Rehefeld.

Durchführung: Schneelauf-Abteilung Sektion Dresden des D. und Oe. Alpenvereins.

Wettbewerbsarten: Für Herren Lang- und Abfahrtslauf, für Damen Abfahrtslauf.

Startberechtigt: Alle Mitglieder folgender Sektionen: Akadem. Sektion, A. T. V., Dresden, Meißner Hochland, Oe. T. K., Wettin.

Kampfgericht: Karl Barthel, Sektion Dresden D. u. Oe. A.-V., unterstützt durch Helfer aus den Kreisen der beteiligten Sektionen.

Sanitätsdienst: Die Lehrwarte der Sektion Dresden und Helferinnen des Albervereins.

Wettlaufzimmer, Umkleideräume, Teestube: Friedrich-Schlott-Hütte der Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V. in Rehefeld.

Zeiteinteilung: 9 Uhr gemeinsamer Abmarsch von der Schlott-Hütte zum Start des Abfahrtlaufes am Hemmschuh. Ablauf in 30 Sek. Abständen. Anschließend, gegen 11 Uhr: 10 km Langlauf; Start und Ziel an der Schlott-Hütte.

Meldungen: Sektionsweise bis spätestens 15. Februar 1935, 19 Uhr, nach der Geschäftsstelle der Sektion Dresden, Kleine Brüdergasse 21, II. Für die Mitglieder der Sektion Dresden liegt dort eine Einzeichnungsliste aus. Nachmeldungen im Wettlaufzimmer (siehe oben) unter Vorbehalt.

Wertung, Preise und Siegerverkündigung:

Am Wettlauftage selbst findet lediglich Bekanntgabe der allgemeinen Wertung statt; Einzelauswertung bleibt den teilnehmenden Sektionen überlassen. Preis- und Urkundenverteilung für die Wettkämpfer der Sektion Dresden findet im Rahmen einer Winterabschiedsfeier ihrer Schneelaufabteilung statt, die nach Durchführung des Hochtouren-Kursus für Ende April vorgesehen ist und zu der die Schiläufer der anderen Sektionen herzlichst eingeladen sind.

Jede Haftung für Unglücksfälle und daraus entstehende Vermögensschädigung wird von der durchführenden Schneelaufabteilung bzw. der Sektion Dresden abgelehnt.

Mit Schi-Heil und Heil Hitler!

Schneelaufabteilung der Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V.
Erhard Knobloch, stellv. Abt.-F.

Eine beachtliche Leistung.

Unser Sektionsmitglied Frau Jenny Rischer hat trotz ihres vorgerückten Alters von 70 Jahren in diesem Sommer den Hohen Göll im Berchtesgadner Lande bestiegen. Bei ihrer Rückkehr zur Hütte wurde sie von den dort anwesenden Bergführern und Bergsteigern herzlich zu dieser beachtlichen Leistung beglückwünscht. Die Sektion Dresden schließt sich diesen Glückwünschen an und tut dies um so lieber, als vor nicht all zu ferner Zeit ein kleiner Kreis unsrer Senioren, die im Alter von 70 bis 82 Jahren standen, den Falkenstein in unsrer Sächsischen Schweiz erkletterte. Damit ist der Beweis erbracht, daß nicht nur die Jugend ein Recht auf die alpine Betätigung hat, sondern daß sie vielmehr in der Sektion Dresden bis zu den höchsten Altersstufen Vorbilder beiderlei Geschlechts für den tätigen Alpinismus findet.

* * *

Unser Trachtenfest 1935.

All unsere Mitglieder und Gäste, die zum Trachtenfest der Sektion in einer Zahl von gegen 2500 Besuchern Neustift im Stubai bevölkerten, sich auf der Festwiese vor dem uns so wohlvertrauten Orte tummelten, werden gern bekennen, daß die Festleitung ihr Versprechen voll eingelöst hat, diesmal an Dekoration und Darbietungen Neuartiges, nur Erstklassiges zu bieten.

Von der Festwiese schweifte der Blick empor zu den Dreitausendern der herrlichen Eis- und Gletscherumrandung unserer lieben Dresdner Hütte, und die Augen leuchteten auf, wenn sie einen Gruß von der schöngestalteten Schaufelspitze empfingen. Mit verwittert düsteren Gesichtern schauten die bizarre Serlesspitze und der wilde Habicht auf das idyllische Tal hernieder. Von der Terrasse des Salzburger Hofs in Neustift blickte man gen Ranalt in das schöne, bergweisende Mutterberger Tal, an dessen Abstürzen schwarzgrüne Fichten emporkletterten. Die künstlerische Ausgestaltung der Festräume lag in den Händen des Herrn Dipl.-Ing Hans Mehlig, der mit dem Dekorateur, Herrn Ernst Wolf, und den Zimmerleuten des Baugeschäfts Ernst Mehlig die gewaltige Bauarbeit geleistet hatte. Der Konzertsaal war durch farbig fein abgetönten, tiefhängenden Bänderschmuck in ein lauschiges Tanzzelt verwandelt, und auch die Nebenräume, wie das Bierzelt, bewiesen Sinn für noch nie Dagewesenes. Eine Ueberraschung bot der „Hubertuskeller", für dessen künstlerisch gediegene, dem Frohsinn des Abends durchaus angepaßte Ausmalung der akademische Kunstmaler Herr Karl Hahn besorgt war. Punkt 7 Uhr gab der traditionelle Böllerkrach das Zeichen zum Beginn des Festes, und nun spielten zehn Stunden lang ohne Pause zwei Kapellen auf der großen Festwiese und im Tanzzelt zum Tanze auf. Es erregte allgemeine Genugtuung, daß der alte gute Ruf dieser größten gesellschaftlichen Vereinsveranstaltung Dresdens wieder ein wirkliches Trachtenfest hervorgezaubert hatte, und es war eine herz- und sinnerfrischende Augenweide, auf den bunten Kranz der Buam und Dirndl, auf die Musterschau wertvollster Trachten aus allen Tiroler Tälern zu schauen, als sich in dichten Mauern der Kreis um die Festwiese schloß, die erst mit vieler Mühe für die Darbietungen freigemacht werden konnte. Ebenso mühsam war es für den Festzug, sich durch die Tausende der durch die Gänge wogenden Menge seinen Weg zu bahnen, doch der Neustifter Gendarm, durch unsern lieben Ewald Schreiber typenecht dargestellt, schaffte es schließlich durch die Gemütlichkeit. Der Festleitung, der in den Personen des Sektionsführers, des Herrn Dr. Fehrmann, und des Festwarts, des Herrn Max Wachsmuth, aufs herzlichste zugejubelt wurde, schlossen sich Träger altehrwürdigster Fahnen an, es folgten die Schuhplattler- und die Ländlergruppe, angeführt von Herrn Dr. Beckel, dem verdienstvollen Organisator der Tanzveranstaltungen, und Herrn Hofballettmeister Köller, dem bewährten Einstudierer der Tänze. Etwas Neues, im Sinne der Ankündigung noch nie Dagewesenes, war die Gruppe der Hubertusreiter, die zu acht Paaren auf feurigen Rossen mit den roten Röcken und schwarzen Kappen dem Festzug eine reizvolle Abwechslung brachten, ebenso wie die Akrobatengruppe, die dem Zirkusdirektor, unserm ewig betriebsamen Alfons Rytz, unterstellt war.

Die Aufführung der Tänze trug wie immer mächtig zur Hebung der Feststimmung bei, und den wackeren Schuhplattlern und Ländlern wurde lauter Beifall gespendet, der sich noch steigerte, als die wohltrainierten Hubertusreiter ihre Quadrille vorgeführt hatten. Dem Oberreiter Egon Richter gehorchten doch, trotz einiger Bockbeinigkeiten, Mann wie Roß auf den „Pfiff". Auch die Vorführungen der Akrobaten weckten viel Beifall. Es war ein Glück, daß die Festleitung für so vielseitige Unterhaltung auf der Festwiese gesorgt hatte, so daß sich das allgemeine Gedränge auf die verschiedenartigsten Anziehungspunkte verteilen konnte. Viel zog naturgemäß die Tombola, die mit 2500 Gewinnen aufs beste ausgestattet war. Erfreulich und dankenswert, daß von Mitgliedern und Gönnern der Sektion gegen 460 z. T. recht ansehnliche Gewinne gestiftet wurden. Der von der Vogelwiese wohlbekannte Krach des Lukas war im Festrummel ebenso vernehmbar wie das Geknatter der Schießbude, das Geklirr der Scherbelbude und der Duft der Aale. Der Rutsch in den „Hubertuskeller" förderte all die in die Unterwelt, die noch ein erkleckliches Mehr an Geschiebe und Gedränge, an Drücken und Pressen, oder wie man das sonst noch nennen mag, erleben wollten.

Der Sektion war es eine besondere Freude, daß der Einladung das Dresdner Stadtoberhaupt und der Dresdner Polizeipräsident wie auch der Landesbauernführer gefolgt waren. Daß sie mit dem fröhlichen Bergvölkchen fröhlich waren, bewies, wie sehr ihnen unser Trachtenfest zusagte.

Der letzte Böllerschuß wurde von 4 Uhr auf 5 Uhr in der Früh hinausgeschoben, und als er von den Wänden des Stubaitales widerhallte, da war die Festwiese noch immer des Gedränges voll. Ein herzlich Wort der Anerkennung und des Dankes gebührt nun aber dem Festausschuß und dem Festleiter. Dieser, unser umsichtiger Herr Max Wachsmuth, sieht seine reiche Erfahrung und seine mühevolle Arbeit durch einen vollen Erfolg belohnt. Das Trachtenfest 1935 hat dem Ansehen und der Ehre unserer lieben Sektion in schönstem Maße gedient. B.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1934. Diese Zeitschrift ist auch beim Verlag bereits vergriffen. Nachbestellungen können nicht mehr erfolgen.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1935. Sie erscheint im Dezember 1935 und enthält die neu aufgenommene Karwendelkarte 1:25000 (mittleres Blatt). Die Sektion bestellt nur so viele Stücke, wie im Voraus bezahlt werden. Preis 3.80 RM.

Schweizreisende. Im Sektionsheim liegt ein Verzeichnis über billige Standorte in Graubünden von Walter Flaig, aus, desgleichen der Postautoplan für Graubünden. Ferner sei auf die neu angeschafften Schiführer und -Karten in unserer Bücherei hingewiesen. (Bücherei geöffnet jeden Mittwoch 18 — 20 Uhr.)

„Der Bergsteiger". Die Mitglieder, die diese Monatsschrift beziehen, werden gebeten, dies unverzüglich der Geschäftsstelle zu melden, da diese Stücke auf die von der Sektion abzunehmenden Pflichtstücke angerechnet werden.

Verloren. Eine goldene Damen-Armbanduhr auf dem Trachtenfeste verloren gegangen. Abzugeben in der Sektions-Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21, II. Montag — Freitag (15 — 18 Uhr). Der Finder erhält gute Belohnung.

Vortrag Walther Flaig am 16. Januar.

Die Sektion hatte die Freude, von dem berufenen Kenner der Silvretta, dem alpinen Schriftsteller Walther Flaig, in das herrliche Gletschergebiet eingeführt zu werden, das bei Wanderern, Bergsteigern und Schifahrern, im Sommer wie Winter, gleich beliebt ist. Es war eine Auslese der prächtigsten Bilder, die er bot und eingehend erläuterte. Wir sahen die ganze Silvretta des Kletterers und des Schiläufers, vom Schlappinerjoch bis zur Heidelberger Hütte, das Reich des Piz Buin und des Fluchthorns, alle Hütten und Hüttengebiete, Täler und Höhen von Klosters bis Schuls, von Gaschurn bis Galtür.

Es ist die Besonderheit eines Flaigschen Abends, die der Redner im Dezemberheft der „Mitteilungen" ausführlich begründet hat, daß der Bildvorführung das gesprochene Wort vorangeht, und hierbei versteht es der große Könner, seine Zuhörer in Bann zu halten und das beseelte Wort wirken zu lassen. Mit großem Geschick war die furchtbare Einsamkeit einer Alleintour auf den Augstenberg und durch den wilden Eisbruch des Futschölgletschers, die ihn um Haaresbreite das Leben gekostet hätte, einer glücklichen Fahrt mit einem guten Kameraden gegenübergestellt. In diesem letzteren Erlebnis kam sein schwäbischer Witz und seine Herrschaft über Komik in Wort und Gebärde zu wirkungsvoller Geltung. Die heiteren Begegnungen mit Sennen zum Wettessen um die Rahmspeise, mit Christian und dem Norddeutschen waren Kabinettstückchen der Vortragskunst. Der Beifall war überaus herzlich. Seine Dresdner Freunde, die „Gipfelstürmer" waren glücklich, ihn hinterher im Ratskeller noch in ihrer Mitte zu haben.

Im Anschluß an den Vortrag hatte noch der Sektionsführer in herzlichen Worten der Rückkehr unserer Brüder an der Saar ins alte Vaterland gedacht. B.

Herrenwanderung am 13. Januar.

Der Auftakt zum neuen Wanderjahr war recht verheißungsvoll. Während alle Verkehrsmittel ins Schiland des Osterzgebirges bis zur letzten Möglichkeit erschöpft waren, brachte uns 18 Wanderfrohe der fast leere Achtuhr-Zug nach Krippen, von wo dem Plane nach eine Eis- und Schneewanderung rund um die Schrammsteine ansetzen sollte. Wie im vorigen Jahr, stand diese besondere Leistung unter der Führung unseres lieben Herrn Dr. Rudolf Uhlig, der uns abermals etwas Erstklassiges bot. Die Wege waren mit einer dünnen, festen Schneedecke belegt, die, je höher wir strebten, an Dicke zunahm, bis wir auf dem Gratweg sogar leibhaftigen Schiläufern begegneten. Leuchtende Sonne und blauer Himmel wechselten mit lustigem Schneetreiben, reizvoll war der Blick auf die überzuckerte Felswelt, aus der sich durch den Schneebelag die Band- und Kletterwege sehr wirkungsvoll abhoben. Die Stimmung war alle 6½ Wanderstunden hindurch außerordentlich gehoben. In Sonne und Schnee ging's zunächst an den Gute-Bier-Wänden hin, durch sie hindurch, am Börnel gleichen Namens vorbei, von wo ein zackiger Steig zum Mittleren Schrammtor und zur Osterturmkapelle führte. Die Weiterführung brachte den vollen Rundgang um die Schrammsteine, wobei der Eispickel in Funktion trat. Stürze blieben nicht aus, verliefen aber noch glimpflich. Falkenstein, Hohe Liebe, Affensteine und Lorenzwände boten die wechselnden Hintergründe der selten geschauten Bilder.

Das Schwarze Loch brachte uns an eisgepanzerten Wasserfällen vorbei auf den Gratweg, der aber nur gequert wurde, um zur Rauschenspitze und zum Großwaterstuhl zu gelangen. Hier, angesichts des imposanten, wohl bekannten Blicks auf unsere geliebten, heimischen Berge gedachte unser tüchtiger Führer in einer markigen Ansprache der Bedeutung des Tages der Saar. Es war allen eine wohl unvergeßliche Feierstunde! Die Heilige Stiege, die bei der Wegbeschaffenheit gute Trittsicherheit verlangte, brachte uns hinab nach Schmilka. Kurz vor Einbruch der Dämmerung saßen wir im gemütlich durchgewärmten Stübchen des gastlichen Fischerhäusels, und die schöne Blume, die unser lieber Wanderwart dem Führer unserer Fahrt brachte, blieb nicht die einzige, die dem herrlichen Gelingen des Tages galt. B.

Wanderung mit Damen am 20. Januar.

Der am vorhergehenden Mittwoch gehörte Flaigsche Vortrag fand bei unserer Wanderung die denkbar schönste Nutzanwendung und wurde oft zitiert. Denn was uns unser Führer bei fünfmaligem Nehmen der schroffen Gneisklippen des Rabenauer Grundes und seiner Seitentälchen an Beherrschung der „Eiswandtechnik" abverlangte, war allerhand und setzte einen guten alpinen Lehrmeister voraus. Der Führer konnte mit seinen 20 Teilnehmern, unter denen 12 Damen waren, zufrieden sein, wir waren es auch mit ihm. Denn jeder Strapaze und schwierigen Lage, deren Bedenklichkeit unser Führer durch unermüdliche Hilfsbereitschaft entgegenkam, folgte eine schöne Belohnung, die herrlich warme Sonne auf den Hochflächen beiderseitig des Grundes. Der Einsiedlerstein, die Bastei mit ihrer lustigen Leiter, der Uebergang über die vereiste Weißeritz waren Stellen, wo sich Ab- und Aufstiegmühen in Scherz und Uebermut auslösten. Nur dem „Brautbett" ging man aus dem Wege, vielleicht war es doch zu vereist Der „alpine" Teil war auf der Alberthöhe beendet. Der „Langlauf" bis zur Goldenen Höhe war ein herrlich Baden in Höhensonne, die wir nach dem Queren des Vorholzbaches und dem Anstieg auf die Schweinsdorfer Alpen nicht wieder zu entbehren brauchten. 15¹⁵ Uhr war als erste Einkehr die Kaffeestation auf der Goldenen Höhe erreicht. In Mockritz schwang man zu Pließsch-Markos Klängen sogar noch das Tanzbein, obwohl bis auf 2 Ausnahmen alle reichlich aus dem „Schneider" waren und wir insgesamt 880 Jahre auf dem Buckel und 32500 Schritte geleistet hatten. „M'r san zefrieden", war die allgemeine Stimmung. Die Jungfernführung unseres lieben Herrn Liedke war bestens gelungen. Ihm sei von dieser Stelle nochmals gedankt. B.

Die Sektionswanderungen des Jahres 1934.

Die 14 (1933: 13) Herrenwanderungen des Jahres 1934 wurden von 216 (1933: 149) Sektionsmitgliedern besucht, im Durchschnitt eine jede also von 15 (11), die 11 (12) Wanderungen mit Damen von 392 (391) Damen und Herren, durchschnittlich von 36 (33) und zwar von 19 (19) Damen und 17 (14) Herren.

Die stärkstbesuchten Herrenwanderungen waren die vom März mit 24 und vom Dezember mit 21, die stärkstbesuchten Wanderungen mit Damen die vom März und September mit je 49, vom Juni mit 47, vom Mai mit 45. B.

Schneelaufabteilung

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21, II.

Die beiden Schi-Kurse, die die Abteilung vom 25. Dezember bis 31. Dezember 1934 und vom 1. bis 6. Januar 1935 in Rehefeld abhielt, waren ein voller Erfolg unserer beiden Lehrwarte. Die Teilnehmer waren von unseren Neuerungen restlos begeistert. Diese Neuerungen bestanden u. a. in flotter, allmorgendlicher Freiluftgymnastik, Bildung von Tischgemeinschaften, Gemeinschaftsküchendienst, theoretischen Vorträgen über Schi und Ausrüstung, unterstützt durch Projektionsapparat und Episkop, der neuesten Errungenschaften der Abteilung, Fackelausfahrt und, um das Wesentlichste am Schluß zu nennen, der schitechnischen Schulung nach der Lauschule von Polizeihauptmann Winkler. Deren Schlagwortreihen, die in Kürze und Eindeutigkeit nicht zu überbieten sind, lassen das Erlernen der Schitechnik zum Kinderspiel werden. Nichts kann besserer Beweis hierfür sein als die Tatsache, daß im zweiten Kurs eine Anfängerin binnen vier Doppelstunden über Schneepflughalt, Schneepflugbogen und Stemmfahren bis zur sauberen Vorführung schulmäßig einwandfreier Stemmbogen gelangen konnte! Die beiden Lehrwarte geben hierdurch nochmals ihren rund 50 Kursteilnehmern den guten Rat, nunmehr eifrig an sich selbst weiterzuarbeiten oder sich im Rahmen der Abteilungsveranstaltungen von ihnen weiter ausbilden zu lassen. Denn sie wünschen, daß ihre Schüler nicht nur schlecht und recht schifahren können, sondern daß sie als flotte, sichere Schiläufer von den vielen tausenden Schwarzfahrern abstechen und einmal gediegene zünftige Hochgebirgsfahrer oder Winterbergsteiger werden! — Uebrigens wohnte dem ersten Lehrgang auch unser Sektionsführer bei, um von unsrer Arbeit persönlich ein Bild zu gewinnen.

Am „Finnischen Langlauf" beteiligte sich außer den Brüdern Rehn Kurt Siegel, der in Klasse 2a mit 1:28:01 (Klassenbestzeit 1:20:44) einen außerordentlich guten 11. Platz belegte. Ganz außergewöhnlich zahlreich war heuer die Beteiligung unserer Mitglieder an den D.S.V.-Bezirksmeisterschaften am 12. und 13. Januar in Altenberg. Am besten konnte sich hier wiederum Kurt Siegel plazieren, der nicht nur im Langlauf in Kl. 2a mit 1:32:58 den 8. Platz belegte (Klassenbestzeit 1:25:53), sondern auch beim Abfahrtslauf in Kl. 1 5. Sieger

wurde mit 1 : 45 (Tagesbestzeit überhaupt 1 : 31). Beim Abfahrtslauf vertraten ferner folgende Mitglieder die Vereinsfarben: Frl. E. Kohlsdorf, Frl. H. Müller, die Herren: Eßler, Hartmann, Kirchhoff, Koch, E. Müller, Sohre; davon belegten die Herren Sohre, Eßler und Koch in dieser Reihenfolge den 3., 4. und 5. Platz in A. K. II, das ist die Klasse der über 40jährigen! Ganz besonders freuen wir uns aber, daß wir zum 8km-Mannschaftslauf eine Mannschaft entsenden konnten; sie bestand aus Dittrich, Dr. Heinrich, Kirchhoff, E. Knobloch, Pötzschke und E. Rehn. Fast die ganze Strecke hielten Dittrich, Knobloch und Rehn unter Führung des immer wieder durch Zurufe anfeuernden Dr. Heinrich's gemeinsam durch, das Ziel wurde geschlossen vom bisherigen Abteilungsführer, seinem Stellvertreter und E. Rehn durchlaufen, ganz unmittelbar gefolgt von Dittrich, indes Kirchhoff und Pötzschke mit nur ein bzw. zwei Minuten Verspätung einlangten, eine anerkennenswerte Leistung Pötzschkes, der bei dieser Gelegenheit als Oberprimaner sein erstes Verbandsrennen für uns lief. Unsere Mannschaft liegt zwar mit 40 : 39 (Bestzeit 33 : 12) in der Gesamtwertung erst an 21. Stelle von 33 Mannschaften, ist aber doch nur um 18 Sekunden schlechter als die Mannschaft des W. S. V. Geising, und wir konnten die Dresdner Schiläufer-Vereinigung, die 2. Mannschaft des Polizei-Sportvereins, ferner Sturm 32/J. 13, Sektion Oe. T. K. und Sektion Meißen auf 2, 5, 6, 8 bzw. 9 Plätze hinter uns verweisen. Eine Woche später wurde unser Mitglied Kurt Siegel Sieger im Langlauf der Mitteldeutschen Hochschul-Schimeisterschaften in Oberwiesenthal. Ein Sturz beim Training zusammen mit Kobberstad an der Sachsenschanze am Geising hat ihn leider für den Rest der dieswinterlichen Wettkampfzeit außer Gefecht gesetzt. Beim 50 km-Dauerlauf der Deutschen Schimeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen startete der bisherige Abteilungsführer Dr. Heinrich für uns; er lief die Strecke in 5 : 11 : 45 und kam damit auf den 49. Platz unter 69 gestarteten Teilnehmern dieses international großartig besetzten, schweren Rennens. Am 10. Februar wird die Abteilung beim D. S. V.-Gau-Staffel- und 50-km-Dauerlauf durch zwei Dauerläufer und zwei Staffeln zu je vier Mann vertreten sein. Zum Vereinslauf am 17. Februar erwartet der Abteilungsführer eine ganz besonders starke Beteiligung aller aktiven Mitglieder, werden doch diesmal auch die Wettläufer aller übrigen Dresdner A. V.-Sektionen mit uns gemeinsam auf die Strecke gehen. Die Sektion Oe. T. K. z. B. will mit mindestens 30 Mann teilnehmen — stehen wir ihr an Kampfeseifer nicht nach! An alle übrigen Mitglieder der Abteilung richte ich schließlich die herzliche Bitte, den Wettkämpfern ihre Anteilnahme auch an diesem Zweig des Schilaufs wenigstens diesen einen Sonntag zu beweisen, indem sie sich entweder als Helfer zur Verfügung stellen oder aber sich an der Rennstrecke postieren und unsere Wettläufer durch freundliche Randbemerkungen aufmuntern!

Gemeinsame Ausfahrten: Am 20. Januar führte Lehrwart Eßler eine Anzahl Mitglieder in die weitere Umgebung der Schlott-Hütte, während der stellvertretende Abteilungsführer eine Schiwanderung von Frauenstein aus rund um das Gimmlitztal führte. Am 27. Januar führte er vier Mitglieder über die Steilhänge am Köhlergrund und rings um Moldau, wobei alpine Fahrtechnik, sogar auch Seilfahren, geübt wurde. Für die kommenden Schneesonntage empfehlen wir unseren Mitgliedern hiermit wiederholt sich jeweils am Freitag zuvor zwischen 18 und 19 Uhr in der Schiläufer-Ecke im Sektionsheim einzufinden, wo alsdann bekanntgegeben wird, was am Sonntag darauf von Seiten der Abteilung oder der Lehrwarte im Interesse der Ausbildung unserer Mitglieder unternommen werden soll.

Erhard Knobloch.

* * *

Reiseverkehr und Devisenrecht.

Die währungspolitisch und volkswirtschaftlich notwendig gewordene Verschärfung und Verfeinerung der Devisengesetzgebung verlangt auch von dem biederen Wandersmann, daß er bei seinen Fahrten ins Grenzland oder die außerdeutschen Alpengebiete die devisengesetzlichen Bestimmungen über die Ausfuhr (Mitnahme) in- und ausländischer Zahlungsmittel beachtet und ihre einschränkenden oder erfreulicherweise auch erweiternden Ausnahmen kennt.

Die nachstehenden Ausführungen zeigen den bei Drucklegung dieser Zeilen bestehenden Zustand auf, wie er aus amtlichen Unterlagen erkennbar war; es soll versucht werden, unsere Mitglieder jeweils schnellstens auf gleichem Wege über etwaige Aenderungen zu benachrichtigen.

Vorausgeschickt sei, daß die Ausfuhr deutscher Banknoten über die Grenze ausnahmslos verboten ist.

Die sogenannte Freigrenze ist der Höchstbetrag, bis zu dem an und für sich devisengesetzlich geregelte Handlungen ohne Devisengenehmigung vorgenommen werden dürfen, z. B. Ausfuhr deutscher Scheidemünzen, Erwerb und Mitnahme ausländischer Geldsorten. Diese Freigrenze ist am 29. September 1934 auch für den Reiseverkehr auf 10.— RM pro Kopf und Kalendermonat herabgesetzt worden.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Eine Mitnahme weiterer 50.— RM in deutschen Scheidemünzen oder ausländischen Geldsorten im Reiseverkehr ist nur zulässig, wenn die Dringlichkeit der Reise durch eine Bescheinigung der zuständigen Ortspolizeibehörde bestätigt ist. Die Bescheinigung gilt stets nur für eine Reise und wird unwirksam, wenn die Grenze nicht spätestens eine Woche nach der Erteilung überschritten ist.

Eine solche Bestätigung dürfte jedoch für unsere Zwecke — Wanderungen im Grenzland oder Ausland — regelmäßig nicht erteilt werden, wie auch Anträge an die Devisenstelle auf Erteilung von Einzelgenehmigungen zum Devisenerwerb für unsere Zwecke z. Zt. gänzlich erfolglos bleiben müssen.

Bei Reisen nach Ländern mit Reiseverkehrsabkommen — z. B. Schweiz und Italien — bedarf es zur Mitnahme fraglicher 50.— RM der eben erwähnten Dringlichkeitsbescheinigung insoweit nicht, als gleichzeitig gewisse andere Zahlungsmittel auf Grund dieser Abkommen mitgenommen werden.

Die letzten Neufassungen dieser beiden Reiseverkehrsabkommen, die im folgenden näher besprochen werden sollen, sind am 1. August 1934 für die Schweiz und am 1. Oktober 1934 für Italien in Kraft getreten.

Beide Abkommen haben gemein, daß Inländer, die zu Erholungs- (also nicht Geschäfts-) Zwecken in die betreffenden Länder reisen, pro Person und Kalendermonat gewisse, unten näher bezeichnete Zahlungsmittel im Gegenwert von 500.— RM ohne besondere Devisengenehmigung und ohne amtsärztliches Zeugnis erwerben und nach der Schweiz bzw. Italien verbringen dürfen. Daneben darf die 10.— RM Freigrenze ausgenutzt und außerdem 50.— RM in deutschen Scheidemünzen oder ausländischen Geldsorten mitgenommen werden, ohne daß es derentwegen der oben erwähnten Dringlichkeitsbescheinigung bedarf. Nach der Schweiz sind im ersten Monat sogar 700 RM zugelassen.

Diese Vergünstigungen können jedoch nur für höchstens 3 Kalendermonate eines Kalenderjahres ohne Devisengenehmigung in Anspruch genommen werden.

Zahlungsmittel im Sinne beider Abkommen sind:

Reise-Kreditbriefe
Reiseschecks
Akkreditive
Hotelgutscheine
Gutscheine für Pauschal- und Gesellschaftsreisen,

außerdem nur für die Schweiz: Postreiseschecks

Diese Zahlungsmittel können — mit gewissen Einschränkungen in der Art — durch folgende Stellen erworben werden:

1. Für die Schweiz

durch die mit Verkauf von Fahrausweisen der Deutschen Reichsbahngesellschaft betrauten Vertretungen des MER-Büros,
durch das Amtliche Reisebüro der Schweizerischen Bundes-Bahnen, Berlin,
durch alle Bahnhofswechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kreditbank,
durch gewisse, hierzu bevollmächtigte Devisenbanken;

2. Für Italien

durch die oben erwähnten MER-Vertretungen und Devisenbanken sowie
durch die Büros Berlin und München der Comp. Ital. Turismo (CIT).

An die Abgabe dieser Zahlungsmittel sind u. a. folgende Bedingungen geknüpft:

Eintrag in den Paß des Erwerbers,
Laufzeit mit 3 Monaten befristet,
Einlösung nur persönlich gegen Paßvorlage und — bei italienischen Kreditbriefen und Akkreditiven — Erteilung einer Quittung in Doppelausfertigung,
Abhebungen nur zur Bestreitung der Aufenthaltskosten in dem betreffenden Abkommenslande;

weitere Sonderbestimmungen nur für Italien:

1. Kreditbriefe, Akkreditive und Reiseschecks, letztere nur in Abschnitten zu 100.— und 500.— Lire erhältlich, können nur bei vom Istituto nazionale per i cambi con l'estero bestimmten Stellen eingelöst werden, das sind außer gewissen italienischen Banken die eigenen Büros des MER und der CIT sowie das Internationale Reisebüro Schenker & Co., Bozen.

2. Nicht benötigte, aber abgehobene Beträge müssen bei einer der ebenerwähnten Zahlstellen zurückgezahlt werden. Gegen Vorlage der dabei erhaltenen Quittung bei der betr. deutschen Ausgabestelle wird nach Eingang der Gutschrift seitens des Istituto der Reichsmarkgegenwert zurückerstattet. Als Ausnahme hiervon ist es jedoch deutschen Reisenden gestattet, einen Betrag von z. Zt. 60.— RM in Lire oder deutscher Währung aus Italien wieder auszuführen; erfolgt die Ausfuhr in Lire, gilt für deren Anbietung in Deutschland der nächste Satz.

Wi
Erika
die Schreibmaschine
für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Ganz allgemein verlangen schließlich die deutschen Devisenvorschriften, daß u. a. sowohl alle Zahlungsmittel hier vorgenannter Art als auch ausländische Banknoten, Gold- und Scheidemünzen (Silber, Nickel, Kupfer) binnen drei Tagen nach Rückkehr in das Inland der Reichsbank, direkt oder durch Vermittlung einer Devisenbank, angeboten werden müssen; vom Angebot befreit nur Verkauf innerhalb der genannten Frist an die vorbezeichneten Stellen, der sowieso auf das bloße Angebot hin verlangt werden würde; für diese Anbietung bzw. den Verkauf gibt es keine Mindestgrenze.

Daß Vergehen gegen die Devisenvorschriften mit ganz empfindlichen Geld- und Freiheitsstrafen bedroht sind, sei abschließend lediglich der Form halber noch erwähnt. Erhard Knobloch.

Spendet zum Winterhilfswerk!

Friedrich-Schlott-Hütte Rehefeld.

Hüttensperre vom 16. zum 17. Februar 1935! Da die Hütte am Abend vor den durch unsere Sektion durchzuführenden Gemeinschaftsläufen aller Dresdner A.-V.-Sektionen in erster Linie deren Wettkämpfern zur Verfügung gestellt werden soll, können Nichtwettkämpfer, unter Umständen sogar auch Nur-Abfahrtsläufer, nicht mit Sicherheit auf Uebernachtungsmöglichkeit in der Hütte rechnen! Es wird dringend empfohlen, sich hierüber persönlich am Freitag, den 15. Februar von 18 bis 19 Uhr in der Schiläufer-Ecke im Sektionsheim zu erkundigen!

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

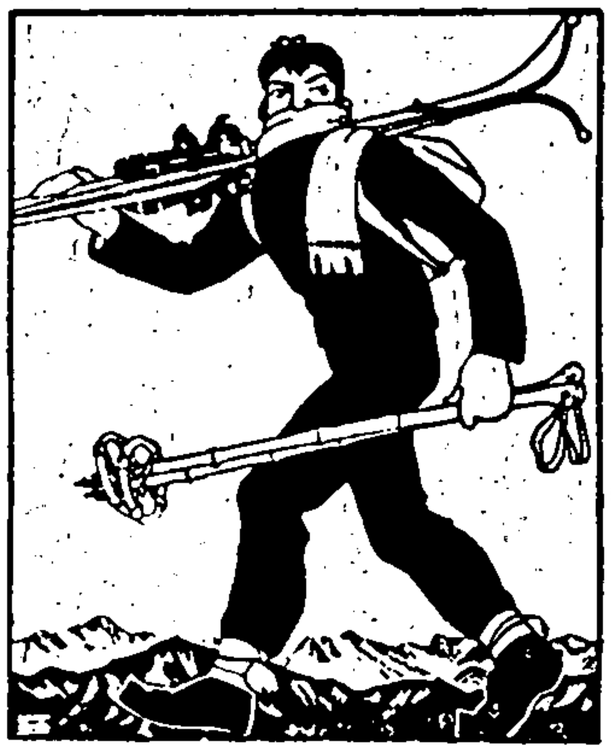
Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2–4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten höfl. die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf und Einkehr zu berücksichtigen

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. II. 35 — 2300



Wer Sport treibt
weichen einerlei
wird gut bedient vom
Loden-Frey
Dresden
König-Johann-Str. 12

Verlangen Sie bitte unseren neuen
Wintersport-Führer 34/35

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Ruf: 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. | Dresden, März 1935 | Nr. 3

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642

Deutsche Alpenvereins-Bücherei
München 23, Praterinsel 5
Mitgliedsnummer 12237

3. Lichtbildervortrag — **Mittwoch, den 13. März 1935**

„Das Stubaital und seine gletscherreiche Bergwelt".

Redner: Herr Dr. Walter Röpke, Rostock.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Mittwoch, den 27. März 1935 im Kleinen Saale der „Kaufmannschaft", Dresden, Ostraallee.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Sektionsführers;
2. Rechnungsbericht;
3. Bericht der Rechnungsprüfer;
4. Richtigsprechung der Jahresrechnung und Entlastung des Sektionsführers;
5. Voranschlag für 1935;
6. Zuwahl eines Rechnungsprüfers und Wahl eines Ersatzmannes;
7. Satzungsänderungen;
8. Bestätigung des Sektionsführers;
9. Festsetzung des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr;
10. Verschiedenes.

Die Punkte 7, 8 und 9 sind nur vorsorglich auf die Tagesordnung gesetzt worden, ihre Wiederabsetzung bleibt vorbehalten.

Stimmberechtigt ist nur, wer sich unter Vorweis der Mitgliedskarte in die Anwesenheitsliste eingetragen hat.

Der Sektionsführer: Dr. Fehrmann.

Zur Konfirmation und zu Ostern

sind Photo-Apparate beliebte Geschenke. Gut beraten und bedient werden Sie bei

Photo-Richter, Dresden-A. 1, Viktoriastr. 6

Tuchhaus
Pörschel
Dresden-A., Scheffelstraße 21

das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinster
Herren- Damen- Futter- **Stoffe**
in großer Auswahl Flaggenstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung: Uniformtuche für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte
Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festzug der Deutschen Arbeitsfront

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Walter Röpke, Rostock: „Das Stubaital und seine gletscherreiche Bergwelt".

Sonntag, den 17. März: Wanderung mit Damen. Auf Wegen, wo der Lenz mit dem Winter ringt. Führer Herr Alfons Nytz. Sk. Tharandt. Abf. 9.00.

Sonntag, den 24. März: Kletterwanderung zum Waitzdorfer Berg. Sk. Rathen. Abf. 8.04.

Sonntag, den 7. April: Kletterwanderung Königsmühle — Taubenteich. Sk. Krippen. Abf. 7.00.

Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Peter Müllritter: „Die Nanga-Parbat-Expedition 1934".

Sonntag, den 14. April: Herrenwanderung. Zabeltitz — Frauenhain (Wasserburgen und Wasservögel). (7 Std.) Führer Herr Dr. Alexander Knoth. Sk. Großenhain. Abf. 6.21.

Sonntag, den 14. April: Klettervereinigung, Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 13. März: Ab Postplatz mit Linie 22 8.46, an Coßmannsdorf 9.28 — Rabenauer Grund — Borlas — Coßmannsdorf. Führer Herr Adolf Sternberg.

Mittwoch, den 20. März: Ab Hbf. 9.09, an Wehlen 9.39 — Uttewalde — Dorf Wehlen — Grauer Storch — Pirna. Führer Herr Alexander Großmann.

Mittwoch, den 27. März: Ab Albertplatz mit KV-Autobus 8.42, an Moritzburg 9.02 — Volkersdorf — Lausa — Langebrück — Weißer Hirsch. Führer Herr Johannes Sachße.

Mittwoch, den 3. April: Ab Hbf. 9.07, an Niedervartha 9.32 — Saubachtal — Klipphausen — Weißtropp — Cossebaude. Führer Herr Max Gaumnitz.

Mittwoch, den 10. April: Ab Postplatz mit Autobus D 8.16, an Lockwitz 8.43 — Burgstädter Linde — Röhrsdorf — Lugturm — Niedersedlitz. Führer Herr Gustav Böhmig.

Mittwoch, den 17. April: Ab Wiener Platz mit KV-Autobus 8.45, an Meißen 9.24 — Heilige Gründel — Karpfenschänke — Jahnatal — Stadtwald — Götterfelsen — Buschbad. Führer Herr Otto Hüthig.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
CARL CREUTZBURG
Angebote u. Vorschläge unverbindlich
Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, März 1935 Nr. 3

Winterliche Abruzzenfahrt.

Von Ernst von Schuch, Mitglied der Sektion Dresden.

Ich habe ein Semester in Rom studiert. In Italien, wie ja auch in Frankreich, zerfällt das Studienjahr nicht in zwei Semester, sondern es wird von Oktober bis Mai durchgelesen. Im Sommer ist es zu heiß in Rom. Da verbrennt die Sonne das Gehirn und die Denkmuskeln erschlaffen. Alles flieht die Tiberstadt mit ihrem gefürchteten Klima. Man zieht sich in die im Kranze herumliegenden Sabiner- und Albanerberge, in die Weinberge, zurück oder weiter in die Abruzzen oder an eine der vielen bezaubernden Meeresküsten, die Italien einrahmen.

So kommt es, daß vor allem der Einwohner des 52. Breitengrades sich den Winter aussucht, um die Schätze von Rom zu betrachten. — Doch ein bißchen bringt es einen aus dem Konzept, wenn man den ganzen Januar hindurch Tennis spielen kann und wenn der lästige Schirokko an den Nerven zerrt. Zwei Dinge sind's, die mir vor allem im Süden fehlen, das ist der deutsche Wald und im Winter der Schnee. Eine Landschaft ohne Schnee und Tannen; was für ein triftes Weihnachten!

Man fährt also mit dem Fahrstuhl ins 11. Stockwerk seines Hauses und hält Ausschau vom Dach, ob man nicht einen Flecken Schnee in der Sonne flimmern sieht auf den nahen Bergen. — Diese Ueberraschung! Ueber Nacht hat sich auf alle umliegenden Berge eine Schneemütze leise niedergesetzt und glänzt nun in der südlichen Sonne. Und am Horizont leuchten die Abruzzen tiefverschneit am azurnen Himmel. Gerade gegenüber im Osten liegt breit und prächtig der Monte Velino, stolz auf seine 2462 Meter, mit denen es ihm gelingt, den Gran Sasso zu verdecken, den steilen Riesen, der von der Ostküste bis zu der Westküste schauen kann. Klein ist das Gebirge, aber es ruht wie eine Krone aus Schnee und Eis auf dem langen Rücken des Apennin.

Früh um 5 Uhr saust der Zug durch die östliche Campagna nach dem kleinen Bergstädtchen Tivoli. Wie ein Nest, erdfarben, klebt das Städtchen in der Hügellandschaft unter dem Schutze des Monte Gennaro. Viele Schönheiten bergen seine festen Mauern und zu seinen Füßen liegen die Ueberreste der gigantischen Villa Adriana, einst ein Palast des Kaisers und Architekten. Am Nachmittag geht es weiter mit dem keuchenden Zug durch die südlichen Sabinerberge, vorbei an Tagliacozzo, wo der letzte Staufer in den Hinterhalt der Feinde fiel. Kurz vor dem schon zu Römerzeiten trocken gelegten Fuciner See steige ich aus und fahre ein Stück mit der Pferdetram. Dann geht's die letzten Kilometer zu Fuß nach Magliano da Marsi, einem kleinen Hirtendorf am Fuße des Monte Velino. Der ist schon ganz im wolkigen Nachthimmel versunken.

Einladung

zur **Mitglieder-Versammlung** der **Schneelaufabteilung** auf Freitag, den 15. März, 20 Uhr, im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Abteilungsführers.
2. Rechnungsbericht.
3. Bericht des Rechnungsprüfers.
4. Richtigsprechung der Jahresrechnung und Entlastung des Abteilungsführers.
5. Wahl des Abteilungsführers.
6. Wahl eines Rechnungsprüfers und seines Ersatzmannes.
7. Vorschläge für die Besetzung des Beirates.

Vorschläge zu Punkt 5 der Tagesordnung werden bis zum 13. März erbeten an die Anschrift des Unterzeichneten.

Anschließend an die Mitglieder-Versammlung **Lichtbilder-Vortrag** Erhard Knobloch: „Lustige Schnappschüsse mit der Kleinbild-Kamera aus dem Vereinsleben".

Erhard Knobloch, Stellv. Abt.-Führer,
Dresden-N. 23, Böttgerstraße 12.

Am ersten Hause klopfe ich an. Ich kann hier übernachten. Am offenen Herd wärme ich mir die Hände. Wein wird hingestellt. Dazu esse ich das übliche trockne Weißbrot. — Auf den Monte Velino will er gehen, der Student aus Deutschland, allein und ohne Schußwaffe? Aber die Wölfe? Ich zeige mein Taschenmesser. Warum sollen gerade mich die Wölfe fressen? —

Die Abruzzen beginnen sich erst seit einigen Jahren zum Touristengebiet zu entwickeln, und das machte es mir leicht, mich von den zwei oder drei Verkehrswegen zu lösen und pfadlos durch eine unverdorbene Natur zu ziehen.

Am nächsten Morgen ist es hundekalt. Die Italiener haben keine Oefen, dafür aber Steinfußböden. Auf den Zehen tanze ich mit nackten Füßen zur Waschschüssel. Erst muß die Eisdecke daraus entfernt werden. Nur schnell hinaus, denn die ersten Sonnenstrahlen schießen schon über den östlichen Bergsattel. Die Schatten fliehen rasch aus dem Tal, und die steifen Glieder können sich in einem Meer von Sonne baden. Jetzt kann man erst mal richtig Luft holen und dem Morgen eins zujubeln! Aber der Berg! Ich muß bis auf den Sattel hinauf, um ihn richtig vor mir zu haben. Auf dem Wege lese ich einen langen Knüppel auf — von wegen der Wölfe. Eine Pferdeherde wird zur Höhe getrieben. Ich bin aber schneller oben.

Da ist er! So habe ich ihn mir vorgestellt, den Monte Velino. Sein greises Haupt leuchtet in morgendlicher Frische. Nur ein paar weiße Wölkchen bläst der Wind an seiner Stirn vorbei. Nach Westen ist der Blick noch durch die Sabinerberge begrenzt. Im Süden liegt die grüne Aue, wo einst der Fuciner See erstreckte, morastig, ein Brutkasten für die teuflische Malaria.

Jetzt geht es der Schneegrenze entgegen und darüber hinaus bis zum Gipfelgrat. Nun erst wird der Blick frei nach Westen. Im fernen Dunste liegt Rom. Im Süden liegen die Ausläufer der Sabinerberge. Im Norden und Osten reiht sich Gipfel an Gipfel: Hier ist die Heimat der kühnen Räubergeschlechter, die die reichen Kaufherren ausraubten und die Beute unter die armen Bauern verteilten. — Wie die Räuber vergingen, so wird die Zivilisation auch die letzten Wölfe vertreiben, die hier noch hausen, und Europa wird wieder um ein Stück Romantik ärmer sein. Ist das der Dank gegen den starken Isegrimm, der Romulus aufzog und damit sein mächtiges Blut den Geschlechtern gab, die einst die Welt beherrschten?

Aber es ist keine Zeit für lange Betrachtungen! Die Sonne steht hoch, und der Weg ist noch weit und ungewiß. Schnell geht's die steilen Schneefelder hinunter und ohne Weg weiter nach dem Herzen der Abruzzen. Nur einer Schafherde begegne ich. Von dem dürftigen Buschwerk und Gras, das alle paar Meter wächst, müssen die Schafe sich nähren. Der Hirt ist ein Nachkomme jener stolzen Räuber. Das sieht man schon an seinem Kopf, der aus der übergeworfenen großen Decke hervorguckt. Sein Hund begleitet ihn; groß, mit gelblich-weißem, langem Fell. Ich möchte Wasser. Der Italiener reicht mir die Weinflasche; den goldgelben, herben Abruzzenwein. Leider wird er nicht versandt.

Nach Ovindoli ist es noch weit. Ich muß mich trollen. Von Celano über Ovindoli und Rocca di Mezzo nach Aquila führt die einzige Querverbindung durch die südlichen Abruzzen. Die Straße zieht zunächst durch ein sehr tief eingeschnittenes Tal und windet sich dann auf der östlichen Bergseite hoch, bis sie bei Ovindoli die Paßhöhe erreicht. Sie führt dann einige Kilometer über den Paß hin und steigt im Norden in langen Serpentinen ins Tal von Aquila hinab, gegenüber dem Gran Sasso-Massiv.

An den Berghängen sitzen die Dörfer, einst Raubritterhorste. In der Dunkelheit ist es hier nicht ganz geheuer. Die Wölfe sollen jetzt sehr hungrig sein und bis in die Dörfer hereinkommen.

In Ovindoli komme ich in einem Laden billig unter. Erst einmal tüchtig essen; unterdessen wird das Becken mit glühender Kohle unter die Bettdecke gestellt zum Vorwärmen. —

Ein höllischer Sturm braust in der Frühe über den Paß, er beißt bis ins Mark. Gut, daß ich alles angezogen habe. Ganz in mich abgeschlossen arbeite ich mich durch den tobenden Aufruhr. Bald wird der Himmel etwas heller. Sonnenstrahlen zerschneiden den Nebel. Plötzlich tut sich die Wolkendecke über mir auf wie ein Vorhang. Der Blick wird mit einem Male frei für eine paradiesische Landschaft. Sonnenlicht erfüllt alles, Wärme umflutet den steifen Körper. Der ungewohnte Glanz der glitzernden Schneelandschaft, der Berge, die in dem tiefblauen Himmel Mittelitaliens leuchten, blendet den Blick. Berauscht von der irdischen Schönheit setze ich mich nieder. Das Herrliche dieser Umwelt ist ihre Unberührtheit. In der wunderbaren Ruhe lauscht man nur

seinen Gedanken. Und das Leuchten strahlend-südlicher Landschaft dringt ein in die Seele und bleibt dort zurück als die Sehnsucht, die keinen verläßt, der einmal den Weg nach Süden gegangen ist. —

Nach ein paar Stunden Marsch senkt sich die Straße langsam von der Paßhöhe herab. Die nach Norden vorgelagerten Gipfel weichen mehr und mehr zur Seite. Ganz unmittelbar wird ein phantastischer Ausblick frei; ich stehe dem Gran Sasso gegenüber. Noch ein paar Kehren, da liegt vor mir ausgebreitet das Tal von Aquila degli Abruzzi, über das sich steil und eisig das Dach von Italien hebt, mit seinem First, dem Monte Corvo. Der lange, zackige Grat reckt sich strahlend weiß ins unendliche Blau. Herrlichste Stunden des Abstiegs beschließen den Tagesmarsch. So unerbittlich ich in den rebellischen Morgen stürmte, so versöhnt steige ich am Abend zu Tal nach Aquila, von wo das „Ave Maria" klar herüberläutet. Oben am Grat liegt noch ein flüchtiger roter Schein. Der Weg hinter mir ist schon in Dunkel gehüllt.

Immer wieder sind es die kleinen Sorgen des Daseins, die uns aus dem Reich zwischen Phantasie und Wirklichkeit herausreißen in der gemeinsten Weise. Meine Geldverhältnisse waren so niederschmetternd, daß ich versuchen mußte, in vier Tagemärschen Rom zu erreichen, andernfalls ich wohl verhungert wäre. Die Gran Sasso-Besteigung mußte ich ebenso wie den längeren Aufenthalt im schönen Aquila mit der prächtigen, alten Kathedrale aus meinen Gedanken streichen. Mit dieser nüchternen Betrachtung lag ich bis gegen Mittag im Bett und kurierte meine Füße. Dann aber auf und fort; ein weiter Weg muß bis zum Abend noch bewältigt werden. Aber etwas Besonderes liegt doch über diesem tristen Morgen. Es ist der 24. Dezember. Zu Hause ist alles in froher Weihnachtsstimmung. Ich werde mir das Weihnachtsfest nicht mit Trübsinn verderben! In Gedanken an behangene Christbäume, an Freßkörbe, Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse trabe ich mittags um 1 Uhr auf der brennendheißen Straße wieder den Bergen zu. Das schöne Tal von Aquila verschwindet. Durch enge Schluchten geht es höher. Im Rücken der Gran Sasso ist hinter anderen Gipfeln verschwunden. Ich bin wieder allein im Gebirge, entfernt vom menschlichen Getriebe.

Am Abend erreiche ich ein armseliges Gebirgsdorf. Trockenes Weißbrot und Käse ist meine Mahlzeit am rußenden Feuer. Doch meine Wirtsleute sind sehr aufmerksam zu mir. Sie laden mich zum Weihnachtsdiner ein. Es gibt eingebrannte Bohnen mit Brot, dann Makkaroni mit Tomaten und Sardellen, dazu Rübensalat; herrlich wie immer der goldene Abruzzenwein. Hinterher gibt's noch eine Schüssel duftender Krapfen (wie Kartoffelpuffer mit Rosinen). Im Bett höre ich eine Weile das Brüllen der Bauern. Sie verbringen die Heilige Nacht mit Saufen und Kartenspielen. — Ohne Christbaum ist es doch nicht so schön zu Weihnachten.

Unterwegs wechseln die Bilder jetzt wieder schneller. Ich habe die Schneezone verlassen, nach langem Marsche Rieti erreicht, die Stadt mit den dicken Mauern und den trotzigen Toren nach allen vier Himmelsrichtungen. Durch die Sabinerberge geht's, Weinberge links und rechts, sogar ein kleines Laubwäldchen. Es wehen milde Winde. — Ein kleines Dorf liegt in einer mittelalterlichen Festung. Unter ihren Zinnen habe ich geschlafen und hinübergesehen zum Sorakte, den Ovid besang.

Nach sieben schönen Tagen setzt Regen ein, mit solcher Hartnäckigkeit, daß ich die nächste Fahrgelegenheit nach Rom benutze. Der geplante Marsch durch die nördliche Campagna fällt buchstäblich ins Wasser.

In Rom fahre ich wieder ins 11. Stockwerk meines Hauses und steige hinauf aufs Dach. Da drüben liegen sie, der Monte Velino und die anderen Abruzzenberge. Jetzt sind sie gute Bekannte, die Freud und Leid mit angesehen haben. —

Ich bin noch oft aufs Dach gestiegen und habe hinübergeschaut zu den Abruzzen, so oft, daß ich sie nie vergessen werde.

Alpenwanderung der Jugendgruppe im Sommer 1935.

Im Juli 1935 führt der Unterzeichnete eine Jugendgruppenwanderung ins Gebiet unsrer ehemaligen Dresdener Hütten in Südtirol. Dauer nach Uebereinkunft, mindestens aber drei Wochen. Teilnehmerzahl: höchstens sieben, Mindestalter: 17 Jahre. Unkosten: sie richten sich nach Teilnehmerzahl, Dauer der Wanderung und Fahrtweg. Teilnahmeberechtigt: die Mitglieder der männlichen Jugendgruppe. Es können sich aber auch Mitglieder der weiblichen Jugendgruppe melden,

falls sich nicht genug männliche Jugendgruppenmitglieder melden. Reisekostenzuschuß von Hauptausschuß und Sektion steht in Aussicht. Meldungen sollen bis 31. März an den Unterzeichneten erfolgen, damit jeder Teilnehmer Zeit zum Sparen hat, damit genügend Zeit zu gründlicher Vorbereitung und zum gegenseitigen Kennenlernen vorhanden ist.

AV.-Jugendführer Curt Punde,
Arnsdorf (Sachsen), Kleinwolmsdorfer Str. 17.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Vortrag Oswald am 13. Februar.

In ein Hochalpengebiet, das uns durch den Besitz der alten, schönen Zufallhütte im Martelltal lieb und vertraut war, führte uns Fred Oswalds dritter Vortrag bei uns über „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet". In einer schneidigen Achterschleife bewältigte er im August 1933 innerhalb von 4 Gehtagen von Sulden aus die großartige Zwanziggipfel- und Gletscherwanderung vom Ortler zum Südwestpfeiler der Ortlergruppe, dem Pizzo Tresero und zurück nach Sulden. Ueber 100 Aufnahmen kündeten von der Erhabenheit der Hochgebirgsbilder, den kühn aufgebauten Gipfeln und der prächtigen Gletscherentwicklung, die in den Ostalpen nirgends übertroffen wird.

Der erste Tag führte über die Payerhütte auf den Ortler, über den Hochjochgrat zum Monte Zebru und der edelgeformten Königsspitze, über das Königsjoch und die Kreilspitze zur Casatihütte.

Um den lärmenden Kolonnen der italienischen Auchtouristen zu entgehen, wurden im Dämmer des zweiten Tages der Cevedale auf dem Umweg der Zufallspitzen genommen. Nun war die Unberührtheit der südlichen Ortlergruppe erreicht. Palon de la Mare und Monte Vioz mit seiner herrlichen Vergletscherung führten zur Viozhütte, der mit 3535 m höchstgelegenen Hütte der Ostalpen, die vor dem Krieg die S. Halle besaß. Der Tiefblick auf das 2500 m tiefer gelegene Bad Pejo mag dem Bilde nach zauberisch schön gewesen sein.

Am dritten Tag 'ging's von der Viozhütte über 8 Gipfel, von denen die Punta San Matteo wohl die formschönste ist, zum Pizzo Tresero. Die am Ende des gewaltigen Fornogletschers, des größten der Ortlergruppe, schöngelegene Albergo del Forno, bot nach tüchtiger Dreitageleistung komfortables Quartier und entsprechende Atzung, und der folgende Ruhetag brachte reichlich Muße zu Bildjagd nach Alpenblume und Murmeltier.

Ueber die Eisseehütte wurde am 5. Tag in Sulden die Achterschleife geschlossen.

Ueber diese höchsten Berglämme zogen sich die oesterreichischen und italienischen Stellungen. Im Kampf über den Gletschern, in Höhen von weit über 3000 m, die früher für geübteste Bergsteiger und nur im Sommer zugänglich schienen, kam es zu staunenswerten menschlichen und technischen Höchstleistungen. Zahlreiche Aufnahmen von Wegsprengungen, von Unterständen, Eis- und Felsbauten, Seilbahn und Telephonleitungen gaben Zeugnis von dem zähen Heldentum auf beiden Seiten.

Unser lieber Fred Oswald wußte die an sich schon hochinteressante Kammwanderung durch die Frische und Klarheit seines Vortrags und oft eingestreutes launiges Wort, durch die vorzüglichen Bilder zu einem seltenen Erlebnis zu gestalten. Der langanhaltende Beifall war wohlverdient. B.

Herrenwanderung am 10. Februar 1935.

Es war unter den Zünftigen die Losung ausgegeben worden, daß auch bei günstigstem Schiwetter der Führer der Februartour, der diesmal aus den Reihen der Jugendlichen gewonnen war, durch Beteiligung an seiner Erstführung unterstützt werden sollte. Erfreulicherweise geschah das, und das Wanderhäuflein von 9 Mann, im Alter von 21 bis über 75, zeigte von Anfang an eine herrliche Verbundenheit von jung und alt. Die körperliche Leistung war ganz gewaltig; denn über den Kohlbornstein und den Lasenweg auf den Großen Zschirnstein in 40 bis 60 cm hohem Pulverschnee zum Teil als Erstgänger zu stampfen, war allerhand. In Herrnskretschen, das durchs Gelobtbachtal erreicht wurde, war die siebente Stunde des Watens und Wegbahnens vollgeworden. Wer nicht allzu sehr im Bann der Sehnsucht nach den leicht- und schnellgleitenden Bretteln stand, genoß den seltenen Reiz der lieben Sächsischen Schweiz in ihrer schönsten Winterverschneiung in vollen Zügen. Märchenwunder des Winterwalds, sonnenüberstrahlte Bilder über weiße Pracht hatten auch wir. Und auf den Hochflächen kam man oft zum Vergleich mit Dolomitenwinter. Der kurzen Einkehr in der Nölligmühle, der auf dem Kohlbornstein eine Stehrast mit der so schön üblich gewordenen „Gurkenpende" vorausgegangen war, schloß sich im Fischerhäusel ein kurzer, aber kerniger Abtrunk an. In den wie abgestorben daliegenden Grenzort brachten wir in der 5. Nachmittagsstunde das erste Leben. Dem Führer, unserm lieben Herrn Wittig, wurde in der hier üblichen Form gern und überzeugt gedankt. Als begeisterter Schiläufer hat er von uns allen den größten Verzicht geleistet. B.

Wanderung mit Damen am 24. Februar 1935.

Ein wenig freundlicher Schneeregen war der Gruß an die 22 Wandergefährten, die dem Halbzehnuhr-Wagen in Coßmannsdorf entstiegen. Doch unentwegt und unverzagt trat man die Wilde Weißeritz entlang die Wanderung an, und als man die Höhe des Sonnentempels betrat, da lachte im selben Augenblick warme, wohltuende Sonne vom blauen Himmel, als wollte sie sich für die Ehrung durch die schöne Benennung erkenntlich erweisen. Bei der klaren Luft die aussichtsreiche Butterstraße bergwärts zu ziehen, war herrliche Lust. Vorlas mit seinen Bauerngärten und Fluren atmete Vorfrühlingsstimmung, die durch hauchdünne Schneeschleier an den Nordrändern der nahen Waldungen nur noch eindringlicher wirkte. Lübau war das Ziel der Kaffeestation, das von 4 lieben Wandergenossen und -genossinnen auf kürzerem Wege bereits erreicht war. Nun waren wir je 13 auf beiden Seiten, wieder eine hübsche Zahl angesichts der Konkurrenz durch die auch an diesem Sonntage mögliche Schneelaufbetätigung. Die Höhe 349,3 am Nordwestausgang von Rabenau bot einen fabelhaften Weitblick bis auf die noch immer schneestarrenden Kammhöhen, und in den Vorgärten des Städtchens blühten so verheißungsvoll Schneeglöckchen und Primel, Krokus und Kellerhals. Das bei der Januarwanderung schüchtern umgangene „Brautbett" wurde diesmal einer eingehenden Besichtigung unterworfen, und am ersten Himmelschlüssel vorbei erreichte man auf hübschem Wiesenpfade hoch über dem Rabenauer Grund gegen 5 Uhr die Eckersdorfer „Rollmopsschänke". Unser lieber, vielbewährter Führer Reinhold Klunker konnte mit der Stimmung, die den ganzen schönen Tag belebte, recht zufrieden sein. Der Abtrunk erhöhte sie um ein erkleckliches. B.

Schneelaufabteilung

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21, II.

An den DSV-Staffelläufen am 10. Februar 1935 am Raupennest beteiligten wir uns wie folgt: 1. Mannschaft: 1. Strecke Dr. Heinrich, 2. Strecke Alfred Rehn, 3 Strecke Erhard Knobloch, 4 Strecke Erich Rehn; 2. Mannschaft: 1. Strecke Jochen Kirchhoff, 2. Strecke Herbert Krüpper, 3. Strecke Heinz Dittrich, 4. Strecke Heinz Pötzschke. Die ersten Läufer beider Mannschaften starteten außerdem als 50-Kilometer-Dauerläufer. Dr. Heinrich wurde dabei in Klasse 2a Sieger in 5:27:36, während Kirchhoff diesen seinen ersten Dauerlauf-Versuch nach dem 30. Kilometer aufgab, da er gleich am Anfang durch Bindungsbruch den Anschluß verloren hatte. So ist auch hauptsächlich der Zeitunterschied zwischen unseren beiden Mannschaften zu erklären. Die erste benötigte für die 40 km, die hohe Auforderungen an Technik und Kraft stellten, 3:50:31 und kam damit auf den 21. Platz von 38 gestarteten Mannschaften; unsere Zeit liegt nur rund 20% über der Beitzeit 3:11:40 der mitgelaufenen deutschen Heeresmeister und rund 11% über der besten Dresdner Stadtmannschaft. Die zweite Mannschaft liegt an 33 Stelle; hier war Heinz Dittrich der beste Mann, denn er lief auf der 3. Staffelstrecke noch um 14 Sekunden besser als Knobloch von der ersten Mannschaft. Jungmann Pötzschke, noch von Maturlorgen geplaat, hat sich wieder brav gehalten. Von den nachfolgenden Zahlen bedeuten a die Tagesbestzeit der betreffenden Staffelstrecke, b Platz und Zeit unserer ersten Mannschaft, c desgl. der zweiten Mannschaft:

	a	b	c
1. Strecke:	42:21	15. in 49:45	37. in 59:15
2. „	45:19	29. „ 57:30	35. „ 1:02:06
3. „	53:12	23. „ 1:03:23	21. „ 1:03:09
4. „	49:52	18. „ 59:53	35. „ 1:07:57

Wenn wir je um die Durchführung eines Wettlaufes gebangt haben, dann um unsere Vereinsläufe am 17. Februar 1935. Denn als wir am Samstag nach Rehefeld fuhren, goß es im Kammgebiet in Strömen. Trotzdem spurte der Berichterstatter noch am gleichen Abend die ersten vier besonders schwierig ausgesuchten Kilometer der Langlaufstrecke. Die späten Abendstunden brachten dann überraschend eine erhebliche Besserung der Wetterlage. Der Vollmond goß sein helles Licht auf die verfirnten Schneefelder des Rehefelder Tales, die Schatten der sturmgepeitschten Wolken zogen gespenstisch darüber hinweg. Doch der Sonntag-Morgen zeigte dafür abwechselnd Regenböen, Schneesturmstöße und Graupelschauer wechselten in rascher Folge ab mit kurzen niederschlagsfreien Augenblicken. Schon wollte man den Lauf ablasen, da begann in der achten und neunten Stunde das Thermometer langsam aber stetig zu fallen, der regensatte Firn zog leicht an; da wurden wir wieder mutiger und setzten den Start zum Langlauf endgültig auf 11 Uhr 30 Minuten fest. Der Berichterstatter mußte die Streckenmarkierung anstelle seiner beiden einzigen noch vorhandenen Beiratsmitglieder Barthel und Euler vornehmen, die beide erkrankt waren. Er konnte deshalb zu seinem größten Bedauern nicht als aktiver Wettkämpfer teinehmen.

Die Strecke war so gelegt, daß insgesamt je 20% der rund 12 km auf Steigung und Fall, die restlichen 40% auf Flachlauf entfielen; insgesamt waren dabei rund 400 m Steigung zu überwinden. Von der Hütte führte die Strecke am Schulhang vorbei zur Rodelbahn, an deren Seite querwaldein die Höhe des „Himbeergärtels" in steilstem Anstieg zu erklimmen war; von hier führte sie sogleich im Schuß hinunter zur Tannenflußeinmündung bei der Herklotzmühle. Steil ging es alsdann den Mühlweg hinaus bis zur Hochwaldgrenze, an der entlang ein weiterer Höhenpunkt erreicht wurde, nachdem zuvor ein breiter, tiefer Wassergraben genommen werden mußte. Nunmehr führte die Spur in Schuß geradeaus eine überaus steile Schneise hinunter bis fast an die Weißeritztalstraße. Doch, im tollsten Schuß mußte rechtwinkelig in einen schmalen Waldweg eingeschwungen werden, der in leichtem Anstieg den „Hemmhübel", den Rücken zwischen Weißeritztal und Becherbach, gewann; eine steile S-Kurve führte die Läufer an den Becherbach selbst. Hier war der tiefstgelegene Punkt der Strecke erreicht und zugleich auch der technisch schwierigste Teil erledigt. An dieser Stelle, 4 km nach dem Start der Klassen 2a und b, sowie Altersklasse, nahmen die Jungmannen das Rennen auf, so daß sie nur noch rund 8 km zu laufen hatten. Die nächsten 4 km brachten einen Anstieg von 180 m Höhenunterschied, und zwar führten sie über Kreuzgalgen—Neue Straße (Schönfelder Weg) die Altenberger Straße kreuzend bis zum Abzweig des Heuweges von der „Gabel". Hier setzte nun den Heuweg hinab eine zuerst allmähliche, dann immer rascher werdende Abfahrt ein, die im schwierigsten Teil des Heuweges unvermittelt gestoppt werden mußte, da der Weiterweg im Zickzack durch hohen Buchenwald hinunter zur Teichstraße führte. Diese ging es ein kurzes Stück hinab bis zu den ersten Häusern von Rehefeld, hinter denen jedoch wieder die höhergelegenen Hänge oberhalb Strellers Gasthof zu queren waren. In leichtem Schuß wurde die Zaunhäuser Brücke erreicht, über die hinweg auf dem Kreuzweg wenige Meter in die Hänge des Hemmschuhes angestiegen wurde. In flotter Abfahrt schossen dann die Läufer über den Kapellenhang in das vor die Hütte, aber jenseits der Straße gelegte Ziel.

Am zeitigen Nachmittag wurde alsdann noch für die nicht zum Langlauf zugelassenen Damen und Jugendlichen ein Slalom-Lauf abgehalten, der vom Umspannhäuschen am Fleischerhang über diesen selbst und den Schulhang hinweg führte. In schnellster Fahrt mußten eine Anzahl Tore durchlaufen und an bestimmten Stellen Schwünge ausgeführt werden. Kurz darauf versammelten sich die sämtlichen Wettläufer und die Helfer im neuen Hüttenraum zur Bekanntgabe der Ergebnisse. Dr. Heinrich nahm die Siegerverkündigung vor. Wir geben nachfolgend nur die Zeiten unserer Mitglieder wieder und bemerken dazu, daß die Verteilung der Wettlauf-Diplome und der Preise Ende April im Rahmen einer zünftigen Winterabschiedsfeier stattfinden wird.

Ergebnisse: 12 km-Langlauf, Klasse 2a: 1. Dr. Heinrich 1:7:35. Klasse 2b: 1. Erich Rehn 1:10:12, 2. Alfred Rehn 1:12:44, 3. Dittrich 1:12:50, 4. Kirchhoff 1:34:16, 5. Lutze 1:36:41, 6. Pix 1:42:57. Altersklasse: 1. Röder.

8 km-Langlauf, Jungmannen: 1. Pötzschke 46:30, 2. Tuchscherer 54:33.

Slalom: Damen: 1. Elisabeth Kohlsdorf 1:06, 2. Liselotte Grobleben 1:14,5, 3. Anneros Müller 1:53. Jugendliche: 1. Wilhelm Henkel 1:00, 2. Tuchscherer 1:09,5, 3. Naake 1:17, 4. Habert 1:26,5, 5. Schlott 1:35, 6. Emmerling 1:35,5.

Die Siegerverkündigung fand ihren Abschluß mit einem dreifachen Schi- und Sieg-Heil auf unseren Führer, nachdem noch Dr. Heinrich in überzeugenden Worten dargetan hatte, daß gerade wir Alpenvereinler alle Ursache haben, uns im gegenseitigen Messen der Kräfte durch friedlichen Wettkampf die nötige Härte gegenüber den vielerlei Unbilden des winterlichen Hochgebirges anzueignen.

Der Berichterstatter benutzt diese Gelegenheit, um nochmals den wenigen Mitarbeitern, die sich ihm zur Verfügung gestellt hatten, auf das herzlichste für ihre Mitarbeit zu danken; es waren dies die Damen Ingeburg Wender und Liselotte Wurm in der Teestube, Käthe Risse und Ruth Steglich als Sanitäterinnen, die Herren Rudi Büttner, Hüttenaufsicht und teilweise Streckenmarkierung, Wittig als Kontrollposten, Wiedemann und Schmiedel als Zeitnehmer.

Besonders erfreulich ist, daß es gelang, bei diesen Läufen erstmalig alle Dresdner Sektionen unter einen Hut zu bringen, wobei sich besonders zahlreich die Ortsgruppe des Oe.T.-K. beteiligte. Alle Läufer sprachen ihre Zufriedenheit mit der gewählten Strecke aus.

Den Reigen der größeren Wettlauf-Veranstaltungen dieses Winters beschloß am 24. Februar 1935 der „Touristische Langlauf des SVB", zu dem wir wiederum eine Mannschaft entsandten, die sich ganz hervorragend schlug: Dr. Heinrich und Erich Rehn eroberten sich in diesem 30 km-Gepäcklauf den 7. Platz in 5:01:17 (Bestzeit 4:21:17).

An dem vom 20.—24. Februar 1935 in Schöneck/Vogtland abgehaltenen Lehrwart-Fortbildungskurs des Gaues V im DSV nahmen außer dem Berichterstatter noch folgende Abteilungs-Mitglieder teil: Schmidt jr., die Lehrwarte Hädrich, Kirchhoff und Heinrich F. Schmidt sen. Hädrich und der Berichterstatter waren außer durch Leitung von Gruppen auch an der Ausbildung der Teilnehmer selbst beteiligt. Hädrich hielt einen durch Lichtbilder unterstützten Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des Schilaufs, der Berichterstatter führte auf dem Schnee den Bau eines Rettungsschlittens, sowie einer Schneehütte vor. Außerdem hatte ihn der Gaulehrwart zu einem Vortrag über „Die Gefahren des winterlichen Hochgebirges und ihre Bekämpfung" verpflichet. Dieser fand, unterstützt durch Vorführung von Ausrüstungsgeräten und Lichtbildern, stärkste Beachtung. Grundlegend Neues brachten uns Allen die Vorführungen der bekannten Abfahrtsläufer Haselwanter, Seefeld, und Otto Berauer von der Wiesenbaude im Riesengebirge. Temposchwung und Tempolauf werden in naher Zukunft die guten Läufer ausmachen. Womit gesagt sein soll, daß unsere vielen jungen und alten Mitglieder die durch die Abteilung gebotenen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten noch im viel größeren Umfange ausnutzen sollten.

Zur Mitgliederversammlung am 15. März 1935 erwarten wir das Erscheinen der gesamten schilaufenden Sektionsjugend, da hierbei der erste heitere Bildstreifen mit rund 150 Bildern aus den Abteilungs- und Rehefelder Hüttenleben vorgeführt werden wird.

Knobloch.

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Bericht über die Klettereien im Sommer 1934.

Vom Führer der Sektion, Herrn Dr. Fehrmann, wurden anfangs des vergangenen Jahres mit der Leitung der älteren Jugendgruppe (Alter 15—20 Jahres) Herr Punde und der Unterzeichnete betraut. Herr Punde leitete die angesetzten Wanderungen, während ich mich den Klettereien widmete. Nachstehend gebe ich nun kurz einen Bericht über die durchgeführten Bergfahrten:

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

29. April 1934. Kletterei Bielatal.
Kleiner und Großer Mühlenwächter, Dachsenstein (Löschnerwand), Kleine Herkulessäule, Schraubenkopf, Schiefe Zacke. — 4 Teilnehmer —

26. Mai 1934. Kletterei Affensteine.
Lorenznadel, Vorderer Lorenzturm, Hinterer Lorenzturm, Domwächter. — 3 Teilnehmer —

23. Juni 1934. Sonnwendfeier Rathen.
Nachmittags: Türkenkopf. Abends Besuch der Sonnwendfeier des S.V.V. anschließend Biwak.

24. Juni 1934. Kletterei Rathen.
Talwächter, Raaber Turm, Gans (Berührungsweg). — 3 Teilnehmer —

22. Juli 1934. Kletterei Affensteine.
Bloßstock (Wasserfallweg) 3 Teilnehmer —

2. September 1934. Kletterei Bielatal.
Stumpfer Kegel, Spannagelturm, Dürrebielenadel. — 5 Teilnehmer —

23. September 1934. Kletterei Schmilka.
Winklerturm (Südwestkante u. Alter Weg), sämtliche Lehnsteigtürme. — 6 Teilnehmer —

28. Oktober 1934. Kletterei Schrammsteine.
Spitzer Turm (Löschnerkante), Kelch, Kesselturm, Vorderer Torstein (Südtraverse). — 8 Teilnehmer —

An dieser Stelle wende ich mich nun ganz besonders an die Eltern, die ihren Jungens trotz deren großem Interesse am Bergsteigen nicht die Erlaubnis geben wollen, mit uns auf Kletterfahrt zu gehen. Sie sehen im Klettersport nur die Gefahrenquelle, vergessen aber, daß ein ganzer Mann, wie ihn gerade heute unser Vaterland fordert, nur werden kann, wer schon von Jugend an gelernt hat, der Gefahr entgegenzutreten und sie zu meistern. Sie übersehen auch, daß im echten Bergsteiger der Drang, mit dem Berg zu kämpfen, viel zu stark ist, um sich auf die Dauer unterdrücken zu lassen. Die Jungens gehen dann heimlich oder sobald sie der häuslichen Zucht entwachsen sind, in die Berge und wagen sich dann nur zu leicht, an Aufgaben, denen sie nicht gewachsen sind. An Stelle eines solchen „wilden" Bergsteigens eine planmäßige, gründliche Schulung zu setzen, die Jungens auch zur Erkenntnis, zur Beurteilung und zur sicheren Ueberwindung der Gefahren zu erziehen und damit der Gefahr selbst einen Teil ihrer Macht zu nehmen, darin erblicke ich unsere vornehmste Aufgabe.

Gefahren birgt jeder echte, männliche Sport in sich, auch Schneelaufen, Schwimmen, Rudern usw. Wenn darüber hinaus gerade der Klettersport vielfach als besonders gefährlich angesehen wird, so geschieht jedenfalls dem Klettern, wie wir es betreiben, unrecht: Wir gehen nicht an jene Probleme heran, die auch der zähigste Kletterer nur auf gut Glück angreifen kann, wir wenden uns überhaupt nur solchen Aufgaben zu, für die die Jungens das nötige Rüstzeug an Kraft und Gewandtheit und sachlichen Kenntnissen schon mitbringen oder sich bei uns schon erworben haben.

Nun schildere ich noch kurz den Verlauf meiner ersten Kletterei mit der Jugendgruppe im Bielatal, damit die Eltern ungefähr ein Bild bekommen, wie es bei uns zugeht:

Am 29. April 1934 stand ich früh um 6 Uhr in der Kuppelhalle und wartete auf die Jugendgruppenmitglieder, die da kommen sollten. Endlich erschienen zwei; zwei weitere erwarteten mich dann in der Ottomühle, da sie mit dem Fahrrad gekommen waren. Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleich bemerken, daß wir später sehr oft per Fahrrad gemeinsam unsere Sächsische Schweiz aufgesucht haben, denn manchem von den Jungens fällt es nicht leicht, vom Taschengeld die verhältnismäßig teuere Eisenbahnfahrt zu bestreiten.

Damit ich nun zunächst einmal die kletterischen Fähigkeiten meiner Jungens kennen lernte, wurden den beiden Mühlenwächtern, zwei ganz leichten Klettereien, ein Besuch abgestattet. Jeder von den Jungens versicherte mir, schon geklettert zu haben, deshalb ließ ich sie vor mir hersteigen um das Können, bezw. die Art und Weise des Einzelnen kennen zu lernen. Daraufhin wurde als nächstes der Dachsenstein über die Löscherwand erstiegen. Hierbei führte ich und ließ die vier am Seil gesichert nachsteigen. Nach kurzer sonniger Gipfelrast ging es auf dem leichten alten Weg wieder hinab um dann Nummer vier, die Kleine Herkulessäule, in Angriff zu nehmen. Zwei Jungens, die mir geeignet dafür erschienen, durften hier führen, während sie von den anderen beiden Kameraden gesichert wurden. Es ging alles ganz glatt, nur machte ich manchmal die Jungens auf dieses oder jenes, was sie falsch machten, aufmerksam, sei es, daß sie ihren Sicherungsplatz nicht gut wählten, sei es, daß sie ihre Brustfichlingen nicht fest genug knüpften. Für mich ist ja die Hauptsache, daß die Jungens imstande sind, selbständig allein eine Bergfahrt durchzuführen. Auf dem Gipfel der Kleinen Herkulessäule verweilten wir einige Zeit, denn die Sonne schien schön warm. Aber neben unserer Herkulessäule stand unser nächstes Ziel, Nummer fünf, der Schraubenkopf und den wollten wir erst noch sicher haben, ehe wir uns eine etwas ausgedehntere Gipfelrast gönnen wollten. So seilten wir uns ab und saßen bald alle zusammen oben auf unserem Schraubenkopf. Eigentlich war mein vorgesehenes Programm nun erfüllt, aber die Jungens zeigten einen solchen Tatendrang, bergsteigerisch gesagt „Auftrieb", daß wir zum Schluß, gewissermaßen als Nachtisch, die Schiefe Zacke über die leichte aber genußreiche Nordwand erstiegen. — Dann aber nach getaner Arbeit hinunter zur Biela, wo nach sehr kühlem Waschen die letzten Reste aus der Proviantdose vertilgt wurden.

Daß es den Jungens an diesem Tage gefallen hatte, bewies mir ihr Erscheinen zu den darauffolgenden Klettereien.

Karl Mildner.

W
Erika
die Schreibmaschine
für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Radio Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER -LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Wanderung der Mädchengruppe am 27. Januar.

„Wenn der amtliche Wetterbericht 35 cm Schnee meldet, dann Treffen 9 Uhr Schlotthütte, sonst Endstation der Linie 11, Bühlau." Es waren nicht 20 cm oben, trotzdem waren zwei ganz Tüchtige nach Rehefeld gefahren und vertrauten sich der kundigen Führung von Herrn Knobloch an, wie mir eine begeisterte Karte meldete. Ich war pünktlich um 9 Uhr in Bühlau und erwartete eine stattliche Schar bei dem herrlichen Frostwetter vorzufinden, aber auch hier waren nur zwei Leut. So beschlossen wir zu dritt einen Heide-Morgenbummel zu machen und gingen die „alte Zwei", die „alte Acht" nach der „alten Eins" und suchten an den Bäumen die alten, uns zum Teil unbekannten Markierungen auf. Das Zeichen der Brille suchten wir vergebens. Zum Mittagessen waren wir drei pünktlich wieder daheim.

C. Wolff.

Wanderung der Mädchengruppe am Sonntag, den 10. Februar.

Nachdem eine geplante Schiwanderung wegen Tauwetters fehlgegangen war, wurde von unserer Führerin Fräulein Wolff abermals eine Wanderung für den 10. Februar festgesetzt. Treffen 9 Uhr in der Schlotthütte zu Rehefeld. Was war da schon für ein buntes Treiben, dort wurden Bretter noch schnell gewachst, da wurden Schibindungen in Ordnung gebracht, Stöcke waren auch schon verwechselt worden. Als nun alles klappte ging Fräulein Wolff mit 15 Mitgliedern, 3 Gästen und 2 Buben los. Lange dauerte es, eh wir endlich aus dem Menschentumult herauskamen und wir hatten schon ein ordentliches Stück Langstreckenlauf von Rehefeld nach Hermsdorf und noch weiter hinter uns, als wir an dem langersehnten steilen Hang ankamen. Es wurden nun erst ein paar Fahrtübungen unternommen, dann ging es weiter nach den Bachsteinhängen. Hei, wie war es herrlich in Bogen den Hang herunterzujagen. Dabei machten freilich einige innige Bekanntschaft mit dem Schnee. Nach einigen Schußfahrten brachten uns herrlich sonnige Waldwege, umgeben von den verschneiten Bäumen, wieder zur Schlotthütte, wo mit großem Appetit das wohlverdiente Mittagessen verzehrt wurde. Von 3 Uhr ab hatten wir freie Zeit. Nur gar zu schnell verging die Zeit oben im Gebirge. Wir haben wieder einmal Kräfte in der freien Natur gesammelt und hoffen, daß unser liebes Fräulein Wolff noch öfters solche herrlichen Schiwanderungen mit uns unternehmen wird.

Margot Rößler.

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44
Das Haus der Handarbeiten
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2–4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten höfl. die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf und Einkehr zu berücksichtigen

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Spendet zum Winterhilfswerk!

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. III. 35 — 2200

Wer Sport treibt
welchen einerlei
wird gut bedient vom
Loden-Frey
Dresden
König-Johann-Str. 12

Verlangen Sie bitte unseren neuen
Wintersport-Führer 34/35

901 Hauptausschuß d. D.u. Oesterr. Alpenverein
12207 Kriegsberg Str. 30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Ruf: 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. | Dresden, April 1935 | Nr. 4

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642

4. Lichtbildervortrag — **Mittwoch, den 10. April 1935**

„Die Nanga-Parbat-Expedition 1934"

Redner: Herr Peter Aschenbrenner (Kufstein)

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Peter Aschenbrenner (Kufstein): „Die Nanga-Parbat-Expedition 1934".

Sonntag, den 14. April: Herrenwanderung. Zabeltitz — Frauenhain (Wasserburgen und Wasservögel). (7 Std.) Führer Herr Dr. Alexander Knoth. Sk. Großenhain. Abf. 6.21.

Sonntag, den 14. April: Klettervereinigung, Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 28. April, Wanderung mit Damen: Burgstädtler Linde — Sandberg — Schmorsdorfer Linde — Sürssen — Klein-München (6 Std.) Führer Herr Fritz Neumann. Abf. 8.12 mit D-Autobus ab Postplatz, in Lockwitz Unterer Gasthof 8.39.
Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Sonntag, den 28. April, Kletterei: Schrammsteine. Sk. Krippen. Abf. 6.10.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 10. April: Ab Postplatz mit Autobus D 8.16, an Lockwitz 8.43 — Burgstädter Linde — Röhrsdorf — Lugturm — Niedersedlitz. Führer Herr Gustav Böhmig.

Mittwoch, den 17. April: Ab Wiener Platz mit KV-Autobus 8.45, an Meißen 9.24 — Heilige Gründel — Karpfenschänke — Jahnatal — Stadtwald — Götterfelsen — Buschbad. Führer Herr Otto Hüthig.

Mittwoch, den 24. April: Ab Postplatz mit Linie 20 8.18, an Leutewitz 8.42 — Omsewitz — Zschoner Mühle — Lochmühle. Führer Herr Max Lehmann.

Mittwoch, den 1. Mai: Ab Hbf. 9.23, an Klingenberg 10.07 — Grillenburg — Landberg — Mohorn — Tharandt. Führer Herr Paul Wesner.

Mittwoch, den 8. Mai: Ab Georgplatz mit Linie 11 8.57, an Mordgrund 9.18 — Groß-Erkmannsdorf — Bühlau. Führer Herr Heinrich Heß.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Zur Konfirmation und zu Ostern

sind Photo-Apparate beliebte Geschenke. Gut beraten und bedient werden Sie bei

Photo-Richter, Dresden-A. 1, Viktoriastr. 6

Tuchhaus
Pörschel
Dresden-A., Scheffelstraße 21

das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinster
Herren- Damen- Futter- **Stoffe**
Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festzug der Deutschen Arbeitsfront

in großer Auswahl. Flaggenstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung: Uniformtuche für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

Inserieren
bringt
Gewinn!

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Klettereien der Jugendgruppe im Sommer 1935.

28. April 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Langenhennersdorf; Kletterei Bielatal; Radfahrer 9 Uhr Ottomühle.

12. Mai 1935: Abfahrt 5.54, Sk. Schmilka; Kletterei Schmilkaer Gebiet; Radfahrer 7 Uhr an Schmilkaer Fähre.

23. Juni 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

14. Juli 1935: Abfahrt 5.54, Sk. Schmilka; Kletterei Zschand; Radfahrer 7 Uhr an der Schmilkaer Fähre.

18. August 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Langenhennersdorf; Kletterei Bielatal; Radfahrer 9 Uhr Ottomühle.

15. Sept. 1935: Abfahrt 5.54, Sk. Krippen; Kletterei Affensteine; Radfahrer 6.45 an der Krippener Fähre.

13. Oktober 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

Soweit möglich Kletterseile mitbringen! Ich bitte diejenigen, die das erste Mal an einer Kletterei teilnehmen wollen, sich mit mir vorher in Verbindung zu setzen.

Berg Heil!
Karl Mildner, Dresden-A. 24, Schnorrstraße 37

Wer von der **Mädchengruppe** hat Lust, in den Sommerferien 1935 mit dem Rad an die Nord- oder Ostsee zu fahren? Anfragen und Meldungen an:
Christine Wolff, Dresden, Abekenstraße 14

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2–4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
Angebote u. Vorschläge unverbindlich
CARL CREUTZBURG
Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, April 1935 Nr. 4

Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1934.

Nachdem im Jahre 1933 die reichsdeutschen Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins in den Reichssportführerring (später Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband, nunmehr Deutscher Reichsbund für Leibesübungen) eingegliedert worden waren, brachte das Jahr 1934 für die Sektion Dresden als hervortretendes Merkmal die neue Satzung, die den Führergedanken als Hauptziel durchführte. Demgemäß mußten auch die Untergruppen der Schneelaufabteilung und der Klettervereinigung ihre Organisation umstellen.

Daß die Neuorganisation eine beträchtliche Steigerung der Arbeitslast, insbesondere für den Sektionsführer, brachte, kann nicht Wunder nehmen. Allein die Ausarbeitung der neuen Satzung nach den Richtlinien des Rassenprinzips und des Führergedankens war eine ungewöhnlich zeitraubende und in ihren Auswirkungen außerordentlich bedeutsame Arbeitsleistung. Da über die in den Aemtern der Sektion zu leistenden Arbeiten in den Kreisen der Sektionsmitglieder eine bedauerliche Unkenntnis herrscht, sei gestattet, an dieser Stelle einige Hinweise auf geleistete Sektionsarbeiten zu geben. In den Kassenbüchern der Sektion wurden 1934 — ohne die Sonderkassen des Festausschusses und der Dresdner Hütte — 18 700 (achtzehntausendsiebenhundert) Bucheinträge vorgenommen, die am Jahresende zu addieren und zu vergleichen waren. In der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21, wurden im Berichtsjahre 6300 Postkarten, Briefe und Drucksachen abgefertigt. Hierzu trat noch der Schriftverkehr der amtierenden Sektionsmitglieder, insbesondere des Sektionsführers, der Hüttenwarte und des Festausschusses. Das Jahr 1934 brachte auch zwei Arbeitsjubiläen. Am 18. April waren es 40 Jahre, daß der Wahlausschuß (jetzt Aufnahmeausschuß genannt) ins Leben trat. Die Sektion zählte damals 550 Mitglieder. Rund 5000 Aufnahmefälle wurden seitdem vom Ausschuß bearbeitet, außerdem die Wahlen zu den Sektionsämtern von ihm vorbereitet. Das zweite Arbeitsjubiläum betraf unseren Vortragswart, der dieses mit viel Arbeit verbundene Amt seit 10 Jahren verwaltet. Er hat die Genugtuung, seine Arbeit und seine glückliche Hand in der Auswahl der Vorträge durch ein stets volles Haus belohnt zu sehen.

Der Mitgliederstand hat sich im Jahre 1934 nicht so stark vermindert wie 1933. Im Berichtsjahre traten 207 (1933: 244) Mitglieder aus, durchgängig aus wirtschaftlichen Gründen. Todesfälle wurden 16 gemeldet. Unter den Verstorbenen betrauert die Sektion besonders das Ableben des Herrn Hofrat Franz Plötner, der durch seine große Personenkenntnis in jahrzehntelanger Arbeit im Aufnahmeausschuß wertvolle Dienste leistete. Aufgenommen wurden 52 A- und B-Mitglieder. Die Sektion ging demnach — unter Berücksichtigung nachträglich erfolgter Löschungen und rückwirkend anerkannter Austritte — mit 2030 Mitgliedern in das neue Geschäftsjahr 1935. Von diesen waren $^4/_5$ A-, $^1/_5$ B-, 7 Doppelmitglieder, 1705 Herren, 325 Damen.

Eine besondere Ehrung konnte der Sektionsführer unserem hochverehrten und verdienten Vorsitzenden des Hüttenausschusses und des Erbauers unserer 6 Hütten, Herrn Baumeister Louis Voigt, dadurch erweisen, daß er ihm in der Beiratssitzung vom 7. November 1934 das große Ehrenzeichen der Sektion nachträglich überreichte, nachdem der Geehrte zum Stiftungsfeste infolge Erkrankung nicht hatte erscheinen können. 46 Sektionsmitglieder konnten als silberne Jubilare beglückwünscht werden. Ihre Namen sind im Oktoberheft 1934 der Sektionsnachrichten veröffentlicht. Ein Mitglied, Herr Senatspräsident Dr. Rudolf Tittel, konnte als neuer goldener Jubilar auf dem Stiftungsfeste begrüßt werden.

Der Vorstand (Beirat) hielt 5 Sitzungen ab. Die Verringerung der Zahl dieser Zusammenkünfte gegenüber früheren Jahren ist im wesentlichen auf das Führerprinzip, das die Entschließung über die Sektionsangelegenheiten im allgemeinen dem Sektionsführer überläßt, zurückzuführen.

Sektionsversammlungen fanden am 7. März und am 6. Juni statt. Auf der ersteren wurde Herr Dr. Fehrmann zum Sektionsführer gewählt, auf der letzteren über den Ausgleich eines Schadenersatzanspruches der Sektion gegenüber der Dresdner Bank Entschließung gefaßt.

Auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Vaduz war die Sektion durch ihren Sektionsführer vertreten.

Die Wandertätigkeit in der Sektion war im Berichtsjahr 1934 etwas stärker als im Vorjahr. An 14 (Vorjahr 13) Herrenwanderungen nahmen 216 (149) Herren, an 11 (12) Wanderungen mit Damen 392 (391) Mitglieder teil. Die meistbesuchten Herrenwanderungen waren die vom März und Dezember, die meistbesuchten Wanderungen mit Damen, diejenigen vom März und September.

Folgende Lichtbildvorträge wurden gehalten:

Am 10. Januar 1934, Ing. Fred Oswald, Hamburg: Durch die Tauerntäler zur Rieserfernergruppe;
am 14. Februar, Ernst Kreutzträger, Deisenhofen: Bayrischer Heimatabend;
am 14. März, Karl Poppinger, Wien: Die letzten Fünftausender Europas;
am 11. April, Reichsbank-Inspektor Erhard Knobloch (Sektionsmitglied): Weiße Ostern in Nord- und Südtirol;
am 17. Oktober, Dr. Karl Blodig, Bregenz: Die Viertausender der Monte-Rosa-Gruppe;
am 14. November, Dr. Karl Wien, München: Ein Fahrtensommer in Fels und Eis;
am 12. Dezember, Sepp Dobiasch, Graz: Aus meiner Bergheimat.

Unsere Hütten und Wege in Tirol konnten zufolge der Grenzsperre nicht überprüft werden. Demgemäß liegt ein allgemeiner Bericht des Hüttenausschusses hierzu nicht vor. Ueber den Betrieb der Dresdner Hütte siehe Sonderbericht. Unsere neue Hütte auf der Wildkarspitze (oberstes Stubaital) erhielt den klangvollen Namen „Hochstubaihütte". Es sei schon jetzt vermerkt, daß diese Hütte trotz ihrer hohen Lage in 3200 Meter die ungewöhnlich schweren Stürme und Schneewehen im März 1935 nach einem soeben eingegangenen Bericht des künftigen Pächters Riml ohne Schaden überstanden hat.

Für die Schneelaufabteilung, die Klettervereinigung und die Förderer des Jugendwanderns wird auf die Sonderberichte verwiesen.

In der Jugendgruppe machte sich zufolge der Eingliederung der Sektionsjugend in die Fachsäule Bergsteigen und Wandern des D. B. W. V. eine Umbildung nötig. Die Sektion, die als Jugendpflegeverein anerkannt worden ist, hat das Eintrittsalter für Jugendliche auf 10 Jahre herabgesetzt. Jedoch können Aufgaben- und Interessenkreis in der Spanne vom 10.—20. Lebensjahre niemals die gleichen sein. Es machte sich deshalb eine Unterteilung in Gruppen mit dem Alter von 10—15 und 15—20 Jahren notwendig. Jede Gruppe erhielt einen Jugendführer. — Die Mädchengruppe unter Fräulein Wolff veranstaltete Wanderungen, Schifahrten, eine Kletterfahrt (unter Führung des Sektionsführers), und einen Hüttenabend auf der Jugendhütte im Kirnitzschtal. Die männlichen Gruppen führten neben Wanderungen sieben Kletterfahrten (Führung H. Mildner) und ein vierwöchiges Jugendlager auf der Kirnitzschtalhütte (H. Wiedemann) durch. Außerdem fand für jede der beiden Abteilungen in den Sommerferien eine Fahrt durch die Bayrischen Alpen statt.

In der Sektionsbücherei hat sich seit der im Herbst begonnenen Umarbeitung der Bücherei und Neuregelung des Leihverkehrs eine sehr erfreuliche, auffallend große Zunahme der Benutzung, auch durch die Jugend, gezeigt (Zunahme über 150%). Diese Zunahme ist sowohl auf die Vermehrung und günstigere Lage der Leihstunden (jeden Mittwoch 18—20 Uhr), als auch auf die verstärkte Beschaffung der wesentlichen alpinen Neuerscheinungen, Führer, Karten (auch für Schifahrten), zurückzuführen. Die Systemgruppen des bisherigen Kataloges erwiesen sich zum Teil als überfüllt und unübersichtlich, das Register ergänzungsbedürftig. Der Bücherwart hat deshalb in wochenlanger, aufopfernder Arbeit einen neuen Zettelkatalog mit einem Verfasser-, Schlagwort- und Stichwortregister aufgestellt. Ein Nachtrag zum Bücherverzeichnis wird demnächst für die Mitglieder hergestellt.

An Festlichkeiten wurden das alljährliche große Alpenvereinsfest, das Stiftungsfest und ein Familienabend geboten. Das Alpenfest fand am 3. Februar 1934 als Schützenfest in Berchtesgaden in sämtlichen Räumen der städt. Ausstellung statt und war von rund 2000 Personen besucht. Das Stiftungsfest, auf dem die Ehrung der Jubilare stattfand, wurde erstmalig auf Anfang Oktober verlegt (früher März), um den mit den Vorbereitungen befaßten Herren mehr Zeit zu lassen als dies bei dem bisher üblichen Zeitpunkt Anfang März möglich war. Denn gerade zu diesem Zeitpunkt bringen die Sektionsämter die Hauptarbeit des Jahres (Abschlüsse, Jahresberichte, Hauptversammlung und dergl.). Am 27. Oktober fand nach mehrjähriger Pause wieder ein Familienabend statt, der sich starken Besuches erfreute. Dr. P.

Aus dem Kassenbericht für 1934.

(Der vollständige Kassenbericht liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus).

Festausschusskasse 1934.

Einnahmen:

Bestand am 1. Januar 1934	RM	2 381.23
Zinsen	„	74.13
Ueberschuß Trachtenfest 1934	„	2 270.61
Ueberschuß Familienabend	„	4.08
Uebergangskonto	„	215.00
	RM	4 945.05

Ausgaben:

Versicherungen	RM	161.70
Schuppenmiete	„	251.60
Auslagen	„	61.66
Stiftungsfest	„	187.48
	„	662.44
Bestand am 31. Dezember 1934	„	4 282.61
	RM	4 945.05

Kasse der Dresdner Hütte 1934.

(Schilling-Währung)

Einnahmen:

Bestände am 1. Januar 1934				
Guthaben (Oesterr. Creditbank)	S	54.—		
Guthaben (Zentr. Europ. Länder-Bank	„	9471.—		
Guthaben bar bei Joh. Hofer	„	3154.49	S	12679.49
Wintereinnahmen (Hüttengeb.)			„	2654.60
Sommereinnahmen (Hüttengeb.)			„	2417.50
Postkartenverkauf			„	128.75
Pachtschilling Hofers für 1934			„	300.—
Lichtbeitrag Hofers für 1934			„	100.—
Bankzinsen			„	298.—
			S	18578.34

Ausgaben:

Steuern und Abgaben			S	668.24
Beleuchtung, Heizung, Wasser			„	786.24
Inventarbeschaffung und -erhaltung			„	60.28
Erneuerungsarbeiten (Gebäude)			„	—.—
Unterhaltung der Sektionswege			„	15.—
Ansichtskarten, Anschaffung			„	78.55
Laufende Unkosten			„	112.28
An Karl Falkner (betr. Hochstubaih.)	S	400.—		
An Bez.-Gericht Landeck (betr. Hochstubaih.)	„	1547.83		
Bankspesen (Zentr. Europ. Länder-Bank)	„	1.38	„	1949.21
An Karl Falkner (betr. Hochstubaih.)			„	1887.49
Bestände am 31. Dezember 1934				
Guthaben (Zentr. Europ. Länder-Bank)	S	8366.—		
Guthaben bei Joh. Hofer	„	4655.05	„	13021.05
			S	18578.34

Einnahme- und Ausgabe-Rechnung für 1934.

Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge, Einnahmen für „Zeitschrift" und „Mitteilungen", durchlaufende Beiträge der Unterabteilungen		RM	26 772.23
Verkaufserlöse für Abzeichen, Ersatzmitgliedskarten, Bücher, Landkarten		„	187.52
Zinsertrag:			
Reichsschuldbuchforderung (6 %)	RM 1 896.—		
Hypothek Erler (6 %)	„ 120.—		
Sonstige Zinsen	„ 313 10	„	2 329.10
Sonstiges:			
Vermächtnis Mannewitz, Rest	RM 900.—		
Effektenverkauf	„ 1 430.35		
Vergleichssumme Dresdner Bank (Nach Abzug der Kosten)	„ 4 527.75		
Verschiedenes	„ 1 143.14	„	8 001.24
Darlehnsrückzahlung:			
Klettervereinigung 200.00 verrechnet f. Ausg.		„	—.—
Friedrich Schlotthütte:			
Pacht und Miete	RM 142.28		
Hüttengebühren	„ 438 20	„	580.48
		RM	37 870.57
Ausgaben:			
Verwaltung:			
Miete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	RM 1 728.44		
Arbeitsentgeld, Hilfskräfte, Steuerabzüge	„ 2 179.43		
Fernsprech- u. Postscheck-Gebühren, Bürobedarf, Porto, Drucksachen usw.	„ 1 257.27	RM	5 165.14
Hauptausschuß:			
Beiträge	RM 9 366.50		
Restzahlung auf den Sollsaldo vom 31. Dezember 1933	„ 3 250.20	„	12 616.70
Landesstelle für Jugendwandern		„	66.—
Untergruppen:			
Jugendgruppe	RM 364.59		
Schneelaufabteilung	„ 395.40		
Klettervereinigung, durchlaufende Beiträge RM 160.—			
Hüttenzuschuß RM 500.—			
abzüglich Darlehnsrückzahlung „ 200.— „ 300.—	„ 460 00		
Förderer der Jugend	„ 188.20		
Akad. Alpine Vereinigung	„ 30.40	„	1 438.59
Vorträge		„	1 487.78
Bücherei		„	499.96
Vereine:			
Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband	RM 383.42		
Andere Vereine	„ 331 20	„	714.62
Verschiedenes:			
Versicherungen	RM 68.50		
Darlehns- und Bankzinsen, Bankspesen	„ 714.75		
Vertrieb der Zeitschriften 1933 und 1934	„ 252.75		
Reisevorschüsse, Auslagen der Ausschüsse	„ 292.73		
Verlust durch Einbruch	„ 180.01		
Zurückgezahlte Darlehnsschuld	„ 6 000.—		
Sonstiges	„ 1 661.72	„	9 259.45
Schlotthütte:			
a) Vorschuß aus der Sektionskasse		„	100.—
b) Ausgaben aus der Hüttenkasse (Steuern, Licht, Heizung, Anschaffungen, Reinigung usw.		„	666.36
Hochstubaihütte:			
Pacht an die Forstverwaltung	RM 14.19		
Baukosten (Hinterlegung Bez.-Gericht)	„ 3 979.15		
Notarkosten	„ 26.60	„	4 019.94
An Falkner	ö. S. 1 887.49		
An Falkner	„ 400.—		bezahlt aus Kasse der Dresd. Hütte
An Bez.-Gericht Landeck	„ 1547.83		
Ueberweisungsspesen	„ 1.38	„	—.—
Sektionsnachrichten		„	1 115.58
		„	37 150.12
Einnahme-Ueberschuß		„	720.45
		RM	37 870.57

Vermögensstand der Sektion

am 31. Dezember 1934.

Aktiva:			
Bestände:			
Bare Tageskasse	RM 0 87		
Postscheckkonto	„ 115.91		
Stadtbankkonto	„ 9.10		
Dresdner Bank	„ 4 157.16		
Verschiedene kleine Konten	„ 180.15	RM	4 463.19
Schneelaufabteilung:			
Einlagekonto Climeyer am 31. Dezember 1934	RM 562.21		
1000.— RM 8/6 % Sächs. Bod. Goldpf.	„ 970.—	„	1 532.21
Klettervereinigung:			
Bare Kasse	RM 8.54		
Einlagekonto	„ 1 247.70		
Abzeichen, Seile, Rückstände	„ 1.—		
	RM 1 257.24		
abz. Darlehnsschuld	„ 800.—	„	457.24
Festausschußkasse: Bestand am 31. Dezember 1934		„	4 282.61
Reichsschuldbuchforderung: 31600.— RM, fällig 1940 (98,50 %)		„	31 126.—
Effektenbestand: (verkauft am 13. und 17. April 1934)			—
Aufgewertete Vermächtnisse: (siehe Zinsen bis 31. März 1934)		„	37 39
Darlehnsforderungen:			
an Klettervereinigung	RM 800.—		
an Erler (Hypothek)	„ 2 000.—	„	2 800.—
Dresdner Hütte:			
Kassenbestand am 31. Dezember 1934	S 8 366.—		
Forderung an Hofer	„ 4 655.05		
	S 13 021.05		
(zu 0.49 RM) =	RM 6 380 30		
Wert der Hütte	„ 20 000.—	„	26 380.30
Hochstubaihütte: Wert		„	25 000.—
Friedrich-Schlott-Hütte: Einheitswert		„	3 780.—
Kirnitzschtalhütte		„	1.—
Rückständige Beiträge	RM 4 686.11		
Abschreibung	„ 3 686.11	„	1 000.—
Sicherheitsleistung an die Drewag		„	75.—
Mobilar, Lichtbildwerfer		„	200.00
Bücherei		„	400.—
Bestand an Abzeichen, Landkarten		„	1.—
Summe der Aktiva:		RM	101 535.94
Passiva:			
Hauptausschuß:			
Schuld an den Hauptausschuß	RM 9 690.40		
abz. Beihilfe Hochstubaihütte	„ 5 000.—	RM	4 690.40
Darlehnsschuld an Mitglieder		„	4 428.64
Beitragsreste 1934 an Unterabteilungen:			
an Schneelaufabteilung	RM 4.—		
an Klettervereinigung	„ 2.—		
an Schiverband	„ 5.—	„	11.—
Rückstellungen		„	8 000.—
		RM	17 130 04
Ueberschuß der Aktiva		„	84 405.90
		RM	101 535.94

Voranschlag für das Jahr 1935.

(gekürzt)

Einnahmen:

Beiträge:			
1550 A-Mitglieder zu	RM 12.—	RM 18 600.—	
370 B-Mitglieder zu	„ 5.—	„ 1 850.—	
10 D-Mitglieder zu	„ 7.80	„ 78.—	
180 Ehefrauenmarken zu	„ 2.—	„ 360.—	
10 Aufnahmegebühren zu	„ 10.—	„ 100.—	
450 Zeitschriften zu	„ 3.80	„ 1 710.—	
70 Jugendgruppe zu	„ 1.10	„ 77.—	RM 22 775.—
Rückstandseingänge			„ 1 000.—
Verkauf von Abzeichen, Landkarten usw.			„ 150.—
Zinsen:			
Reichsschuldbuchforderung 6 %		RM 1896.—	
Hypothek Erler 6 %		„ 120.—	
Bankzinsen		„ 100.—	„ 2 116.—
Darlehnsrückzahlung der Klettervereinigung			„ 200.—
Friedrich-Schlott-Hütte: Einnahmen			„ 600.—
Ueberschuß der Dresdner Hütte			—
			RM 26 841.—

Ausgaben:

Verwaltung:			
Miete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung			RM 1 800.—
Arbeitsentgelt, Hilfskräfte			„ 2 900.—
Fernsprechgebühren, Postscheckgebühren, Bürobedarf, Porti, Drucksachen usw.			„ 1 300.—
Hauptausschuß: (Beiträge, Zeitschriften, Jugendgruppe)			„ 8 867.—
Zuschüsse:			
an Klettervereinigung (Hütte)		RM 500.—	
an Jugendgruppe (Kurse, Drucksachen)		„ 350.—	
zur Förderung des Bergsteigens		„ 500.—	„ 1 350.—
Vorträge			„ 1 600.—
Bücherei			„ 500.—
Beiträge an Vereine:			
a) Reichsbund für Leibesübungen		RM 1 200.—	
b) andere Vereine		„ 330.—	„ 1 530.—
Friedrich-Schlott-Hütte: Wirtschaftsbetrieb und Erneuerung			„ 1 000.—
Sektionsnachrichten			„ 1 400.—
Verschiedenes: (Versicherungen, Zeitungen, Ehrungen, Bankspesen, Auslagenersatz an amtierende Mitglieder, Instandsetzungen usw.)			„ 1 025.—
Hochstubaihütte			„ 2 000.—
Unvorhergesehenes			„ 1 569.—
			RM 26 841.—

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Bericht über die Dresdner Hütte für das Jahr 1934.

Auch dieses Jahr kann ich leider keinen Bericht geben, der auch nur annähernd dem Ergebnis früherer Jahre entspricht. Die Verhältnisse haben sich noch weiter verschlechtert, indem sich 1934 die Ausreisesperre über das ganze Jahr erstreckte, während 1933 wenigstens die Zeit bis Anfang Juli noch nicht gesperrt war.

Reichsdeutsche, welche in normalen Zeiten fast 75 % aller Besucher stellten, schalten vollständig aus. Unter diesen Umständen können wir mit einer Zahl von 2833 Besuchern immerhin recht zufrieden sein und schneiden auch im Verhältnis zu den benachbarten Hütten am besten ab. Bei Einnahmen von S 5898.85 und S 1720.59 Ausgaben ergibt sich immer noch ein Ueberschuß von S 4178.26.

Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß alle nötigen Ausgaben für Verbesserungen und dringende Reparaturen zurückgestellt worden sind, bis wieder eine Kontrolle von hier aus möglich ist. Dagegen wurden aus obigem Ueberschuß der Sektionskasse S 3836.70 für Zwecke der neuen Hütte zugewiesen.

Ohne Gebühr übernachteten in der Hütte 8 Geistliche, 3 Gendarmen, 2 Kartografen des H.A. und 165 Führer.

Von den Besuchern entfallen 1612 auf den Winterbetrieb und 1211 auf den Sommer. Der Postkartenverkauf ist gegen das Vorjahr von 4840 auf 2575 Stück zurückgegangen.

Infolge des geringen Besuches und um den Anweisungen der österreichischen Regierung zu entsprechen, wurde die Pacht von S 700.— auf S 300.— weiter ermäßigt, der Lichtbeitrag Hofers von S 250.— auf S 100.—.

Auch die Uebernachtungsgebühren mußten auf die vom H.A. neu festgesetzten Beträge erniedrigt werden.

Auch diese Maßnahmen haben sich natürlich neben dem geringen Besuch auf das Gewinnergebnis ungünstig ausgewirkt.

Sonst hat das Hüttenleben einen normalen Verlauf genommen, irgendwelche besondere Vorkommnisse sind nicht zu erwähnen.

Hoffen wir, daß nun bald die Grenzen frei werden, damit auch die Dresdner Hütte wieder mit erfreulicheren Berichten aufwarten kann.

Den 20. März 1935.

Mit Bergheil!

Albert Mehlhose, Hüttenwart.

Bericht

der Schneelaufabteilung für das Jahr 1934.

Am 31. Dezember 1933 zeigte die Mitgliederliste einen Bestand von 521 Mitgliedern. Durch Neuaufstellung der Mitgliederliste ergab diese infolge von Austritten und Abmeldungen nur noch eine Zahl von 361 Mitgliedern. Intensive Werbung brachte einen Zugang von 48 Neu-Anmeldungen, so daß Ende 1934 die Abteilung einen Bestand von 409 Mitgliedern aufweisen konnte.

Rege Arbeit setzte ein. 2 Sommer-Wanderungen unter Führung der Mitglieder Barthel und Knobloch fanden statt. Zu dem Familienabend der Sektion wurde eine kleine Winter-Ausstellung veranstaltet. Im Herbst wurde in Nehefeld Freiluft-Gymnastik getrieben, außerdem ein Kleinkaliber-Schießen abgehalten. Sprechabende wurden an jedem Freitag in der Geschäftsstelle eingeführt.

Der Winter brachte reichliche Arbeit. In den Weihnachtsferien fanden die üblichen Schikurse statt, diesmal erstmalig unter Leitung der Mitglieder Estler und Knobloch. Ausfahrten auf Schnee wurden gehalten unter Führung von Mitgliedern der Abteilung. Besonderer Wert wurde auf die Ausbildung unserer Wettläufer gelegt, die sich an allen Wettläufen des Bezirks, dem Staffellauf und dem Finnischen Langlauf zum Teil mit gutem Erfolg beteiligten. Auch unser Vereinswettlauf in Nehefeld fand gute Beteiligung und wurde hierbei unser Mitglied Knobloch I. Sieger, der damit endgültig den Harald-Focke-Preis gewann. Im Winter verunglückte unser Jugendlicher Klaus Kießling und beim Sprungtraining unser guter Läufer Kurt Siegel. Beide befinden sich auf dem Wege zur Gesundung; hoffen wir, daß diese im nächsten Winter wieder bei voller Kraft für unsere Abteilung eintreten können. Barthel.

Jahresbericht 1934 der Klettervereinigung.

Das Jahr 1934 galt dem inneren Ausbau der Sektion. Davon wurde natürlich auch die Klettervereinigung betroffen. Ihre Verfassung wurde der Sektionssatzung entsprechend geändert, und die Leitung nach dem Führerprinzip neu geregelt. Das geschah in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juli 1934. Die Versammlung wählte den bisherigen Vorsitzenden zum Führer, der seinerseits die ihm vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder Karl Mildner, Rudi Vogel und Herbert Wünscher als Beiratsmitglieder bestellte. Der Sektionsführer bestätigte diese Wahl

Erika
die Schreibmaschine für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Die Beteiligung an den 12 Kletterfahrten war auch im Berichtsjahre sehr gut. An einer Sektionskletterei nahm auch die ältere Abteilung der Jugendgruppe teil, die sonst unter Karl Mildner für sich geht.

Den Reigen der Kletterwanderungen eröffnete am 18 März „Onkel Hermann". Von Schmilka aus gingen wir auf die Poblätzschwände, kreuzten Wurzel und Brettes Horn und bestiegen die Fluchtwand.

Am 15. April hatte die „Meestern" ihren großen Tag. Es ist bekannt, daß sie dauernd, wenn andere Leute führen, die Karte in der Hand hat. Nun sollte ihr alles heimgezahlt werden. Von Langenhennersdorf führte sie uns über den Cottaer Spitzberg in das Berggießhübler Felsgebiet: Kleine Bastei — Zehistawände — Gersdorfer Wände. In diesem Gebiete stehen noch einige nicht allzuhohe Türme, die nach eifrigem Suchen auch gefunden wurden. Ueber Gersdorfer Ruine und Wände — Jagdstein — Hochstein (mit einigen bescheidenen Klettereien) kamen wir nach Berggießhübel. Aber sofort mußten wir (unter Protest) wieder aufsteigen zur Panoramahöhe und durften erst nach langer Wanderung auf schönen Waldwegen in Zwiesel die wohlverdiente Kaffeerast halten. Von Langenhennersdorf ging es wieder heim.

Großstein — Arnstein — Kleinstein war unser Ziel am 4. November. Fried Halank führte uns auf direktem Wege in das Gebiet: Heilige Stiege — Vorderes Raubschloß — Kuhstallwände — Kirnitzschtal. Ebene Wege gingen wir an diesem Tage nicht viel. Der Wind pfiff ein grausam Lied, aber ein flackerndes Feuer in der Arnsteinhöhle gab uns wenigstens die Illusion von behaglicher Wärme. 1100 m ergab die Summe aller Aufstiege, die wir bewältigen mußten. Aber alle haben tapfer durchgehalten. Die Buschmühle gewährte uns eine gemütliche Ruhestunde. Bei einbrechender Dunkelheit wanderten wir über Roßsteig und Wurzel nach Schmilka.

Etwas weniger anstrengend war dafür unsere letzte Wanderung am 18. November, die uns von Pirna über Copitz — Grauer Storch in die Steinbrüche der Elbhänge brachte. Ein interessantes Gebiet zeigte uns Herbert Wünscher, das man sonst nur von der Eisenbahn aus sieht. Wer weiß wohl, daß dort noch stellenweise der Talhang in aller Ursprünglichkeit besteht? Ungeahnt schöne Blicke bieten sich in immer neuem Wechsel. Von der Wilke-Aussicht stiegen wir ab nach Wehlen, fuhren dort über und wanderten auf den linkselbischen Hängen bis hinein nach Pirna.

Vorträge. Aus seinem Fahrtenalbum bot uns Martin Knobloch am 20. März allerhand Schönes. Nichts Weltbewegendes, aber doch seine schönsten Fahrten in den Alpen. Wertvoll war für uns das Wie. So anschaulich und so lebendig, so schlicht und doch so beschwingt!

Am 4. Dezember folgten wir Siegfried Störzner auf einer Wanderung rund um Stolpen. Vorzeit und Sage gab er in seinem Vortrage Leben. Nichts diesmal von Kletterei und doch schön, weil er uns die Heimat zeigte.

Die Beteiligung an allen diesen Veranstaltungen der Klettervereinigung war sehr gut.

Mitgliederzahl. Am 31. Dezember zählte die Klettervereinigung 95 Mitglieder. Das sind 2 weniger als im Vorjahre.

Hütte. Die Hütte wies auch in diesem Jahre einen sehr guten Besuch auf. Mit genau 600 bewegt sich die Zahl der Uebernachtungen aufwärts (1933: 581). Davon waren 243 Vollzahler, während 357 die ermäßigten Gebühren für Jugendliche oder Nichtverdiener in Anspruch nahmen. Einige geschlossene Gruppen der Bergsteigerjugend und HJ benutzten unsere Hütte als Standquartier. Und alle waren sie begeistert. Mehrere unserer Mitglieder verlebten auch ihre Urlaubstage dort. Eine unvermutete Stiftung erlaubte uns das Eßgeschirr zu ergänzen.

Die üblichen zwei Arbeitstage wiesen wieder eine gute Beteiligung auf, wenn auch zum zweiten das weibliche Element nur zwei Vertreterinnen hatte. Wer aber daraus schließen zu dürfen glaubt, daß deshalb die obligate Erbswurstsuppe weniger gut gemundet hätte, der ist im Irrtum. Die Kohlen wurden diesmal mit dem Wagen (jawohl, mit einem richtiggehenden Handwagen) bis an die Kellertür gefahren. Der Kundige wird diese Leistung zu würdigen wissen. Der Wagen war fast neu und sehr stabil; er hat es deshalb auch ganz gut überstanden.

Elterntag. Der diesjährige Elterntag brachte uns wieder einen sehr starken Besuch. In strahlendem Sonnenschein präsentierte sich unsere Hütte. Zum Mittagessen brachten wir von der dreistündigen Wanderung einen gesegneten Hunger mit. Um uns dann von den Strapazen des Nachmittagskaffees zu erholen, wurde sogar noch eifrig Brennholz hereingetragen. Es war wieder ein harmonischer Tag. Grunewald.

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten höfl. die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf und Einkehr zu berücksichtigen

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. IV. 35 — 2200

Berichte über Wanderungen usw.

(Wegen Platzmangels stark gekürzt).

Die Jugendgruppe fährt ins Erzgebirge.

Drei Jungens mit Herrn Wiedemann, später noch ein vierter, wanderten von Kipsdorf nach Bärenfels, schnallten dort die Schneeschuhe an und trafen auf dem Wege nach Rehefeld mit dem Führer der Fahrt, Herrn Wittig, zusammen. Unterwegs, am Hange bei Schellerhau, wurde fleißig geübt. Zu Mittag wärmten und erholten wir uns in der Schlotthütte. Nach einer kleinen Irrfahrt auf dem Rückwege erreichten wir schließlich doch glücklich trotz starken Nebels wieder Kipsdorf, von wo uns der 8-Uhr-Zug in die Heimatstadt zurückbrachte. R. W.

Herrenwanderung am 10. März 1935.

Sechs rüstige Steiger wanderten von Rathen durch die besonnte Schneelandschaft hinterm Gamrig vorbei nach dem Fritzschenstein zur Polenz hinab. Mit Vorsicht ging's über deren Eisdecke hinweg, dann auf verschneiten Pfaden, zuletzt durchs Russenloch und über die Ochelwände nach Weißdorf. Mittagsrast im Gasthof. Rückmarsch, den Tiefen Grund querend, zur Brandstraße, drüben die Schlaglöcher hinunter; Polenztal, Füllhölzel und Knotenweg nach Rathen. Dort im Gasthaus am Bahnhof gemütlicher Abtrunk. Dank unserem lieben Führer Umlauft! U.

Mädchengruppen-Wanderung am 10. März 1935.

Hoch lag der Schnee, als wir gegen 9 Uhr von der Schlotthütte ohne festen Plan in die Landschaft hinauszogen. Leider verzog sich bald die Sonne und ein eisiger Wind blies uns an. Kalkofen — Niklasberger Kreuz — Bornhau. Kreuz- und Querfahrt auf menschenleeren, tief verschneiten Wegen. Grenzweg, unvermutete, aber gnädige Paßkontrolle. Jägerhorn und Fleischerhang mit prächtiger Abfahrt. Rast in der Schlotthütte. Nachmittagsbummel mit Einkehr in der Lugsteinbaude. Abfahrt durchs Warmbachtal. — „a Freud, wenns recht rennt, dös is a Sport, sakrament!" U. S.

Wanderung mit Damen am 17. März 1935.

Bei herrlichster Sonne zog eine stattliche Schar von Tharandt in das Gebiet, wo nach dem Programm „der Lenz mit dem Winter zu ringen" hatte. Ueber das tückische Eis der Hartenbachfälle und durch den tiefen Schnee der Halden des Richtschachtes und weiter ging's zu einer sonnigen Halde gegenüber Dorfhain. Als von dessen Kirchlein Trauergeläut für die Toten des Weltkrieges erklang, gedachte auch unser Führer Alfons Ryth in tiefempfundenen Worten unserer Helden. — Weiter gings über die Stubemühle nach Klingenberg, wo den 42 Teilnehmern der „Eintopf" nach 4½ stündiger Wanderung trefflich mundete. Frohsinn und Scherz verkürzten den Rückweg über den Seerenteich nach Edle Krone. B.

Nachfeier zum Trachtenfest am 1. März 1935.

In althergebrachter Weise hatten die „Förderer des Jugendwanderns" in die Große Wirtschaft eingeladen. Mit Sorgen blickte der Vorstand auf die Kasse, als es bekannt wurde: „Am 1. März Freudenfeier im ganzen Land — die Saar kehrt heim ins Reich". Umso größer die Ueberraschung, als schon ½10 Uhr kaum ein Platz mehr frei war. Um diese Zeit gedachte der Vertrauensmann der „Förderer" der Bedeutung des Tages; mit ehrlicher Begeisterung stimmten alle in das Saarlied ein. Eine bunte Polonaise und eine reichhaltige Tombola erhöhten die Stimmung. Gegen 11 Uhr erschien dann schließlich noch, von einer anderen Feier kommend, der Sektionsführer. — So gut gefiel es allen, daß der Schluß des Festes um eine Stunde verschoben werden mußte. Dank den Veranstaltern! D. K.

Vortrag am 13. März 1935.

Der Vortragende Dr. W. Röpke berichtete über seine Mitarbeit an der Neuvermessung des Stubaigebietes für die neue Stubaikarte des D. u. Ö. A. V. Wer fachlich interessiert war wird die wissenschaftlichen Ausführungen des Vortragenden dankbar begrüßt haben, die Allgemeinheit der Besucher aber wird enttäuscht gewesen sein, daß sie sich vergeblich auf das versprochene „tiefgründige Bild der Natur- und Kulturlandschaft des Stubais" gefreut hatte. Eine gewisse Entschädigung boten die zweifellos sehenswerten, bis in jede Einzelheit scharfen „amtlichen" Großaufnahmen. B.

Ferienaufenthalt 1935 auf der Kirnitzschtalhütte.

Dauer: 30. Juni bis 3. August. Unkosten für Unterkunft und volle Verpflegung wöchentlich 10.50 RM. Teilnahme auch auf kürzere Zeit zulässig. Zugelassen sind Knaben von 9—15 Jahren. Näheres im Maiheft. Ich bin auch persönlich zu sprechen am 18. April, 29. April, 8. Mai, 17. Mai 1935 je von 19—24 Uhr im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II. Hellmuth Wiedemann, Wölfnitzstraße 7, I.

Werbewart betr.

Der Posten eines Werbewartes für den Hilfsfonds für den deutschen Sport ist noch zu besetzen. Ich bitte um Meldungen. Der Sektionsführer.

Karpathen-Schilager 1934 betr.

Ueber die Geldgebarung bei diesem Schilager sind immer noch falsche Gerüchte im Umlauf, wonach die Veranstalter, insbesondere der Leiter, Herr cand. Wolf Wohland, nicht uneigennützig gehandelt hätten. An dem ganzen Geschwätz ist kein wahres Wort. Ich habe mir persönlich Abrechnung und Unterlagen einschicken lassen und festgestellt, daß alles in Ordnung geht. Wer weiterhin derartige üble Gerüchte verbreitet, wird von mir zur Verantwortung gezogen. Der Sektionsführer.

Nachrichten

der Sektion Dresden **d. D. u. Oe. Alpenvereins**

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

Sachbearbeiter des redaktionellen Teils: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Ruf: 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. Dresden, Mai 1935 Nr. 5

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 19. Mai, Wanderung mit Damen: Reichstädt — Beerwalde — Borlas (6—7 Std.). Führer: Herr Alfons Rytz. Sk. Dippoldiswalde. Abf. 7.10.

(Die für diesen Tag angesetzte Wanderung „Schirgiswalde — Sebnitz" wird wegen zweier Wahlsonntage in Böhmen auf den 2. Juni verlegt!)

Sonntag, den 26. Mai, Kletterei: Bielatal. Sk. Langenhennersdorf. Abf. 6.10.

Sonntag, den 2. Juni, Wanderung mit Damen: Friedrich-August-Höhe — Hainspach — St. Annaberg — Gerstenberg — Niedereinsiedel (7 Std.). Führer: Herr Johannes Beger. Sk. Schirgiswalde/Sebnitz. Abf. 6.16. Paß mitbringen!

(Bei allen Grenzüberschreitungen ist zu beachten, daß man keine Banknoten und Hartgeld nur in Höhe bis zu 10 RM bei sich haben darf. Anmeldung der Jugendgruppe für diese Wanderung wegen Fahrpreisermäßigung an Fräulein Wolff, Abekenstraße 14.

Pfingstsonntag, den 9. Juni, Herrenwanderung: Pohlitzschdenkmal — von Kap-herrsche Grabstätte — Purpurberg — Hahnenstein — Cottaer Spitzberg — Friedrich-August-Stein — Bennohöhle — Hoher Schneeberg (ungefähr 12 Std.). Uebernachtung in Dorf Schneeberg. Führer: Herr Louis Voigt. Treffpunkt früh 4 Uhr an der Thomaskirche in Gruna. Paß mitbringen!

Pfingstmontag, den 10. Juni, Rückwanderung nach Belieben.

Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Juni, Herrenwanderung: Rund um den Loboseh. Am Sonnabend: Boretzer Berg — Kahler Berg — Werschetin — Ruine Kostial — Wostschin — Loboseh (Uebernachtung). Am Sonntag: Hasenburg — Proßmik. Dampferfahrt nach Aussig. Führer: Herr Dr. Heinrich Herschel, an den die schriftliche Anmeldung bis Mittwoch, den 12. Juni zu richten ist. Fahrkarte Bodenbach. Abf. 6.10. Paß mitbringen!

Sonntag, den 16. Juni, Kletterei: Großer Zschand. Sk. Schmilka. Abf. 6.10.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 22. Mai: Ab Hbf. 9.09, an Königstein 9.40 — Quirl — Pfaffenstein — Cunnersdorf — Gohrisch — Königstein. Führer: Herr Richard Wentzke.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Photo- u. Kino-Apparate

Entwickeln, Kopieren sorgfältig

Photo-Richter, Viktoriastraße 6 Ruf 11307

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2–4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Für Wanderung und Reise nicht vergessen
Fröbrich Erfrischungen Pralinen Schokolade
Ruf 18603
Dresden-A., Viktoriastraße 1

Inserieren bringt Gewinn!

Möbel seit 40 Jahren solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

Heinrich Fuhrmann
Spezialgeschäft für Wander-, Kletter- und Winter-Sportartikel
Dresden-A., Georgplatz 12

Ihr neuer Hut
schick, elegant, preiswert
wie immer
vom
Radeberger
Hutvertrieb
nur *Moritzstraße 3*

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
CARL CREUTZBURG
Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115
Angebote u. Vorschläge unverbindlich

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, Mai 1935 Nr. 5

An unsere Mitglieder.

Das Aprilheft unserer Sektionsnachrichten ist einem Teil der Mitglieder erst nach dem Nanga-Parbat-Vortrage zugestellt worden. Ich stelle hierzu fest, daß ich das Manuskript der Druckerei rechtzeitig hinübergegeben und das Erscheinen des Heftes rechtzeitig angemahnt habe. — Auch das Maiheft sollte und konnte eher herausgebracht werden.

Der Sachbearbeiter: Fehrmann.

Hierzu gibt die Druckerei die Erklärung ab, daß die Aprilnummer am Dienstag vor dem Vortrag in der ganzen Auflage dem Zeitungspostamt aufgeliefert wurde. Hiernach hätten alle Mitglieder am Mittwoch früh die Nummer erhalten müssen. Sofern das nicht geschehen ist, könnte das nach Auskunft des Zeitungspostamtes nur an den einzelnen Postämtern gelegen haben. Das Zeitungspostamt hat erklärt, daß von ihm aus die Zeitungen am Liefertage den einzelnen Postämtern zugestellt würden.

Werbewart gesucht.

Für das Amt eines Werbewartes (für die Olympiade 1936) hat sich auf meinen Aufruf im Aprilheft niemand gemeldet. Ich wiederhole die Bitte um Meldungen und müßte es sehr beschämend finden, wenn ich dem Beauftragten des Reichssportführers einberichten müßte, daß sich unter den weit über 2000 Mitgliedern der Sektion niemand zu solcher Mitarbeit bereit fand.

Der Bezirksführer der Fachschaft Bergsteigen:
Fehrmann.

Eltern, Achtung!

Auch euere Jungen wollen sich in den Ferien wie jeder rechte Junge austoben und tollen. Das können sie nur unter gleichgesinnten Kameraden. Damit nicht des Guten zuviel getan wird, soll auch eine Aufsicht vorhanden sein. Dieses finden sie alles bei dem Ferienkursus der Jugendgruppe unter Leitung des Jugendführers in der Kirnitzschtalhütte der Sektion in Bad Schandau-Ostrau.

Wie schon in den großen Ferien 1933 und 34 werde ich auch in diesem Jahre vom 30. Juni bis 3. August einen Ferienaufenthalt durchführen. Es sollen daran teilnehmen Mitglieder der J.-G., Söhne der Sektionsmitglieder und auch Gäste, Knaben im Alter von 9—15 Jahren. Nach 5 Wochen Aufenthalt in frischer Luft kommen wir mit einigen Pfund Mehrgewicht und braungebrannt wieder zurück. Auf Wanderungen, bei Sport und Spiel lernen die Jungen nebenbei allerhand. Das richtige Gehen und Steigen will verstanden sein. Die beste Wanderkarte nützt nichts, wenn man sie nicht lesen kann. Der Marschkompaß ist nur in der Hand eines Kundigen ein Gebrauchsgegenstand. Ganz auf uns gestellt beschäftigen wir uns mit vielen Dingen, die sonst den Jungen fern liegen: Kochen, Aufwaschen, Hütte und Schlafraum in Ordnung halten, will gelernt sein. Das Stiefelputzen zählt zu den unangenehmen Beschäftigungen, und auch um das Waschen würde sich mancher gern drücken, wenn nicht so aufgepaßt würde. Trotz dieser kleinen Unannehmlichkeiten ist so ein Ferienaufenthalt und Kursus herrlich. Das Essen schmeckt immer, zumal wenn man ein Huhn im Topfe hat. Darum Eltern laßt eure Jungen sich in den Ferien in der Kirnitzschtalhütte richtig erholen.

Die Unkosten betragen für volle Verpflegung und Uebernachtung wöchentlich RM 10,50 (Zehn Mark 50 Pfg.). An Fahrgelder sind zu zahlen: Bahnfahrt Dresden — Bad Schandau und zurück zuzüglich 2 mal Ueberfahrt. Außerdem können noch Kosten für Ueberfahrt, Dampfer oder Bahnfahrt bis zu einer Gesamthöhe von RM 1.— entstehen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12, im höchsten Falle 15 Knaben beschränkt, da die Raumverhältnisse nicht mehr Teilnehmer zulassen. Eine Teilnahme von nur 2, 3 oder 4 Wochen ist auch möglich. Anmeldungen zum Ferienkursus, bis zum 1. 6. noch unverbindlich, erbitte ich umgehend. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Vier Meldungen liegen bereits vor. — Ich bin zu sprechen am 17., 20., 31. Mai, 6. und 19. Juni von 19—20 Uhr und am 15. Juni von 15—16 Uhr in dem Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II.

Hellmut Wiedemann,
Dresden 5, Wölfnitzstr. 7, I.

Der Nanga-Parbat-Vortrag am 10. April.

Wenn auch Peter Aschenbrenner durch die Vermittlung der Dresdner Schizunft bereits im vergangenen Dezember zu einer breiteren Oeffentlichkeit sprechen konnte, so werden selbst die Sektionsgenossen, die ihn nun in unserer Mitte nochmals hörten, von neuem gepackt gewesen sein durch die ungekünstelte, urwüchsige Wiedergabe des Empfundenen und Erlebten, wie sie Peter Aschenbrenner eigen ist. Es kann sogar gesagt werden, daß durch den inzwischen gewonnenen größeren Abstand von der Tragik des Abbruchs der Expedition ihm eine stärkere innere Freiheit inne wohnte, die der Wirkung auf die gespannt lauschende Zuhörermenge zugute kam. Anzunehmen ist wohl, daß unseren Mitgliedern der Verlauf der Kundfahrt durch Buch- und Zeitschrift ausreichend bekannt ist. Wort und Bild zeugten davon, daß diese deutsche Unternehmung wohlvorbereitet unter besonders günstigen Voraussetzungen in den fernen Osten zog. Ein jeder aus der erprobten Schar der Mitarbeiter Merkls erschien im Bilde, und aus den Worten, die Aschenbrenner jedem einzelnen zollte, entnahm man, daß diese Expedition, was die Eignung der Teilnehmer betrifft, wohl die schlagkräftigste war, die je in den Himalaja ging. Interessantes wurde von den tüchtigen, zuverlässigen Darjeelingträgern erzählt, viel Spaßiges und Sonderbares von den Hunderten der Hochträger. Die Fahrt mit dem Dampfer „Stuttgart", die Ankunft in Bombay und in Srinagar, der Vorstoß über Pässe und Kämme nach Astor und zur Märchenwiese, die uns bereits aus Fritz Wiesners Bericht 1932 bekannt war, erstanden in herrlichen Bildern. Es wurde geschildert, wie in 3600 m Höhe das Hauptlager errichtet wurde und wie von ihm aus am 28. Mai der erste Vorstoß auf Lager 1 (4600 m) erfolgte. Wir erlebten das ungeheure, heldenhafte Vorwärtsdringen, das eine Spitzengruppe, bestehend aus Merkl, Welzenbach, Wieland, Aschenbrenner und Schneider schließlich bis zum Lager 8 auf 7800 m brachte. Trotz schwerster körperlicher Hemmungen herrschte doch eitel Jubel und Zuversicht; denn tags darauf sollte der Sieg das Werk krönen, sollte die erstmalige Bezwingung eines der 13 Achttausender unserer Erde deutschen Alpinisten möglich sein. Der 9. Juli war der schwarze Tag, der den heroischen Entschluß zum Abstieg durch einen furchtbaren Wettersturz erforderte. Vom 7900 m hohen Silbersattel, den Aschenbrenner und Schneider zuversichtlich betraten, war man nur um 200 m Höhenunterschied und um 1 km Luftlinie vom Ziele des 8120 m hohen Gipfels entfernt. Der Gewalt des Schneesturms fielen beim Abstieg Merkl, Welzenbach und Wieland zum Opfer. Erschütternd, fast übermenschlich waren die Anstrengungen, die Aschenbrenner und Schneider machten, ihren vermißten Bergkameraden durch immer neue Umkehr und Vorstöße auf die unheimlichen Höhen Hilfe zu bringen. Was Menschenkraft vermag, ist getan worden.

Vor dem Vortrag widmete unser Sektionsführer, Herr Dr. Fehrmann, den am Berg gefallenen Helden, dem einer Lungenentzündung erlegenen Alfred Drexel sowie den sechs treuen Darjeelingsträgern in tiefempfundenen Worten den Bergsteigerdank, dem die Zuhörerschaft durch Erheben von den Plätzen auch äußerlich Ausdruck gab. B.

Diesem Heft liegt die „Sommerliste 1935" der Sektion bei!

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Das Taschenbuch 1934 für Alpenvereins-Mitglieder kann in der Geschäftsstelle für 0.70 RM entnommen werden.

Das Reichs-Jugendherbergs-Verzeichnis 1935 liegt in der Geschäftsstelle aus.

Drei Zdarsky-Zeltsäcke besitzt die Sektion. Sie werden an Sektionsmitglieder gegen eine Wochenmiete von 1.— RM und eine Einlage von 5.— RM abgegeben, an Minderjährige nur mit schriftlicher Zustimmung des gesetzlichen Vertreters.

Zu verkaufen: Zeitschriften (Jahrbücher) 1903—1919 je 0.20 RM
1923—1925 je 0.50 RM
1931 mit Karte 3.80 RM.

Franz-Schlüter-Hütte in Villnöstal (Dolomiten), jetzt Rifugio Passo Poma. Die Hütte war bis Ende 1934 von unserem Santer bewirtschaftet. Er hat aber die Bewirtschaftung wegen mangelnden Besuches nunmehr aufgegeben.

Anschriften gesucht: Von nachstehenden Sektionsmitgliedern fehlen uns die Anschriften:

Böttiger, Richard, Prokurist, zuletzt Trompeterstraße 12
Canzler, Anni, zuletzt Reichenberger Straße 10
Glöckner, Theo, Kaufmann, zuletzt Meißen, Martinstraße 4
Hänsch, Gerhard, geboren 1910, zuletzt Chemnitz, Bismarckstraße 19
Hoffmann, Erich, stud., zuletzt Hübnerstraße 15
Jahn, Ingeborg, zuletzt Struvestraße 36
Kob, Adolf, Major a. D., zuletzt Werderstraße 38
Lohwasser, Hede, zuletzt Pforzheim-Brötzingen
Luchmann, Ernst, Dr. chem., zuletzt Mannheim-Rheinau
Moeller, Wolfgang, stud. pharm., zuletzt Kirchplatz 7
Niezel, Rudolf, Mitglied seit 1904, früher Lohmen Sa.
v. Tümpling, Ferdinand, zuletzt Rittergut Baselitz.

Mitteilungen hierzu an die Geschäftsstelle erbeten.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1935 des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1935, die im Dezember 1935 erscheint, wird wieder den verwöhntesten Ansprüchen der Mitglieder gerecht werden. Auf rund 270 Seiten wird dieses reich mit Bildern und Kunstdrucken ausgestattete Buch des Gesamtvereins jedem Leser etwas für sein Sonderinteresse bieten. Die Zeitschrift 1935 wird enthalten:

Bechtold, Am Nanga-Parbat 1934
Dyhrenfurth, Himalaja-Expedition 1934
Luce, Aus den Rocky Mountains
Bünsch, Die Lirgfeistgruppe in den Lechtaler Alpen
Stolz, Karwendelgeschichte

Nieberl, Zwei Karwendelfahrten
Hofmann, E., Karwendelerinnerungen
Flaig, Berninagruppe, II. Teil
Hanausek, Kühtai und Sellrain
Tschurtschenthaler, Vom Ahrntal

Das vordere Raubschloß (Sächs. Schweiz) R. Birnstengel

Wagner, Die Rieserfernergruppe
Gams, Die Vegetation der Glocknergruppe
Kordon, Kärntner Sagen
Pfeiffer, Um die Mörsbacher Hütte
Malcher, Schifahrten in der Adamellogruppe

v. Klebelsberg, Südtiroler Wanderungen
Hammer, Die ältesten Bergkirchen Südtirols
Kiene, Die Dolomiten von Fanes und Sennes (I. Teil)
Peterka, Neue Kletterfahrten im Karnischen Kamm
Brandenstein, Von den ältesten Völkerschaften der Ostalpen
Barth, Geschichte der k und k. Bergführertruppe.

Der Zeitschrift 1935 liegt die neuaufgenommene Karwendelkarte (Mitte) 1 : 25000 bei.

Die Zeitschrift 1935 kostet für Mitglieder nur 3.80 RM. Der Betrag muß jetzt — soweit noch nicht geschehen — an die Sektion bezahlt werden (Postscheckkonto Dresden 17703 Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins). Die Sektion bestellt nur so viele Stücke als im voraus bezahlt sind. Die Zeitschrift 1934 ist ist auch beim Verlag vollständig vergriffen.

Wer diese wertvolle Sondergabe des Gesamtvereins noch nicht kennt, kann diese Jahrbücher im Sektionsheim Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr einsehen.

Herrenwanderung am 14. März.

Unter dem Geleitwort „Wasserburgen und Wasservögel" stand eine Wanderung, von der die 16 Beteiligten von vornherein wußten, daß sie wieder etwas Besonderes bieten würde; sollte sie doch die westliche Ergänzung zur erlebnisreichen Schradenwanderung vom vorjährigen April bilden. Nur wenige werden mal das Meßtischblatt 17 (Colmnitz) in der Hand gehabt haben, kaum einer ahnte, was es in dem Dreieck Zabeltitz – Koselitz — Frauenhain durch historisch merkwürdige, feste Wasserburgen, durch die Niederung der Röder und ihre mannigfachen Verzweigungen, durch abwechslungsreichen Auenwald, durch mächtige Teichanlagen und malerische Ufersiedlungen zu schauen und zu erleben gibt. Und wenn das in der Vorfrühlingsstimmung geschieht, wo das Herz sowieso für jede pflanzliche und tierische Regung am Wege offen ist, wenn die Führung in den Händen eines bewährten Kenners des sächsischen Tieflands, des Herrn Landsgerichtsdirektor Dr. Knoth, ruht, so mag der Leser dieser Zeilen überzeugt sein, daß uns allen der Sonntag viel, sehr viel brachte. Die vom Besitzer des Schlosses Zabeltitz erwirkte Besichtigung des Schloßparks ließ uns ein Versailles im Kleinen schauen, zu dem Anfang des 18. Jahrhunderts Graf Wackerbarth, der Meister des feinen Geschmacks, der Schöpfer des berühmten Parks von Groß-Sedlitz, den stillen Edelsitz an der Röder machen wollte. Beim Palmsonntaggeläut schlenderten wir an den wundervollen Wasserbecken und Seen dahin, die die Rasenflächen des Zabeltitzer Parks noch heute in strenger Regelmäßigkeit unterbrechen. Am Nachmittag wurde der hochgieblige Renaissancebau des Frauenhainer Wasserschlosses besichtigt, das, aus dem 16. Jahrhundert stammend, lange Zeiten hindurch im Besitz des bedeutenden Geschlechts der Pflugk stand. Im Auenwald, den Birke, Erle und Rüster durch lenzkündende Tönung belebten, erfreute uns überraschend oft der liebliche Anblick grasender Rehe. Am Großteich und an den Koselitzer Teichen erklärte uns der kundige Führer die mannigfachen Wasservögel, die die weiten Flächen belebten. Der auf der Vortour gesichtete Eisvogel schien bereits wieder nordwärts gewandert zu sein. Berechtigte Aufmerksamkeit erregte ein Storchenpaar, das sich einen uralten Eichstumpf südwestlich von Dorf Pulsen als Nistplatz ausgesucht hatte. Auf dem Wege zum Bahnhof Frauenhain, den wir nach der Kaffee-Einkehr im guten Dorfgasthof 1/4 6 Uhr gerade noch erreichten, grüßte uns aus einem Gutsgarten ein zweites Paar der Familie Adebar. Die 34000 Schritt von diesmal und die 54000 vom Vorjahr hatten uns ein Gebiet erschlossen, das dem besinnlichen Wanderer mehr bietet, als viele glauben, und das mit Recht in den „Kursächsischen Streifzügen" eingehend gewürdigt wird. Unserem tüchtigen Führer gebührt der Dank der Sektion. B.

Förderer des Jugendwanderns

Vertrauensmann: Ewald Schreiber, Dresden-A. 16, Schumannstraße 17.

Betr. Kirnitztalhütte.

Sonnabend/Sonntag, den 1./2. Juni: Arbeitsdienst in der Hütte.
Sonnabend/Montag, den 8./10. Juni: Hüttendienst: Wiedemann.

Meldungen für den Hüttendienst nimmt laufend der Hüttenwart A. Kunze, Dresden-A. 1, Zinzendorfstr. 39, entgegen. Ich bitte um möglichst umgehende Meldungen für die Sonntage im Mai und Juni.

Sporthaus Jungborn
Hauptstraße 34
Bekleidung u. Ausrüstung f. Kletterer u. Wanderer!

DKW
Motorräder
alle Modelle am Lager
DKW
Richter
Dresden-N.
am
St. Privat-Platz
Ruf 57509
Spezial-
Reparatur-
Werkstatt

Bericht der Förderer des Jugendwanderns für das Jahr 1934.

Wie in den Vorjahren, so sahen sich auch im vergangenen Berichtsjahre wiederum eine Anzahl Sektionsmitglieder gezwungen, ihr Scherflein als Förderer zurückzuziehen, so daß mit Ende 1934 noch 69 eingetragene Förderer, im Vorjahre 83, aufzuweisen sind. Einige Beiträge dürften jedoch für 1934 noch ausstehen, um die sich die Mitgliederzahl dann noch erhöhen würde. Neu geworben wurden für 1935 15 Sektionsmitglieder.

Wandertätigkeit. Von Veranstaltung eigener Wanderungen habe ich abgesehen; angesichts der reichhaltigen Auswahl, die die Sommer- und Winterlisten der Sektion bringen, lediglich unsere Freunde um Beteiligung an den Wanderungen vom 11. März, 6. Mai, 8 Juli und 16. September gebeten. Diese Bitte wurde auch gern und zahlreich befolgt.

Kirnitzschtalhütte. Die Hütte wurde im Berichtsjahre von 268 Personen besucht, davon 110 im Winterhalbjahr. An Hüttengebühren kamen im Sommer 103.80 RM, im Winter 40.95 RM, für Postkarten 3.— RM und für Verkauf alter Matratzen 7.— RM, insgesamt 154.75 RM ein. Dem stehen gegenüber an Ausgaben für Steuern und Abgaben 9.12 RM, Licht, Wasser und Heizung 23.31 RM, Inventar und Instandhaltung 52.40 RM, Sonstiges 32.44 RM, insgesamt 117.27 RM, so daß ein Ueberschuß von 37.48 RM verbleibt. Für bauliche Veränderungen sowie Erneuerungen wurden von der Hauptkasse der Förderer und dem Vergnügungsausschuß 392.45 RM übernommen. An verschiedenen Tagen des Berichtsjahres war die Kirnitzschtalhütte der Mädchengruppe, dem Ferienkurs von Herrn Wiedemann, sowie Primanern der Glauchauer Oberrealschule, mit der uns noch freundschaftliche Bande durch unseren früheren Wanderkameraden Dr. Drechsel verbinden, vorbehalten.

WEST OST SÜD NORD
– überall ASMü = Sport ••
Das ist Sport, der Freude und Erfolg verbürgt. Denn die ASMü-Waren sind ideales Nutzzeug für jeden Sport, sie sind tadellos, vielfach erprobt und nicht teuer. Besonders auch die ASMü-Sportbekleidung wird sehr gerühmt. Studieren Sie, weil es Ihr Vorteil ist, den 64seitigen und schön bebilderten Sommerkatalog; der ist ein wertvoller Ratgeber. Sie erhalten ihn gern kostenlos und unverbindlich vom
ASMü
WELT-SPORTHAUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6
Die ASMü-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Festlichkeiten. Die „Nachfeier zum Schützenfest" im Februar benötigte leider durch die Ungunst der gegebenen Verhältnisse einen kleinen Zuschuß, der jedoch durch das „Erntedankfest in den Schrammsteinen" im September wieder ausgeglichen wurde. Beide Veranstaltungen brachten den Mitgliedern und Gästen einige recht frohe Stunden.

Kasse. Genauen Aufschluß darüber gibt der anschließende Kassenbericht.

Jugend- und Mädchengruppe. Ueber den Besuch der Veranstaltungen sowie Aufbau der Abteilungen ist bereits in der Sektionshauptversammlung eingehend gedacht worden.

Aus diesem Bericht kann entnommen werden, daß wir unserer Aufgabe, uns mit unseren Mitteln für die Pflege der Jugendarbeit und der Kirnitzschtalhütte einzusetzen, auch im vergangenen Jahr voll und ganz gerecht geworden sind. Möge es uns vergönnt sein, dieser Aufgabe auch in diesem Jahre wieder gerecht zu werden. Der Jugendpflege gehört in jedem Verein ein entsprechender Platz, denn von dieser ist auch die künftige Entwicklung unserer Sektion durchaus abhängig.

Unsere Bitte an die Sektionsmitglieder geht nun dahin, uns den kleinen Betrag auch weiterhin zu gewähren und die, die noch nicht Förderer des Jugendwanderns sind, anzuregen, sich durch Verpflichtung für diesen Zweck jährlich 2.50 RM zu zahlen, der guten Sache anzuschließen. Anmeldungen nimmt jederzeit gern die Geschäftsstelle der Sektion entgegen.

Es liegt mir noch ob, meinen Mitarbeitern in der Verwaltung der Hütte und im Vergnügungsausschuß, den Herren A. Kunze, sowie C. Schmiedel, W. Meier und H. Pix für ihre treue Hilfeleistung an dieser Stelle bestens und herzlich zu danken.

Ewald Schreiber, Vertrauensmann.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Kassenbericht.

Bare Kassenbestände	RM	443.01	Allgemeines	RM	15.70
Bankkonto	„	1063.93	Werbung	„	25.44
Beiträge	„	185.—	Festausschuß-Ausgaben	„	502.45
Bank-Zinsen	„	27.95	Hüttenbetriebs-Ausgaben	„	117.27
Sonstiges	„	4.50	Hüttenbau-Ausgaben	„	392.45
Festausschuß-Einnahmen	„	363.16	Kassenbestand	„	1304.59
Hüttenbetriebs-Einnahmen	„	154.75			
Hüttenbau-Einnahmen	„	115.60			
	RM	2357.90		RM	2357.90

Kasse geprüft und Bestände vorhanden:
Dresden, den 17. April 1935
Rudolf Schuster

Für die Richtigkeit:
Dresden, den 17. April 1935
Ewald Schreiber

Vermögens-Uebersicht.

Bare Kassenbestände		RM 318.75	Vermögensbestand	RM	2954.59
Bankkonto		„ 985.84			
Wert der Hütte 1.1.34.	RM 1350.—				
Verbesserungen	„ 392.45				
	RM 1742.45				
Abschreibung	„ 142.45				
Wert der Hütte 31.12.34.		„ 1600.—			
Seile, Karten u. Bussolen					
Wert 1.1.34.	RM 65.—				
Verbesserungen	„ —.—				
	RM 65.—				
Abschreibung	„ 15.—				
Wert 31.12.34.		„ 50.—			
		RM 2954.59		RM	2954.59

Dresden, den 17. April 1935. Ewald Schreiber.

Schneelaufabteilung

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21, II.

Frühjahrstreffen und Siegerfeier am 25./26. Mai in Rehefeld. Gemeinsame Abfahrt am Sonnabend, den 25. Mai, 14.47 Uhr Hbf., mit Sk. Kipsdorf. Jugendliche bei genügend Meldungen bis 24. Mai, 17 Uhr, Sektions-Geschäftsstelle, 50% Ermäßigung. Turnanzug mitbringen! Sonnabend: Gesellige und Tanz. Sonntag: Gymnastik, Waldlauf.

An die Sportfreunde, ganz gleich, ob sie Berge besteigen, wandern, paddeln, baden u. dergl., wendet sich ein schönes Werk der Beratung und Belehrung für jeden Sport. Unter Bezug auf diese Zeitschrift können Sie durch das **Weltversandhaus Sport-Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6,** in den Besitz dieses Sport-Ratgebers gelangen.

Dieser Zeitschrift liegt ein Prospekt des Hauses für Mode und Sport **Böhme** „Allerlei für den Bergsport" bei. Wir bitten um ihre sehr geschätzte Beachtung.

Blumen und Blüten
hält die Photo-Kamera fest. — Für Auswahl, Güte, Fachberatung:
Wünsche-Photo Waisenhaus-/Ringstraße Gegenüber dem Neuen Rathaus
WÜNSCHE PHOTO SEIT 1889

W
Erika

die Schreibmaschine
für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Wanderung der Mädchengruppe am 5. Mai.

Heute schenkte uns Petrus wirklich schöneres, wärmeres Wetter zu unserer Wanderung als der Sektion am vorigen Sonntag. Wieder ging es zur Baumblut und auch in fast die gleiche Gegend, nur war bei uns Lockwitz Ziel, am vorigen Sonntag dagegen Ausgangspunkt. Wir, unser liebes Fräulein Wolff und 10 Mädels, fuhren gegen 8 Uhr mit dem Autobus nach Possendorf. Bei herrlichem Sonnenschein ging es auf Wiesenwegen über Quohren hinauf zur Quohrener Kipse. Hier oben gabs die erste Rast, dieses Jahr wohl die erste in so warmer Sonne. Nach etwa einem Stündchen — wir hatten sogar die Handhabung der Bussole zu verstehen gesucht — setzten wir unseren Weg über Hermsdorf nach dem Wilisch fort. Hier oben wollten einige schon wieder rasten, aber erstens hatten wir ja noch gar nichts geleistet und zweitens waren hier viel zu viele Menschen, als daß eine Rast Spaß gemacht hätte. Wir erfreuten uns also nur an der wirklich schönen Aussicht, und weiter gings am Wilischbach entlang zur Teufelsmühle. Dort fanden wir eine herrlich sonnige Wiese, die uns so recht zur Mittagsrast einlud. Wir ließen uns wohl fast zwei Stunden in der Sonne bräunen. Ich glaube, manche haben es am nächsten Tage noch tüchtig gemerkt. Nun ging es fleißig bergauf und bergab, zum Teil ohne Weg und Steg, um die faulen Glieder wieder in Gang zu bringen. Pfadlos über die Höhe zogen wir nach Maxen und von hier aus über Wittgendorf, Röhrsdorf und Großborthen nach Lockwitz, wo wir gegen 6 Uhr anlangten — mehr oder minder verbrannt, aber alle sehr befriedigt über diese schöne Frühjahrswanderung, die wir Uli verdanken.

G. R.

Klettereien der Jugendgruppe im Sommer 1935.

23. Juni 1935: Abfahrt 6.10, St. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

14. Juli 1935: Abfahrt 5.54, St. Schmilka; Kletterei Zschand; Radfahrer 7 Uhr an der Schmilkaer Fähre.

18. August 1935: Abfahrt 6.10, St. Langenhennersdorf; Kletterei Bielatal; Radfahrer 9 Uhr Ottomühle.

15. Sept. 1935: Abfahrt 5.54, St. Krippen; Kletterei Affensteine; Radfahrer 6.45 an der Krippener Fähre.

13. Oktober 1935: Abfahrt 6.10, St. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

Soweit möglich Kletterseile mitbringen! Ich bitte diejenigen, die das erste Mal an einer Kletterei teilnehmen wollen, sich mit mir vorher in Verbindung zu setzen.

Berg Heil!

Karl Mildner, Dresden-A. 24, Schnorrstraße 37.

Adolf **Sternberg** Wilsdruffer Straße 44
Das Haus der Handarbeiten
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten höfl. die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf und Einkehr zu berücksichtigen

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Kreutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. V. 35 — 2200

[illegible] Hauptausschuss d. D.u.
österr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr.30

Nachrichten

der Sektion Dresden d. D. u. Oe. Alpenvereins

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert Goldammer, Dresden-N., Louisenstraße 47. Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. Dresden, Juni 1935 Nr. 6

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 20, Ruf 21304

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 23. Juni, Wanderung mit Damen ins Brandgebiet (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Fehrmann. Sk. Rathen. Abf. 7.00.

Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 30. Juni, Kletterei: Sk. Schmilka. Abf. 6.10.

Sonntag, den 7. Juli, Wanderung der Schneelaufabteilung: Borsberg — Rossendorfer Teiche — Haidemühle (6 Std.). Führer: Herr Karl Barthel. Abgang 8 Uhr Pillnitzer Mühle.

Sonntag, den 14. Juli, Herrenwanderung: Das Taubenheimer Land (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Otto Hüthig. Abf. 7.45 ab Wiener Platz mit KVG. nach Wildberg.

Sonntag, den 14. Juli, Kletterei: Sk. Rathen. Abf. 6.10.

Sonntag, den 21. Juli, Wanderung mit Damen: Bekanntes und Unbekanntes aus dem Bielatal (6—7 Std.). Führer: Herr Anton Preller. Sk. Langenhennersdorf. Abf. 6.10.

Sonntag, den 28. Juli, Kletterei: Bielatal. Sk. Langenhennersdorf. Abf. 6.10.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 19. Juni, ab Hbf. 8.04, an Königstein 8.48 Teufelsgrund — Labyrinth — Bernhardstein — Langenhennersdorf. Führer: Herr Max Lehmann.

Mittwoch, den 26. Juni, ab Postplatz mit Linie 19. Abf. 8.13, an Pfaffengrund 8.30 — Zschoner Grund — Kesselsdorf —, Tharandt — Coßmannsdorf. Führer: Herr Johannes Brückner.

Mittwoch, den 3. Juli, ab Hbf. 7.10, an Malter 8.10 Paulsdorf — Erashöhe — Ruppendorf — Beerwalder Mühle—Dippoldiswalde. Führer: Herr Richard Wentzke.

Mittwoch, den 10. Juli, ab Postplatz mit Linie 7. Abf. 8.15, an Lausa-W. 8.57 — Rödertal — Radeburg — Bärwalde — Moritzburg. Führer: Herr Gustav Böhmig.

Mittwoch, den 17. Juli, ab Wiener Platz mit R. P. Autobus 7.00, an Neustadt 7.48 — Hohwald — Valtenberg — Nieder-Neukirch — mit Bahn nach Hartau — Wesenitztal — Stolpen. Führer: Herr Adolf Sternberg.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Photo- u. Kino-Apparate

Entwickeln, Kopieren sorgfältig

Photo-Richter, Viktoriastraße 6 Ruf 11307

Moritz Fuchs jun.
Inhaber: Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4
Fernruf 22040
Spitzen, Seidenstoffe, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Kurzwaren

Für Wanderung und Reise nicht vergessen
Fröbrich Ruf 18603
Erfrischungen
Pralinen
Schokolade
Dresden-A., **Viktoriastraße 1**

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten bei Einkäufen und Einkehr die Inserierenden unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weldhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

Ihr neuer Hut
schick, elegant, preiswert
wie immer
vom
Radeberger
Hutvertrieb
nur Moritzstraße 3

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
CARL CREUTZBURG
Dresden-A.16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115
Angebote u. Vorschläge unverbindlich

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, Juni 1935 Nr. 6

Auszug aus dem Rundschreiben Nr. 2 des Gauführers

der Fachschaft Bergsteigen an die Bergsteiger-Verbände des Gaues V (Sachsen).

I. Vom 13.—21. Heuert (Juli) 1935 findet in Leipzig das

1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen

statt. Obwohl dieses Fest im wesentlichen aus den Vorführungen der Turner und Sportler bestehen wird – es sind über 100 Wettkämpfe ausgeschrieben! Die Reichswehr und alle Parteiformationen werden sich beteiligen! — so können wir Bergsteiger uns nicht ganz von der Teilnahme daran ausschließen. Diese soll darin bestehen, daß wir eine starke Gruppe in einem oder in zwei der vier geplanten Festzüge stellen. Diese finden am 21. Juli 1935 von 9—11 Uhr zum Abschluß des Gaufestes statt. Die genaue Folge der Wettkämpfe vom 14. 7 ab wird in den Tageszeitungen und Sportzeitschriften bekanntgegeben werden.

Die Sektionen außerhalb der Stadt Leipzig haben mindestens einen Herrn mit Eispickel und Seil und soweit sie mehr als 200 Mitglieder haben, 1 % ihrer Mitgliederzahl zu stellen.

Diese Festzugsteilnehmer müssen im gleichmäßigen Anzug antreten: Bergstiefel, helle Strümpfe oder Stutzen, kurze graue oder schwarze Lederhose, kniefrei (keinesfalls Knickerbocker oder Breeches-Hosen!), weißes oder hellfarbiges Hemd, graue Trachten- oder Kletterjacke oder farbiges Jankerl (jedoch nicht hellblaue Leinenjacke!), hellgrauer Hut. Möglichst alle Herren mit Eispickel und Seil, das schräg über eine Schulter getragen wird.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Soweit sich Herren oder Damen in echter Tracht von außerhalb Leipzig an dem Festzug beteiligen wollen, bitte ich, die Namen besonders an Herrn Kaufmann Fritz Horn, Leipzig O 5, Eichoriusstraße 2, mitzuteilen.

Soweit eine Sektion niemand zur Teilnahme am Festzug stellt, sind je RM 5.— Unkostenbeitrag für je 50 Mitglieder auf mein Postscheckkonto Dresden Nr. 378 zu überweisen Es ist daher unbedingt von jeder Sektion Meldung — auch Fehlmeldung — tunlichst bis zum 15. Juni erforderlich. Die eingehenden Beträge einschließlich des Zuschusses, den ich von dem Reichssportführer erhoffe, werden anteilig an die Sektionen, deren Festzugsteilnehmer eine weitere Anfahrt als 75 km haben, überwiesen werden, da ich erwarte, daß die Sektionen nach Bedarf ihren abgeordneten Mitgliedern eine Fahrtenbeihilfe bewilligen werden.

II. Bei Benützung der Sonderzüge für das Gaufest gewährt die Reichsbahn 75 % Fahrpreisermäßigung. Innerhalb des Bezirkes Leipzig fahren Sonderzüge mit 33 1/3 % Ermäßigung! — Die Unkosten werden dadurch noch erheblich gesenkt.

III. Es wird ein Vorfestabzeichen ausgegeben werden und ein Festabzeichen aus Leder. Das Nähere darüber ist aus den Tageszeitungen und Sportzeitungen zu entnehmen.

Dr. Otto Reichel.

Zusatz der Sektion: Etwaige Meldungen an die Geschäftsstelle erbeten; die Sektion kann keine Beihilfe gewähren.

Betr. verspätete Lieferung der Sektionsnachrichten.

Nach Ansicht des Zeitungspostamtes muß das Aprilheft 1935 allen Mitgliedern am Mittwoch, den 10. April, früh zugegangen sein. Da dies offenbar nicht zutrifft, bitte ich die Mitglieder, die das Heft erst am nächsten Tage, also Donnerstags, erhalten haben, ihren Namen der Geschäftsstelle zu melden.

Fehrmann.

SA-Sportabzeichen.

Welche Sektionsmitglieder sind P-Schein-Inhaber (SA-Sportabzeichen mit Lehrberechtigung)? Meldungen umgehend an mich erbeten.

Dr. Fehrmann,
Dresden-A. 1, Marschallstr. 20, I.

Betr. Satzungen.

Der Reichssportführer hat durch Verfügung Nr. II 9053/35 N/Ma vom 15. 4. 35 nunmehr bestimmt, daß nach nochmaliger Prüfung der für die reichsdeutschen Sektionen des D.u.Oe.A.V. und die großen Wandervereine in Betracht kommenden Besonderheiten davon abgesehen wird, diesen die unveränderte Uebernahme der Einheitssatzung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zur Pflicht zu machen. Es besteht lediglich von Seiten des Reichssportführers der Wunsch, daß die Sektionen ihre Satzungen, soweit als dies angängig erscheint, der Einheitssatzung anpassen.

Die Deutsche Alpenzeitung

— Bergverlag Rudolf Rother, München, Hindenburgstraße 49 —, die im 30. Jahrgange steht, teilt uns mit, daß ihr weiteres Erscheinen in Frage gestellt sei, wenn sie von den Alpenvereinsmitgliedern nicht mehr Beachtung als bisher finde. Wir weisen unsere Mitglieder gern auf diese wohl älteste der alpinen bebilderten Zeitschriften hin.

Eltern, Achtung!

Auch euere Jungen wollen sich in den Ferien wie jeder rechte Junge austoben und tollen. Das können sie nur unter gleichgesinnten Kameraden. Damit nicht des Guten zuviel getan wird, soll auch eine Aufsicht vorhanden sein. Dieses finden sie alles bei dem Ferienkursus der Jugendgruppe unter Leitung des Jugendführers in der Kirnitzschtalhütte der Sektion in Bad Schandau-Ostrau.

Wie schon in den großen Ferien 1933 und 34 werde ich auch in diesem Jahre vom 30. Juni bis 3. August einen Ferienaufenthalt durchführen. Es sollen daran teilnehmen Mitglieder der J.-G., Söhne der Sektionsmitglieder und auch Gäste, Knaben im Alter von 9—15 Jahren. Nach 5 Wochen Aufenthalt in frischer Luft kommen wir mit einigen Pfund Mehrgewicht und braungebrannt wieder zurück. Auf Wanderungen, bei Sport und Spiel lernen die Jungen nebenbei allerhand. Das richtige Gehen und Steigen will verstanden sein. Die beste Wanderkarte nützt nichts, wenn man sie nicht lesen kann. Der Marschkompaß ist nur in der Hand eines Kundigen ein Gebrauchsgegenstand. Ganz auf uns gestellt beschäftigen wir uns mit vielen Dingen, die sonst den Jungen fern liegen: Kochen, Aufwaschen, Hütte und Schlafraum in Ordnung halten, will gelernt sein. Das Stiefelputzen zählt zu den unangenehmen Beschäftigungen, und auch um das Waschen würde sich mancher gern drücken, wenn nicht so aufgepaßt würde. Trotz dieser kleinen Unannehmlichkeiten ist so ein Ferienaufenthalt und Kursus herrlich. Das Essen schmeckt immer, zumal wenn man ein Huhn im Topfe hat. Darum Eltern laßt eure Jungen sich in den Ferien in der Kirnitzschtalhütte richtig erholen.

Die Unkosten betragen für volle Verpflegung und Uebernachtung wöchentlich RM 10,50 (Zehn Mark 50 Pfg.). An Fahrgelder sind zu zahlen: Bahnfahrt Dresden — Bad Schandau und zurück zuzüglich 2 mal Ueberfahrt. Außerdem können noch Kosten für Ueberfahrt, Dampfer oder Bahnfahrt bis zu einer Gesamthöhe von RM 1.— entstehen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12, im höchsten Falle 15 Knaben beschränkt, da die Raumverhältnisse nicht mehr Teilnehmer zulassen. Eine Teilnahme von nur 2, 3 oder 4 Wochen ist auch möglich. Anmeldungen zum Ferienkursus erbitte ich umgehend. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. — Ich bin zu sprechen am 19. Juni von 19—20 Uhr im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II. Angemeldet sind 9 Jungen im Alter von 9, 9, 9, 11, 11, 12, 13, 14, 14 Jahren.

Hellmut Wiedemann,
Dresden 5, Wölfnitzstr. 7, I.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Das vorliegende Heft erscheint verspätet, weil erst gemäß dem Schriftleitergesetz ein in die Schriftleiter-Rolle eingetragener Schriftleiter gesucht werden mußte, was auf große Schwierigkeiten stieß.

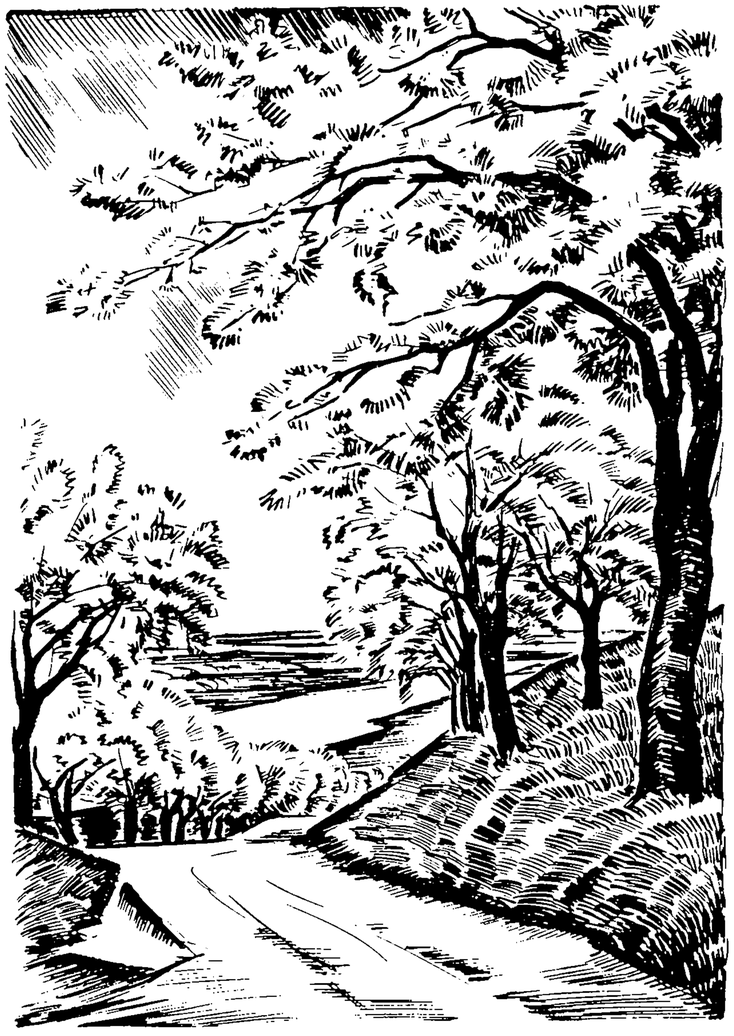
Geschlossen ist die Sektions-Geschäftsstelle im Monat August. Die Bücherei bleibt zu den üblichen Stunden geöffnet.

Wanderung mit Damen am 28. April.

Dem Führer vom 28. April, unserem lieben Fritz Neumann, wäre ein besseres Wanderwetter zu wünschen gewesen. Zwar bedurfte man der Regenhäute nicht, aber die Wanderung war so angelegt, daß wunderschöne Fleckchen auf Höhen oder an Hängen hier und da für Sonnenbäder gedacht waren und daß die wanderfrohen Blicke in weiteste Fernen schweifen sollten. Statt dessen fegte ein kalter Nordwest dichte Nebelschwaden über die Höhen und vertrieb uns von jeder vorgesehenen Rast im Grünen. Trotzdem folgten alle dem frohgemuten Führer gern, erschloß er doch vor den Toren der Großstadt ein Wandergebiet, das der gewaltigen Menge der 49 Wandergefährten — nur 18 Herren waren als Beschützer und Betreuer dabei — fast unbekannt war. So die lieblichen Lockwitzanlagen, die altehrwürdige Burgstädtler Linde, der einsame Lange Berg, der aussichtsreiche Sandberg, das historische Maxen, die wetterharte Schmorsdorfer Linde, ein Denkmal des Heimatschutzes, der idyllische, lenzprangende Spaargrund. Nur hier erlaubte mal ein flüchtiger Sonnenblick eine kurze Liegerast. Im Sürssener Gasthof erfreute eine wohlvorbereitete, gut ländlich aufgezogene Kaffeerast Gemüt und Gaumen. Gorknitz, das Bosewitzer Gründel, der „Mittelpunkt der Welt" und zu guter Letzt Klein-München rundeten eine Wanderfahrt ab, die auf wenig begangenen Wegen durch das wechselvolle, an alten Rundlingsformen reiche Gelände zwischen der Lockwitz und der Müglitz führte. Wer die Tour bei warmem, sichtigem Wetter wiederholt, wird dem Führer erst recht für die mannigfachen Anregungen dankbar sein. Wir waren es auch so. B.

Herrenwanderung am 12. Mai.

Verständlicherweise war am 12. Mai, dem Muttertag, die Anzahl der Abkömmlichen gering. In Zukunft wird der Muttertag ebenso wie der Sonntag Reminiscere von Wanderungen freigehalten werden. Schade war es, daß die wunderhübsche Wanderung, die unser lieber Alfred May führte, nur 10 Beteiligten zugute kam. Schon der Höhenweg vom Elisalexfelsen über Herrnskretschen in die Dürrkamnitzschlucht war etwas Schönes und Neues. Am munter rieselnden Bächlein entlang, dessen klares Wasser uns genug Farbenspiel bot, als daß wir dem grau in grau verhängten Himmel zu grollen brauchten, erreichten wir schließlich Arnsdorf, das sich uns beim Austritt aus dem Felsendunkel in aufbrechender Sonne, in Kirschblüte und lachendem Grün darbot. Die Rast am Südhang des Arnsberges, unter blühendem Schlehdorn, war bei immerhin kühlem Wetter gerade noch erträglich. Eigenartig berührte als Erinnerung an gottlob überwundene Zeiten ein die Straße von Binsdorf anrückender großer Wahlwerbezug der marxistischen Parteien. Die zahlreich mitgeführten Rot-Front-Banner haben, wie es der inzwischen abgelaufene Wahlsonntag des 19. Mai bewies, umsonst über dem sudetendeutschen Grenzland demonstriert. Die Binsdorfer Höhe bot eine großartige Fernsicht über all das schöne Land, das sich abermals als gut deutsch erprobte. Der lockende Poppenberg im Südwesten wird das Ziel der nächstjährigen Maifahrt sein. Der Abstieg nach Rasseln führte durch mächtigen, maifrischen Buchenwald. Eine stimmungsvolle Ueberfahrt trieb uns an den Czirtenbach heran, den es entlang in langem, steilem Anstieg bis auf die von Maxdorf kommende Waldstraße ging. Wundervolle Bilder brachten



Coffebaude (Elbtal) R. Birnstengel

die zahlreichen Windungen. Ein raffiniert ausgeklügelter Abstieg beförderte uns an den Nonnenfelsen vorbei tief hinunter nach Niedergrund. Bei Krombholz saß es sich hinter perlendem Leitmeritzer gar urgemütlich. Der Dankesschluck, zu dem unser verehrter Wanderwart und Wandersenior aufforderte, geriet in voller Ueberzeugung recht tief. Und unser liebes Mitglied Ernst vom Fischerhäusel freute sich über den späteren Besuch dreier Unentwegter auch recht sehr. B.

Wanderung mit Damen am 19. Mai.

Zu froher Fahrt ins Vorland des Erzgebirges anstatt in die Sebnitzer Berge fanden sich trotz schlechter Wettervorhersage 27 Unentwegte am Bahnhof Dippoldiswalde ein. Eisig blies hier der Wind. Nach besinnlichem Verweilen in der schönen, alten Friedhofskapelle wanderten wir auf dem Fürstenwege südwestlich. Mit voller Wucht rannte der Wind gegen uns an und ließ schließlich auch die Redelustigsten verstummen. Auf der Höhe angelangt, sah man in prächtiger Klarheit Reichstädt und vor sich die Ruine Frauenstein liegen. Bei der ersten Rast im windgeschützten Wäldchen taute die Sonne schnell die steifen Ohren und roten Nasen auf. Bei Sadisdorf drehten wir endlich bei und genossen zum letzten Male den köstlichen Rundblick auf all die nahen und fernen Berge. Nach stiller Einkehr an der Begräbnisstätte derer von Schönberg, von deren Entstehung der unermüdliche Führer interessant zu erzählen wußte, eilten wir unter blühenden Apfelbäumen abwärts nach Beerwalde, wo im Gasthof eingekehrt wurde. Auf schöner Waldstraße ging es dann nach Borlas. Die Sonne schaute jetzt aus einem blitzsauberen Himmel. Im freundlichen Stübchen von Röhner's Gaststätte war die Kaffeetafel gedeckt, und trotz des Athletendiploms unseres Wirtes sah man die aufgetischten Kuchenberge rasch verschwinden. Ihren Abschluß fand diese Wanderung in Tharandt. In Vertretung von Herrn Beger führte Herr Alfons Rutz, dem wir als unserem „Ersatzmann" gerne bestätigen, daß er seine Sache fein gemacht hat. Marianne B.

Wanderung mit Damen am 2. Juni.

Durch das in einen Kranz lieblicher Berge eingebettete Schirgiswalde zogen wir, als gerade der Einzug des Bischofs von Bautzen in die hochragende katholische Kirche erwartet wurde. Bei strahlendem Wetter ging es über Wehrsdorf zur Friedrich-August Höhe bei Sohland, wo angesichts des schönen lausitzisch-böhmischen Grenzlands am Waldesrand gerastet wurde. 59 Wanderer waren wir, davon 34 vom schönen Geschlecht. Der Grenzübertritt in der Nähe des Schluckenauer Spitzberges geschah ohne jede Schwierigkeit. Auf stillen, grasigen Pfaden strebten wir dem dem Führer besonders lieben Hainspach zu, das wir kurz vor 12 Uhr erreichten. Im Obergericht wurde eine kurze Einkehr gehalten, die sehr begrüßt wurde, denn die Sonne hatte es jetzt gut gemeint. Ueber die Wolfbornteiche mit dem wirklich geschickt aufgebauten Naturtheater ging's in lustiger Stimmung dem St. Annaberg zu, wo unter den uralten Linden eine längere sommerliche Rast vorgesehen war. Dort traf als nunmehr 60ster noch ein weiterer lieber Wandergefährte zu uns. Kurz vor 4 Uhr setzte sich der mächtige Trupp in Bewegung und belebte von neuem mit seinen farbenfrohen Trachten die grüne Flur. Liebliche Blicke im Kranze von der Friedrich August-Höhe über den St. Joachimsberg, den Hohwald und den Valtenberg bis zum Unger und dem Tanzplan boten sich von dem Promenadenweg, der rings um den Gerstenberg führt und sich schließlich Karolinental zusenkt. Wie im vorigen Jahre beschloß im Alten Gericht von Niedereinsiedel, im schönen Garten unter blühenden Kastanien, angesichts der Waldhänge des Tanzplans, ein fröhlicher Abschiedstrunk den Wandertag. B.

Bücherei.

Der große Zuwachs der Leserzahl unsrer Sektionsbücherei hat die Sektion veranlaßt, einen 2. Nachtrag zum Bücherverzeichnis herzustellen, der den Mitgliedern kostenlos in der Bücherstunde (jeden Mittwoch 18 - 20 Uhr) oder in der Geschäftsstelle der Sektion (Montag bis Freitag 15—18 Uhr) abgegeben wird. Der zweite Nachtrag umfaßt rund 200 Neuerwerbungen der Jahre 1928 bis Juni 1935. Mit besonderer Freude kann festgestellt werden, daß die Benützung der Bücherei auch von Seiten der Sektionsjugend stark zugenommen hat.

Im Lesezimmer (Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr) finden unsre Mitglieder für ihre Sommerreise unter anderem:

Bädeker, Oberbayern	Taschenbuch für AV.-Mitglieder
Meyer, Allgäu, Bodensee	Grieben, Hohe Tatra
Purtscheller, Hochtourist	Meyer, Schweiz
Moriggl, von Hütte zu Hütte	Reichskursbuch

Italien, sämtliche Reisebestimmungen.

Betr. Kirnitzschtalhütte.

Alle Jugendgruppen- und Sektionsmitglieder, die die Absicht haben in der Zeit vom 30. Juni bis 3. August die Hütte zur Uebernachtung zu benutzen, haben sich rechtzeitig vorher mit mir in Verbindung zu setzen, da durch die Abhaltung des Ferienkursus keine Gewähr besteht in der Hütte unterzukommen.

A. Kunze, Hüttenwart, Dresden-A. 1, Zinzendorfstr. 39.

Sporthaus Jungborn

Hauptstraße 34

Bekleidung u. Ausrüstung f. Kletterer u. Wanderer!

DKW
Motorräder
alle Modelle am Lager

DKW
Richter
Dresden-N.
am St. Privat-Platz
Ruf 57509
Spezial-Reparatur Werkstatt

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Bericht der Jugendgruppe auf das Jahr 1934.

(Wiederholt zurückgestellt).

Neue Mustersatzungen des H. A. des D. u. Oe. A.-V. für die Jugendgruppen nötigten zu einer Umgestaltung unserer Jugendgruppe (siehe Sektionsnachrichten 1934, Nr. 4 und 8!). Diese Aenderung in der Organisation unserer Jugendgruppe sollte vor allem für die verschiedenen Altersstufen eine gemeinsame Ausbildungsgrundlage schaffen und die Jugend nach gleichen Leistungsmöglichkeiten zusammenfassen. Für die Arbeitsweise in allen Gruppen wurde die Losung ausgegeben: Aktivität! also Wandern, Bergsteigen, Klettern, Schneeschuhlaufen, Schwimmen, Zelten. Um unsere Jugend zur Kameradschaft zu erziehen, sie in selbstloser Unterordnung, freiwilliger Disziplin und selbstverständlicher Opferbereitschaft zu üben, wurde sie auf längere Zeit zu Lagergemeinschaften und zu einer mehrwöchigen Alpenfahrt aufgerufen. Wenn dieser Aufruf und der allgemeine Ruf zum Mittun in unserer Jugendgruppe nur von einem kleinen Teil unserer Jugendgruppenmitglieder aufgenommen wurde, so dürfen wir den Grund für diese betrübliche Erscheinung nicht nur in einer Behinderung unserer Jugend durch den Dienst in der HJ und im BDM suchen, sondern wohl noch vielmehr in einer zu milden Pflichtauffassung und in einem bedauerlichen Mangel an Dienst- und Einsatzbereitschaft für unsere Bestrebungen und an Kameradschaftsgeist. Als Zeichen der erschreckenden Teilnahmelosigkeit sei angeführt, daß auf eine dreimalige schriftliche Bitte eines Jugendführers an seine Jugend, ihm die Gründe für ihr Fernbleiben mitzuteilen, nur ein Drittel der Mitglieder antwortete. Die erste Bitte blieb ohne Antwort. Eine Organisation, die sich mit so viel Liebe, großer Opferfreudigkeit und mit so starkem Tatwillen für die Jugend einsetzt, sollte wohl erwarten können, daß ihr die Jugend mit den Formen begegnet, die man als Wohlerzogenheit und Anständigkeit zu bezeichnen pflegt. Ein sehr großer Teil unserer Sektionsarbeit galt unserer Jugend und der Arbeit an ihr. U. a. ordnete sie Jugendführer Punde zu einem vom Hauptverein veranstalteten Jugendführer-Lehrgang im Allgäu ab und übernahm einen Teil der Kosten. Sie unterstützte die Alpenwanderungen der männlichen und weiblichen Gruppe. Auch andere Unternehmungen der Jugendgruppe erhielten Beihilfen. Der Sektionsführer stellte sich selbst mit der Führung einer Kletterei in den Dienst der A. V.-Jugend. Unsere A. V.-Jugend sollte bedenken, daß unser Jugendkreis eine Kameradschaft ist, die wie jede andere Kameradschaft eine Arbeits- und Opfergemeinschaft ist, aber keine Vereinigung, in die man eintritt, um sich dadurch ohne jede Verpflichtung persönliche Vorteile zu verschaffen. Es wäre sehr betrüblich, wenn unsere A. V.-Jugend für solch eine ideelle Jugendertüchtigung, wie sie die Tätigkeit in einer A. V.-Jugendgruppe ist, bei der es freilich keine Titel und Beförderungsgrade gibt, keine Zeit und kein Verständnis aufzubringen vermöchte. Vielleicht dürfte auch ein Teil der Interesselosigkeit der Jugend an unserer Arbeit darin zu suchen sein, daß es so manche Eltern an der Unterstützung unserer Arbeit in der Jugendgruppe fehlen lassen. Einem Teil unserer Eltern scheint Sinn und Zweck unserer Jugendgruppe unbekannt zu sein; sie sehen in dem alpinen Jugendwandern nichts weiter als eine der üblichen Sporttätigkeiten, nur mit dem Unterschied, daß unsere Uebungen nach ihrer Meinung ein weit größeres Gefahrenmoment aufweisen als die übrigen Sportarten. Wer aber Leser unserer Sektionsnachrichten ist, der wird aus den Berichten über die größeren Unternehmungen unserer Jugend gewiß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Aufgabe des alpinen Jugendwanderns zu allererst eine erziehliche ist, und daß alle unsere Unternehmungen so sorgfältig vorbereitet sind und unsere Jugend unter so gewissenhafter Betreuung steht, daß nach menschlichem Ermessen für Gesundheit und Leben der uns anvertrauten Jugend nichts zu befürchten ist. Auf jeden Fall wird die nächste Zeit das Mißverhältnis zwischen der hohen Mitgliederzahl und der kleinen Zahl der Aktiven zu bereinigen haben. Unsere A. V.-Jugend wird sich zu entscheiden haben, ob sie bei uns mittun oder ausscheiden will. Auf nur Nummern-Mitglieder wird die Jugendgruppe künftig gern verzichten. Der Forderung nach Auslese in unserer Jugendgruppe sind wir im Berichtsjahr schon dadurch gerecht geworden, daß wir die Aufnahme in die Jugendgruppe davon abhängig machten, daß sich die anmeldenden Jugendlichen zuvor an zwei Wanderungen beteiligten und sich dort bewährten.

Von einschneidender Bedeutung für Sein oder Nichtsein unserer Jugendgruppe war die Eingliederung unserer Jugendgruppe in die Staatsjugend. Sie erfolgte am 18. November 1934. Jedoch sind die Verhandlungen über die Durchführung der Eingliederungsbestimmungen noch nicht abgeschlossen, so daß z. B. ein Urteil über die Auswirkung dieser Maßnahme auf unsere Jugendgruppe noch nicht abgegeben werden kann. Wir hoffen aber, daß die maßgebenden Stellen die Eigenart des alpinen Jugendwanderns und die besondere Aufgabe unserer Jugendgruppen anerkennen und für die künftige Zusammenarbeit mit der Staatsjugend eine Form finden, die den Wünschen beider Teile gerecht wird.

Die weibliche Gruppe.

Die weibliche Gruppe zählte Ende 1934 70 Mitglieder. Sie veranstaltete 8 Wanderungen einschließlich 2 Schneelaufwanderungen, einer Kletterfahrt und einem Hüttenabend in der Hütte der Jugendgruppe mit einer Gesamtbeteiligung von 80 Mädchen. Außerdem beteiligten sich die Mädchen an 2 Schneelaufkursen der Schneelaufabteilung, an Sektionswanderungen und an 2 Wanderungen der Schneelaufabteilung. In den Sommerferien wurde die Mädchengruppe zu einer Alpenfahrt aufgerufen. 2 Mädchen folgten dem Ruf. Die Fahrt führte in das voralpine und alpine Gebiet zwischen Schliersee und Eibsee. Im Vereinswettlauf der Schneelaufabteilung holte sich ein Mädchen im Abfahrtslauf und im Jugendtreffen des Kreises Dresden in Rehefeld den 1. Sieg. Die Sektionsvorträge und sonstige Veranstaltungen der Sektion wurden von den Mädchen fleißig besucht.

Die männliche Gruppe. (I. Zug: 15 bis 20 Jahr.)

Die Mitgliederzahl beträgt 36. Es wurden 8 Kletterfahrten durchgeführt, davon war eine mit einer Sonnenwendfeier und einem Freilager verbunden. Die Teilnehmerzahl stieg von anfangs 3 auf 8 bei der letzten Kletterei. Außerdem führte jeden Monat vom Juni bis November 1934 eine Wanderung die Jugend hinaus in die Umgebung Dresdens. Die Wanderungen vereinigten insgesamt 12 Teilnehmer. Für die Sommerferien wurde eine Alpenfahrt angesetzt, die fast die gleichen Wanderziele wie die Alpenfahrt der Mädchengruppe aufwies. Dem Führer dieser Wanderung, Jugendführer Punde, stellte sich ein Teilnehmer.

II. Zug: 10 bis 15 Jahr.

Das Jahr 1934 begann mit 4 Jungen, es endete mit 14 Mitgliedern. Die Gruppe unternahm 2 leichte Kletterfahrten. An 29 Nachmittagen trafen sich die Jungen zu Besprechungen; 2 davon wurden mit Lichtbildervorträgen ausgefüllt. 7 Mal tummelten sich die Jungen im Bade. In den Sommerferien wurde in der Kirnitzschtalhütte ein Ferienlager aufgeschlagen. An einem Tage forderte der Hüttenwart der Kirnitzschtalhütte die Jungen zum Arbeitsdienst in der Hütte auf.

Klettereien der Jugendgruppe im Sommer 1935.

23. Juni 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

14. Juli 1935: Abfahrt 5.54, Sk. Schmilka; Kletterei Zschand; Radfahrer 7 Uhr an der Schmilkaer Fähre.

18. August 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Langenhennersdorf; Kletterei Bielatal; Radfahrer 9 Uhr Ottomühle.

15. Sept. 1935: Abfahrt 5.54, Sk. Krippen; Kletterei Affensteine; Radfahrer 6.45 an der Krippener Fähre.

13. Oktober 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

Soweit möglich Kletterseile mitbringen! Ich bitte diejenigen, die das erste Mal an einer Kletterei teilnehmen wollen, sich mit mir vorher in Verbindung zu setzen.

Berg Heil!

Karl Mildner, Dresden-A. 24, Schnorrstraße 37.

Wandern, welche Lust . . .
doppelte Freude aber mit Kamera, Film und wenn die Bilder auch von
Wünsche-Photo Walsenhaus-Ringstraße Gegenüber dem Neuen Rathaus
WÜNSCHE PHOTO SEIT 1889

Erika

die Schreibmaschine für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Curt Freund
Städt. Ausstellungs-Palast
bittet um gütige Empfehlung
Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke"
Tel. 60154
Tel. 60155

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

	RM
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder,	
1931/1932 . . . . . je	0.40
1934	0.70
Der Hochtourist,	
Band 1, 2, 3 . . . . . je	6.50
Band 3 und 4 antiquar. . . . . je	4.—
Band 8	7.50
„Von Hütte zu Hütte",	
Band 1 und 5, ... je	5.—
Band 1, 2, 3, 6 antiquar. . . . . je	2.50
Ratgeber für Alpenwanderer (Moriggl) . . .	1.—
Anleitung zum Kartenlesen (Moriggl)	2.—
Anwendung des Seiles (herausgeg. von S. Bayerland)	0.80
Alpines Rettungswesen	0.60
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	0.60
Bergwachtheftchen:	
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen . . . . . je	0.30
Wetterkarte und Alpine Gefahren . . . je	0.60
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	0.40
Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . .	2.—
Wintersportkarte Kipsdorf/Altenberg, antiquar.	2.—
Alpine Karten, herausgeg. vom D. u. Oe. A. V. . . 0.50 bis	3.—
Abzeichen	
Original-Edelweiß des D. u. Oe. A. V., 4 cm Durchmesser	1.—
desgl. echt Silber 800	2.—
Edelweiß-Ansteckнadel, 2 cm Durchmesser	0.75
desgl. echt Silber	1.50
Jugendgruppen-Abzeichen . . . . 0.75 und	1.—
Ehrenedelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft (Ersatzstück)	5.—
Ehefrauen-Marken	2.—
Ersatz-Mitgliedskarten	—.50

Inserieren
bringt
Gewinn!

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
kein Laden Lager in: Fernruf 20389
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber u. versilb. in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. VI. 35 — 2200

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr.30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

d. D. u. Oe. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert Goldammer, Dresden-N., Louisenstraße 47. Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. | Dresden, Juli 1935 | Nr. 7

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 20, Ruf 21304

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 21. Juli, Wanderung mit Damen: Bekanntes und Unbekanntes aus dem Bielatal (6—7 Std.). Führer: Herr Anton Preller. Sk. Langenhennersdorf. Abf. 6.10.

Sonntag, den 28. Juli, Kletterei: Bielatal. Sk. Langenhennersdorf. Abf. 6.10.

Sonntag, den 11. August, Herrenwanderung an Sachsens Grenze (7—8 Std.). Führer: Herr Ewald Schreiber. Sk. Niedergrund (Schöna aussteigen). Abf. 6.10. Paß mitbringen!

Sonntag, den 11. August, Klettervereinigung: Elterntag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 18. August, Wanderung mit Damen: Das Liebstädter Land. In Glashütte Beisammensein mit der dortigen Ortsgruppe. Führer: Herr Rolf Schuster. Sk. Berggießhübel/Glashütte. Abf. 6.10.

Sonntag, den 18. August, Kletterei: Affensteine. Sk. Krippen. Abf. 6.10.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 17. Juli, ab Wiener Platz mit R. P. Autobus 7.00, an Neustadt 7.48 — Hohwald — Valtenberg — Nieder-Neukirch — mit Bahn nach Harthau — Wesenitztal — Stolpen. Führer: Herr Adolf Sternberg.

Mittwoch, den 24. Juli, ab Wiener Platz mit R. P. Autobus 7.25, an Mohorn 8.25 — Grabentour — Nossen. Führer: Herr Johannes Brückner.

Mittwoch, den 31. Juli, ab Postplatz mit Linie 6. Abf. 8.06, an Wilder Mann 8.27 — Wilschdorf — Moritzburg — Auer — Spitzgrund — Coswig. Führer: Herr Richard Metzner.

Mittwoch, den 7. August, ab Wiener Platz mit R. P. Autobus 7.00, an Stolpen 7.48 — Polenztal — Rathewalde — Bastei — Wehlen. Führer: Herr Max Lehmann.

Mittwoch, den 14. August, ab Postplatz mit Linie 22. Abf. 8.10, an Coßmannsdorf 8.53 — Rabenauer Grund — Seifersdorf — Edle Krone — Tharandt. Führer: Herr Max Gaumnitz.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Photohaus Martin Richter
Viktoriastraße 6 Ruf 11307
hat allen Photo- und Kino-Reisebedarf

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus DRESDEN
Vorzügliche Qualitäten
Wohlfeile Preise
VERKAUFSSTELLEN IN ALLEN STADTTEILEN

Curt Freund Tel. 60154
Städt. Ausstellungs-Palast
bittet um gütige Empfehlung
Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke" Tel. 60155

Für Wanderung und Reise nicht vergessen
Fröbrich Ruf 18603
Erfrischungen
Pralinen
Schokolade
Dresden-A., **Viktoriastraße 1**

Heinrich Fuhrmann
Spezialgeschäft
für
Wander-, Kletter- und Winter-Sportartikel
Dresden-A., Georgplatz 12

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

Auslieferungsstelle sämtlicher Bücher u. Karten des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins
Buchhandlung Erich Bärwinkel
(Mitglied des D. u. Oe. Alpenvereins)
Dresden-A. 1, Zahnsgasse 29 / Fernruf: 10486
Fordern Sie unverbindlich und kostenlos das Verlagsverzeichnis

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
kein Laden Lager in: Fernruf 20389
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber u. versilb. in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A 1, Freiberger Str. 1

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
CARL CREUTZBURG
Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115
Angebote u. Vorschläge unverbindlich

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, Juli 1935 Nr. 7

In der Pala-Gruppe.

Von Herbert Beyer (Mitglied).

Der Gedanke, daß ich nun schon über zehn Jahre die Alpen als Schiläufer im Winter und als Wanderer im Sommer durchstreift hatte, ohne jemals mit einem Kletterseil einen einzigen Berg erklommen zu haben, bedrückte mich schon seit längerer Zeit. Dieser „Schandfleck" in meinem alpinen Leben ließ mich nicht zur Ruhe kommen. Ich fühlte mich nicht als vollwertiger Alpinist. Selbst meine Gletscherwanderungen und die Besteigung verschiedener Viertausender vermochten nicht, mich darüber hinwegzusetzen und zu trösten. Ohne viel zu überlegen, entschloß ich mich nunmehr, in den Dolomiten die ersten Kletterfahrten zu unternehmen und so verpflichtete ich den bekannten und als besonders erfahren geltenden Führer Willi Dobiasch.

An einem trüben, wenig verheißungsvollen September-Sonnabend fuhr ich in einem von München bis Italien vollständig überfüllten Zug nach Auer (Ora). Keinen Menschen bemerkte ich, der in Oesterreich ausgestiegen wäre. Mit welchem Schmerz werden die Oesterreicher diesen Durchstrom wohl betrachten! Von Auer führte eine Kleinbahn in unzähligen Kehren aus dem Etschtale in die Berge bis nach Predazzo. Von hier hatte ich noch über eine Stunde mit dem Omnibus zu fahren, ehe ich meinen Standort, San Martino di Castrozza, erreichte Ich hätte kaum geglaubt, daß ein solch schöngelegener und mit so vielen erstklassigen Hotels versehener Ort derart abseits von den Hauptverkehrsstraßen liegen könnte. Nachdem ich mich in meinem Hotel häuslich niedergelassen hatte, schlenderte ich am Nachmittag im Ort herum. Mein Blick fiel immer wieder auf das mächtige, hinter San Martino liegende Palamassiv. Werde ich wohl jemals solche Wände ersteigen können? Sind sie überhaupt besteigbar? Mit solcherlei Gedanken beschäftigt, stieß ich unerwartet im Ort auf meinen Führer Dobiasch, der mir alsbald seine Pläne entwickelte. Morgen geht es hinauf zum Cusiglio, meinte er und zeigte nach einem mir ziemlich steil und schwierig erscheinenden Berg. Ob ich bei dessen Anblick blaß oder rot geworden bin, weiß ich heute nicht mehr, genau weiß ich jedoch, daß ich eine Kleinigkeit Herzklopfen bekam. Vielleicht hätte ich meinem Führer doch nicht schreiben sollen, daß ich in so großer körperlicher Form und größten Anstrengungen gewachsen sei. Auch wäre es vielleicht besser gewesen, ich hätte von meinen bisherigen schwierigen Bergfahrten nichts erwähnt. Wahrscheinlich werde ich jetzt eine große Pleite erleben! Doch nur einen Augenblick dauerte dieser Schwächezustand, dann sagte ich mir: „Ja keine Blöße geben oder gar Einwendungen machen!" Und deshalb bemerkte ich mit äußerlich völliger Gleichgültigkeit, daß mir die Tour schon recht sei. Hiermit war das Programm für den nächsten Tag festgelegt. Es blieben nur noch ein Paar Kletterschuhe zu kaufen und dann konnte ich diesen so verheißungsvoll begonnenen Nachmittag im Sonnenschein vorm prächtigen Hotel Dolomiti beim Klange einer Bauernkapelle beschließen. Am Abend vermochte mich selbst das üppige Nachtmahl im Hotel nicht zu begeistern; das bevorstehende Erlebnis hielt mich zu sehr im Banne.

Am folgenden Morgen war ich frühzeitig auf. Ich fand im Bett keine Ruhe mehr. Ein langersehnter Wunsch sollte nun endlich in Erfüllung gehen. An diesem wundervollen Herbstmorgen führte unser Weg zunächst durch prächtigen Wald und später über Geröllmassen bis zum Fuße des Cusiglio. Wir tauschten unsere schweren Bergschuhe gegen Kletterschuhe ein und begannen mit dem Aufstieg. Mühelos und behend stieg der Führer voran. Schnaufend folgte ich hinterher. Meine Hände klammerten sich so eisern an die Felsen, als wollten sie deren Festigkeit prüfen. — Bald mußte ich einsehen, daß ich viel zu viel Kraft vergeudete und meine Technik ändern müsse. Immer mehr guckte ich meinem Führer ab. Auch an den Blick in die Tiefe gewöhnte ich mich sehr bald. Immerhin aber gab es verschiedene Stellen, die mir wirklich größere Schwierigkeiten bereiteten,

vor allem ein Ueberhang gab mir eine schwere Nuß zu knacken. Es war mir ein zu komisches und unfaßbares Gefühl, den Körper weit weg vom Fels in die Luft zu hängen, um den Hang richtig zu nehmen. Schließlich war aber auch diese schwierige Stelle überwunden und der Gipfel bald erreicht. Mein Führer beglückwünschte mich mit Handschlag zum ersten Dolomitengipfel. Jetzt endlich fand ich Zeit mich einmal umzusehen. Tief unten im Tale lag San Martino. Helleuchtend schien die Sonne in die tieferliegenden Felstürme und -wände und schuf in dem wildzerrissenen Dolomitenkalk interessante und abwechslungsreiche Licht- und Schattenwirkungen. Nach einem kurzen Sonnenbad stiegen wir auf dem leichteren Nordwege wieder hinab.

Am zweiten Tage wurden die Schwierigkeiten bei Besteigung des Dente del Cimone (2956 m) über die Südwestflanke wesentlich größer. Neue Kletterfreuden standen mir bevor. Kamine und Rinnen brachten neue Aufgaben für mich. An diesem Tage sollte ich auch den Ernst der Berge und die stets lauernden Gefahren am eigenen Leibe kennen lernen. Als wir die letzte, etwas schräg geneigte Wand kurz vor dem Gipfel erklommen, löste das Seil einen lose aufliegenden Stein, der seinen Flug geradewegs auf meinen Kopf nahm. Ich merkte deutlich, wie die Schädeldecke federnd nachgab. Hellrotes Blut rieselte über mein Gesicht und färbte das Seil. Schnell strebte ich zum Standpunkt des Führers, der mir die Wunde alsbald kunstgerecht verband. Eine fingerbreite kahle Stelle erinnert mich heute noch an diesen Vorfall. Dieses Mißgeschick vermochte jedoch keinesfalls meinen Tatendrang einzudämmen oder gar zu ersticken. Als wir nach einem, mir zu leicht erscheinenden Abstieg den Ausgangspunkt unserer Kletterei erreichten, meinte ich etwas vorwurfsvoll zu meinem Führer, warum wir denn gerade den leichtesten Abstiegsweg gewählt hätten. Verwundert und etwas gekränkt erwiderte er, daß ich froh und ohne Sorge sein solle, es würde schwieriger werden, als mir lieb wäre. Dem ward auch so. Am nächsten Tage war die Besteigung des Pala di San Martino (2996 m) über den Südwestpfeiler, dem sogenannten Langesweg, vorgesehen, die als eine der schönsten Kletterfahrten in den Dolomiten gilt. In dem Führer las ich: „Sehr schwierige und luftige Kletterei mit etwa 650 m Felshöhe". So ganz wohl war es mir hierbei natürlich nicht zumute.

Der Anmarschweg bis zum Fuße des gewaltigen, kastellartigen Gebirgsmassivs des Pala di San Martino war verhältnismäßig weit und auch beschwerlich. Besonders das letzte Stück, ein steinhartes, steiles Firnfeld, in dem selbst der benagelte Bergschuh kaum Fuß fassen konnte, war ein rechter Schinder. Mit dem Kletterhammer schlugen wir kleine Stufen, um etwas Halt zu bekommen. Am Ende erreichten wir eine düstere Schlucht, die geradezu unheimlich wirkte. Hier zogen wir die Kletterschuhe an und verstauten die Bergschuhe im Rucksack. Vorsichtig mußten wir aufwärts klettern. Ueberall lag loses Gestein, das leicht ins Rollen kam. An einigen Stellen, die mir besonders griffios erschienen, zweifelte ich an einem Weiterkommen. Mein Führer ließ mir jedoch zu etwaigen Ueberlegungen gar keine Zeit und meinte, als er meine Hilflosigkeit sah, es wären mehr als genug Griffe da, ich solle nur gründlich Umschau halten. Es ging besser, als ich dachte. Immer mehr wurde ich mit dem Fels vertraut. Bald erreichten wir in luftiger Höhe eine Felskanzel, auf der wir uns eine kurze Rast gönnten. Von Zeit zu Zeit wälzten sich Nebelwände heran und lösten sich wieder auf, um die helleuchtende Sonne durchfluten zu lassen. Es war ein prächtiges Naturschauspiel. An dem stellenweise senkrechten, mächtigen Pfeiler ging es nun unaufhörlich, Seillänge um Seillänge, aufwärts. Der Blick in die gähnende Tiefe konnte mich nicht im geringsten beunruhigen, im Gegenteil, ich war von dem außergewöhnlichen Anblick, der sich mir bot, ergriffen und begeistert. Nur wenn die Nebelwolken an die Felswände unter uns prallten und das Auge in eine milchig-trübe und brodelnde Atmosphäre blickte, stieg ein Gefühl des Ungewissen und Unbestimmten in mir auf. Doch immer wieder öffnete sich der Vorhang und ließ die Landschaft zu unseren Füßen wie Spielzeug erscheinen. Ueber uns aber strahlte immer die Sonne. Zuletzt noch eine kurze Gratwanderung und wir erreichten das Gipfeldach des Pala di San Martino. Zu meinem Erstaunen war dieser Gipfel wohl einen Kilometer breit und trug verschiedene Schneefelder. Als wir uns dem ersten näherten, hörten wir das Murmeln eines Bächleins. Es war das Schmelzwasser des Schnees, das durch die Steine rieselte. Wir warfen uns zu Boden und schlürften das köstliche Naß. Im Gipfelbuch stellten wir fest, daß unser Aufstieg bisher nur 23 mal gemacht worden war. Wir trugen uns ein und hielten dann nach allen Seiten gründlich Umschau. Bezaubernd war die Fernsicht. Durch das Wechselspiel zwischen Sonne und Wolken gewannen die

vor uns liegenden Berge und der Fradustragletscher an Reiz. Nicht allzulange durften wir verweilen. Die Zeit zum Abstieg, der über den sogenannten Verbindungsgrat führen sollte, drängte. Obwohl dieser Abstieg der leichteste ist, brachte er mir doch eine Ueberraschung. An einer Stelle bot sich die Gelegenheit zum Abseilen. Mit Mißtrauen sah ich meinem Führer zu, wie er einen Mauerhaken in die senkrechte Wand schlug und eine Seilschlinge durchzog, durch die er das Seil führte. Diesem kleinen Haken sollte ich meinen Körper und mein Leben anvertrauen? In ähnliche, wenig erbauende Gedanken erging ich mich. Der Führer ließ mir hierzu jedoch keine weitere Zeit, sondern gab mir einige kurze und klare Erklärungen. Ich nahm den Dülfersitz ein und rutschte zunächst ganz vorsichtig, als wenn alles aus Glas wäre, die ersten Meter hinunter. Als ich aber merkte, daß der Körper so schön hinunterglitt, hatte ich meine helle Freude daran. Der Abstieg dauerte nun nicht mehr lange; bald erreichten wir ein großes Plateau, das uns zur Rosettahütte führte. Der Tag neigte sich dem Ende zu. Ueber einem wogenden Meer von Wolken strahlte die Sonne in leuchtender Pracht und färbte gelbrot den Horizont. Wir aber eilten schnellen Schrittes von der Hütte in schier unendlichen Kehren nach San Martino hinab. Fast 13 Stunden waren wir unterwegs und hatten im ganzen nicht viel mehr als eine Stunde gerastet. Die Fahrt lag mir etwas in den Gliedern, aber ich war beglückt und voller Freude. Sie war für mich ein großes Erlebnis. Weitere schöne Kletterfahrten folgten.

Ich habe die Alpen nunmehr von einer anderen Seite kennen gelernt und im Klettern des Schönen und Erhabenen so viel gefunden, daß ich es nicht mehr lassen kann.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschlossen ist die Geschäftsstelle im Monat August. Die Bücherei dagegen ist Mittwochs von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Jubilare 1935. Die Sektion Dresden wird gelegentlich ihres Stiftungsfestes, Sonnabend, den 5. Oktober 1935, denjenigen Sektionsmitgliedern, die der Sektion Dresden oder dem Gesamtverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne bzw. goldene Ehrenedelweiß überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor ihrer Zugehörigkeit zur Sektion Dresden bereits anderen Sektionen des D. u Oe. A.-V. angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Sektionen wird angerechnet, wenn keine Unterbrechung der Mitgliedschaft zum D. u. Oe. A.-V. eingetreten war. Jubilare, die früher anderen Sektionen angehört haben, werden gebeten, dies unter Angabe der früheren Sektion und der Dauer jener Zugehörigkeit an die Geschäftsstelle der Sektion Dresden mitzuteilen.

Die **Zeitschrift (Jahrbuch) 1935,** die im Dezember 1935 erscheint, wird wieder den verwöhntesten Ansprüchen der Mitglieder gerecht werden. Auf rund 270 Seiten wird dieses reich mit Bildern und Kunstdrucken ausgestattete Buch des Gesamtvereins jedem Leser etwas für sein Sonderinteresse bieten. Als Beilage erscheint die neu aufgenommene Karwendelkarte (Mitte 1 : 25000). Die Zeitschrift kostet einschl. Beilage für Mitglieder 3.80 RM. Die Sektion gibt noch eine Nachbestellung auf. Der Betrag muß jetzt bezahlt werden (Postscheck Dresden 17703 Sektion Dresden des D u Oe. A.-V.). Spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die **Anschriften** nachstehender Sektionsmitglieder fehlen. Mitteilungen hierzu an die Geschäftsstelle erbeten:

Böttiger, Richard, Prokurist, zuletzt Trompeterstraße 12,
Glöckner, Theo, Kaufmann, zuletzt Meißen, Martinstraße 4,
Jahn, Ingeborg, zuletzt Struvestraße 36
Lohwasser, Hede, zuletzt Pforzheim-Brötzingen
Luchmann, Ernst, Dr. chem. zuletzt Mannheim-Rheinau,
Moeller, Wolfgang, stud. pharm., zuletzt Kirchplatz 7.

Silbernes Edelweiß im Osterzgebirge **gefunden.** Näheres in der Geschäftsstelle.

Bücherei

Der große Zuwachs der Leserzahl unsrer Sektionsbücherei hat die Sektion veranlaßt, einen 2. Nachtrag zum Bücherverzeichnis herzustellen, der den Mitgliedern kostenlos in der Bücherstunde (jeden Mittwoch 18 – 20 Uhr) oder in der Geschäftsstelle der Sektion (Montag bis Freitag 15—18 Uhr) abgegeben wird. Der zweite Nachtrag umfaßt rund 200 Neuerwerbungen der Jahre 1928 bis Juni 1935. Mit besonderer Freude kann festgestellt werden, daß die Benützung der Bücherei auch durch die Sektionsjugend stark zugenommen hat.

Die Bücherei erwarb ferner:

1. Franz, Hans und Kurt Maix: „Der Mensch am Berg". München 1935. 152 Seiten. Ein neuartiger Bildführer an Fels- und Eistechnik, ein originelles Lehrbuch, das auch Außenstehenden einen guten Einblick in die am tiefsten auf Kameradschaft gebaute „Sportart" bietet.

2. Röck, Christian: „Die Festung im Gletscher". Vom Heldentum im Alpenkrieg. Berlin 1935. 242 Seiten.

3. Springenschmid, Karl: „Da lacht Tirol". Geschichten aus dem Tiroler Volksleben. 3. Auflage. Stuttgart 1935. 124 Seiten.

Zu dem ernsten von Röck dieses heitere köstliche neue Buch des beliebten Verfassers des Stabeler Much.

Der Bücherwart.

Vom Büchertisch.

Vom Verlag F. Bruckmann A.-G. München liegen uns vor:

1. Deutsche am Nanga Parbat, der Angriff 1934, vom Teilnehmer Fritz Bechtold. Mit 120 Abbildungen im Tiefdruck, in Leinen gebunden RM 3.80. — Ein Buch, welches durch Inhalt und Form weit über den Durchschnitt alpiner Beschreibungen hervorragt, eindringlich und spannend vom ersten bis zum letzten Blatt. Alles andere darf als bekannt vorausgesetzt werden, so daß es überflüssig erscheint, noch mehr zum Lobe dieses Buches zu sagen.

2. Der Mensch am Berg. 140 Bilder von Dr. Hans Franz, mit Worten von Kurt Maix. Ganzleinenband RM 4.80. — Das Buch will mit Wort und mehr noch im Bild „von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger" erzählen. Ein sehr anschaulicher und einprägsamer Bildbericht, wennschon nach meinem Geschmack zum Teil etwas zu „journalistisch", wie schon manche Abschnittsüberschriften zeigen: „Noras erste Kletterfahrt", „Es hängt einer in der Wand", „SOS im ewigen Eis".

3. Die Hohen Tauern. Herausgegeben von Julius Gallhuber. 196 Seiten mit vielen Bildern, darunter 4 Farbendrucken. In Ganzleinen RM 6.50 — Das Buch erzählt von den Bergen, Tälern und Menschen der Hohen Tauern. Der Großglockner steht unter den Bergen — begreiflich — im Vordergrund; dem Winterbergsteigen und dem alpinen Schilauf wird gebührend Rechnung getragen. Sehr unterhaltsam sind die „Sagen aus den hohen Tauern" und die Schnurren, die uns Walter Schmidkunz aus dem Gebiet zu erzählen weiß. Erfreulich ist, daß die Wiedergabe der Berge nicht auf Lichtbilder beschränkt ist, sondern daß auch der Stift des Zeichners eine persönlichere Note in die Abbildungen bringt; darunter bestechen namentlich die Zeichnungen von Robert Zinner durch ihre sichere Kraft und Tonwirkung.

4. Von dem Heft „Schilauf und Gymnastik" sei heute nur der Titel genannt; die Besprechung folgt besser im Herbst.

Der Propaganda-Ausschuß für die Olympischen Spiele 1936 bringt eine Reihe von 26 mit vielen guten Bildern versehenen Werbeheften heraus, von denen hier vor allem genannt seien: „Olympia, eine nationale Aufgabe", „Schilauf", „Turnen", „Rudern und Kanu", „Leibesübungen mit Kraft durch Freude", „Führer durch die Sportsprache". — In gedrängtester Form ein Wegweiser durch den Sport und eine Einführung für das Olympia 1936. Bei einem Preis von 10 Rpf. für das Heft muß man die Büchlein geradezu als „geschenkt" bezeichnen. Ich kann die Heftchen jedem Interessenten nur bestens empfehlen.

Rudolf Fehrmann.

Zinnwald R. Birnstengel

DKW
Motorräder
alle Modelle am Lager
DKW
Richter
Dresden-N.
am
St. Privat-Platz
Ruf 57509
Spezial-
Reparatur-
Werkstatt

Gausportfest in Leipzig.

Der Werbemarsch der Bergsteiger ist wegen ungenügender Beteiligung abgesagt worden.

Unfallversicherung für Alpenvereins-Mitglieder.

Jedes Mitglied ist gegen Unfälle versichert. Die Versicherung tritt jedoch nur in Kraft, wenn der Beitrag an den Verein bereits bezahlt war.

Die Versicherung umfaßt alle Unfälle, welche sich bei Ausübung von Berg- oder Wintersport innerhalb Europas, auf Wanderungen, bei Benutzung von Bergbahnen, in Schutzhütten, Alphütten oder sonstigen Unterkunftsstätten, sowie bei Festlichkeiten oder Veranstaltungen des Vereins ereignen. Nicht eingeschlossen sind Unfälle während der Fahrt zum Anfangs- oder zum Endpunkte einer Wanderung Auf ausgesprochene Kletter- und Gletschertouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundsätzen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Ausgeschlossen sind Unfälle bei sportlichen Konkurrenzen und der Vorbereitungen dazu.

Die Versicherung gewährt 400 RM für den Todesfall, bis 2500 RM für den Fall der Ganzinvalidität (Kapitalzahlung), (die Entschädigung für Teilinvalidität stuft sich unter Zugrundelegung des Betrages von 2500 RM nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen ab; Mindestinvaliditätssatz 25%), und bis 250 RM Bergungskosten.

		Prämie	Leistung bei Todesfall	Invalidität	Bergungskosten	Tagegeld
Stufe I	RM	7.50	400.—	5000.—	250.—	2.50
Stufe II	„	15.—	500.—	10000.—	250.—	5.—
Stufe III	„	30.—	1000.—	20000.—	250.—	10.—

Die Erhöhung erfolgt durch Einzahlung der entfallenden Prämie auf das Postscheckkonto 22040 Direktor Söllner, München-Waldtrudering, mit dem schriftlich auf der Rückseite vermerkten Antrag: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Präme von RM ....." unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion. Der Postaufgabeschein gilt als Quittung und Police, das Datum des Poststempels gibt den Versicherungsbeginn an. Die Versicherung endet, auch wenn sie erst während des Jahres beantragt wurde, am 31. Dezember 24 Uhr jeden Jahres. Tagegeld wird erst ab 8. Tage gewährt. Unfälle bei Skirennen können durch Erhöhung der Prämie um 50% und entsprechenden Antrag mit eingeschlossen werden.

Auch Inhaberinnen von Ehefrauen-Ausweisen, welche als Nichtmitglieder auch nicht versichert sind, können eine derartige freiwillige Versicherung beantragen.

Unfallmeldungen sind binnen Wochenfrist zu richten an Iduna-Germania, Allgem. Versicherungs-A.-G., Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Dem Anmelder geht alsdann ein Fragebogen der Versicherungsgesellschaft zu.

Vierte Louis-Voigt-Wanderung Pfingsten 1935.

Nach Mückentürmchen, Hainspach, Stimmersdorf war diesmal der Hohe Schneeberg das Fernziel der Pfingstwanderer. Das Vieruhr-Festgeläut der Kirche zu Gruna gab uns den Geleitgruß zu froher Fahrt, wozu uns unser verehrter Wanderwart, unser Louis Voigt, wieder Führer war. Das Denkmal des Bauernastronomen Pahlitzsch zu Prohlis, die von Kap-herrsche Begräbnisstätte über Lockwitz waren die ersten besonderen Richtungspunkte und gaben Anregung zu besinnlichen Betrachtungen. Am „Mittelpunkt der Welt" vorbei führte der kundige Führer durch einen in üppigster Schönheit stehenden Wiesengrund hinunter nach Dohna. Der Purpurberg und der Hahnenstein waren die nächsten Ziele. Großcotta zur Linken lassend, schlugen wir den Diebssteig ein, der, als Weg kaum erkennbar, an der Südseite des Cottaer Spitzbergs hin durch Bergwiesen fast alpiner Pracht nach Langenhennersdorf hinunter führte. Langenhennersdorf war 12.20 Uhr erreicht. Der hier vom Wochenend sich uns zugesellende liebe Gottfried hat nicht wenig über unsern Riesendurst gestaunt, der zunftgerecht nur in Zuckerbier gelöscht wurde. Bannig heiß war der Weiterweg über Raum zur Ottomühle, der aber abwechselungsreich gestaltet wurde. Die Johanneswacht und die Felsengasse regten unsern unermüdlichen Führer zu Erinnerungen an selbstgetätigte Kletterfahrten an, wozu unser lieber Günther beim Schiefen Turm und anderen respektheischenden Kolossen Eigenes beisteuern konnte. In der Ottomühle war man 3.30 Uhr. Die Kraft, den Löffel im Zuckerbier zu rühren, hatten wir aber alle noch. Und nun, innerlich erhoben von dem Frohgefühl, daß das Ziel ohne Schwierigkeit erreicht wird, genossen wir das letzte Stücklein des Weges durch das Bielatal und vor allem die Dürre Biela aufwärts in vollster Naturverbundenheit. Dem Namen zum Trotz rauschte das Bächlein munter zu Tal, tiefklare Seen, von mächtigen Farren überschattet,

Moritz Fuchs jun.
Inhaber: Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4
Fernruf 22040
Spitzen, Seidenstoffe, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Kurzwaren

bildend. Der Grenzübertritt am Waldhaus verlief sehr gemütlich. Punkt 6.30 Uhr war dann der Hohe Schneeberg, das heiß erkämpfte Ziel, gewonnen. Der Glückwunsch an den Führer, die Führerrunde, herrlichste Fernsicht über das weite, schöne, brave Land der Deutschböhmen gaben einer Bergstunde da oben wundervollen Inhalt. Mit stolzer Freude in der Brust ging's wieder hinab zum Dorf Schneeberg, wo in der Grenzbaude unser umsichtiger Führer eine ansprechende Bleibe belegt hatte und wo unser Kommen bei Einheimischen und Fremden allerhand Aufsehen erregte.

Den und jenen werden einige Zahlen interessieren. Zwei mitgeführte Schrittzähler ergaben rund 75000 Schritt. Mit dem Anmarsch zur Kirche sind im Durchschnitt 14 Gehstunden geleistet worden, von Gruna zum Ziel genau 13¼ Stunden. Die Rastdauer betrug im ganzen nur 2¼ Stunden. Von den elf Teilnehmern, deren Durchschnittsalter 52 Jahre zählte, erreichten acht das Ziel, indem drei freiwillig oder unfreiwillig eher abbrachen. Zu vorbildlicher Frische bestand unser lieber Louis Voigt die Leistung. Auch an dieser Stelle sei ihm unser Glückwunsch und Dank dargebracht.

Der altbeliebte Hantschberg ist das Ziel von 1936. Man trainiere darauf! B.

Herrenwanderung ins Böhmische Mittelgebirge am 15. und 16. Juni.

Unter dem grandiosen Naturschauspiel heftig sich entladender Gewitter stießen auf dem Gipfel des Lobosch am Samstagabend gegen 7 Uhr die drei Marschsäulen zusammen, und zwar der Hauptrupp der Dr. Herschel-Wanderer (10) von Boretz her, die Nachzügler (5) von der Schwarztaler Mühle im Wopparner Tal und der Einzelgänger (1) von Klein-Tschernosek herauf. Es gab viel zu berichten von fast unerträglicher Schwüle, die den Aufstieg zum Boretzer Berg zu einer Leistung machte, von der Pracht der Mittelgebirgsflora auf dem Kahlen Berg, von dem ersten Labetrunk in Suttom, von dem wundervollen Waldweg zur Ruine Kostial, von dem der Glut des Tages zum zweitenmal zum Opfer gefallenen Werschetin, von dem lustigen Dämmerschoppen der Nachzügler im Wopparner Tal, wo ein immerhin bedeutungsvoller Familiengedenktag eines sehr geschätzten Mitglieds gebührend gefeiert wurde. Die Abend- und Nachtstunden auf Bergeshöh' verflossen unter allerlei Genüssen ideeller und materieller Art. Die Leute des Massenlagers waren bereits um 4 Uhr in der Früh munter und erfreuten sich eines herrlichen Sonnenaufgangs. ½6 Uhr traten wir bei prachtvollstem Wanderwetter den Abstieg über Wkniz nach Sullowitz an und ließen uns vom Motorzug bis nach Klappai-Slatina an den Fuß der Hasenburg heranfahren. Das Dorf überraschte durch die malerische Anlage ebensosehr, wie die den Klappaier Berg krönende Ruine Hasenburg uns auch im Verfall noch mächtig imponierte. Tieftlar war die Aussicht, und was uns unser Führer, unser verehrter Herr Dr. Herschel, auf den letzten drei Mai- bzw. Junifahrten erwandern ließ, das sahen wir jetzt als Ganzbild von einem Punkte aus, der oft geschaut, aber wegen seiner weit ins Tschechische hinausgeschobenen Lage selten besucht wird: Die ganze Mittelgebirgswelt von der Rotaujesder Wostrey (1933) im Westen über die Straschitzke (1932) bis zur Nedoweska (1934) im fernsten Osten. Prickelnd genoß man als Neutrunk das Launer Bier in Slatina, wo die Verständigung eben gerade zu Piwo ausreichte. Unter den Kastanien des Prosmiker Wirtsgartens halbwegs zwischen Lobositz und Leitmeritz, gegenüber dem sich hier mächtig aufbäumenden Radobyl, beschloß man gegen 2 Uhr stimmungsvoll eine Wanderung, die uns abermals viel Schönes aufgedeckt hatte. Die Dampferfahrt nach Aussig leitete über zu dem traditionellen Abtrunk in Bodenbach. Die Wanderleistung betrug im ganzen 63000 Schritt. B.

Wanderung mit Damen am 23. Juni.

Viele Hunderte der Dresdner Bergsteiger, die die Sonnenwendfeier in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag am Dreisingerturm mitgemacht hatten und mit dem Morgendämmern nicht nach Dresen zurückgekehrt waren, werden der sengenden Glut des Sonntags entweder in den Fluten der Elbe oder irgendwo im kühlen Waldesschatten ausgewichen sein. Unser Sektions- und diesmaliger Wanderführer, unser lieber Herr Dr. Fehrmann, der in den Nachtstunden auf dem Weg von Rathen übern Brand zu seinen Bergsteigern hinüber ins Schrammsteingebiet Erkleckliches an Wanderleistung hinter sich hatte, erwartete uns trotz alledem in gewohnter Frische zur Sonntagsfrüh am Bahnhof Rathen und geleitete eine sehr erfreuliche Gefolgschaft von 50 Teilnehmern, unter denen 27 Damen waren, auf aussichtsreichen Wald- und Wiesensteigen, die wohl allen unbekannt waren, nach Waltersdorf. Der neuangelegte Steig hinunter zur Waltersdorfer Mühle war ein liebliches Kleinod von Waldbachpoesie. In steiler Kletterei durch den Saugrund erreichten wir die Königskiefer, wo die Frühstücksrast auf lustiger Höh gern begrüßt wurde. Reizend war die Gratwanderung zur Brandstraße, wobei der wohlgeübte Stamm der Damenwanderungen kaum mal eine Hilfe nötig hatte. Als der Führer oben auf dem Brand eine längere Mittagsrast verkündete, die jeder nach Belieben, mit Einkehr oder Nichteinkehr, verbringen konnte, da war man ebenso überrascht wie froh; denn die Mittagshitze war besonders unerträglich. Gern gönnte man dem Führer das wohlverdiente, erquickende Schläfchen

Urlaub! — aber festhalten mit einer Kamera.
Für Auswahl, Güte, Fachberatung:
Wünsche-Photo Wasserhaus-Ringstraße
Gegenüber dem Neuen Rathaus
Teilzahlung — Wir nehmen gebrauchte Apparate in Zahlung
WÜNSCHE PHOTO SEIT 1889

Erika

die Schreibmaschine für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

im Walde. Gegen 1/2 3 Uhr aber hob von neuem ein lustig Wandern an, das uns in drei Stunden ohne Pause schließlich wieder nach Rathen brachte. Die Schneise 18 heran an die ersten Häuser von Hohnstein, der Steinbruchweg, der vielgewundene aussichtsreiche Halbenweg zur Gautschgrotte, der Hockstein und zum Schluß, die überraschend schöne Anlage des neuen Amselsees erfreuten das Wanderherz und bestärkten den Stolz auf unsere herrliche heimatliche Bergwelt. Vor den wuchtigen Felskulissen der Gautschgrotte wurde unserm lieben Sektionsführer der Dank für die schöne Gestaltung des Wandersonntags ausgesprochen, und gern saß man mit ihm noch ein Stündchen auf der Terrasse des Rathener Erbgerichts zusammen. B.

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER -LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

	RM
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder,	
1931/1932 . . . . . je	0.40
1934	0.70
Der Hochtourist,	
Band 1, 2, 3 . . . . . je	6 50
Band 3 und 4 antiquar. . . . . je	4.—
Band 8	7.50
„Von Hütte zu Hütte",	
Band 1 und 5, ... je	5.—
Band 1, 2, 3, 6 antiquar. . . . . je	2.50
Ratgeber für Alpenwanderer (Moriggl) . . .	1.—
Anleitung zum Kartenlesen (Moriggl)	2.—
Anwendung des Seiles (herausgeg. von S. Bayerland)	0.80
Alpines Rettungswesen	0 60
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	0.60
Bergwachtheftchen:	
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen . . . . . je	0.30
Wetterkarte und Alpine Gefahren . . . je	0.60
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	0.40
Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . .	2.—
Wintersportkarte Kipsdorf/Altenberg, antiquar.	2.—
Alpine Karten, herausgeg. vom D. u. Oe. A. V. . . 0.50 bis	3.—
Abzeichen	
Original-Edelweiß des D. u. Oe. A. V., 4 cm Durchmesser	1.—
desgl. echt Silber 800	2.—
Edelweiß-Ansteckнadel, 2 cm Durchmesser .	0.75
desgl. echt Silber	1 50
Jugendgruppen-Abzeichen . . . . 0.75 und	1.—
Ehrenedelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft (Ersatzstück)	5.—
Ehefrauen-Marken	2.—
Ersatz-Mitgliedskarten	0 50

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44
Das Haus der Handarbeiten
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Inserieren bringt Gewinn!

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. VII. 35 — 2200

Wer Sport treibt
welchen einerlei
wird gut bedient vom

Loden-Frey

Dresden
König-Johann-Str. 12

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

d. D. u. Oe. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert Goldammer, Dresden-N., Louisenstraße 47. Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. | Dresden, August 1935 | Nr. 8

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 20, Ruf 21304

Bitte vormerken!

62. Stiftungsfest der Sektion (Herrenmahl)
am **5.** Oktober in der **Kaufmannschaft**

Näheres im nächsten Heft unserer Sektions-Nachrichten

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 25. August, Kletterei: Gebiet der Steine. St. Königstein. Abf. 6.10.

Sonntag, den 8. September, Herrenwanderung: Stürmer — Strobnitz — Riesenburg — Osseg (6 Std.). Führer: Herr Kurt Henker. Abf. 7.00 ab Reitbahnstraße mit R. P. nach Rehefeld. Autorückfahrkarte Rehefeld. Paß mitbringen!

Sonntag, den 8. September, Kletterei: Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 6.10.

Sonntag, den 15. September: Wanderung mit Damen rund um Kipsdorf. Führer: Herr Fritz Korn. St. Buschmühle. Abf. 7.10.

Sonnabend, den 21. September: Tanzabend in der Großen Wirtschaft. Näheres im Septemberheft der Sektionsnachrichten.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 28. August, ab Postplatz mit Linie 15. Abf. 8.13, an Königsallee 8.43 — Pillnitz — Reitzendorf — Groß Erkmannsdorf — Bühlau. Führer: Herr Johannes Sachße.

Mittwoch, den 4. September, ab Hbf. 8.04, an Pötzscha 8.27 — Wehlen — Utterwalde — Herrenleithe — Möckental — Pirna. Führer: Herr Max Großmann.

Mittwoch, den 11. September, ab Postplatz mit Linie 7 7.55, an Wölfnitz 8.10 — Kaufbach — Roitzsch — Zschoner Grund — Leutewitz. Führer: Herr Theodor Weber.

Mittwoch, den 18. September, ab Hbf. 8.04, an Königstein 8.48 — Gohrisch — Schandau — Lilienstein — Rathen. Führer: Herr Dr. Otto Hüthig.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Ihre Reise-Photos entwickelt, kopiert, vergrößert
Photo-Richter, Viktoriastr. 6 Ruf 11307

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Clauß DRESDEN
Vorzügliche Qualitäten
Wohlfeile Preise
VERKAUFSSTELLEN IN ALLEN STADTTEILEN

Curt Freund Tel. 60154
Städt. Ausstellungs-Palast
bittet um gütige Empfehlung
Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke" Tel. 60155

Die verehrten Sektionsmitglieder werden gebeten bei Einkauf u. Einkehr die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
kein Laden Lager in: Fernruf 20389
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber u. versilb. in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet
CARL CREUTZBURG
Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30
Fernsprecher: 62115
Angebote u. Vorschläge unverbindlich

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, August 1935 Nr. 8

Bergsteigen im Rahmen der deutschen Leibesübungen.

Von Rudolf Fehrmann.

„Der Sport ist nicht nur dazu da, den Einzelnen stark, gewandt und kühn zu machen, sondern er soll auch abhärten und lehren, Unbilden zu ertragen."

Adolf Hitler.

Die nachfolgende kurze Uebersicht will nicht erneut die Frage prüfen, ob das Bergsteigen als „Sport" zu beurteilen ist oder nicht. Sie nimmt auch die Tatsache als gegeben hin, daß gegenwärtig der deutsche Reichsbund für Leibesübungen auch die Bergsteigervereine, insbesondere die reichsdeutschen Sektionen des D. u Oe. Alpenvereins als ihm zugehörig behandelt. Es soll hier nur untersucht werden, ob das Bergsteigen seinem innersten Wesen nach geeignet ist, den mit der Gründung des Reichsbundes verbundenen Absichten zu entsprechen und welche Sonderstellung gegenüber anderen Leibesübungen es dabei vielleicht einnimmt. Das Wesentliche an diesen Absichten scheint mir je nach der Blickrichtung zweifacher Art zu sein:

Die Blickrichtung nach außen führt zu dem Streben, im sportlichen Wettstreit mit anderen Völkern um Achtung für deutsche Leistungsfähigkeit zu werben. Dieser Wettkampfsport erschöpft sich im wesentlichen in der Hochzüchtung einzelner zu Sonderleistungen, die mit Hilfe von Meßgerät für Zeit, Raum, Masse (Stoppuhr, Metermaß. Waage) genau vergleichbar sind: die letzte Entscheidung solches Kampfes zu bringen sind die Olympischen Spiele bestimmt. Für derartigen Wettkampf ist das Bergsteigen seinem Wesen nach von Grund auf ungeeignet: bergsteigerische Leistungen sind dem Zahlenbegriff unzugänglich und daher „inkommensurabel"; Bergsteigen ist zwar auch „Kampf", aber nicht Kampf mit den Mitmenschen, sondern — zutiefst erfaßt — Kampf mit sich selbst, ausgetragen in der Arena der Berge; also Wirken der Gesamtpersönlichkeit, das uns weit weg führt von der „Blickrichtung nach außen". All das bringt den wahren Bergsteiger — der allein uns hier interessiert — dazu, bei seinem Tun „die Oeffentlichkeit auszuschließen"; für ihn gibt es keine Zuschauermenge, keine Tribünen, keine Prämierung; es erscheint nicht erwünscht, diesen Grundsatz zu durchlöchern.

Soweit hiernach bergsteigerische Taten überhaupt vergleichbar und damit für die Mitmenschen bewertbar sind, kann dies nur in ähnlicher Weise wie bei Schöpfungen des Künstlers geschehen: erst das vollendete Werk stellt sich der Allgemeinheit und ihrem — auf freie Schätzung gegründeten — Urteil dar; die Arbeit selbst vollzieht sich in der Stille, und mit der Vollendung tritt der Urheber von seinem Werk, das nun ein Eigenleben führt, zurück. Der Bergsteiger wird nicht zum Schauspieler seines Dramas. Es spricht hieraus eine seelische Keuschheit, die dem Manne vielleicht noch besser ansteht als die körperliche der Frau, und die auch dort noch ihre Berechtigung hat, wo ausnahmsweise die Blicke der ganzen Welt dem Bergsteiger folgen. —

Viel besser vermag das Bergsteigen dem anderen von mir angenommenen Hauptziele der deutschen Leibesübungen zu dienen, bei dem der Blick nicht nach außen, sondern auf die rassische Hebung des deutschen Menschen gerichtet ist: Ertüchtigung des Volkes an Leib und Seele durch Körperschulung. Hier ist das Streben nach Spitzenleistungen allenfalls ein Anreizmittel, nicht Wesensnotwendigkeit. Der Volksgesamtheit ist ja viel weniger damit gedient, wenn einige wenige ihrer Mitglieder zu einseitigen körperlichen Sonderleistungen hochgezüchtet werden, als wenn vielmehr möglichst viele zu möglichst umfassender körperlicher Durchbildung und Abhärtung gelangen. In dieser Hinsicht aber bietet das Bergsteigen eine Schule von unschätzbarem Werte: Kaum eine Muskelgruppe bleibt beim Bergsteigen, wenigstens in seiner gesteigerten Form, außer Gebrauch, dabei bewahrt der fortwährend nötige Wechsel der Bewegungsformen vor einseitiger Ueberanstrengung, und

mehr noch als zur zeitlich zusammengedrängten Kraftleistung wird der Körper zur viel wertvolleren Fähigkeit, Dauerleistungen zu vollbringen, erzogen. Willig trägt der Bergsteiger die Last der Gepäcks, kein Anmarsch ist ihm zu weit, kein Weg zu schlecht, kein Pfad zu steil; Mühsal und Anstrengung bis zur Grenze der Erschöpfung sind ihm nicht Plage, sondern Genuß; durch die Glut der Sonne geht er ebenso unbeirrt, wie durch starrenden Schneesturm. Ist es dann ein Wunder, wenn die Bergsteiger mit die besten Soldaten stellen, wie der Weltkrieg gezeigt hat, umsomehr als ihr Tun auch noch andere als rein körperliche Fähigkeiten weckt und fördert:

Mehr als andere Sporttreibende wird er wieder mit der mütterlichen Erde, die dem Städter mehr und mehr entfremdet wird, vertraut; aus ihren Runzeln und Falten schöpft er ein Wissen und Ahnen, wo andere überhaupt nichts sehen, er entdeckt Möglichkeiten, sich an sein Ziel heranzupirschen, wo anderen jeder Weiterweg abgeschnitten erscheint, er findet auch hindurch durch nie gesehenes Gelände und durch Nebel und Nacht, wo es für andere keinen Ausweg und keine Rettung mehr gibt.

Wer so wieder mit der Erde verwächst, der ist auf ihr kein entwurzelter Fremdling mehr, der kommt ihr, vor allem auch seiner Heimaterde, wieder von Herzen nahe, und ist bereit, für sie einzustehen. Haben nicht auch die Aelpler immer am zähesten ihre Berge verteidigt?

Aber das führt uns schon hinüber zu der Bedeutung, die den deutschen Leibesübungen als Schule des Charakters beigemessen wird. Und hier erhebt sich das Bergsteigen zu einer Höhe, auf der es alle anderen Körperbetätigungen weit hinter sich läßt. Kaum eine andere der im Reichsbund zusammengefaßten Sportarten stellt an den persönlichen Mut, an die Kaltblütigkeit und an die innere Beharrlichkeit gegen Mühsal und Gefahr dauernd solche Anforderungen wie gerade das Bergsteigen in seiner ausgeprägten Form. Freude an der Gefahr und an der Willensherrschaft und dem Sieg über sie gehört zu den hauptsächlichsten Triebfedern und zum tiefsten Lohne des wahrhaften Bergsteigers. Eine echte Mannestugend wird hier wieder erweckt, die im gefahrenarmen, nur auf Besitzerwerb gerichteten Alltagsleben nur zu leicht entschlummern will. Die Erhaltung solcher Tugend, solches Kämpfergeistes rechtfertigt allein schon die Opfer, die die tückischen Berge nun einmal von uns fordern. Wehe dem Volke, dessen Jugend die Freude am Kampf mit der Gefahr verliert, es treibt seiner Vergreisung entgegen! Immer ist eine der festesten Stützen meines Glaubens an die ungebrochene Jugendkraft unseres Volkes die Betrachtung gewesen, daß es vor allen anderen ein Volk gefahrliebender Bergsteiger ist.

Und in diesem Feuer der Gefahr wird noch eine andere Mannestugend gehärtet und vergoldet, die gute Kameradschaft, zu der vor allem auch die deutschen Leibesübungen erziehen wollen. Wenn wir daran gehen, uns einen Gefährten für schwere Bergfahrt zu erwählen, dann steht vor uns neben der Frage: „Was kann der Mann?“ schon die andere auf: „Was für ein Kamerad ist es?“ Wir wissen es alle: Wer nicht jeden Augenblick bereit ist, sein eigenes Leben einzusetzen, um das des Freundes zu retten, der soll den Bergen überhaupt ferne bleiben. Wie manche Scheingröße des Alltags ist in der Bergnot kläglich zusammengesunken — aber noch viel öfter: wie mancher sonst so stille und schlichte Kamerad ist dort oben emporgewachsen zum Riesen!

Wenn wir in der brüchigen Steilwand hängen oder uns durch den bösartigen Gletscherbruch hindurchtasten und uns umblicken nach dem Manne, der unser Seil und damit unser Leben in seiner Hand hält, dann fragen wir den Teufel danach, welchen Namen und Titel unser Gefährte trägt und über welche Summe sein Steuerzettel lautet, uns genügt zu wissen, daß er uns die Treue hält auf Bestehen und Vergehen. Bergsteigen schweißt die Menschen aus den verschiedensten Volkskreisen zusammen. Gemeinsames Bergerleben bildet die Brücke über alle eingebildeten Klüfte des Standes und Besitzes, und auch damit erfüllt es eine Aufgabe, die dem deutschen Sport zugewiesen ist.

So hat sich schon aus diesen wenigen und unvollständigen Ueberlegungen ergeben, daß auch im Hinblick auf die Volksgemeinschaft das Bergsteigen eine der wertvollsten Leibesübungen ist, die wir überhaupt betreiben können. Aber eins ist es, worin es sich grundsätzlich von allen anderen Sportarten unterscheidet: Es ist keine Massenbetätigung, sondern Persönlichkeitsausdruck; das Wirken des Bergsteigers geht nicht in die Breite, sondern in die Tiefe. Wenn wir das verkennen und darüber

hinweggehen wollten, würden wir seinem innersten Wesen Gewalt antun. Massenwerbungen können den Bergsport niemals wirklich heben, sie führen höchstens zu Katastrophen; Jünger können nur von Mann zu Mann geworben werden, nachdem man sich im Einzelfalle davon überzeugt hat, daß der Neuling überhaupt die erforderlichen inneren Anlagen mitbringt. Bergsteigernaturen werden geboren, aber nicht serienmäßig hergestellt. —

So ist auch, wie schon eingangs angedeutet, der Bergsteiger anders als der Leichtathlet und der Turner, bei Massenschaustellungen schlechthin unverwendbar, er hat einfach nichts zur Schau zu stellen; er ist durch und durch landschaftsgebunden, und aus seiner Landschaft gerissen und auf die Sportbahn oder den Asphalt der Straße gestellt würde er ein ebenso unwahres und trauriges Abbild seiner selbst darstellen wie der Adler im Käfig. Einer planmäßigen Verwaltung des Bergsteigens im Rahmen der Leibesübungen sind daher durch die Natur der Sache gewisse Grenzen gezogen. Umsomehr müssen wir Bergsteiger bemüht bleiben, diese ungewollte Minderleistung auszugleichen dadurch, daß wir die Welt der Berge nicht nur als einen Platz voll steinerner Turngeräte betrachten, daß wir vielmehr ihren ganzen Gehalt als hohe Schule der Charakterbildung auszuschöpfen suchen und in ihnen das finden, was Goethe einmal als „Steigerung des Menschen“ bezeichnet hat. Damit leisten wir unserem Volke, wenn auch weniger sichtbar und nicht gut in Tabellenform zu registrieren, Dienste von einem Ausmaß, daß wir gewiß hinter keiner anderen Leibesübung zurückstehen. Und dieses Ziel selbst, nicht der Weg oder die Form dazu, ist doch wohl das im letzten Grunde Gewollte. —

Hoch oben in den einsamen Bergen wächst allen Stürmen zum Trotz in schimmernder Reinheit das Edelweiß; in Plantagen gezüchtet entartet es und muß verkümmern...

Die Hauptversammlung

des D. und Oe. Alpenvereins findet nunmehr vom 30. August bis 1. September 1935 in Bregenz statt. Die Sektion wird vertreten sein. Ein kurzer Bericht über die Verhandlungen wird im Septemberheft erscheinen.

Oeffentliche Abrechnung

über den Bau von Kletterpfaden im Rathener Gebiet.

Durch die Begehung der Steilhänge in der Umgebung unserer meistbesuchten Kletterfelsen, vor allem im Abstieg, war in den letzten Jahren immer mehr der Pflanzenwuchs, sogar der Baumbestand, bedroht. Nach Zerstörung der obersten schützenden Pflanzendecke geraten die losen Sandmassen ins Gleiten und fließen dem Talboden zu, schließlich verlieren selbst Kiefer und Fichte Halt und Nahrung und gehen ein, und größere Kahlflächen schänden das Landschaftsbild und schädigen die Forstwirtschaft. So ist es zu verstehen, wenn schließlich die Forstbehörde Absperrungen in den am meisten bedrohten Gegenden ins Auge faßte. Hierdurch wären aber unsere Bergsteiger umso mehr betroffen worden, als sie bei den gegenwärtigen Ausreiseschwierigkeiten heute mehr als sonst auf die heimatlichen Felsen angewiesen sind.

Ich habe es daher für dringend nötig gehalten, dieser Entwickelung der Dinge durch den Bau von Kletterpfaden entgegen zu arbeiten, und hoffe, daß auch das zu einem guten Einvernehmen zwischen Forstmann und Bergsteiger beiträgt. — Am schwersten gefährdet war die Umgebung der „Kleinen Gans“ bei Rathen. Hier ist der Pfad um den Fuß des Felsens neu ausgebaut und es sind Verbindungswege nach der „Gansscheibe“ („Tote Wand“), zum „Raaber Turm“ und in Richtung auf die „Wehltürme“ geschaffen worden; Steiltreppen führen von den beiden erstgenannten Felsen in den „Raaber Kessel“ hinab und schaffen so eine Verbindung vom Gansgebiet nach Jungfernstein und Honigsteingebiet.

Es ist nun von allen Bergsteigern als selbstverständliche Pflicht zu fordern, daß sie sich streng an die mit soviel Mühe und Kosten hergestellten Pfade halten und nicht durch Abweichen ins freie Steilgelände neue Verwüstungen hervorrufen; jeder Kletterer muß hier erzieherisch auf seine Kameraden einwirken.

Gern sage ich bei dieser Gelegenheit allen den Bergsteigern, die am 15. Juni 1935 durch eigenes Zugreifen in hingebendster Weise zum Bau der Pfade und zur Kostensenkung beigetragen haben, nochmals Dank und Anerkennung. Ebenso gilt mein Dank dem Forstamt Hohnstein für das verständnisvolle Eingehen auf die Interessen der Bergsteiger und für die kostenlose Lieferung des Bauholzes.

Weitere Kletterpfade sind geplant: zur „Höllenhundspitze", zu den „Wehltürmen", durch die Schlucht am „Türkenkopf", später auch in den Vorderen Schrammsteinen. Erhebliche Geldmittel sind dafür noch erforderlich; etwa zugedachte Spenden erbitte ich auf

Sonderkonto Kletterpfade

bei Dresdner Bank, Dresden-Blasewitz, Schillerplatz 15.

Und nun die Abrechnung selbst:

I. Einnahmen:

Beitrag der Sportbehörde	95.50 RM
Beitrag Sektion Wettin	50.00 RM
Beitrag Sektion Dresden	50.00 RM
Beitrag Sektion Meißner Hochland	20.00 RM
Beitrag Sächsischer Bergsteigerbund e. V.	50.00 RM
Beitrag Rudolf Fehrmann	25.00 RM
	290.50 RM

II. Ausgaben:

Arbeitslöhne 200 Stunden	120.00 RM
Sozialzulagen laut Tarif	5.55 RM
Verwaltungskostenzuschlag (30 Prozent)	36.00 RM
Stacheldraht einschl. Fracht	43.30 RM
Nägel	10.30 RM
Getränk für die Arbeitskolonne vom 15. Juni 1935 (25 Mann)	9.30 RM
	224.45 RM

III. Ergebnis:

Einnahmen	290.50 RM
Ausgaben	224.45 RM
Bestand	66.05 RM

Der Bezirksführer der Fachschaft Bergsteigen:
Fehrmann

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschlossen ist die Geschäftsstelle im Monat August. Die Bücherei dagegen ist Mittwochs von 18 bis 20 Uhr geöffnet (mit Ausnahme des 21. August).

Jubilare 1935. Die Sektion Dresden wird gelegentlich ihres Stiftungsfestes, Sonnabend, den 5. Oktober 1935, denjenigen Sektionsmitgliedern, die der Sektion Dresden oder dem Gesamtverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne bzw. goldene Ehrenedelweiß überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor ihrer Zugehörigkeit zur Sektion Dresden bereits anderen Sektionen des D. u. Oe. A.-V. angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen

Hohnstein (Sächs. Schweiz) R. Birnstengel

Sporthaus Junghorn

Hauptstraße 34

Bekleidung u. Ausrüstung f. Kletterer u. Wanderer!

Sektionen wird angerechnet, wenn keine Unterbrechung der Mitgliedschaft zum D. u. Oe. A.-V. eingetreten war. Jubilare, die früher anderen Sektionen angehört haben, werden gebeten, dies unter Angabe der früheren Sektion und der Dauer jener Zugehörigkeit an die Geschäftsstelle der Sektion Dresden mitzuteilen.

Die **Anschriften** nachstehender Sektionsmitglieder fehlen. Mitteilungen hierzu an die Geschäftsstelle erbeten:

Böttiger, Richard, Prokurist, zuletzt Trompeterstraße 12,
Glöckner, Theo, Kaufmann, zuletzt Meißen, Martinstraße 4,
Jahn, Ingeborg, zuletzt Struvestraße 36
Lohwasser, Hede, zuletzt Pforzheim-Brötzingen
Luchmann, Ernst, Dr. chem. zuletzt Mannheim-Rheinau,
Moeller, Wolfgang, stud. pharm., zuletzt Kirchplatz 7.

Silbernes Ehren-Edelweiß im Osterzgebirge gefunden. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zeitschrift (Jahrbuch) **1932** zu kaufen gesucht. Meldung an die Geschäftsstelle erbeten.

Eispickel (Fulpmes), 1.05 m groß zu verkaufen.

Wanderung der Schneelaufabteilung am 7. Juli.

Früh 8 Uhr trafen sich an der Pillnitzer Mühle sieben Männlein und sieben Weiblein zur fröhlichen Fahrt, u. a. auch unser Dauerläufer Herr Baumeister Voigt. War der Tag etwas sehr kühl, so wanderte es sich desto besser. Der Weg führte über die Pillnitzer Ruine, den Röhrenweg entlang in den Meixgrund zur Reitzendorfer Mühle und über Reitzendorf nach dem Triebenberg. Prachtvoll war die Fernsicht, in weiter Ferne zeigten sich die Lausitzer Berge, rechts davon der tiefe Blick in das Elbtal und darüber die Berge der Sächsischen Schweiz und über der Elbe am Horizont das östliche Erzgebirge mit dem Sattelberg, Geising und Kahleberg. Unser erstes Frühstück wurde im Windschutz unter dem Aehrenfeld eingenommen. Weiter führte die Wanderung über Eschdorf, den Gickelsberg durch die Harthe nach den Harth-Teichen. Zum Bade laden diese Teiche nicht, sie sind stark versumpft, von Schilf überwuchert, und das freie Wasser in der Mitte ist schwarz und faulig, aber Tausende von Wasserrosen schaukeln sich dort im Winde, und wilde Enten ziehen ruhig ihre Bahnen. Auf schönen Waldwegen ging es nunmehr nach dem Rossendorfer Teich, leider war auch dort ein Baden bei der Kühle nicht möglich. Nunmehr wanderten wir auf schmalen Wiesenwegen nach Klein-Erkmannsdorf, einem kleinen Ort mit stroh- und schindelgedeckten Häusern, und weiter nach Ullersdorf, um hier endlich Einkehr zu halten und neben dem heißersehnten Kaffee Berge von Kuchen zu vertilgen. Gegen 5 Uhr verabschiedeten sich in Bühlau die Teilnehmer in dem Bewußtsein, wieder ein schönes, vielen unbekanntes Gebiet in der Nähe der Großstadt Dresden kennen gelernt zu haben, ohne dabei große Ansprüche an den Geldbeutel stellen zu müssen. K. B.

Wanderung mit Damen am 18. August.

Nachträglich auf dem Meßtischblatt die Führung der Tour zu verfolgen, wie sie unser lieber Rolf Schuster abwechslungsreich ins „Liebstädter Land" gelegt hat, macht zu Hause auch noch viel Freude. Man sieht da im Geiste die hübschen kleinen Wege und Stege wiedererstehen, wie sie nur eine mit Liebe und Geschick vorgenommene Vortour ausfindig machen kann. Von Berggießhübel auf den Hochstein, über den Jagdstein zum Herbstberg, dann den Raabstein zur Linken lassend und Hartmannsbach nur schneidend, um auf dem Mühlsteig dem hochgelegenen Breitenau zuzustreben, das war eine gute Vormittagsleistung von reichlich vier Stunden. Es wanderte sich aber gar wonniglich in dem ewig wechselnden Gelände, zumal auf der Höhe nun auch die Sonne zum Durchbruch kam und die vorgesehene Mittagsrast von 1—2 Uhr an einem Gehölzrand über Walddörfchen zu erwärmen schien. Daß sie sich wieder verkroch und dafür sogar einen kurzen Sprühregen schickte, tat der Freude an Ruhe und Rucksackinhalt keinen Abbruch. Nun aber erheiterte sich der Himmel endgültig und gestaltete die zweite Hälfte der Tour durch den oberen Trebnitzgrund bis zur Niederen Trebnitzmühle zu einem besonders schönen Wandererlebnis. Die freilich zu frühe herbstliche Tönung der Birken, die durch den langersehnten Regen erfrischten, der Grumternte harrenden Wiesen, der durch den bunten Hainwachtelweizen belebte Rand der kleinen Wege, brachten neue Farben und beschäftigten das Auge. Ein Steiglein durch abgeerntete Kornfelder führte steil hinauf nach Dittersdorf, wo im Garten des „Erbgerichts" eine gemütliche Kaffeetafel stieg. Ehe wir 26 Teilnehmer, unter denen die Damen mit 14 in der Mehrheit waren, die 30 km bis Glashütte geleistet hatten, durften wir uns an einem Feldrain zwischen Kohlgrund und Schützenhöhe noch einer kurzen Sonnenrast erfreuen. Nur ungern trennte man sich von der aussichtsreichen Höhe, doch das Wanderprogramm hatte eine Zusammenkunft mit der Glashütter Ortsgruppe der Sektion vorgesehen, und wir wollten die lieben Glashütter Freunde nicht warten lassen. Punkt ½7 Uhr zogen wir in der „Post" ein, begrüßt von unserem lieben Herrn Postmeister Jentzsch, der uns schon manche unvergeßlich schöne Juniwanderung in sein reizendes heimatliches Bergland geführt hat. Zu unserer Freude hatte sich auch der Herr Bürgermeister mit Mitgliedern vom Erzgebirgsverein und ihren Damen eingefunden und daß ein Zug überspringen wurde, mag von dem harmonischen Beisammensein zeugen, daß durch liebgemeinte Worte hinüber und herüber gewürzt war. Das kräftige Bergheil, das dem uns zum Bahnhof begleitenden Herrn Bürgermeister und unserem lieben Herrn Jentzsch bei der Abfahrt des Halbneunuhr-Zuges entgegenbrauste, galt zugleich als Versprechen, im nächsten Juni wiederzukommen.

So war der Tag durch ausgezeichnete Führung und durch Dienst an heimatlicher Verbundenheit doppelt gelungen. B.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert

Fernruf 22040

Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4

Spitzen · Seidenstoffe

Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Unfallversicherung für Jugendgruppen-Mitglieder.

Die Versicherung der Jugendgruppen-Mitglieder ist von der Unfallversicherung für Alpenvereins-Mitglieder nur in folgenden Punkten verschieden:

Im allgemeinen gilt die Versicherung nur dann, wenn das Jugendgruppen-Mitglied unter bevollmächtigter Führung wandert, sie gilt aber neuerdings auch dann, wenn nicht objektive Gefährlichkeit eines Unternehmens eine Führung oder Aufsicht nach den Grundsätzen des Jugendwanderns im D. u. Oe. A. V. im Einzelfalle notwendig erscheinen läßt. Mit anderen Worten: Unternehmt ohne Führung keine Tour, von der Euch Eure Gruppenleiter abraten!

Die Versicherung gewährt 500 RM auf den Todesfall, 5000 RM auf den Invaliditätsfall, bis 100 RM für Arzt- und Kurkosten und bis 250 RM für Bergungskosten.

Auch diese Versicherung kann freiwillig erhöht werden durch Zahlung einer erhöhten Prämie unter gleichzeitiger Meldung.

		Prämie	Leistung bei Todesfall	Invalidität	Bergungskosten	Tagegeld
Stufe I	RM	7.50	500.—	5000.—	250.—	2.50
Stufe II	„	15.—	500.—	10000.—	250.—	5.—
Stufe III	„	30.—	1000.—	20000 —	250.—	10.—

Die Richtlinien für alpines Jugendwandern sehen nur leichtere Bergfahrten und Klettereien leichterer Natur vor. Hochtouren (Kletter- und Gletscherfahrten) lehnen sie ab. Dagegen sehen sie für die Reifsten und Leistungsfähigsten Lehrgänge zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen vor. Diese Lehrgänge sollen den Uebergang der Jugendgruppen-Mitglieder zu den Jungmannen vorbereiten.

Ein Jugendgruppen-Mitglied ist

II. auch ohne Führung bzw. Aufsicht versichert

in jenen Fällen, wo es sich um harmloses Gelände handelt, das in der Regel nicht mehr als alpin zu bezeichnen ist und in dem keine objektiven Gefahren zu befürchten sind.

Ein Jugendgruppenmitglied ist

III. nicht versichert,

1. wenn es allein oder ohne verantwortliche Führung etwas unternimmt, das nicht den unter II gestellten Bedingungen entspricht;
2. wenn es seiner verantwortlichen Führung nicht unbedingten Gehorsam leistet;
3. wenn es Klettereien oder Gletscherfahrten außerhalb des Rahmens des Jugendwanderns ausführt;
4. bei Wettkämpfen, soweit diese Veranstaltungen nicht von der bestellten Führung der Jugendgruppe selbst getroffen werden.

B. Art der Versicherung.

Die Jugendgruppenversicherung ist nicht als eine Versicherung im ersten Fall gedacht, sondern als subsidiär. Sie kommt also nur für die Jugendgruppen-Mitglieder in Betracht, die

1. überhaupt keine Begünstigung irgend einer Versicherung genießen;
2. die bei einer Versicherung sind, die sich nicht auf die Fälle der Jugendgruppen-Versicherung bezieht;
3. die einer Krankenkasse angehören, die für die Schäden des Unfalles nicht voll aufkommt. Hier deckt sie als Zusatzversicherung den Restbetrag.

Erika

die Schreibmaschine für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen

WINKLER-LÄDEN DRESDEN

Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Jugendgruppe

Jugendwart: G Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Klettereien der Jugendgruppe im Sommer 1935.

15. Sept. 1935: Abfahrt 5.54, Sk. Krippen; Kletterei Affensteine; Radfahrer 6.45 an der Krippener Fähre.

13. Oktober 1935: Abfahrt 6.10, Sk. Rathen; Radfahrer 6.45 an der Rathener Fähre.

Soweit möglich Kletterseile mitbringen! Ich bitte diejenigen, die das erste Mal an einer Kletterei teilnehmen wollen, sich mit mir vorher in Verbindung zu setzen.

Berg Heil!
Karl Mildner, Dresden-A. 24, Schnorrstraße 37.

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

	RM
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder,	
1931/1932 . . . . . je	0.40
1934	0.70
Der Hochtourist,	
Band 1, 2, 3 . . . . . je	6.50
Band 3 und 4 antiquar. . . . . je	4.—
Band 8	7.50
„Von Hütte zu Hütte",	
Band 1 und 5, ... je	5.—
Band 1, 2, 3, 6 antiquar. . . . . je	2.50
Ratgeber für Alpenwanderer (Moriggl) . . .	1.—
Anleitung zum Kartenlesen (Moriggl)	2.—
Anwendung des Seiles (herausgeg. von S. Bayerland)	0.80
Alpines Rettungswesen	0.60
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	0.60
Bergwachtheftchen:	
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen . . . . . je	0.30
Wetterkarte und Alpine Gefahren . . . je	0.60
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	0.40
Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . .	2.—
Wintersportkarte Kipsdorf/Altenberg, antiquar.	2.—
Alpine Karten,	
herausgeg. vom D. u. Oe. A. V. . . 0.50 bis	3.—
Abzeichen	
Original-Edelweiß des D. u. Oe. A. V., 4 cm Durchmesser	1.—
desgl. echt Silber 800	2.—
Edelweiß-Ansteckнadel, 2 cm Durchmesser .	0.75
desgl. echt Silber	1.50
Jugendgruppen-Abzeichen . . . . 0.75 und	1.—
Ehrenedelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft (Ersatzstück)	5.—
Ehefrauen-Marken	2.—
Ersatz-Mitgliedskarten	0.50

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Inserieren bringt Gewinn!

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. VIII. 35 — 2200

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr.30

Nachrichten

der Sektion Dresden d. D. u. Oe. Alpenvereins

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert Goldammer, Dresden-N., Louisenstraße 47. Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. Dresden, September 1935 Nr. 9

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 20, Ruf 21304

Voranzeige:

Am Sonnabend, den 2. November 1935, findet im Städtischen Ausstellungspalast unser diesjähriger **Familienabend** statt. Besondere Einladung ergeht noch.

Mit besonderer Überraschung: Der Kreuzchor singt.

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonnabend, den 21. September: Tanzabend in der Großen Wirtschaft. Näheres in diesem Heft.

Sonntag, den 22. September, Kletterei: Brandgebiet. Sk. Rathen. Abf. 6.10.

Sonntag, den 29. September, Wanderung der Schneelaufabteilung: Rund um den Finckenfang (6—7 Std.). Führer: Herr Karl Barthel. Abgang 9 Uhr in Lockwitz vom Endpunkt des D-Autobusses (ab Postplatz 8.30).

Sonnabend, den 5. Oktober, 62. Stiftungsfest der Sektion in der Dresdner Kaufmannschaft. (Siehe 1. Innenseite).

Sonntag, den 6. Oktober, Kletterei. Sk. Rathen. Abf. 6.10.

Sonntag, den 13. Oktober, Herrenwanderung: Noch einmal „Schlösser an der Elbe, Meißen im Weinmond" (6 Std). Führer: Herr Dr. Johannes Voigt, Sk. Coswig. Abf. 7.45. — Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 13. Oktober, Klettervereinigung: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 18. September, ab Hbf. 8.04, an Königstein 8.48 — Gohrisch — Schandau — Lilienstein — Rathen. Führer: Herr Dr. Otto Hüthig.

Mittwoch, den 25. September, ab Georgplatz mit Linie 11 8.26, an Mordgrundbrücke 8 47 — Langebrück — (Stiftungsfest) Weißer Adler. Führer: Herr Heinrich Heß.

Mittwoch, den 2. Oktober, ab Hbf. 8.04, an Rathen 8.39 — Hohnstein — Brand — Rathen. Führer: Herr Richard Wentzke.

Mittwoch, den 9. Oktober, ab Georgplatz mit Linie 11 8.27, an Bühlau 8.58 — Gönnsdorf — Schönfeld — Meix — Hausberg. Führer: Herr Hermann Adami.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Ihre Reise-Photos entwickelt, kopiert, vergrößert

Photo-Richter, Viktoriastr. 6 Ruf 11307

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus DRESDEN
Vorzügliche Qualitäten
Wohlfeile Preise
VERKAUFSSTELLEN IN ALLEN STADTTEILEN

Heinrich Fuhrmann
Spezialgeschäft
für
Wander-, Kletter- und Winter-Sportartikel
Dresden-A., Georgplatz 12

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
kein Laden Lager in: Fernruf 20389
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber u. versilb. in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Förderer des Jugendwanderns in der Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins

Auf zur

Kirmesfeier

am Sonnabend, den 21. September 1935, in sämtlichen herbstlich geschmückten Räumen der Großen Wirtschaft, Großer Garten,

wozu wir Sie mit Ihren werten Angehörigen, sowie alle Gönner und Freunde herzlich einladen.

Kapelle Plietzsch-Marko — Große Überraschungen

Beginn abends 7.30 Uhr — Kein Weinzwang — Kein Gesellschaftsanzug
Anzug für Herren: Tracht, Sepplhose, Sportanzug. Anzug für Damen: Tracht, Dirndl-, Sport- oder Sommerkleid.

Eintrittspreis 1 RM. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen.

E. Schreiber, Vertrauensmann

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

EINLADUNG

Die Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gibt sich die Ehre, Sie zu der am Sonnabend, den 5. Oktober 1935, abends ½8 Uhr, im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft stattfindenden

Feier anläßlich des 62-jährigen Bestehens der Sektion ‹Herrenmahl›

verbunden mit

Ehrung der Jubilare

ergebenst einzuladen. Schriftliche Anmeldungen durch beiliegende Karte sind bis zum 3. Oktober an die Geschäftsstelle der Sektion, Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21,II, zu richten.

Der Sektionsführer: Dr. Fehrmann

Der Festausschuß: M. Wachsmuth

Anzug: Gesellschaftsanzug. — Gedeckpreis RM 3.50
einschl. Bedienungsgeld

Unsere Jubilare 1935

25 Jahre gehören dem D. u. Oe. Alpenverein an:

Apel, H. L. Ferdinand, Kfm.
Bergmann, A. R. Walter, Fabrikbesitzer
Berndt, Max, Lehrer
Firle, Werner, Opernsänger
Gaumitz, Alfred, Fabrikant

Gaupp, P. J. Otto, Dr. med.
Göring, R. G. Arnold, Kfm.
Günther, H. Julius, Minist.-Dir.
Herz, R Bernhard, Telegr.-Oberinsp.
Hoffmann, F. R. Paul, Glasermeister

Hupfeld, Max, Hüttendirektor
Jeremias, R. Gustav, Oberlehrer
Kreß, Fritz, Fabrikbesitzer
Kuchs, A. Volkmar, Fabrikbesitzer
Kuhlbrodt, P. Walter, Fabrikbesitzer

Lehmann, F. Johannes, Dipl. ing.
Lehmann, E. Max, Dr. med.
Mühlberg, J. G. Robert, Baumeister
Müller, K. Artur, Geh. Baurat
Müller, J. A. Kurt, Apotheker

Pfotenhauer, Theodor, Kfm.
Pinther, Johannes, Dr. jur. Dipl.-Volkswirt
Prandl, Johann, Dr. jur. Rechtsanwalt
Raabe, K. E. Paul, Kaufmann
Ranitzsch, Walter, Fabrikbesitzer

Reichelt, M. Karl, Drogist
Schmalix, W. Udo, Kaufmann
Schurig, R. Paul, Lehrer
Sommer, F. E. Clemens, Reichsbahn-Obersekr.
Thieme, Johannes, Dr. jur. Rechtsanwalt

Tischendorf, Georg, Lehrer
Vieweg, H. Artur, Oberlehrer
Wappler, E. Paul, Reichsbahnrat

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, September 1935 Nr. 9

Bericht
über die 61. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Bregenz.

Nach vierjähriger Pause konnte endlich wieder trotz der Einreisesperre eine Hauptversammlung unseres Alpenvereins auf österreichischem Boden abgehalten werden: 1931 hatte uns unser Bruderland zum letzten Male in seinen Grenzen und zwar in Baden bei Wien gesehen. Es ist hocherfreulich, daß die Regierungen beider Länder die Bedeutung des Alpenvereins als Träger eines Teilgebietes deutschen Wesens und deutscher Kultur und als verbindendes Glied der blutsverwandten Stämme über alle politischen Meinungsverschiedenheiten hinweg richtig erkannt und alles getan haben, um dieser Zusammenkunft in Bregenz Weg und Boden zu bereiten. Hoffen wir, daß auch alle nachgeordneten Stellen hüben wie drüben allezeit dasselbe Verständnis haben werden und alles unterlassen, was diese überstaatliche und unpolitische Stellung des Alpenvereins beeinträchtigen könnte!

Um es vorweg zu nehmen: Die Tagung war, namentlich aus Deutschland, sehr gut besucht: auch unsere Sektion war außer durch dem Unterzeichneten als Stimmführer noch durch mehrere Mitglieder vertreten und hat so das Ihrige beigetragen, um das treue Zusammenhalten beider Vereinsteile auch nach außen hin lebhaft zum Ausdruck zu bringen. Insgesamt waren von 310 reichsdeutschen Sektionen 243 vertreten, von 108 österreichischen 76; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß diesmal von der Möglichkeit der Stimmenübertragung auf die Vertreter anderer Sektionen viel weniger Gebrauch gemacht wurde als in früheren Jahren. —

Die übliche „Vorbesprechung" fand am Sonnabend, den 31. August, statt und verlief rasch und völlig glatt. Die Hauptversammlung selbst wurde am Sonntag, den 1. September, 9 Uhr vom 1. Vorsitzenden des Gesamtvereins, Herrn Universitäts-Professor Dr. v. Klebelsberg eröffnet; er konnte u. a. den Landeshauptmann von Vorarlberg, den Bürgermeister von Bregenz, den Ehrenpräsidenten des Alpenvereins v. Sydow, den Leiter des deutschen Fachamts Bergsteigen, Notar Bauer, und den entsprechenden österreichischen Vertreter, Dr. Schutovits, begrüßen. Auch der uns als Vortragende wohlbekannte Altmeister Dr. Blodig war erschienen, ebenso als einer der wenigen überlebenden Zeugen des 1873 erfolgten Zusammenschlusses des Deutschen mit dem Oesterreichischen Alpenvereine, Herr Viktor Häberle. Vertreten waren auch die Sektionen Danzig und Liechtenstein sowie die Alpenvereine in der Tschechoslowakei, der Alpenverein Kattowitz in Polen und die Niederländische Alpenvereinigung Grüße hatten gesandt Fürst Starhemberg, Reichssportführer v. Tschammer und Osten, Gesandter von Papen; des letzteren Telegramm:

> „Der Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins entbiete ich meine Grüße und hoffe, daß diese dazu beitragen wird, Mißverständnisse auszuräumen und die alte erprobte Freundschaft zwischen beiden Ländern in weitestem Maße neu erstehen zu lassen",

wurde mit brausendem Beifall aufgenommen.

Im weiteren Verlaufe seiner Begrüßungsansprache hob Dr. v. Klebelsberg hervor, daß diese Versammlung schon durch ihr bloßes Zustandekommen ein hohes Fest bedeute, was umso erfreulicher sei, als das Berichtsjahr ungewöhnliche Schwierigkeiten mit sich gebracht hätte. Besonders schwer sei die Abgrenzung der Zuständigkeit gegenüber dem Fachamt Bergsteigen gewesen, und viel Wachsamkeit und Standhaftigkeit sei nötig gewesen, um der „Gleichschaltung" auch des Alpenvereins die Grenze zu wahren, die die Eigenart seiner zwischenstaatlichen Stellung und seiner besonderen, von den rein sportlichen Zwecken abweichenden Aufgaben nun einmal forderte; doch seien auch hier allenthalben befriedigende Lösungen gefunden worden. Insbesondere hätten sich auch die Gerüchte,

daß in Oesterreich eine Loslösung der dortigen Sektionen vom Gesamtvereine betrieben werde, als völlig falsch erwiesen; gerade in Oesterreich seien irgendwelche Eingriffe in das Arbeiten des Vereins weder erfolgt noch geplant.

Langanhaltender Beifall erhob sich, als Dr. v. Klebelsberg betonte, daß trotz der Schwierigkeiten, die die Einreisesperre mit sich bringe, der Alpenverein fest zusammenhalten werde, da das gemeinsame Deutschtum und die Gleichheit der Ideale alle Mitglieder unbekümmert um den Verlauf der Grenzen miteinander verbinde. Von der Grenzsperre wurde naturgemäß vor allem der reichsdeutsche Vereinsteil getroffen, er hat im Berichtsjahre rund 10000 Mitglieder verloren, sein Bestand ist damit auf etwa 97000 gesunken; der Hüttenbesuch ist in Nordtirol und Vorarlberg teilweise bis auf 10 v. H. herabgegangen. Umso erfreulicher ist der Beitritt des Steyrischen Gebirgsvereins mit etwa 1000 Mitgliedern und einem Besitz von vier Hütten sowie der Anschluß der Niederländischen Skivereinigung in Utrecht. Mit Wehmut wurde der in Südtirol verlorengegangenen 10 Sektionen und 72 Hütten gedacht, und helle Empörung bekundete die Versammlung, als an die Entfernung des Denkmals Walthers von der Vogelweide vom Walterplatz in Bozen erinnert wurde — „swer deß vergäße, der thäte mir leide“...

Der Mitgliederrückgang und die Einbuße an Einnahmen auf den Hütten haben dazu geführt, daß Zuschüsse für etwa geplante Neubauten von Hütten überhaupt nicht mehr gewährt werden, sondern die vorhandenen Mittel für die Erhaltung des Bestehenden vorbehalten bleiben müssen. Darüber wurde die Förderung der Auslandsbergfahrten nicht vernachlässigt; besonders erfolgreich war die Kaukasusexpedition des Professor Schwarzgruber, der eben von dieser Fahrt zurückgekehrt war. Von Erfolg gekrönt waren auch die Bemühungen, den Großglockner als Naturschutzgebiet zu erklären und den Bau einer Bergbahn zu diesem Gipfel zu verhindern.

Soweit der Jahresbericht für 1934/35. Es folgte der Kassenbericht, der mit 821 114 34 RM in Einnahmen und Ausgaben abschließt. An Beihilfen für Hütten und Wege wurden 60 000 — RM gegenüber nachgesuchten 200 000.— RM bewilligt, darunter als weitere Rate für unsere Hochstubaihütte der Betrag von 2500.— RM (damit bisher zusammen 7500.— RM von den beantragten 10 000.— RM, deren restliche 2500.— RM wir vom nächsten Jahre erhoffen!). Von Herzen gönnen wir auch unserer Schwestersektion „Meißner Hochland“ den Zuschuß von 6000.— RM für ihre Tappenkarsee-Hütte.

Der Antrag der Sektion Oesterreichischer Touristenklub, den arbeitslosen A-Mitgliedern auch für 1936 die bisherige Begünstigung (50 v. H. Ermäßigung des Beitrags bei mindestens fünfjähriger Vereinszugehörigkeit) zu bewilligen, wurde einstimmig, der Voranschlag für 1936, der sich in Einnahmen und Ausgaben mit 751 000.— RM die Waage hält, gegen 3 Stimmen angenommen. Von seinen Einzelposten seien hervorgehoben: Hütten und Wege rund 124 000.— RM; Wissenschaft 12 000.— RM; Naturschutz und Bergwacht 5000.— RM; Alpines Rettungswesen 23 000.— RM; Alpines Jugendwandern 23 000.— RM; Förderung des Bergsteigens 25 000.— RM; Zuweisung an den Auslandsbergfahrten-Fonds 10 000.— RM.

Auch die Wahlen fanden mit einer die Sektion nicht berührenden Ausnahme einstimmig statt: anstelle des wegen Zeitablaufs ausscheidenden früheren Sektionsvorsitzenden Dr. Herschel wurde der Unterzeichnete in den Hauptausschuß gewählt.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung: „Hauptversammlung 1936“. Antragsgemäß wurde dem Hauptausschuß die Wahl von Ort und Zeit der Tagung überlassen. Geplant ist, die Versammlung in den Juli zu legen; den Vorrang als Tagungsort hat Bad Reichenhall. Weitere Einladungen liegen vor von Halle, Breslau, Stuttgart, Bad Gastein und Kufstein.

Damit schloß die Hauptversammlung 1935, die ebenso wie außen von heiterstem Wetter begünstigt, innerlich von tiefster Einmütigkeit beseelt war. Ueber allen Beratungen und Entschließungen stand der einhellige Wille, mit letzter Entschlossenheit sich für den Bestand des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins als eines Bandes zwischen zwei blutsverwandten Völkern, als eines Kulturträgers von überragender Bedeutung und als des in Jahrzehnten bewährten Vertreters des gemeindeutschen Bergsteigertums einzusetzen.

Rudolf Fehrmann.

Die Teufelsmauer (bei Marienberg im Erzgebirge)

R. Birnstengel

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Jubilare 1935. Die Sektion Dresden wird gelegentlich ihres Stiftungsfestes, Sonnabend, den 5. Oktober 1935, denjenigen Sektionsmitgliedern, die der Sektion Dresden oder dem Gesamtverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne bzw. goldene Ehrenedelweiß überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor ihrer Zugehörigkeit zur Sektion Dresden bereits anderen Sektionen des D. u Oe. A.-V. angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Sektionen wird angerechnet, wenn keine Unterbrechung der Mitgliedschaft zum D. u. Oe. A.-V. eingetreten war. Jubilare, die früher anderen Sektionen angehört haben, werden gebeten, dies unter Angabe der früheren Sektion und der Dauer jener Zugehörigkeit an die Geschäftsstelle der Sektion Dresden mitzuteilen.

Die **Anschriften** nachstehender Sektionsmitglieder fehlen. Mitteilungen hierzu an die Geschäftsstelle erbeten:

Böttiger, Richard, Prokurist, zuletzt Trompeterstraße 12,
Glöckner, Theo, Kaufmann, zuletzt Meißen, Martinstraße 4,
Jahn, Ingeborg, zuletzt Struvestraße 36
Lohwasser, Hede, zuletzt Pforzheim-Brötzingen
Moeller, Wolfgang, stud. pharm., zuletzt Kirchplatz 7.

Silbernes Ehren-Edelweiß im Osterzgebirge gefunden. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zeitschrift (Jahrbuch) **1932** zu kaufen gesucht. Meldung an die Geschäftsstelle erbeten.

Eispickel (Fulpmes), 1.05 m groß zu verkaufen.

Das **Taschenbuch** für A.-V.-Mitglieder 1935 ist soeben erschienen und kann in der Sektions-Geschäftsstelle entnommen werden (0.70 RM).

Wanderung am 11. August.

Eigentlich sollte dieser Ausflug hoch an der Grenze entlang führen. Aber es kam anders. Unser Sektionsmitglied, Herr Ewald Schreiber, brachte sich und uns elf Wandergenossen auf einem Umweg in die schöne Dürrkamnitzschlucht. Dieses herrliches Fleckchen Erde übt in seiner wildromantischen Schönheit immer wieder seinen Zauber auf den Besucher aus. Leider fehlte das quecksilbrig sprudelnde Wasser. Auf einer Wiese am Ende der Schlucht wurde die Frühstücksrast abgehalten. Arnsdorf mit seiner Barockkirche lag bald hinter uns. Schon winkte die Biensdorfer Höhe. Hier gab es neben leiblichen Genüssen auch künstlerische. Der Wirt erfreute uns mit Liedern zur Laute und sein Töchterlein mit mundartlichen Erzählungen. Auf dem Weitermarsch nach Nassseln lag der „sportliche" Teil der Wanderung. Er bestand im Aufsuchen der Stelzighöhle. Es wurde aber mehr ein Aufstöbern daraus. Der Versuch, sie mit „Leukoplastlichtern" kennen zu lernen, mißlang vollständig. Daß dabei auch die Laterne den Weg alles Irdischen ging, muß mit erwähnt werden. In Nassseln teilte sich vorübergehend die Gemeinschaft. Die einen zogen das Wasser in Form eines Bades vor, die anderen glaubten auf dem richtigen Wege zu sein, wenn sie es als Kaffee oder Suppe in sich aufnahmen. Gemeinsam wurde die Ueberfahrt angetreten, und auf einem herrlichen Umweg über die Höhe mit schönen Blicken ins Elbtal ging es nach Niedergrund. Der Dämmerschoppen war bei Krompholz. Hier fand unser Wanderjenior, Herr Louis Voigt, die richtigen Worte, dem Führer für seine genußreiche Wanderung herzlichst zu danken. Bei einigen Teilnehmern soll sich der Dämmerschoppen bis in die Abendstunde hingezogen haben.

A. Sch.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Oktoberferien, Kirnitzschtalhütte!

In den Oktoberferien vom 13. bis mit 19. Oktober will ich einen Ferienkursus in der Kirnitzschtalhütte durchführen. Dieser Kursus soll besonders in die Klettertechnik einführen. Zugelassen hierzu sind die Jugendgruppen-Mitglieder, Knaben bis zum 15. Jahre, Söhne von Sektionsmitgliedern und Gäste im Alter von 12—15 Jahren. Die Unkosten betragen für Verpflegung und Uebernachtung 10.50 RM. Meldung zum Kursus hat bis zum 7. Oktober unter Zahlung des Kursusbetrages zu erfolgen. Der Kursus findet bei einer Beteiligung von mindestens fünf Jungen statt, die Höchstzahl sind zehn. Am Montag, den 30. September und 7. Oktober bin ich in den Sektionsräumen, Kl. Brüdergasse 21,II von 18 bis 19 Uhr zu sprechen.

Hellmut Wiedemann,
Dresden 5, Wölfnitzstr. 7,I.

Ferienaufenthalt in der Kirnitzschtalhütte.

In aller Kürze will ich über den Ferienkursus vom 30. Juni bis 3. August berichten. Im ganzen haben an dem Kursus längere oder kürzere Zeit 17 Knaben teilgenommen. Die Altersstufen waren 6×9, 1×10, 4×11, 1×12, 2×13 und 3×14 Jahre. Die theoretische Ausbildung im Kartenlesen, Handhabung des Marschkompasses usw. ist in Anbetracht des geringen Durchschnittsalters etwas schlecht weggekommen. Der Hauptwert wurde auf Kameradschaft, Wandern und Klettern gelegt. In den ersten 14 Tagen wollte sich unser Hüttenherd nicht mit der Kohlenfeuerung befreunden. Dies gab beim Kochen Schwierigkeiten, und den versprochenen Pudding gab es meist

Bergsteiger!

Die Zeit froher und anstrengender Bergfahrten in Fels und Eis geht langsam ihrem Ende zu. Nun denkt auch Ihr wieder daran, Seil und Pickel mit den Skiern zu vertauschen, um beim Skilauf Kräfte zu neuen Taten für die kommende Saison zu sammeln.

So mancher wird sich ein Paar neue Skier wünschen. Wir bringen Euch eine Riesenauswahl bester und auserlesenster Skier deutschen, sowie norwegischen Fabrikates.

Für nur RM 29.— ein Paar edle norwegische Hickory-Skier!

Wir freuen uns auf den Besuch eines Jeden von Euch und laden Euch herzlichst zu völlig zwangloser Besichtigung ein!

BÖHME DRESDEN-A. GEORGPLATZ

Wi Erika

die Schreibmaschine für wirkliche Arbeitshilfe und zum Geldverdienen
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36

Radio-Geräte
alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

nicht. Das Versäumte wurde dann in den letzten drei Wochen nachgeholt. — Das Einleben in eine Kameradschaft fällt dem einen leichter als dem andern, und mancher bringt es nicht. Leider hatte ich auch einen dreizehnjährigen dabei, dem so ziemlich alles nicht recht war. Er fühlte sich in seiner Freiheit beschränkt, da er nicht in die Stadt gehen durfte, um sich dort zu kaufen, was er wünschte. Das Schlimme war: er versuchte seine Meinung auch anderen Jungen aufzudrängen. Als er uns nach 14 Tagen verließ, habe ich es nicht bedauert. Nun kam erst das rechte Zusammenleben zustande. — Unsere Wanderungen führten uns um die Ostrauer Scheibe, auf die Hohe Liebe, auf die Schrammsteinaussichten, den Frienstein, den Kuhstall, das Prebischtor, den Königstein, zur Buttermilchmühle, in den großen Dom, die Edmundsklamm und zu noch vielen schönen Punkten der Sächsischen Schweiz. Das Schauen und Erleben der Natur geht den Jungen im allgemeinen noch ab. Für sie ist die körperliche Ausarbeitung mit das Wesentliche. Doch mit der Zeit werden auch sie lernen, daß der gleiche Wald an verschiedenen Tagen und Zeiten uns jedesmal ein anderes Gesicht zeigt. — Geklettert sind wir dreimal auf den Mittleren und zweimal auf den Hohen Torstein, auf den Flaschenstein, den Rauschenstein, den Klimmerstein am Falkenstein und mit den besseren Kletterern auf den Spitzen Turm und den Falkenstein Bei den Klettereien unterstützte mich Dieter Lorenz, Mitglied der Jugendgruppe, bestens. Ich danke ihm auch hier für seine Mitarbeit. Das Klettern war für die Jungen das Schönste Hier kam ihr Betätigungsdrang zu seinem vollen Rechte. Angeseilt kletternd konnte man seinen Mut und sein Geschick beweisen. Und Gipfelglück leuchtet aus den Augen. Das Gipfelbuch war dann die Krönung der Kletterei. —

Die Gewichtszunahmen sind nicht besonders groß. Sie schwanken zwischen 1—4 Pfund bei 3—4 Wochen Aufenthalt. Die Ausarbeitung in frischer Luft hat das Dickwerden verhindert. Den Jungen hat es gut gefallen. Ein neunjähriger war für die ersten drei Wochen gemeldet. Sein Vater holte ihn ab. In der vierten Woche kam er wieder und brachte einen Kameraden mit.

Es ist doch zu schön in unserer Kirnitzschtalhütte.

Der Aufenthalt hatte noch den Zweck, für unsere Jugendgruppe zu werben. Auch dieser ist erfüllt. In die Jugendgruppe werden Knaben vom 10. Jahre an aufgenommen. Viele Sektionsmitglieder scheinen dies noch nicht zu wissen, sonst hätte sicher manches seinen Sohn der Jugendgruppe der Sektion zugeführt.

H. Wiedemann

Adolf Sternberg
Wilsdruffer Straße 44
Das Haus der Handarbeiten
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Inserieren bringt Gewinn!

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. IX. 35 — 2200

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr.30

Wer Sport treibt
welchen einerlei
wird gut bedient vom
Loden-Frey
D r e s d e n
König-Johann-Str. 12

Nachrichten der Sektion Dresden
des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. | Dresden, Oktober 1935 | Nr. 10

Unser Vortragswinter 1935/36.

Wenn in der vorjährigen Vortragsliste so glanzvolle Namen standen wie Dr. Karl Blodig, Sepp Dobiasch, Walther Flaig, Peter Aschenbrenner, so wird die Sektionsgemeinschaft gespannt sein, mit welchen Größen der Vortragswart dies Jahr aufwarten wird, sie wird mit Recht fragen, ob die bisherige Höhe der Vortragsfolge gewahrt bleibt oder gar noch gehoben wird. Gerade im Hinblick auf die vorhergehenden Programme ist es gewiß nicht leicht, immer wieder nur alpine Größen heranzuziehen, es soll doch auch abgewechselt, immer wieder Neues geboten werden, und die heranwachsende alpine Jugend drängt, ebenfalls zu Worte zu kommen.

Daß unser verehrter Sektionsführer, Herr Dr. Fehrmann, uns einen Vortrag aus seiner Bergsteigerlaufbahn, aus seiner großen alpinen Erfahrung und Betätigung bieten will, sei als erstes hervorgehoben. Wir freuen uns darauf. Erkundigungen über Eignung und Qualität des Redners einzuziehen, war in diesem Falle dem Vortragswart wohl erspart; er will sich selbst mit allen Sektionsgenossen überraschen lassen!

Von den bewährten lieben alten Bekannten begrüßen wir im bevorstehenden Vortragswinter nochmals die Herren Fred Oswald aus Hamburg und Ernst Kreuzträger aus München.

Herr Ing. Fred Oswald, der nunmehr zum vierten Male zu uns spricht, hat für den Januarvortrag das Thema gewählt: „Unsere Berge in ihren Jahreszeiten". Wir bedauern, daß dies für längere Zeit sein letztes Angebot sein wird; denn wir lauschten seinen frischen, jugendstarken Worten stets mit besonderer Freude, und seine Bilder waren immer erstklassig. Herr Oswald, für den als Bergsteiger die Losung gilt: „nur kein Schema", behandelt diesmal die Baumblüte im Etschtal (Frühling), Dolomitenfels (Sommer), Eisfahrten im Wallis (Herbst), Schifahrten im Cevedalegebiet (Winter). Da ihm ein Berufswechsel bevorsteht, will er sich mit diesem umfassenden Vortrag einen guten Abgang aus dem alpinen Vortragswesen sichern.

Im Februar, dem Faschingsmond, haben wir Herrn Kreuzträger wieder unter uns. Alle, denen inneres alpines Erleben auch ohne Bild an der Leinwand möglich ist, werden sich dankbar des „bayrischen Heimatabends" in Februar 1934 erinnern. Das diesmalige Thema lautet: „Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern". Als sicherlich wieder beglückte Hörer und Hörerinnen freuen wir uns auf den schlichten, feinfühligen Menschen, der das geschriebene Dichterwort in vollendeter Form, mit beherrschter Gebärde, in mitreißender Ausdrucksweise und unter eigener Durchdringung des Stoffes vermittelt. Die, die gern lachen, sollen ja kommen. Es wird werden, als ob wir mitten unter den oberbayrischen Bauern in ihrer Heimat weilten und uns an ihrem urwüchsigen Humor erfrischten.

Und nun die Neuen!

Den Eröffnungsvortrag im Oktober*) hält Herr Oskar Kühlken aus Nürnberg über „Gran Paradiso", jenes wundervolle Bergland, wohin er die Anreise mit Fahrrad, Zelt und Sommerschi von Sulden aus über das Stilfserjoch gemacht hat. Herr Kühlken, aus zahlreichen Veröffentlichungen in der Fachliteratur, im Jahrbuch wie in den Mitteilungen bekannt, der Erschließer von Sulden für den Schilauf, heute der Leiter der Suldener Schischule, ist ein echter Bergzigeuner, der mit bajuvarischem Humor von seinen romantischen Fahrten in den Bergen um den Gran Paradiso erzählen wird, den südlichsten Viertausender der Alpen, dessen Gebiet heute noch von fast unberührter Schönheit ist, ist es ja das Jagdrevier des Königs von Italien.

Den Märzvortrag wird Herr Martin Meier aus München übernehmen. Der Vortragswart hat sich, kurz nachdem durch die Presse die Kunde von der „Durchsteigung der Grandes-

*) Vergl. jedoch den Vermerk am Schlusse dieser Zeilen.

Jorasses-Nordwand" lief, an die beiden jungen Münchner Bergkameraden Martin Meier und Rudolf Peters gewandt, denen es als erste gelungen war, im Juli d. J. die größte Westalpenwand zu erstürmen, jene furchtbare Mauer aus Granit und Eis, die zahllosen Belagerungen standhielt, über die überall gesprochen wurde, wo zünftige Bergsteiger zusammensaßen, die durch die Versuche der letzten Jahre zur Sphinx der Alpen wurde.

Eine Abwechslung in die rein alpine Vortragsgestaltung bringt im Dezember Herr Bergingenieur Kurt Herdemerten aus Düsseldorf. „Mit Professor Dr. A. Wegener im Grönlandeis" ist das Thema. Als Mitglied der Deutschen Grönlandexpedition, die leider so tragisch mit dem Tode des Leiters endete, wird er an der Hand von 120 ausgezeichneten Lichtbildern von den Aufgaben dieser Expedition, dem Aufbau, der Durchführung und den Hauptergebnissen berichten. Auch die bergtechnischen Fragen und Erlebnisse werden reichlich vertreten sein.

Die Vortragsreihe beschließt im April ein weiterer Vertreter der alpinen Jugend, Herr Andreas Albus aus Nürnberg. Er hat 1933 als erster Deutscher die Meije-Südwand gemeistert, so daß diese äußerst schwierige Bergtour bis dahin als fünfte Durchsteigung überhaupt gilt. Er verspricht, daß bei diesem Vortrag auch das letzte unserer Mitglieder auf seine Rechnung kommt.

Daß dies bei allen Vorträgen der Fall sein möchte, bei den lieben alten Bekannten und den Neulingen, ist der aufrichtige Wunsch der Sektionsleitung, die sich immer wieder bemüht, den Mitgliedern als Ersatz nicht ausführbarer Alpenreisen Bestes daheim zu bieten. B.

Nach Redaktionsschluß kommt die Nachricht, daß Herr Kühlken, der Redner im Oktober, erkrankt ist. Den Eröffnungsvortrag hält an seiner Stelle erfreulicherweise der Sektionsführer, Herr Dr. Fehrmann. Für den November muß eine Neubesetzung erfolgen. Näheres siehe Sektionsnachrichten.

Das 62. Stiftungsfest der Sektion am 5. Okt. in der Dresdner Kaufmannschaft.

Es ist bestimmt ein Höhepunkt im Sektionsleben, wenn an festlich geschmückter Tafel der Sektionsführer sich zu der traditionellen Stiftungsfestansprache erhebt, richtet sie sich doch zu einem guten Teil an Männer, die dem alpinen Gedanken verschworen sind. Nach Worten des Willkomms an die Vertreter der Presse begrüßte Herr Dr. Fehrmann außer den diesjährigen Jubilaren besonders die beiden anwesenden, um die Sektion hochverdienten Träger des Großen Ehrenzeichens, die Herren Hofrat Dr. Anton und Baumeister Voigt, und den Senior der Teilnehmer, Herrn Kaufmann Starke, einen Inhaber des goldenen Edelweißes. Seine mit tiefinnerster Ueberzeugung gesprochenen Worte galten der Würdigung des Bergsteigers, dessen Leistung zwar nicht in breiter Oeffentlichkeit irgendwie meßbar ist, dem aber die Berge die hohe Schule des Charakters sind, wo ihm der „Triumph des Willens" die einzige Parole ist, dessen wertvolle Betätigung ebenfalls im Dienste des Volkes steht, indem von ihm treue Kameradschaft an der Wand, am Ueberhang, in Eis, in Nacht und Unwetter geübt wird. Das Bergheil auf Vaterland und Führer wurde freudig aufgenommen. Nach dem ersten Gang erfolgte die Ehrung der Jubilare. Von 32 Herren, die z. T. wegen Erkrankung oder Auswärtswohnens verhindert waren zu kommen, waren 12 anwesend. In seiner bekannten frischfröhlichen Art beglückwünschte sie des Führers Stellvertreter, Herr Dr. Leutritz, und dankte ihnen für die Treue, die sie trotz wirtschaftlicher Nöte und trotz der Grenzsperre der Sektion gehalten haben. Hervorgehoben wurden wegen besonderer Verdienste um die Sektion die Herren Oberinspektor Herz und Oberlehrer Vieweg, denen der Schneelauf und das Jugendwandern wesentliche Förderung verdankten, die Herren Dr. Pinther und Dr. Thieme, von denen der eine die Kasse aus dem Chaos zielsicher der Gesundung und der Ordnung zugeführt, der andere die Schneelaufabteilung 9 Jahre als Vorsitzender tatkräftig und anregend geleitet hat. Herr Dr. Thieme dankte im Namen aller Jubilare und führte eindringlichst aus, was ihm und wohl vielen anderen die Sektion in den 25 Jahren gegeben hat.

Den vorzüglichen leiblichen Genüssen wurde gern eine Pause eingeräumt, wenn es galt, musikalische Genüsse aufzunehmen. Das Holzbläsertrio der Herren Kammermusiker Buchner, Compter, unseres Mitglieds, und Hoppe erfreuten mit ihren künstlerischen Gaben in gleicher Weise, wie unser lieber Paul Günther durch den meisterlichen Vortrag Lisztscher Stücke, der E-Dur-Polonäse und der Campanella, überraschte und begeisterte.

Nach Aufhebung der Tafel hielt die übliche Fidelitas die Sektionsfreunde noch manches Stündlein beisammen, weiteren, jetzt mehr humoristischen Vorträgen der Herren Compter und Hoppe oder den lustigen Schnurren lauschend, wie sie von unserem unermüdlichen Dr. Fehrmann oder von Herrn Gustav Dähne mit drastischer Wirkung vorgetragen wurden.

Herr Dr. Uhlig sprach allen aus dem Herzen, als er dem umsichtigen, tatkräftigen Festwart, unserm lieben Max Wachsmuth, für die Ausgestaltung des wohlgelungenen Festes dankte. B.

Unsere Hütten im Stubai.

Gemeinsam mit meinem Stellvertreter Dr. Leutritz habe ich unsere beiden Hütten im Stubai besichtigt und im wesentlichen alles in bester Ordnung befunden. Nur erweist sich bei der Dresdner Hütte angesichts der steigenden Winterbenützung die Einrichtung eines besonderen Trockenraumes als unaufschiebbar, die teilweise Erneuerung des Daches auf dem alten Teil des Hüttenbaues als wichtigste Aufgabe für 1935. Der Besuch dieser Hütte, im Juli über Erwarten schlecht, war im August und in den September hinein recht erfreulich.

Die Hochstubaihütte befindet sich in bester Verfassung, sie erscheint wie für die Ewigkeit gebaut. Hoffen wir nur, daß recht bald die Oeffnung der Grenzen gestattet, den Betrieb dieser wundervoll gelegenen Hütte aufzumachen! Dr. Fehrmann.

Aus den Mitteilungen des Verbandsführers des Fachamtes Bergsteigen.

Fahrpreisermäßigung.

Die 50%ige Fahrpreisermäßigung bei der Reichsbahn, die der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen für die Mitglieder der ihm angeschlossenen Vereine bei der Reichsbahn erwirkt hat, steht grundsätzlich den Mitgliedern der Bergsteiger- und Wandervereine, die dem Fachamt für Bergsteigen und Wandern angeschlossen sind, in gleicher Weise zu, wie den übrigen Sportvereinen. Nach der getroffenen Regelung kann die Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung aber ganz allgemein nur bei Beteiligung an Wettkämpfen oder bei Vorbereitung hierfür erfolgen (Wettkampfermäßigung). Dies gilt natürlich in gleicher Weise auch für unsere Vereine. Es können also zunächst nur diejenigen unserer Vereine, die sich auch mit Wettkampfsport beschäftigen, die Fahrpreisermäßigung ausnützen, insbesondere also derzeit etwa unsere Faltbootabteilungen und im Winter die Schiabteilungen.

Eine weitere Ausdehnung der Fahrpreisermäßigung, so daß auch das Bergsteigen und Wandern dadurch gefördert wird, wird vom Fachamt nachdrücklichst angestrebt.

Bescheinigung über die Anerkennung als Sportverein.

Wesentlich für die Erlangung der Fahrpreisermäßigung ist nach den hierfür herausgegebenen Bestimmungen u. a. die amtliche Anerkennung als Sportverein.

Diese wird durch eine besondere Bescheinigungskarte, ausgestellt von dem zuständigen Beauftragten des Reichssportführers, nachgewiesen. Die Bescheinigung wird ausgestellt, wenn der Verein die Einheitssatzung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen angenommen hat. Für die Alpenvereinszweige und die Wandervereine, die die Einheitssatzung vorerst noch nicht ganz angenommen haben, ist ihre Anerkennung erschwert, da sie nach der allgemeinen Regelung in solchen Ausnahmefällen nur mit Zustimmung des Reichssportführers zulässig ist. Darüber, wie dies in reibungsloser Weise praktisch gehandhabt werden soll, sind zwischen dem Fachamtsleiter und dem Reichssportführer bereits Erörterungen gepflogen worden. Mit einer entsprechenden Anweisung ist in nächster Zeit zu rechnen.

Reichsbundpässe.

Gleichzeitig mit der Fahrpreisermäßigung und durch diese notwendig geworden, wurde vom Deutschen Reichsbund für Leibesübungen die Bestimmung getroffen, daß jedes Mitglied eines dem DRL. angeschlossenen Vereins eine Mitgliedskarte des DRL. (Reichsbundpaß) erhalten soll und daß die Vereine verpflichtet sind, ihren Mitgliedern diese Karten zu verschaffen. In der Regel werden auch unsere Mitglieder ihren Reichsbundpaß haben wollen. Für einzelne Bergsteiger- und Wandervereine wäre es aber eine zu große finanzielle Belastung, wenn sie z. B. für alle Mitglieder den Reichsbundpaß beschaffen müßten. Die Durchführung dieser Regelung für die Bergsteiger- und Wandervereine ist vorläufig noch zurückgestellt. Die Vereine sollen daher in dieser Sache abwarten, bis weitere Weisungen an sie ergehen.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Herrenwanderung am 8. September.

Ein Privatwagen und die Reichspost beförderten 14 Wanderer nach Rehefeld. Das Schigebiet, das unserer Sektion besonders vertraut ist, sollte in einer großangelegten Sommerwanderung erfaßt werden. Die Förmlichkeiten an der Grenze waren schnell erledigt, und in weit ausgreifenden Schritten ging's auf verbotenen, aber uns durch einen ausdrücklichen Erlaubnisschein zugänglichen Wegen dem hochgelegenen Ullersdorf zu. Mächtige Stürme umbrausten uns, bis uns der schützende Wald wieder aufnahm und uns Willersdorf zuführte. Bei Punkt 825,6 erreichten wir die Ossegger Straße, die wir bald wieder verließen, um in langer Schneise über die Harte Wiese den 955 m hohen Wieselstein zu erklimmen. 3/4 12 Uhr war er erreicht. Künftigen Schifahrern ist er dann und wann das weitgesteckte Ziel. Wir genossen im Windschatten bei jetzt wundervoller Sonne von seinen Granitblöcken eine fabelhafte Aussicht über die breite Grenzhochfläche mit seinen Streusiedlungen und ungeheuren Wäldern, über das Böhmische Mittelgebirge mit seinen stolzen Häuptern, über das tief zu Füßen liegende Senkgebiet mit seinen Gruben und stark bevölkerten Städten. Nach 3 1/2 Stunden strammen Marsches war die kurze Rast eine Wohltat, und die übliche, reichliche „Gurkenspende" frischte die Kräfte mit auf. Herrlich war der fast ebene Weiterweg nach Langewiese. Von 1—2 Uhr saß es sich urgemütlich bei Brüxer im Bergheim des Teplitzer Gebirgsvereins, das auf aussichtsreichem Plane neu errichtet ist und uns abermals weiteste Fernsicht bot. Beflügelten Schrittes strebten wir nun weiter, über den Dreiherrenstein auf den Kammweg und schließlich zum Stürmer. Ohne dort einzukehren, nahm man ein neues, großartiges Gebirgspanorama in sich auf. Selten klar war die Luft, jagende Wolken boten den prächtigen Bildern ewig wechselnde Kulissen, unbarmherzig rüttelte der Sturm an den wetterfesten Buchen, die man vom Winter her nur erstarrt in Rauhreif und Eispanzerung kennt. Durch das windgeschützte Weißeritzquellgebiet ging es schließlich über Bahnhof Neustadt dem Ziel, dem Fischerhaus Moldau zu, das wir um 5 Uhr betraten. Kurt Henkers „Wilde Jagd" war beendet. Aber dem tüchtigen Führer dankte es ein jeder, daß er ihm was Ordentliches abverlangt hatte. Viel Schönes wurde gezeigt, was besonders den Nichtschiläufern unbekannt war. 7 1/2 Stunden Marschweg, 45000 Schritt! Es war nun anderthalb Stunden Zeit, in der beliebten Einkehrstätte, ein jeder nach seiner Weise, die etwa verlorenen Kräfte und Säfte wiederzuerlangen. Die Glücklichen, denen der oben erwähnte Privatwagen ein längeres Bleiben gestattete!

B.

Wanderung mit Damen am 15. September.

Wie die Herren am 8., so sollten die Damen am 15. September mal die sommerlichen Schönheiten ihrer beliebtesten Schigebiete schauen und sich wonnesamer Raststätten erfreuen, an deren winterstarrender Pracht sie so oft der flinke Schi vorübergetragen hat. Geschätztes, wohlvertrautes Land schauten wir zunächst vom Spitzberg über Bärenfels, wohin uns 38 Teilnehmer, unter denen 23 Damen waren, von der Buschmühle aus ein fast allen unbekannter Weg die Rote Weißeritz entlang über den Hohen Brand und Oberkipsdorf führte. Ein aussichtsreicher Seitenweg

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

hoch über dem lieblichen Pöbeltal brachte uns nach der 804 m hohen Stephanshöhe. Oestlich vom Hemmschuh der Stürmer, südwestlich hinter Ullersdorf der Wieselstein, die Hermsdorfer Höhen, Frauenstein, alles rückte eine klare, spätsommerlich milde Luft greifbar nahe. Die Mittagsrast war in einer schönen, sonnengebadeten Waldecke östlich vom Schellerhauer Kirchlein vorgesehen. Nun ging's durch prächtigen Wald den Kirchweg hinunter zur Staatsstraße und auf dem Schnepfensteig steil hinauf ins Oberbärenburger Gebiet. Als echte Wanderer genossen wir natürlich voll den Gegenwartszauber all der herrlichen, gepflegten Waldwege von Dresdens vornehmster Sommerfrische, doch immer und immer konnte man hören, wie schneidig es sich diesen oder jenen Weg im Winter führe, so den Langen Grund hinunter, dessen flotte Abfahrt wir vorahnend auskosteten. Aus ihm heraus ging's steil wieder hinauf nach Oberbärenburg, wo in Fritsches Gastgarten unter fruchttragenden Kastanienbäumen eine sonnenüberflutete Kaffeetafel bereitet war. Der Glanzpunkt der Tour war am späten Nachmittag die 757 m hohe Tellkoppe. Es waren wahrlich nicht die Wegeunkundigsten, deren Fuß noch nicht diesen hervorragenden Aussichtspunkt betreten hatte. Wir sahen nicht nur die schöngelegte Wegführung, die uns rings um Kipsdorf gebracht hatte, nochmals von hoher Warte aus, sondern der wundervolle Septembertag gestattete eine Aussicht, die von der Augustusburg bis zur „Zugspitze" reichte. Und wie plastisch wirkt von hier oben Verlauf und Aufbau der beiden Weißeritztäler mit ihren vielen Nebentälern! Sogar zum Knieschlackerl konnte man noch kommen bei dem steilen, direkten Abstieg fast 300 m tiefer zur Buschmühle zurück. Hier wurde bei kurzem Abtrunk dem erstmaligen Führer, Herrn Amtsgerichtsrat Korn, und seiner um unser Wohlergehen ebenfalls sehr besorgten Gattin für die bestgelungene, sechsstündige Wanderung besonders herzlich gedankt.

B.

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Die Kirnitzschtalhütte bleibt am Sonnabend/Sonntag, den 12. und 13. Oktober der Mädchengruppe vorbehalten.

Wanderung der Mädchengruppe am 25. August.

Als wir uns bei schönstem Wetter am Sonntag in Pillnitz zur Wanderung ins Blaue trafen, konnte ich die stattliche Zahl von 15 Köpfen zählen, darunter ein besonderer Gast, nämlich eine sehr nette Ungarin. Sie sprach so gut deutsch, daß wir immer von neuem staunen mußten. Unsere große Führerin Fräulein Wolff hatte für diese Wanderung ihren Posten einer von uns Mädels übergeben, der wir nun ins Blaue nachliefen. Zuerst ging es durch den Friedrichsgrund an der Meixmühle vorbei nach Reitzendorf. Es war ein schöner, schattiger Weg, doch kündigte sich der Herbst schon mit vielen gelben Blättern an. Von Reitzendorf stiegen wir auf schmalen Wiesenpfaden auf den Triebenberg (383 m), von wo aus man eine wunderbare Aussicht nach allen vier Himmelsrichtungen hat. Leider lag die Sächsische Schweiz ganz im Dunst. Nach einstündiger Rast wanderten wir durch Zaschendorf nach den Jagdwegen bis zu Füßen des Borsberges. Hier wurde eine Mittagsrast von zwei Stunden angesetzt; denn die liebe Sonne meinte es nun zu gut mit uns. Fräulein Wolff und ich hatten in kluger Vorahnung unsere Badeanzüge mitgenommen und nun konnten wir uns mit Wonne sonnen, während einige ganz Tüchtige den Borsberg erklommen. Mit frischer Kraft ging es dann weiter auf schönen Waldwegen oberhalb der Elbe an der Pillnitzer Ruine vorbei, wo wir noch einen herrlichen Ausblick hatten, nach Pillnitz zurück.

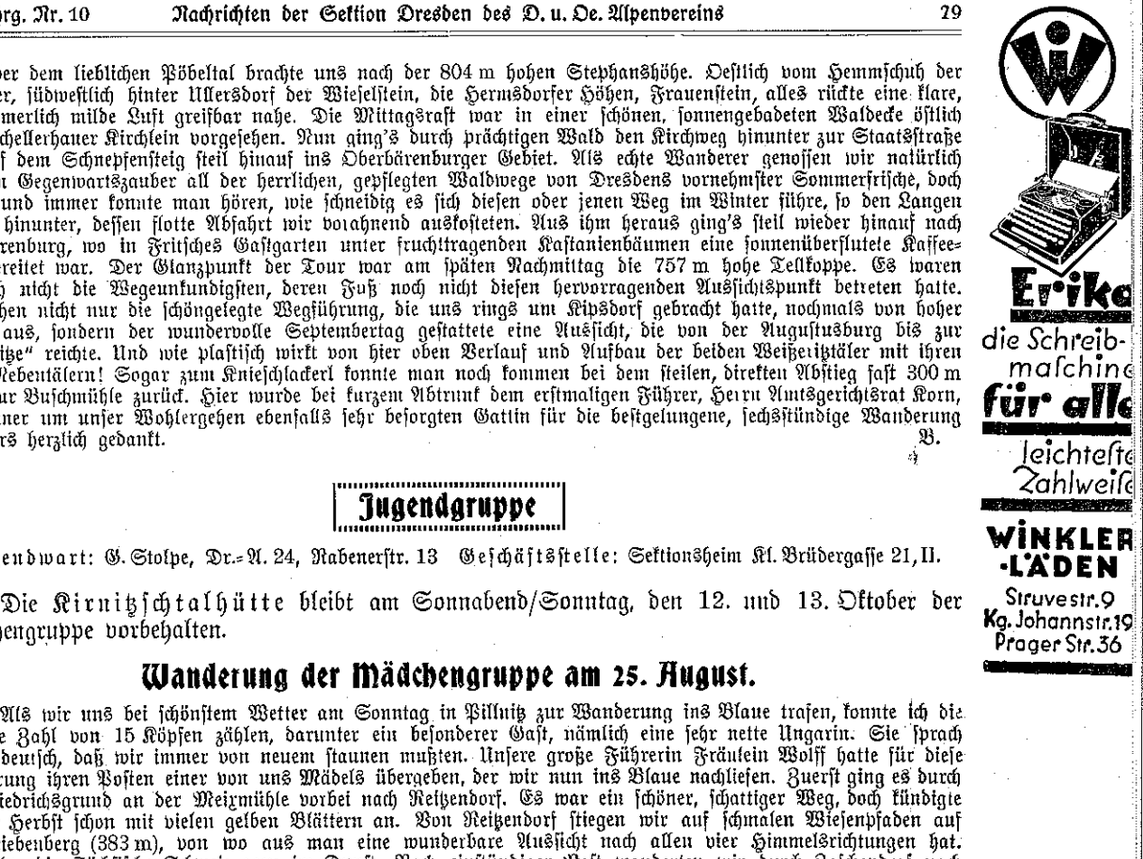
Ursula Ewert.

Schneelaufabteilung

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21, II.

Treffen der Schneelauf-Abteilung am 12. und 13. Oktober in der Friedrich Schlott-Hütte — Rehefeld.

Waldlauf, leichtathletische Uebungen, Scheibenschießen. Turnhose und Sportschuhe mitbringen. Jugend und die es sein wollen, werden zahlreich erwartet.



Die neuesten RADIO GERÄTE

eWeltmarken
e Preislagen
unverbindl. Vorführung
kaufe in Winkler Läden
Struvestr. 9
Johannstr. 19
Prager Str. 36

Vom Büchertisch.

1. Vom „Dresdner Wanderbuch" — Verlag C. Heinrich, Dresden — liegt uns der 4. Teil vor: Rings um Dresden in 14 Tagen, von Dr. Johannes Süß und Dr. Gotthold Weicker, 2. Auflage, 164 Seiten, broschiert 1.95 RM. — Das Buch will eine Gesamtschau der Dresdner Landschaft bieten und vor allem die Leitfragen beantworten: Wie ist diese heutige Landschaft entstanden, welchen Einfluß hat sie auf das geschichtliche Geschehen gehabt und wie hat sie der Mensch sich dienstbar gemacht und umgestaltet? — Auf Kreuz- und Querwanderungen wird das ganze Gebiet vom Keulenberg bis nach Berggießhübel, von Bischofswerda — Stolpen bis nach Meißen durchstreift und uns dabei in Form eines Anschauungsunterrichtes vom Standpunkte des Natur- und Geschichtsforschers nahegebracht. Wer das Buch recht gebrauchen will, brüte nicht darüber am Schreibtisch, sondern stecke es zu besinnlicher Wanderfahrt in die Tasche und lese gleichzeitig in ihm und in der Natur; so ist es auch gemeint.

2. Der „Bergsteiger", die bekannte bebilderte Monatsschrift, beginnt mit dem Oktoberheft seinen neuen Jahrgang. Ich benütze gern die Gelegenheit, den Bezug dieser Zeitschrift erneut zu empfehlen; es ist die beste alpine Zeitschrift, die wir haben. Bezugspreis jährlich 10.— RM.

Fehrmann.

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

	RM
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder,	
1931/1932 . . . . . je	0.40
1934	0 70
Der Hochtourist,	
Band 1, 2, 3 . . . . . je	6.50
Band 3 und 4 antiquar. . . . . je	4.—
Band 8	7.50
„Von Hütte zu Hütte",	
Band 1 und 5, ... je	5.—
Band 1, 2, 3, 6 antiquar. . . . . je	2.50
Ratgeber für Alpenwanderer (Moriggl) . . .	1.—
Anleitung zum Kartenlesen (Moriggl)	2.—
Anwendung des Seiles (herausgeg. von S. Bayerland)	0.80
Alpines Rettungswesen	0.60
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	0.60
Bergwachtheftchen:	
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen . . . . . je	0.30
Wetterkarte und Alpine Gefahren . . . je	0.60
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	0.40
Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . .	2.—
Wintersportkarte Kipsdorf/Altenberg, antiquar.	2.—
Alpine Karten, herausgeg. vom D. u. Oe. A. V. . . 0.50 bis	3.—
Abzeichen	
Original-Edelweiß des D. u. Oe. A. V., 4 cm Durchmesser	1.—
desgl. echt Silber 800	2.—
Edelweiß-Ansteckn adel, 2 cm Durchmesser .	0.75
desgl. echt Silber	1.50
Jugendgruppen-Abzeichen . . . . 0.75 und	1.—
Ehrenedelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft (Ersatzstück)	5.—
Ehefrauen-Marken	2.—
Ersatz-Mitgliedskarten	0.50

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin **kostenlos**
Spareinlagen und Versicherungen

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten bei Einkäufen und Einkehr die Inserierenden unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. X. 35 — 2200

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

d. D. u. Oe. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert Goldammer, Dresden-N., Louisenstraße 47. Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. | Dresden, November 1935 | Nr. 11

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 20, Ruf 21304

2. Lichtbildervortrag — **Mittwoch, den 13. November 1935**

„Die Erstdurchsteigung der Grandes-Jorasses-Nordwand Juli 1935"

Redner: Herr Martin Meier, München

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Voranzeige:

Sonnabend, den 1. Februar 1936 in sämtlichen Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes: WINZERFEST IN MERAN

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Martin Meier, München: „Die Erstdurchsteigung der Grandes-Jorasses-Nordwand Ende Juli 1935".

Sonntag, den 17. November, Wanderung mit Damen: Winterberggebiet (6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. St. Schöna. Abf. 8^{04}. Paß mitbringen!

Sonntag, den 8. Dezember, Herrenwanderung: Moritzburger Wald (5—6 Std.). Führer: Herr Heinz Pix. Abgang 8^{30} Wilder Mann, Endpunkt der Straßenbahnen 3 und 6.

Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Bergingenieur Kurt Herdemerten, Düsseldorf: „Mit Prof. Dr. A. Wegener im Grönlandeis".

Sonntag, den 15. Dezember, Wanderung mit Damen: Von der Schnarrkiefe zur Tausendjährigen Eibe (5—6 Std.). Führer: Herr Erich Zschucke. St. Dohna. Abf. 8^{43}.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Heimaufnahmen jetzt kinderleicht!
kompl. Heimlampe (Halter, Reflektor und Nitraphotlampe) RM 5.90
Photo-Richter, Viktoriastr. 6 Ruf 11307

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus DRESDEN
Vorzügliche Qualitäten
Wohlfeile Preise
VERKAUFSSTELLEN IN ALLEN STADTTEILEN

Spendet zum Winterhilfswerk!

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
kein Laden Lager in: Fernruf 20389
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber u. versilb. in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str. 1

Inserieren
bringt
Gewinn!

DRUCKSACHEN
in Buchdruck, Steindruck u. Offetdruck für alle Zwecke
CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A.16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115
Angebote unverbindlich

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, November 1935 Nr. 11

Friedrich Schlott zum Gedächtnis.

Mit Friedrich Schlott ist eines unserer ältesten Mitglieder, aber darüber hinaus einer unserer unentwegtesten Schneeschuhläufer und Bergfahrer und einer der eifrigsten Förderer unserer Sektion von uns gegangen. 1855 geboren, trat er 1900 der Sektion bei. 1905 wurde er in den Wahl- und Aufnahme-Ausschuß gewählt, dem er bis zuletzt angehörte.— Bis ins höchste Alter blieb er seinen Bergen treu; weit über den Sektionskreis hinaus ist seine 400. Besteigung des Falkensteins bekannt geworden, die er 1934, schon fast achtzigjährig, ausführte. Selbst jung geblieben galt auch sein Herz immer unserer Vereinsjugend; ihm ist es zu danken, wenn heute in der Kirnitzschtalhütte unsere Jugendlichen allzeit eine trauliche Herberge finden. Und was wäre unsere Schneelaufabteilung, ja unser ganzes Sektionsleben, soweit es sich außerhalb der Stadtmauern abspielt, zur Winterszeit ohne unsere Schihütte in Rehefeld, die seinen Namen trägt und deren Besitz wir seinem hochherzigen Entschluß verdanken. Nach Tausenden zählen heute die Eintragungen im Hüttenbuch unserer Friedrich-Schlott-Hütte. Sonnabend für Sonnabend findet sich da oben das junge zünftige Schivolk der Sektion zusammen. Aber auch mancher Alte findet sich hinein in den kameradschaftlichen Hüttenbetrieb und wird dort oben mit der Jugend wieder jung, so wie auch Friedrich Schlott selbst noch als hoher Siebziger dort oben im Rehefelder Gebiet seine Spuren durch das verschneite Gebirge zog.

Dem treuen Alpenvereinsmitgliede, dem unermüdlichen Bergsteiger und Schiläufer werden wir immer ein dankbares, ehrendes Gedächtnis bewahren.

Unserem 1. Wintersporthefte zum Geleit!

Vor drei Wochen hat der Winter unserem Osterzgebirge seinen ersten weißen Gruß entsandt und die hohe Zeit des Schiläufers steht vor der Tür. So mag in diesem Heft, dem ein ähnliches später folgen soll, einmal vor allem die Schneelaufabteilung zu Worte kommen. Der nachstehend wiedergegebene Arbeitsplan der Abteilung und der Lehrwarte zeigt, daß jedem schiläuferischen Bedürfnis Rechnung getragen wird; Hauptziel bleibt dabei, unsere Mitglieder durch praktische und theoretische Ausbildung für Fahrten ins winterliche Hochgebirge zu schulen.

Ich wünsche der Schneelaufabteilung auch in diesem Winter ein recht frohes und gedeihliches Arbeiten zum Besten unserer Mitglieder. Den Eltern unserer Jugendmitglieder aber empfehle ich dringend, ihre Söhne und Töchter zu den Schikursen in unserer schönen Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld zu schicken; das Nähere hierüber wird noch bekanntgegeben.

Schi-Heil!

Der Sektionsführer.

Arbeitsplan der Schneelauf-Abteilung vom November 1935 bis Mitte Januar 1936.

Freitag, 15. November 1935, 20 Uhr im Sektionsheim:
Lichtbilder-Vortrag Erhard Knobloch: Unsere Dolomitenfahrt 1935.

Freitag, 29. November 1935, 20 Uhr im Sektionsheim:
Vortrag Joh. Eftler: Was ist bei der Anschaffung einer gediegenen Schi-Ausrüstung zu beachten?
Pflichtbesuch für die Teilnehmer der beiden Weihnachtskurse.

Freitag, 6. Dezember 1935, 20 Uhr Sektionsheim:
Vorbesprechung für die Teilnehmer an den Weihnachts-Kursen. Stiefel, Schi und Stöcke sind unbedingt zur Durchsicht mitzubringen!

Sonntag, 8. Dezember 1935, Treffpunkt 8 Uhr Bahnhof Kipsdorf:
Ausfahrt für Anfänger nach Ober-Kipsdorf. Führer A. V.-Lehrwart Knobloch.
Ausfahrt für Fortgeschrittene nach Oberbärenburg und Umgebung. Führer H. Pötzschke.

Sonntag, 15. Dezember 1935:
Ausfahrt für Anfänger ins Schellerhauer Gebiet. Treffpunkt 9 Uhr Haus Gehmlich, Bärenfels. Führer A. V.-Lehrwart H. Lüderitz.
Ausfahrt für Fortgeschrittene: Willersdorfer Moor/Wieselstein/Fley. Treffpunkt 9 Uhr Schlott-Hütte Rehefeld Führer A. V.-Lehrwart Joh. Eftler.

Mittwoch, 25. Dezember 1935 (1. Feiertag) nachmittags bis 31. Dezember mittags:
1. Schi-Kurs mit Standpunkt Friedrich-Schlott-Hütte Rehefeld. Kursleiter: A. V.-Lehrwart Knobloch.

Sonntag, 29. Dezember 1935. Ausfahrt für Aeltere: „Rund um den Bornhau". Treffpunkt 9 Uhr Schlott-Hütte Rehefeld. Führer: Baumeister Voigt.

Mittwoch, 1. Januar 1936 früh bis 6. Januar nachmittags:
2. Schi-Kurs wie vor. Kursleiter: A. V.-Lehrwart Joh. Eftler.

Sonntag, 5. Januar 1936, Treffpunkt 9 Uhr Schlott-Hütte Rehefeld:
Ausfahrt für Anfänger nach Zinnwald/Kahleberg. Führer: D. S. V.-Lehrwart A. Rehn.
Ausfahrt für Fortgeschrittene: Zinnwald/Geising/Kahleberg. Führer: Erich Rehn.

Sonntag, 12. Januar 1936, Treffpunkt 9 Uhr Schlott-Hütte Rehefeld.
Ausfahrt für Anfänger nach dem Niklasberger Kreuz. Führer: H. Liedke.
Ausfahrt für Fortgeschrittene: „Rund um Moldau", verbunden mit Seil-Steilhangfahren. Führer: A. V.-Lehrwart Eftler.

Ferner allwöchentlich:

Dienstags: Schi-Gymnastik bzw. Hallentraining im Rahmen des D. S. V. bzw. Fachamt Schilauf im RBL 19–21 Uhr in der Turnhalle der Altstädter Höh. Mädchenschule, Zinzendorfstr.

Freitags: Schi-Ecke, 18–20 Uhr im Sektionsheim: Touren-Besprechungen, Schneeberichte, schisportliche und winteralpinistische Auskünfte, Vorträge, Uebungen.

Schikurs Zwo.

Von Dr. phil. Heinz Thieme.

Als am letzten Neujahrstage „Schikurs Zwo" mit Sonderpost zur Schlotthütte rauschte, da war vom Winter wirklich wenig zu spüren. Wiesen und Wälder waren grün wie im Sommer. Es hagelte die üblichen Bemerkungen, betrübte und witzige: Schikurs Zwo. — Der Schnee ist ... wo?

Nun hatte das aber mit Schikurs Zwo seine besondere Bewandtnis. Erstens einmal waren das alles Alpenvereinler, dann waren es lauter unbekümmerte, lustige Naturen und drittens — das ist jedoch am schwersten zu erklären — war es eben „Schikurs Zwo". Und wenn diese Leute mal keinen Schnee haben, dann machen sie's halt ohne. Sie rückten einfach aus, kümmerten sich nicht im geringsten um den von Petrus verhängten Boykott und übten am Fleischerhange auch ohne Schiföhre feste drauf los. Man nahm Anlauf, schlitterte einige Meter bergein und schloß vereinzelt sogar mit „Kristl" ab, obwohl das am ersten Tage noch gar nicht „drangewesen" sein konnte. Da, auf einmal über Nacht siebte es in Massen den Schnee vom grauen Himmel.

Das war der Auftakt zu herrlichen Schifreuden, ganz wie wir sie uns gewünscht hatten! Zunächst ging es raus in den molligen Neuschnee und dort wurde das Laufen geübt. Wir hatten in der Vorbesprechung den Auftrag bekommen, alle Schlagworte der Winklerschen Laufschule uns gründlich einzuprägen, wenn anders unsere Versetzung in eine nächsthöhere Klasse nicht gefährdet werden sollte. Also zog in langer Reihe das ganze Bataillon auf den Weißeritzebenen auf und ab, immer den berauschenden Gesang der Winklerschen Musik auf den Lippen: Zwanglos gleiten! Schulter-Arbeit! Fäuste herein! Nun gelang das bald so gut, daß mancher ob der sturzfrei durchgeführten Uebung sich schon auf Meisterhöhen wähnte. Also hieß es: Alles hinlegen! Aufstehen üben! Und Schikurs Zwo wälzte sich voll Wonne in dem tiefen, flockigen Schnee, ja, hatte geradezu seine Lust daran, die verlängerten Extremitäten recht musterhaft zu verfitzen. Man mußte ihm also schwerere Kost vorsetzen, und das geschah am Hang.

Zunächst war dort der Schnee noch etwas naß und schwer, und unsere Brettel wollten, obwohl vorher tüchtig gewachst, durchaus nicht so recht in Fahrt kommen. Es galt also, den Hang „abzubretteln", damit wir eine einigermaßen feste Unterlage bekamen. Nun, das wurde im Verlauf kurzer Schußfahrt-Versuche gründlicher besorgt, als mancher vielleicht wollte, denn man riß sich geradezu darum, seinen Anwesenheitsstempel möglichst mit der ganzen Körpermasse dem Hang fest und unverbrüchlich aufzudrücken. Schließlich aber mußte unser Kursusleiter Erhard Knobloch dem Treiben Einhalt tun. „Was euch fehlt", stellte er fest, „ist das Bremsen". Dann ließ er uns in Form einer Gasse Aufstellung nehmen und fuhr uns einen bildschönen Schneepflug vor, der uns allen so natürlich vorkam, daß wir hinterher gar nicht begreifen wollten, warum er bei uns nicht auch so gelang! Wir erlebten zum ersten Mal das Gebot des ehernen Gesetzes: Wer Schifahren lernen will, der darf vorm Ueben und Hinfallen sich nicht scheuen! So fand sich auch Kurs Zwo mit den neuen Umständen ab und übte emsig und unverdrossen. Es war ein richtiger Tonfilm, der hier ablief, denn zu den vorgeschriebenen Bewegungen gehörten doch auch die Winklerschen Schlagworte, und die trug man so gewissenhaft vor, daß sie nach und nach allen in Fleisch und Blut übergingen. Vielleicht hat sich mancher gewundert, warum unser Schilehrer gerade bei diesen „harmlosen" Dingen so außerordentlich viel Wert auf die peinlich saubere Ausführung legte; er bekam aber sehr bald die Antwort darauf. Denn durch eine einfache Gewichtsverlegung, durch eine ganz einfache Aenderung in der Stellung der Brettel, nein, durch den bloßen Zusatz eines einzigen Winklerschen Schlagwortes ließ sich aus dieser Grundform so viel Neues ganz leicht ableiten, daß es eine Lust war zu lernen. Und so kamen wir denn alle zum ersehnten Ziel: Die ganz blutigen Anfänger gelangten bis zum Stemmbogen, während die schon etwas Fortgeschrittenen bis zum „Kristl" geführt wurden. Wichtig bleibt dabei die Feststellung, daß diese Schwünge nicht nur nach der „Schokoladenseite" wie bei so vielen Amateurfahrern, sondern nach rechts und links beherrscht wurden. Das machte uns selbst — und vielleicht auch unsern Lehrer — stolz und zufrieden. Aber unser Programm war damit noch längst nicht erschöpft.

Denn nun drängte ja alles nach praktischer Anwendung des Gelernten. Am Hang fährt man sich bekanntlich mit der Zeit ganz gut ein, es gelingt alles wunderbar, und wenn man dann ins Gelände kommt, erkennt man plötzlich, daß man eigentlich noch recht wenig kann. Des-

halb gab es jeden Nachmittag eine Ausfahrt, bei der wir uns in einzelne Abteilungen auflösten, teils um so vom Winterwald mehr Genuß zu haben, teils auch um den verschieden fortgeschrittenen Teilnehmern nicht zu viel Anstrengungen und Schwierigkeiten zuzumuten. Nach dem Kahleberggebiet, rund um Rehefeld, an die Moldauer Hänge, zum Niklasberger Kreuz, in das Zinnwalder Hochmoor führten diese Fahrten. Schikurs Zwo machte das ungeheuer viel Spaß und seine Teilnehmer kehrten bei Eintritt der Dunkelheit oder auch etwas später höchst befriedigt und vergnügt in die Schlotthütte zurück.

Dort aber harrten ihrer neue Ueberraschungen. Denn „nachmittags", so war uns in der Vorbesprechung verheißen worden, „erhaltet ihr die notwendige theoretische Schulung". Die wurde aber nicht bändeweis in trockenen Lehrsätzen gereicht, sondern in äußerst eindrucksvollen, teilweise auch lustigen Bilderreihen vor uns hingestellt. Und das war herrlich, wenn auch noch nicht die eigentliche Delikatesse des „Nachmittagsdienstes". Denn wenn wir hübsch brav gewesen waren, da bot unser Kursusleiter eigene Bilder von seinen Schifahrten im alpinen Gelände, zeigte auch prächtige Winteraufnahmen aus der Welt unserer beiden Stubaihütten. Nebenan fanden wir dann schon dampfende Schüsseln und Kannen vor, in die wir so richtig mit der ganzen gefräßigen Gier einer Hüttenwanze einhauen konnten. Ueberhaupt, diese Verpflegung verdient ein Lob für sich. Unser lieber Herr Estler, der den ersten Kurs leitete, hatte so vorteilhaft eingekauft, daß er uns nicht nur billig, sondern auch sehr gut und reichlich verpflegen konnte. Nun, wer nur einmal die gute Frau Rudolph in der Hütte kennen gelernt hat, der weiß ja, wie glänzend sie für alles sorgt.

Kein Wunder, daß unter solchen Bedingungen die Stimmung immer großartig war. Das erwies sich so richtig beim Küchendienst, zu dem sich manche sogar als „Abonnenten" drängten und dann bei unseren Heimabenden. Die gab es jeden Tag, und immer waren sie ein liebes kleines Erlebnis für sich. Ganz vorschriftsmäßig übernahm auch hier unser vielseitiger Kursusleiter die Führung, griff zum Instrument und hatte uns bald so in Fahrt, daß die Stunde der Hüttenruhe viel zu rasch heranrückte. Einmal hatte er zur Verstärkung den Zitherspieler aus der Grenzbaude verpflichtet, dem es bei uns so gut gefiel, daß er sich gleich noch einmal einlud! Wir lebten herrlich und in Freuden, bewiesen das nach außen durch eine aufsehenerregende Fackelfahrt über die glitzernden Hänge und in der Hütte beim dampfenden Dolomitenpunsch, den die Verwaltung — man staune — aus unerwartet aufgetretenen Ueberschüssen spendierte. So hatten wir uns das Schihüttenleben immer vorgestellt! Wir lebten in wirklicher, prächtig geschlossener Gemeinschaft, und es war etwas Wehmut dabei, als wir nach übermütiger Heimfahrt in Dresden zum letzten Mal unser Leib- und Magenlied anstimmten: „Wir sind vom ersten bayrischen Schneeschuhbataillon, Heil und Sieg der zweiten Kompanie!" — —

Vielleicht fragt jetzt mancher den Verfasser: „Warum machst du uns eigentlich den Mund so wässrig? Wir sind doch einmal nicht dabei gewesen, und die anderen haben eben das Fett allein abgeschöpft". Gewiß, aber liebe Leute, dieses Jahr gibt es doch wieder Schikurse in der Schlotthütte, und die werden mindestens genau „so groß", wenn nicht noch „viel größer" als die letzten. Auf Wiedersehen also, ihr lieben alten Schikameraden und ihr vielen neuen in Rehefeld!

Schi Heil!
Euer Doktor.

D.S.V.-Mitglieder, Achtung!

Die Schneelauf-Abteilung der Sektion sah es bisher als ihre Pflicht an, recht viele ihrer Mitglieder dem D.S.V. zuzuführen, der ganz unbestritten seiner Anhängerschar zahlreiche, namentlich wirtschaftliche Vorteile bieten konnte. Die Schaffung des Fachamtes Schilauf im Reichsbund für Leibesübungen hat es aber inzwischen erfreulicherweise zuwegegebracht, daß neben den Turner-Schneeschuhläufern auch alle im Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband erfaßten Bergsteiger-Schiläufer, insbesondere also alle A.V.-Mitglieder, in diesem Fachamt den D.S.V.-Mitgliedern gleichgestellt worden sind. Unsere Mitglieder können also künftig lediglich auf Grund ihrer A.V.-Zugehörigkeit an allen Rennen teilnehmen, die vom D.S.V. im Auftrag des Fachamts Schilauf ausgeschrieben werden. Außerdem — und das werden über den Rahmen unserer bisherigen D.S.V.-Mitglieder hinaus alle Schiläufer unserer Sektion gern hören — werden im Zuge dieser

Gleichstellung alle A.V.-Mitglieder im Winter zu den Wintersportvorzugspreisen von K.V.G. und Post ins Ost-Erzgebirge befördert werden. Unsere Mitglieder sollen wieder, wie Ende des letzten Winters, gegen Aufkleben einer besonderen Erkennungsmarke auf ihre A.V.-Mitgliedskarte zur Entnahme der verbilligten Karten berechtigt sein, worüber das Nähere noch bekanntgegeben wird.

Nach der vorgeschilderten Gleichstellung der A.V.- mit den D.S.V.-Mitgliedern einerseits und bei der heute gebotenen Beschränkung in allen vermeidbaren Sonder- oder Doppelausgaben andererseits wollen wir es unseren Mitgliedern überlassen zu entscheiden, ob sie weiterhin dem D.S.V. als dem Vorkämpfer des Schi-Sportes in unserer engeren Heimat die Treue halten wollen. Die Schneelauf-Abteilung wird deshalb dem D.S.V. nur diejenigen unserer Mitglieder für dessen Mitgliederliste aufgeben, die bis zum 30. November 1935 schriftlich und ausdrücklich der Schneelauf-Abteilung zu Händen der Sektionsgeschäftsstelle, erklärt haben, weiterhin D.S.V.-Mitglied bleiben zu wollen und auf Anfordern den D.S.V.-Beitrag von RM 2.50 für 1935/36 (zuzüglich etwaiger Einzugsspesen) zu zahlen.

Die Anmeldungen zu den Weihnachts-Schikursen

werden bis spätestens Freitag, den 29. November 1935 erbeten durch Einzeichnung in eine Liste, die in der Sektions-Geschäftsstelle ausliegt.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Sektion Dresden und ihrer Untergruppen, sowie durch diese eingeführte Jugendliche im Alter von 14—20 Jahren; Ausnahmen gesuchsweise. Etwa freibleibende Plätze werden wieder der HJ. bezw. dem BDM. zur Verfügung gestellt.

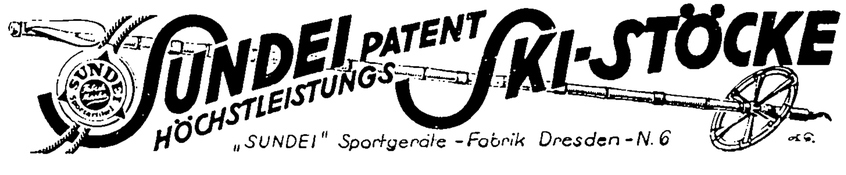
Kursbeitrag: für Jugendliche und Nichtverdiener RM 8.—, alle übrigen Teilnehmer, insbesondere Gäste, RM 15.—, Aenderungen infolge größerer oder geringerer Beteiligung vorbehalten. Der Kursbeitrag ist bei der Vorbesprechung zu entrichten, ebenso das Fahrgeld von RM 3.— für den Postbus Dresden — Rehefeld und zurück. Im Kursbeitrag sind inbegriffen sechs Tage Schi-Unterricht, Hüttengeld und vollständige Verpflegung, ausgenommen Brotaufstrich. Alles Nähere in der Vorbesprechung laut Arbeitsplan.

Dr. Fehrmanns Vortrag am 23. Oktober.

Für die Sektion mag es ein schönes Bewußtsein sein, daß sie in ihrem Führer einen Bergsteiger an der Spitze hat, der es an innerer Einstellung zu den Bergen und ihrem wahren Geist mit manchem der oft von weither geholten alpinen Größen aufnimmt. Das bewies der Eröffnungsabend des neuen Vortragswinters.

Herr Dr. Fehrmann stellte das, was er uns zu sagen hatte, unter das Leitwort: „Die Seele der Berge". Drei vor einem Menschenalter ausgeführte Bergfahrten waren es, die ihm die Berge seelisch näher brachten, die ihm nicht nur die Szenen seines Handelns waren, sondern auch der Spiegel all dessen, was der Mensch an sie heranbringt mit seinen Freuden und Nöten. Es waren dies die Besteigung der „Esse" an der Lokomotive in unserem lieben Rathener Gebiet, der neue Westweg auf den Zehnerkofel in der Sellagruppe und der neue Nordwandweg auf die Kleine Zinne.

Als am 3. Juni 1904 der junge Fehrmann mit wenigen Gleichgestimmten den Kletterklub „Schwarzer Kamin" gründete, da mußte dem außerordentlichen Namen Außergewöhnliches folgen. An der Lokomotive war es die „Esse" vom Kesselgrat aus, die Sonntags darauf bezwungen wurde.



Der Sieg war ihm mehr, als das Herz fassen konnte. Mit zähem Willen wurden an selber Stelle erlittene spätere Fehlschläge wieder wettgemacht, und der berühmte Spreizschritt über den Abgrund und die „Esse" hinauf war für ihn alsdann nur noch ein Kinderspiel.

1905 war der in unseren heimatlichen Felsen bestgeschulte Kletterer zum erstenmal in den Alpen, natürlich zunächst in den Dolomiten. Hier führte er höchstbeachtliche Kletterfahrten aus, von denen er uns ausführlich die Erst- und Alleinbegehung des Westweges auf den Zehnerkofel schilderte. Mitte September war's und erst 6 Uhr abends war der Gipfel erreicht. Die Nacht brach über den Abstieg herein, und dramatisches Miterleben empfanden wir, als uns das Ausharren am kalten Fels bis zum ersten wärmenden Sonnenstrahl am nächsten Morgen geschildert wurde.

1908 war „Petrus" wieder in den Dolomiten, diesmal mit dem Amerikaner Oliver Perry-Smith, von dessen urwüchsigem Humor wir in engstem Kreise schon so manche Kostprobe abbekommen haben. Sie standen vor der Kleinen Zinne, vor ihrer Nordwand. „Wenn hier noch niemand gegangen ist, dann muß hier jemand gehen und wird hier jemand gehen", das war die Einstellung der beiden Bergsteiger. Zunächst wurde der Südwestweg begangen. Ein Berggewitter zwang zum schnellen Abstieg vom Gipfel. Eine Lawine von Blöcken, Regen, zu Schnee verwandelt, ein kalter Schlag, der Fehrmann gegen die Felswand schleuderte, das war die herbe, unheimliche Sprache, die der Fels zu ihnen sprach. Welch innere Freude empfanden die beiden Seilgefährten, als der Kampf mit den Naturgewalten mit dem Siege endete! Die Kleine Zinne über die Nordwand fiel im darauffolgenden Jahre.

Gegen 70 prächtige Bilder galten den Stätten, die uns in freier, feingemeißelter Rede vor die Seele gestellt worden waren.

Ein eindrucksvolles Schlußwort war der besonderen Stellung gewidmet, die der Bergsteiger heute in der allgemeinen Sportbewegung einnimmt. Der Bergsteiger könne nie schablonisiert werden, er wirke allein durch seine starke Eigenpersönlichkeit und diene gerade dadurch dem Volksganzen.

Der Beifall war von besonderer Herzlichkeit. Die Sektion dankt ihrem Führer einen großen Abend.

B.

Unser Familienabend am 2. November.

„Der Kreuzchor singt"! Dieses Zugmittel im Verein mit dem wiederholten warmherzigen Apell unseres Festwartes hatte diesem Festabend zu einem ungewöhnlich reichen Besuche verholfen. Von herzlichem Beifall begrüßt erschien die Schar der kleinen Künstler auf der Bühne, um uns unter der Leitung ihres Kreuzkantors Mauersberger mit Wander- und Volksliedern zu erfreuen. Fürwahr, wer aus dem Hasten und Lärmen der Großstadt hierher geflüchtet war, hier löste er sich von aller Erdenschwere und gab sich ganz dem Zauber der Knabenstimmen hin. Die kristallklare Technik im „Echolied", einem Madrigal von Orlando di Lasso, begeisterte so, daß es wiederholt werden mußte. Und von neuem stand man im Bann des zarten, glockenreinen Gesanges und staunte über die trotz äußersten Pianissimos deutliche Wortgestaltung. Nach der Pause, während der den lieben kleinen Künstlern, die von der Kreuzkirche sofort zu uns gekommen waren, ein nach Jungenart wacker begrüßtes Abendbrot geboten wurde, ging der Chor über ernste zu heiteren Volksliedern über. Es waren die seit Kindheit wohlvertrauten Weisen, die hier im Meistergesang ertönten und die auch drüben in Amerika ihre alte Wirkung auf Herz und Gemüt der deutschen Brüder und Schwestern nicht verfehlt hatten. Gerade durch die Natürlichkeit und Einfachheit im Vortrag verrieten die gebotenen Volkslieder wahres Künstlertum und gingen den Zuhörern zu Herzen, ob es nun „Ein Sträußchen am Hute" war oder „Muß i denn", „Ein Jäger aus Kurpfalz", „Schöner Frühling, komm doch wieder". Herrn Kantor Mauersberger gebührt innigster Dank, daß er den Beifallsstürmen immer und immer wieder nachgab und noch weitere Perlen aus dem deutschen Volksliederschatz bot. Den Dank der Sektion hatte ihm und seiner wackeren Schar bereits zu Anfang des Abends unser lieber Festwart in herzlichen Worten ausgesprochen. —

Auch der weitere Verlauf des Abends hielt sich auf erfreulicher Höhe. Nach den Weisen der vorzüglichen Kapelle Altnickel drehte sich Jung und Alt im frohen Tanze, andere frischten in heiterer Plauderei mit lieben Bekannten alte Erinnerungen aus den Bergen auf und verhalfen damit dem Familienabend zu seinem schönsten Sinne, auch unser verehrter Ausstellungswirt bot sein Bestes aus Küche und Keller, kein Wunder, daß die heitere Gesellschaft erst lange nach Mitternacht sich allmählich lichtete.

Und nun mit vollen Segeln zum Trachtenfest, zum „Winzerfest in Meran"! B.

Diesem Heft der Sektionsnachrichten liegt die Winterliste 1935/36 bei!

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Beitragsrückstände. Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht voll bezahlt haben, können nach dem 30. November keine Jahresmarken für das laufende Jahr mehr erhalten. Die mit dem Beitrag verbundene Versicherung (gegen Unfälle bei Ausübung der Sommer- und Winterturistik in ganz Europa, ferner bei Sektionsveranstaltungen wie Vorträgen, Familienabend, Trachtenfest) kann nur in Anspruch genommen werden, wenn der Beitrag bei Eintritt des Unfalles voll bezahlt war.

Ein **Höhenmesser** zu verkaufen (12.— RM).

Zeitschrift (Jahrbuch) 1910 — 1931 samt Beilagen bei M. Taube, Dürerstraße 57,III zu verkaufen.

Mein Skilager ist eine Sehenswürdigkeit und ganz besonders für den Kenner!

Hunderte von Paaren edelster, fehlerfreier Hölzer — Norweger und Deutsche —, eins immer schöner als das andere, stehen zur Besichtigung.

Jeder, der sich in diesem Winter ein Paar Bretter kaufen will, muß dieses Lager vorher gesehen haben.

Und die Preise? — — — Ich nehme nicht mehr, als unbedingt nötig.

Eschenski . . . 9.—12.—15.—19.50	**Hickoryski . . . 19.— 22.50 29.—**	**Renn- und Abfahrtsski 33.—**

BÖHME
DRESDEN-A., GEORGPLATZ

Wunder-Wort-Winter-Sport

Und viele sagen, Skilaufen sei das Schönste auf der Welt. Das mag sein; um aber den Zauber winterlicher Berge und das Hochgefühl sportlicher Tat bis zur Neige zu kosten, muß man Kleidung und Rüstzeug haben, dazu angetan, die Freuden nicht zu trüben, sondern zu steigern. Von solch tadellosen und gar nicht teuren Sachen erzählt 64 Seiten lang der neue, schön illustrierte ASMÜ-Winterkatalog (mit Bezugkarte für den „Ski-Wachs-Lehrer"). Sie erhalten ihn gern kostenlos vom

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6

Die ASMü-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Herrenwanderung am 13. Oktober.

Als die Kundigen lasen: Noch einmal „Schlösser an der Elbe, Meißen im Weinmond", da wünschten sie dem Führer, unserem lieben Dr. Johannes Voigt, wirklich bestes Wetter; denn die vorjährigen Regenstürme hatten all das, was gezeigt werden sollte, nur ahnen lassen. Zwar durchzogen dichte Nebelschwaden das Elbtal, als man auf dem linksufrigen Leinpfad Gauernitz zustrebte, doch bereits im lieblichen Eichhörnchengrund brach die Sonne durch, und als wir den Louisenberg mit den alten Weinberghäuschen erklommen hatten, da ruhte ein klarblauer Himmel über der herbstlich getönten Landschaft und ließ uns aufjauchzen ob der bevorstehenden Genüsse der Heimatwanderung. Ueber Gut Scharfenberg ging's an einem weidenumsäumten Bächlein abwärts zu dem herrlichen Bestand von Edelkastanien, die zusammen mit der alten Mühle fast südliche Bilder hervorzauberten. Schloß Scharfenberg durfte betreten werden. In Bad Gruben lud der um uns sehr besorgte Führer zu einer Kostprobe des Scharfenberger Silberquells ein, die allen 16 Teilnehmern erst recht mundete, als sie sich als freundlich gespendete Führerrunde herausstellte. Ein Wanderbüchlein nennt die Quelle stolz Deutschlands stärkste Eisenquelle. Schloß Batzdorf bot fast auf jeden Schritt neue Bilder in wechselnder landschaftlicher Umrahmung. Auf dem Rain nach Bockwen hinüber schlummerte sich's heute so wundersam zur Mittagsrast, wo man vor Jahresfrist kaum vorwärts kam vor regennassem Lehm und hemmendem Sturm. Die Bockwener Telle geleitete schließlich noch zum Schloß Siebeneichen. Die Schönheit des Parkes läßt sich in einem kurzen Bericht nicht erfassen. Wir waren glücklich! Ein Kaffeestündchen bei Gebhardts über dem Goldgrund und ein Dämmerschoppen in einer Meißner Weinstube, in vollster Fröhlichkeit genossen, beschlossen eine besinnliche Wanderung abseits der üblichen Wege. Einen herzlichen Dank dem lieben Führer auch an dieser Stelle! B.

Wanderung mit Damen am 20. Oktober.

Böhmische Wälder im Herbstschmucke zu schauen ist für jeden zünftigen Wanderer ein Quell besonderen Naturgenusses. Dazu hatte unser Führer diesmal Großpriesen als Ausgang und zum Abklang vorgesehen. Kein Wunder, daß bereits am Sonnabend 7 Kenner mit dem Mittagsschnellzug bis Aussig fuhren, um noch am Nachmittag die Pracht deutschböhmischer Landschaft genießen zu können. Man entstieg aus den engen Straßen der industriereichen Elbestadt auf die luftige Höhe der Marienkapelle, wanderte auf reizvollen Höhen, schaute die Gipfel des Mittelgebirges und den Wall des Erzgebirges in abendlicher Beleuchtung, sah den deutschen Bauer noch in

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen

Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet

Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos Spareinlagen und Versicherungen

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. XI. 35 — 2200

später Stunde bei mühsamer Feldarbeit und langte kundig geführt und hochbefriedigt in Großpriesen an. Die Freude, hier bereits 22 liebe Sektionsmitglieder begrüßen zu können, war groß, und der stattlichen Runde von 29 Wanderfreunden verging der Abend bei launiger Unterhaltung nur zu schnell.

Am Morgen konnte unser Führer, Herr Estler, in Wolfschlinge 46 Teilnehmer — 25 Damen und 21 Herren — zu seiner Wanderung vereinigen. Schon der Auftakt überraschte: der Aufstieg durch die enge Wolfsschlucht mit ihren dunklen Basaltfelsen in den hellen Farben des herbstlichen Waldes. Dann gings über die Höhen von Neudörfel immer mit neuen reizvollen Blicken herab durch leuchtenden Wald zum ersten Rastplatz am Schreckenstein. Wir schauten die schönste Ruine des nördlichen Böhmen am sonnigen Morgen in seltener Pracht. Zum 450 m hohen Aufstiege zur Wostroy hatte der Führer neue Pfade gewählt. Jeder Schritt brachte neue Bilder. Da tauchte die Hafenburg mit ihren Türmen im Abschlusse des engen Elbtales auf. Dann grüßte der Milleschauer über die sinkenden Höhen. Mit jedem Schritt erweiterte sich die Gesichtsfläche, neue Gipfel erschienen, bis wir auf der kleinen Aussichtsterrasse des Berges in 585 m Höhe das großartige Rundbild übersehen konnten. Eine selten klare Aussicht vom Erzgebirge bis zur Lausitz belohnte die Mühe des Aufstieges. Im Abstiege führten uns herrliche Waldwege nach dem kleinen Dörfchen Kojeditz, wo kurze Rast gemacht wurde. Zum Weitermarsche hatte der Führer wieder aussichtsreiche Höhenwege gewählt, die uns die Schönheiten der herbstlichen Gebirgslandschaft immer wieder von neuem aufrollten.

Als wir uns in Großpriesen zum Abtrunke vereinigten, war es uns ein Bedürfnis, dem Führer unseren Dank dafür auszusprechen, daß er uns nun zum dritten Male das schöne Land deutschen Volkstumes in sinnig angelegter Wanderung hatte schauen lassen. Dr. K. H.

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Mädchenwanderung am 22. September.

Elf Mädels fanden sich am Bus in Lockwitz ein. Als Endziel wurde der Lugturm bestimmt. Zuerst im Tal aufwärts in Richtung Burgstädtler Linde. Doch bald lockte ein schmaler Pfad uns hinauf, am Waldrand entlang, durch ein Seitentälchen nach Groß-Borthen, in das Priessetal an der Kuhtränke vorbei nach Tronitz. Es war ein wundervoller, heißer Herbsttag geworden. Zwischen Wiesen strebten wir in Richtung Schmorsdorf. Eifrig wurde im welligen Land nach schattigen Gründen ausgespäht. Wir hatten Erfolg. Ohne Weg ging es durch alle Hindernisse den Steilhang hinab. Unten lief es sich herrlich, bis eine Landstraße winkte. Das Müglitztal unterhalb der Jonasmühle war erreicht. Nach kurzer Rast versuchten wir ein Stück Chaussee. Vor Weesenstein hielten wir es nicht mehr aus. Ueber die Müglitz, teils auf Steinen, teils daneben, wurde der rettende lauschige Promenadenweg erreicht. Im Ort erquickten freundliche Leutchen die durstige Schar. Gewaltig ragte hinter uns das Schloß auf. Gestärkt ging's im Eilschritt nach Dohna um endlich auf Seitenwegen über Rittergut Gamig zum Lugturm zu gelangen. Gleichzeitig traf dort der Jugendwart zu uns. Eine ausgiebige Schlußrast hatten wir uns redlich verdient. Müde, doch froh über den schönen, abwechslungsreichen Tag saßen wir vereint im Garten, bis wir uns trennten, um von Niedersedlitz oder Lockwitz die Heimfahrt anzutreten. A. M.

Wanderung der Mädchengruppe am Sonntag, den 13. Oktober.

Kameradschaftsabend in der Kirnitzschtalhütte, Fehrmannwanderung, zwei Lockmittel auf einmal. So fanden sich den auch am Sonnabend sieben Mitglieder der Mädchengruppe am Hauptbahnhof ein mit Frl. Wolff und Herrn Dr. Fehrmann, zwei tüchtige Mädels zogen es vor, bei dem herrlichen Wetter und dem wundervollen Vollmondschein mit den Rädern zu fahren. Als wir in der Hütte ankamen, hatten die braven Radlerinnen schon den Abendbrottisch gedeckt, Teewasser aufgesetzt und für hungrige Mäuler gesorgt. Es wurde denn auch tüchtig gefuttert, denn jede hatte etwas „Gutes" mitgebracht. Die brave Inge Clausnitzer kam noch gegen 9 Uhr nach. Erst gegen 11 Uhr suchten wir nach einem recht vergnügten Abend unser Lager auf. Als wir am nächsten Morgen sehr pünktlich Herrn Dr. Fehrmann zum Kaffee riefen (um bei ihm ein wenig Eindruck zu schinden) war der gute Mann nirgends zu finden, er hatte einen Morgenspaziergang gemacht und da er die Herzen der kleinen und großen Mädchen richtig erkannt hatte, hatte er in Ostrau wundervollen Kuchen geholt. Bei herrlichstem Wetter zogen wir kurz nach 8 Uhr los, über Ostrau, Wenzelweg, Falkengründel nach dem Falkenstein, an dem uns Herr Dr. Fehrmann die verschiedensten Kletterwege zeigte und erklärte. Er ging dann mit uns zur Löschnerwand und nach schönster Umkostümierung begann er mit den Mutigen zu klettern. Er konnte natürlich nicht alle mitnehmen, aber daß wir geduldig Wartenden überhaupt nicht ans ersehnte Ziel kommen würden, das ahnten wir nicht, denn sonst hätten wir sicherlich nicht so brav gewartet und ohne zu meckern gefroren. Der Aufstieg unter Seilsicherung ging recht gut, nur das kleine „Schäfchen" mußte den letzten Schritt gezogen werden, da die Beinchen nicht reichten. Der Abstieg aber schien mancher grausig, denn Herr Dr. Fehrmann seilte die Leute nicht einfach ab, sondern ließ sie in den Kamin in die Tiefe steigen, und was er in einer Minute wie spielend uns vorführte, dauerte bei mancher länger als eine halbe Stunde. Wenn man so zwischen Himmel und Erde baumelt, da verliert man leicht den Mut. Unser Führer verabschiedete sich dann am Nachmittag von uns, wir aber stärkten uns in aller Ruhe an seinen gestifteten Pralinen und freuten uns der guten Sorte. Im prächtigen Mittagssonnenschein gings durch schöne Laubfärbung nach der Hütte zurück. Unser Dank gilt dem Hüttenwart, der uns die schöne Hütte alljährlich einmal zur Verfügung stellt, besonderer Dank aber Herrn Dr. Fehrmann, der uns einen so schönen Sonntag schenkte, mit der ganz großen und herzlichen Bitte: „Im nächsten Jahre wieder"! Ch. B.

Geschäftliches. Ein guter Rat. Wenn Sie sich diesen Winter mal ein Paar besonders schöne neue Bretter, einen hervorragend sitzenden, praktischen Skianzug anschaffen wollen oder irgend etwas für den Wintersport, dann lassen Sie sich zu Ihrem Vorteil sogleich den 64 Seiten starken, illustrierten und lehrreichen Winterkatalog vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6 unverbindlich und kostenlos kommen. Der Versand der ASMÜ-Waren geht in die ganze Welt.

90A Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
1207 Kriegsbergstr.30

901 Hauptausschuss d. D.u. Oesterr. Alpenvereins
Kl. Lesesaal-Bibliothek 1227

Nachrichten

der Sektion Dresden **d. D. u. Oe. Alpenvereins**

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert Goldammer, Dresden-N., Louisenstraße 47. Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet

10. Jahrg. Dresden, Dezember 1935 Nr. 12

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17641
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

3. Lichtbildervortrag **Mittwoch, den 11. Dezember 1935**

„Mit Prof. Dr. A. Wegener im Grönlandeis"

Redner: Herr Bergingenieur Kurt Herdemerten, Düsseldorf

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Voranzeige: Sonnabend, den 1. Februar 1936 in sämtlichen Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes: **WINZERFEST IN MERAN**

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Bergingenieur Kurt Herdemerten, Düsseldorf: „Mit Prof. Dr. A. Wegener im Grönlandeis".

Sonntag, den 15. Dezember, Wanderung mit Damen: Von der Schnarrkiefe zur Tausendjährigen Eibe (5—6 Std.). Führer: Herr Erich Zschucke. Sk. Dohna. Abf. 8[43].

Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ingenieur Fred Oswald, Hamburg: „Unsere Berge in ihren Jahreszeiten".

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 11. Dezember: Ab Georgplatz mit Linie 11 8.26, an Bühlau 8.58 — durch die Heide nach Langebrück — Hofewiese — Saloppe. Führer: Herr Richard Müller.

Mittwoch, den 18. Dezember: Ab Postplatz mit Linie 22 8.30, an Coßmannsdorf 9.13 — Groß-Opitz — Klein-Opitz — Spechtshausen — Tharandt. Führer: Herr Theodor Weber.

Donnerstag, den 2. Januar: Ab Pirnaischer Platz mit Linie 1 8.25, an Rathaus Plauen 8.42 — Hoher Stein — Goldene Höhe — Räcknitz. Führer: Herr Hermann Adami.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Ein Photo-Apparat ist der treueste, anspruchloseste Begleiter, der beste Plauderer über schöne Erlebnisse und Landschaften. Ein besseres Festgeschenk ist schwer zu finden. Sie sehen große Auswahl bei

Photo-Richter, Viktoriastr. 6 Ruf 11307

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus DRESDEN
Vorzügliche Qualitäten
Wohlfeile Preise
VERKAUFSSTELLEN IN ALLEN STADTTEILEN

Tuchhaus
Pörschel
Dresden-A., Scheffelstraße 21

das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinster
Herren- Damen- Futter- **Stoffe**
in großer Auswahl Flaggenstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung: Uniformtuche für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte
Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

Auslieferungsstelle sämtlicher Bücher u. Karten des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins
Buchhandlung Erich Bärwinkel
(Mitglied des D. u. Oe. Alpenvereins)
Dresden-A. 1, Zahnsgasse 29 / Fernruf: 10486
Fordern Sie unverbindlich und kostenlos das Verlagsverzeichnis

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A 1, Freiberger Str. 1

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
kein Laden Lager in: Fernruf 20389
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber u. versilb. in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

DRUCKSACHEN
in Buchdruck, Steindruck u. Offetdruck für alle Zwecke
CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A. 16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115
Angebote unverbindlich

Inserieren bringt Gewinn!

Seit 60 Jahren
bekannt für gut und preiswert
Möbelhaus
Friedrich Kindler
nur Scheffelstraße 15 Inh. Strougal

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthaes
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

10. Jahrg. Dresden, Dezember 1935 Nr. 12

Mitgliederversammlung betr.

Nach der Sektionssatzung wird der Sektionsführer auf 2 Jahre gewählt; eine genauere Bezeichnung dieser Zeitspanne (Kalenderjahr, Vereinsjahr usw.) enthält die Satzung nicht. Meine Wahl ist zuletzt im März 1934 bestätigt worden.

Ich lege die Satzung dahin aus, daß diese Wahlbestätigung bis März 1936 gilt, zu welcher Zeit die ordentliche Jahres-Mitgliederversammlung stattfindet, die auch die Neuwahl des Sektionsführers mit erledigen kann. Es würde dann die früher im Dezember jedes Jahres abgehaltene Wahl-Hauptversammlung entbehrlich, der Sektion würden Unkosten, den Mitgliedern Inanspruchnahme erspart. Nach alledem beabsichtige ich, von der Einberufung einer Mitgliederversammlung im laufenden Monat abzusehen, werde dazu aber doch einladen, sofern dies auch nur von einem Sektionsmitglied gewünscht wird.

Der Sektionsführer: Dr. Fehrmann.

DSV.-Mitglieder, Achtung!

Zu unseren Ausführungen in der November-Nummer unter obiger Spitzmarke bringen wir folgende Berichtigungen und Ergänzungen:

Die ursprüngliche Absicht des Reichsbundes für Leibesübungen, das Fachamt Schilauf zu finanzieren, ließ sich anscheinend noch nicht durchführen, so daß sich das Fachamt wiederum gezwungen sieht, für die Teilnahme an seinen Veranstaltungen Gebühren zu erheben. Es wird deshalb von allen, die an den Veranstaltungen des Fachamtes Schilauf teilnehmen wollen, wie z.B. an Rennen, an Kursen und dergleichen, einen Ausweis des Fachamtes für Schilauf fordern. Praktisch bedeutet das die Rückkehr zur früheren Regelung. Unsere Mitglieder, die starten wollen, müssen also Mitglieder des Fachamtes Schilauf (als Nachfolger des DSV.) bleiben bzw. ihm neu beitreten.

Darüber hinaus empfehlen wir allen unseren Mitgliedern, soweit sie die nachfolgend aufgeführten Vergünstigungen für sich in Anspruch nehmen wollen, die Mitgliedschaft im DSV. bzw. Fachamt aufrecht zu erhalten oder neu zu erwerben.

Die Beitragsmarken für das Fachamt Schilauf liegen bereits in der Sektionsgeschäftsstelle zur Entnahme bereit. Bedenken Sie, daß der Versicherungsschutz gegen Schi-Unfälle erst eintritt, wenn Sie die Marken bezahlt haben!

Das Fachamt Schilauf, Gau V, Kreis 4, hat auch diesen Winter alles Wissenswerte für den sächsischen Schiläufer über Unterkunfts- und Verkehrsfragen, Kraftwagen-Sonderverkehr, Sonntags- und Wochenlehrgänge (in der engeren Heimat und im Hochgebirge), sowie endlich die Wettlauftermine in einem kleinen Heftchen zusammengestellt, das ebenfalls in der Sektionsgeschäftsstelle entnommen werden kann.

Ermäßigte Fachamts-Fahrkarten für KVG. und Post: Kipsdorf RM 2.20, Altenberg, Rehefeld, Geising je RM 3.—, Zinnwald RM 3.50 für Hin- und Rückfahrt. Abfahrtszeiten der KVG. Sonnabends Richtung Zinnwald 8 35, 15 00, 19.40 Uhr; Sonntags 6.00, 6 30, 7 30 und 12.30 Uhr. Abfahrtszeiten der Post: Sonnabends nach Rehefeld 14 30 Uhr, nach Geising-Zinnwald 9.50 und 19 20 Uhr. Sonntags nach Rehefeld 7.30 und 9.00 Uhr, nach Geising-Zinnwald 7.00, 9 50 und 11.50 Uhr.

Außerdem verkehren für Mitglieder des Reichsbundes für Leibesübungen und deren Angehörige bei Bedarf — gegen Voranmeldung bis jeweils Freitag 19 Uhr in bestimmten Verkaufsstellen — Sonderautobusse nach Zinnwald und Rehefeld und zurück. Näheres in dem vorerwähnten Heftchen.

Der Verkehrswart des Fachamtes Schilauf V/4 lädt ein zur Teilnahme an einer Weihnachts- und Neujahrsfahrt nach München und Oberbayern. 50% Fahrpreisermäßigung. Ferner zur Winter-Olympiade-Fahrt mit 60% Ermäßigung. Näheres in der Fachamtgeschäftsstelle im Sporthaus Robert Böhme, Georgplatz.

In der Geschäftsstelle der Sektion liegen schließlich noch 2 Heftchen zur Einsichtnahme aus: DSV-Kurse — 107 Vierzehntageskurse für alle Winterfreunde; ferner „Kommt mit!" — 245 Bergverlags-(Rother-)Skikurse.

K. Barthel

Nachsatz: Nach persönlicher Auskunft des Bezirksführers des Fachamtes Schilauf, des Herrn Dr. Mehlhorn, genügt zur Startberechtigung der Erwerb des Schiläuferausweises für Bergsteiger, worüber das Nähere an anderer Stelle in diesem Heft zu ersehen ist. Bei Zweifelsfragen wende man sich an die Geschäftsstelle des genannten Fachamtes im Modehaus Böhme, Georgplatz, Sportabteilung.

Dr. Fehrmann.

Wintersportausweise betr.

Auf Grund von Vereinbarungen mit dem DSV. sowie mit Reichspost und KVG., wird den Mitgliedern der hiesigen Bergsteiger-Vereine wieder die Möglichkeit, zu verbilligten Autobusfahrten zum Wintersport im Osterzgebirge geboten. Voraussetzung ist der Erwerb eines „Schneeläufer-Ausweises", der auf die Mitgliedskarte des Bergsteiger-Vereins (SBV., Alpenvereinssektion) aufzukleben ist. Die Ausweise sind für 0.50 RM das Stück zu beziehen bei den Sportgeschäften

Böhme, Georgplatz,
Lodenfrey, Pirnaischer Platz,
Hager, Schandauer Straße 92,
Jungborn, Hauptstraße 34.

Mitglieder der AV.-Sektion Dresden können die Ausweise auch durch ihre Geschäftsstelle beziehen.

Von dem Erlös werden zunächst die Unkosten gedeckt, ein Teilbetrag ist an den DSV. abzuführen, ein etwa verbleibender Rest wird gemeinnützigen bergsteigerischen Zwecken zugeführt werden. — Am Ende der Winterszeit wird öffentlich abgerechnet werden.

Der Bezirksführer der Fachschaft Bergsteigen.
Rudolf Fehrmann.

Auf die **Schikurse** vom 25 Dezember 1935 bis zum 6. Januar 1936 auf der Schlotthütte in Rehefeld wird hiermit nochmals hingewiesen.

Betr. Trachtenfest am 1. Februar 1936.

Zum kommenden Trachtenfest fehlt es noch an Buben und Dirndln als Winzer und Winzerinnen für einen Reigen und einen schmissigen Plattler; besonders mangelt es an männlichen Partnern. Die Teilnehmer genießen — außer anderen kleinen Vorteilen freien Eintritt zum Fest. Namentlich von den Mitgliedern der Jugendgruppe wird erwartet, daß sie sich recht zahlreich zur Teilnahme melden als Anerkennung der Aufwendungen, die die Sektion laufend für sie bringt.

Also kommt's und meldet euch in der Geschäftsstelle der Sektion oder beim Tanzwart Dr. Beckel, Dresden A 16, Schumannstr. 61, I. r.

Der Sektionsführer: Dr. Fehrmann Bergheil! Der Tanzwart: Dr. Beckel

Bücherei

Die Ausleihestunde ist vorverlegt auf 17.30 — 19.30 Uhr (jeden Mittwoch, ausgenommen Feiertage und Weihnachtswoche).

Im Lesezimmer (Montag bis Freitag 15 – 18 Uhr) liegen folgende Neuerwerbungen zur Ansicht aus, die ab 18. Dezember 1935 ausgeliehen werden:

1. Schmidt, Karl: Ausrüstungs-Ratgeber für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer und Faltbootfahrer. München 1935. 152 Seiten. G 80
   (Bietet eine Fülle kleiner und kleinster, aber doch so wichtiger Ausrüstungsfinessen!!)
2. Woltereck, H: Ski Heil! Ein Ratgeber für die Skitour. Leipzig 1935. 90 Seiten. R 24 o
   (Für den maßvollen Anfänger.)
3. Regele, H. u. G. Langes: Der Skiarzt. Aerztlicher Nothelfer für Skiläufer. Innsbruck 1935. 102 Seiten. R 89
4. Steinbrüchel, E.: Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund. München 1935. 24 und 16 Seiten. O 20
5. Baumann, E.: Meine Berge. Meine Kamera. Harzburg 1935. 126 Seiten. O 19
   (Von dem in der Sektion auch als Vortragsredner mit seinen schönen Lichtbildern bekannten Meister)
6. Franz, H. u. K. Maix: Der Mensch am Berg. Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger. München 1935. 151 Seiten. G 81
   (Eine zünftige, bestens bebilderte Bergsteiger-Fibel.)
7. Flaig, W.: Lawinen! Abenteuer und Erfahrung, Erlebnis und Lehre. Leipzig 1935. 173 Seiten.
   (Das Buch unter den neuen Neuerwerbungen!!) C 41 a
8. Mazotti, G.: Das Buch vom Matterhorn. Die Erstersteigungen. Berlin 1935. 155 Seiten. J 40 3 o

Wer stiftet für die Sektionsbücherei Werke von Ludwig Ganghofer, Ludwig Thoma, Peter Rosegger, Josef Greinz?

Die Erstdurchsteigung der Grandes-Jorasses-Nordwand.

Vortrag am 13. November 1935.

Der Sektion war es eine Genugtuung, daß ihr Bemühen, einen der beiden Erstbezwinger der Grandes-Jorasses-Nordwand zum Erstvortrag außerhalb Münchens zu gewinnen, bei unseren Zuhörern und in der Tagespresse so nachhaltigen Beifall fand. Eine ausführliche, von fachmännischer Seite stammende Würdigung der Tat brachte u. a. der „Anzeiger" vom 14. November und wurde der Größe des Abends voll gerecht. Er schrieb: „Wenn im Jahre 1936 in Berlin die olympische Glocke die Völker der Erde zum Wettstreit ruft, dann wird eine Sportgruppe fehlen: Die Bergsteiger. Und doch sind diese Männer auf dem Plan. Sie haben ihre olympischen Kämpfe bereits ausgetragen in den Bergen der französischen Schweiz, im Angesicht des Mont Blanc, in der Nordwand der Grandes Jorasses."

Aus dem Pillnitzer Schloßparke — Franz Gaudeck

Martin Meier stand vor uns, der schlichte, einfache Mann aus dem Volke, der, obwohl erst 23jährig, sich der Verantwortlichkeit dem deutschen Alpinismus gegenüber voll bewußt war, für den zusammen mit seinem erprobten Bergkameraden Rudolf Peters das schwerste Bergsteigerproblem eine nationale Angelegenheit geworden war. Jeder, der Martin Meier gehört und seine Persönlichkeit erfaßt hat, wird das Empfinden haben, daß bei ihm nicht eitle Ruhmsucht und Rekordgeist ein frevelhaftes Spiel mit dem Leben spielen ließen. Flache Menschen mögen so denken. Aber die Bergsteiger wissen: Gegen dieses kraftvolle Wollen gibt es keine Dämme. Und das ist gut so! Aus der Gestaltung seiner Worte hörte man heraus, wie der Steinschlag gellte, die Eistürme barsten, an jener wilden Mauer aus Eis und Fels, die von der vielzackigen Gipfelkrone der Grandes Jorasses in ungehemmtem Fall 1500 m herabstürzt. Den Atem verhielten alle, wie er seinen Sturz in die Tiefe schilderte, verursacht durch Steinschlag- und schwere Kopfwunde. Am 28. Juni stiegen die beiden in die Wand ein, am 29. abends 8 Uhr betraten sie den Gratfinst, ein erstes Biwak in der Wand, das zweite nach dem Sieg auf dem Gipfel, das sind die äußeren Daten eines ungeheueren 16stündigen Ringens, eines ungeheueren Könnens.

Gegen 60 Bilder von seltener Eindringlichkeit untermalten seine Worte. Martin Meier deutete am Schluße an, daß sein Wollen nach noch größeren Zielen strebt; er ist voraussichtlich, wir sagen hoffentlich, mit dabei, wenn sich der Nanga Parbat dem deutschen Bergsteiger ergeben wird.

Am Tage nach dem Vortrage wollte Meier nach München zurückkehren. Es wurde anders: Unsere bewährten, kameradschaftlichen Dresdner Bergsteiger führten ihn noch in unsere herrlichen Klettergebiete ein, und auch Bergsteigerbund und Schizunft haben ihn inzwischen bei sich gehabt.

B.

Aus der Sektion

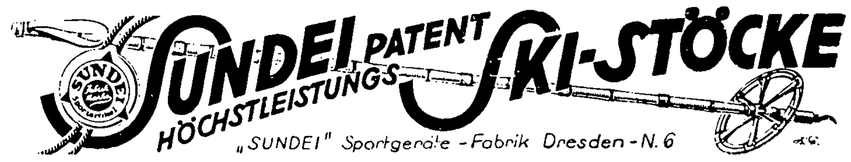
Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschlossen ist die Geschäftsstelle am Freitag, den 27. Dezember 1935 und Dienstag, den 31. Dezember 1935.

Neuauflage der Sektionsnachrichten. Die grünen Nachrichten der Sektion Dresden werden Ende Dezember 1935 neu aufgelegt. Für jedes Sektionsmitglied liegt bei seinem Zustellpostamt eine Lieferkarte. Diese werden Ende Dezember bei allen Zustellämtern zurückgezogen Anfang Januar 1936 werden neue Lieferkarten an die Zustellämter der Mitglieder ausgegeben Etwaige Anschriftänderungen werden sofort an die Geschäftsstelle erbeten. Die nächste Nummer unsrer grünen Sektionsnachrichten erscheint am 8. Januar 1936 (Lichtbildvortrag). Wer die Januarnummer nicht rechtzeitig erhält, wende sich zunächst an seinen Briefträger zur Prüfung, ob die neue Lieferkarte beim Zustellamt liegt, erst dann an die Geschäftsstelle der Sektion.

Jahresmarken 1936. Sektionsmitglieder, die in den Weihnachtsferien in die Alpen fahren wollen, können die neue Jahresmarke für 1936 in der Geschäftsstelle entnehmen, jedoch nur gegen Barzahlung. (Ueberweisung soll nicht stattfinden, weil die Beiträge der Jahre 1935 und 1936 aus Gründen der Kassenprüfung streng getrennt gehalten werden müssen) Im übrigen erhält jedes Sektionsmitglied im Januar eine Zahlungsaufforderung für die neuen Beiträge.

Nicht nur das erste Heft der bekannten Alpenvereinszeitschrift „Der Bergsteiger" (Verlag F. Bruckmann AG. München) hat die Leser durch hochinteressante Beiträge über schwierige Fahrten, sowie durch geradezu einzigartige Lichtbilder gefesselt. Auch die soeben erschienene November-



E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Nummer wird überall Begeisterung und den Wunsch hervorrufen, den „Bergsteiger" ständig zu besitzen. Von den 16 Beiträgen sind vor allem die Schilderungen Hugo Tomascheks „Die Wächte bricht" und von Hubert Peterka über Kaukasusfahrten zu nennen, aber auch Vilkos „Osttiroler Erinnerungen" und der kulturhistorische Bilderbogen aus Alt-Berchtesgaden wird jedem gefallen. Nach längerer Zeit kommt auch wieder Walter Schmidkunz zu Wort, der uns mit einer trefflichen Kurgeschichte erfreut.

Herrenwanderung am 10. November.

Den Zschonergrund in der warmen, milden Novembersonne zu durchwandern, war bei dem letzten Aufleuchten schwindender Herbstpracht ein wundersamer Auftakt zu der von 19 Wanderfreunden besuchten Alfons Nyssschen Führung über „historisches Gelände". Kurz vor der Schulzenmühle rasteten wir, von fast sommerlicher Sonne gebadet, zum Frühstück und der traditionsgemäßen Gurkenspende. An der Stelle, wo das Jammertal in den Grundbach einmündet, stiegen die ersten Erläuterungen zur Kesselsdorfer Schlacht vom 15. Dezember 1745, die in einem übersichtlichen Gelände zwischen Steinbach und dem hochgelegenen Kesselsdorf fortgesetzt wurden. Vorwitzige Zwischenfragen tat der gesunde Mutterwitz unseres Alfons schnell ab, und ehe man in den Oberen Gasthof von Kesselsdorf zur kurzen Fleischbrühraft einschwenkte, waren selbst die Unbelehrbarsten über die Stellung der Sachsen und den Ansturm der Preußen aufs Beste unterrichtet. Bilder und sonstige wertvolle Erinnerungsstücke, vom Wirt gezeigt, taten das ihre, dem Inhalt der Führung gerecht zu werden. Der Umweg zur Eisenbahn-Unfallstelle bei Wurgwitz geschah auf allgemeinen Wunsch. Es schloß sich eine ganz großartige Höhenwanderung an, die uns über Oberhermsdorf, nach Querung zweier schöner, herbstgetönter Wiesentäler, schließlich nach Weißig brachte. Dort gab's an wohl vorbereiteter Kaffeetafel leckeren Kirmeskuchen. Ueber Döhlen ging es in der Dämmerstunde nach Freital hinunter, und nach kurzer Fahrt waren wir zum üblichen Abtrunk im Plauenschen Hof vereint. Unser verehrter Wanderseniор Louis Voigt fand die rechten Worte, dem lieben Führer für die gründliche, sachliche und touristische Vorbereitung der Wanderung unser aller Dank auszusprechen. 32500 Schritt als Leistung, Heimatkenntnis und Heimatvertiefung, frischfröhliche Stimmung von der ersten Stunde an, fabelhaftes Wetter, kurz, die Fahrt war ein voller Erfolg! Und — — so billig! Die 1932 gegründete „Pfannkuchengenossenschaft" hatte sich abermals bewährt, obwohl diesmal die sonst von lieber Hand gereichte Pfannkuchenspende der Forderung des Tages zum Opfer gefallen war. B.

Wanderung mit Damen am 17. November.

Eine schier endlose Schlange von Männlein (26) und Weiblein (40) war es, die sich, aus der Dürrkamnitz über den Clarsberg kommend, vom Stimmersdorfer Steg in der Edmundsklamm die steilen Windungen zur Stimmersdorfer Höhe emporwand und am Ausgang aus dem Waldesduster vom Berichterstatter in Empfang genommen wurde. Dieser und fünf weitere Sektionsgenossen waren als Wegbereiter bereits am Sonnabend vorausgefahren und hatten bei unserem lieben Kreuzig in der „Böhmisch-Sächsischen Schweiz" eine erkleckliche Anzahl angemeldet. Daß diese aber nunmehr auf die Rekordziffer 72 angeschwollen war, das war nicht vorausgesehen, und trotzdem gelang es nicht, das besonders mollig geratene Festschwein aufzuzehren. Da in erfreulicher Anzahl die Mädchengruppe mit ihrer Betreuerin vertreten war, hielt es der Wanderführer für seine Pflicht, die „Kaffeeinkehr" abzukürzen und den Jugendlichen, die z. T. das erste Mal bei uns waren, weitere Wandereindrücke zu bieten. Und was konnte es da für Neuling und Kenner Eindrucksvolleres geben, als den aussichtsreichen Höhenweg nach Hohenleipa? Gern wurden von Kundigen die in klarer Sicht sich darbietenden Kuppen des Kreibitzer Gebirges, die Zacken der Dittersbacher Schweiz, die Ruinen und vielen böhmischen Dörfer gedeutet. Wir stießen bis zum Ausgang des Soorgrundes vor und wanderten auf der sich zur Mainwiese emporschlängelnden Bezirksstraße zurück, um, dort nach links abschwenkend, schließlich auf dem Mühlweg nach Herrnskretschen zu gelangen. Der Schrittmesser stand jetzt auf 33000! Brav und folgsam fuhren die Mädchen mit dem Sechsuhr-Zug heim. Eine gewaltige Zahl hielt der übliche Abtrunk noch bis zur nächsten Fahrgelegenheit beisammen. Ewald als Kölnischer Junge, Hartmann und Schuster als Sänger zur Laute betätigten sich stimmungsfördernd. Unser liebes Sektionsmitglied Ernst sah uns nur ungern scheiden.

Die „Winterbergfahrt", zum 8. Male von unserem lieben Reinhold Klunker geführt, war wieder mal eine große Sache, wenn auch, nach dem Fred Oswald'schen Grundsatz: „Nur kein Schema", diesmal der Winterberg selbst höchstens die nördliche Kulisse des durchwanderten herrlichen Landschaftsteils bildete. B.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Fernruf 22040
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4
Spitzen · Seidenstoffe
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13 Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Wanderung der Mädchengruppe am 10. November.

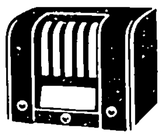
Ruth Lange wollte uns auf versteckten Wegen rund um Rabenau führen. Der Morgen versprach selten schönes Wanderwetter. Es war deshalb nicht verwunderlich, daß sich die stattliche Anzahl von 21 Wanderlustigen am Sammelplatz, der Stadtgrenze der Linie 22, eingefunden hatte, mit inbegriffen unser liebes Fräulein Wolff und ein besonders willkommener, seltener Gast: „Vati Stolpe". Außer dem herrlichen Wetter war jedoch noch etwas anderes von nicht geringerer Wirkung gewesen: die schriftlichen Ermahnungen unseres „Wölfchens" an einige allzu „eifrige" Karteimitglieder.

Da die Straßenbahn zu unregelmäßig fuhr und zu voll war, wurde beschlossen, den Wegverlauf umzukehren und zu Fuß an das Ziel zu gelangen. Ein mit Sonnenstrahlen durchwobener Dunst lag über dem Weißeritztal und um den „Hohen Stein", verlieh allem einen sonntäglichen Zauber, der unsre Wanderlust rasch steigerte. Wir stiegen die Felsenkellertreppen empor, wanderten durch das malerische Altcoschütz nach Gittersee und erreichten von hier aus auf sonnigen, zum Teil von Birken umsäumten Feldwegen die Windbergstraße. Ein kurzer Marsch auf der Landstraße, ein letzter Blick zurück auf die ferne Stadt mit dem Keulenberg als Hintergrund, dann nahm uns lichter Birkenwald auf.

In der Nähe des früheren Segen-Gottes-Schachtes bot sich uns ein überraschend schöner Blick auf das Poisental mit dem in herbstlicher Schönheit prangenden Poisenwald mit Niederhäßlich, Deuben und Hainsberg und auf eine unendliche Kette bewaldeter Ausläufer des Erzgebirges.

Wenn Sie Skier sehen wollen,
die in der Schweiz und auch in Norwegen nicht schöner sein können — — —
Wenn Sie wählerisch sind
und hunderte von fehlerfreien Paaren brauchen um das Ihre zu finden — — —
Wenn Sie auch
unter den Brettern für den Anfänger etwas hochanständiges erwarten — — —
dann gehen Sie zu
BÖHME
DAS HAUS FÜR MODEN UND SPORT
DRESDEN, GEORGPLATZ

Erika
die Schreibmaschine für alle
leichteste Zahlweise
Winkler Läden
Struvestr. 9
Johannstr. 19
PragerStr. 36

Die neuesten RADIO GERÄTE

alle Weltmarken alle Preislagen
unverbindl. Vorführung
WINKLER -LÄDEN DRESDEN
Struvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
Bequeme Zahlweise

Hier sollte unsre erste Rast stattfinden. Doch vorher besichtigten wir noch das Denkmal der über 200 Bergleute, die, teilweise 15- und 16-jährig, im Jahre 1869 einer Schlagwetterkatastrophe zum Opfer fielen. In einem gutgepflegten, schattigen Hain sind sie zur letzten Ruhe bestattet worden. — — Nachdem wir uns auf dem sonnigen Rasenplatz gestärkt hatten, wanderten wir rasch bergab, dem Poisenwald zu. An den „Steinernen Tischen" vorbei führte uns der Weg durch dunklen Hochwald nach dem Jägerhaus. Wir ließen es rechts liegen und marschierten in Richtung Lerchenberg die freie Straße entlang. Rings um uns dehnte sich weit die Landschaft, und am Horizont ragte die Babisnauer Pappel. Auf Geheiß unserer Führerin bogen wir plötzlich rechts vom Wege ab. Ehe wir uns versahen, waren wir in einem wunderschönen, lieblichen Wiesengrund, dem Tal der Geßlich. Einsam träumte der weidenumsäumte „Schwarze Teich" am Wegesrand, auf Feldern und Wiesen glitzerte der Tau und über der ganzen Landschaft wölbte sich ein strahlend blauer Himmel. Bald schritten wir wieder im Walde dahin. Zwischen den Bäumen tauchte plötzlich das Rabenauer Luftbad vor uns auf und ganz in der Nähe lag zum ersten Male die Stadt Rabenau. Diese zeigte sich im weitern Verlauf der Wanderung noch von den verschiedensten Seiten.

Auf richtigen Schleichwegen krochen wir durch dichten Nadelwald bergan, bis wir wieder auf sonnigem Felde landeten. Ein besonders schöner Feldrain vor dem Freigut Oelsa lud uns zur Mittagsrast ein. Es war so sommerlich warm, daß wir unsere Jacken auszogen und Gesicht und Arme von der Sonne bestrahlen ließen. Doch bald mahnte uns Ruth Lange wieder zum Aufbruch. Ihre festen Nagelschuh deuteten schon auf ganz besondere Ueberraschungen hin, die noch unser warteten. Und wirklich, bald ging das Kraxeln los! Wie die Gemsen erklommen wir den „Großvaterstuhl" und blickten stolz vom Gipfel hinab auf die Rabenauer Mühle. Dann liefen wir wieder unten im Grunde dahin, der sich allmählich bevölkert hatte. An Brückenpfeilern zeigte uns Herr Stolpe die interessanten Tropfsteingebilde, am „Nixtump", einer unheimlichen tiefen Stelle in der Weißeritz, kurz nach der „Planwiese", lasen wir die schauerliche Mär von der tanzlustigen Nixe und stiegen schließlich wieder steil hinauf zu einem luftigen Höhenwege. Immer wieder fesselte uns die wunderbare Laubfärbung drunten im Grunde. Da wir reichlichen Durst verspürten, erquickten wir uns an dem frischen Wasser eines klaren Gebirgsbächleins, das vor uns plötzlich über die Steinblöcke rieselte. Noch ein Stück auf dem romantischen, einsamen Pfade — dann standen wir oben auf der Spitze der Himmelsleiter. Welch herrlicher Blick! Rabenau mit der Alberthöhe, der Luchberg, die Quorener Kipse vor dem Wilisch, tief unten der Plauensche Grund — dies alles war deutlich zu erkennen. Aber dann der Rabenauer Grund uns zu Füßen! Wir konnten gar nicht genug von der Schönheit des herbstlichen Waldes in uns aufnehmen! Das Rostbraun, Gelb und Rot des Laubwaldes, das dunkle Grün der Tannen und Fichten, im Tale das silberklare Wasser und über allem der tiefblaue Himmel mit dem Kranz violetter und weißer Wolken am Horizont: das war ein unvergeßliches Bild!

Mit mehr oder weniger Geschick turnten wir bald darauf aus „himmlischen Höhen" auf eiserner Leiter hinab ins Tal. Ein letzter froher Marsch im Grunde an der sprudelnden, brausenden Roten Weißeritz entlang — dann stiegen wir gemeinsam in Coßmannsdorf in die Straßenbahn.

Wir danken der Führerin für die prächtige Wanderung, die uns wieder einmal zeigte, wie viel unersetzliche Schönheit unsere nähere Heimat birgt!

Irmgard Hilbert.

Die Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld ist gesperrt

wegen voller Belegung durch die beiden Schi-Kurse der Schneelaufabteilung

vom 25. Dezember 1935 (1. Feiertag) mittags **bis zum 31. Dezember 1935** nachmittags und
vom 1. Januar 1936 morgens **bis zum 6. Januar 1936** nachmittags.

Am Sonntag, den 29. Dezember 1935 und Sonntag den 5. Januar 1936 steht zu lediglich vorübergehender Einkehr einer der beiden Aufenthaltsräume von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr zur allgemeinen Verfügung. Ebenso steht in der Silvesternacht die Hütte zur allgemeinen Benutzung frei; sie muß aber unbedingt am Neujahrsmorgen spätestens 9 Uhr geräumt sein.

Der Hüttenwart der Friedrich-Schlott-Hütte.

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / **Dresden-N., Bautzner Str. 37** Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelephon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin **kostenlos**
Spareinlagen und Versicherungen

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Fernruf 62115
D.-A. XII. 35 — 2200

Oberbayerische Handarbeit

DEUTSCHE WERTARBEIT

LODEN-FREY

DRESDEN